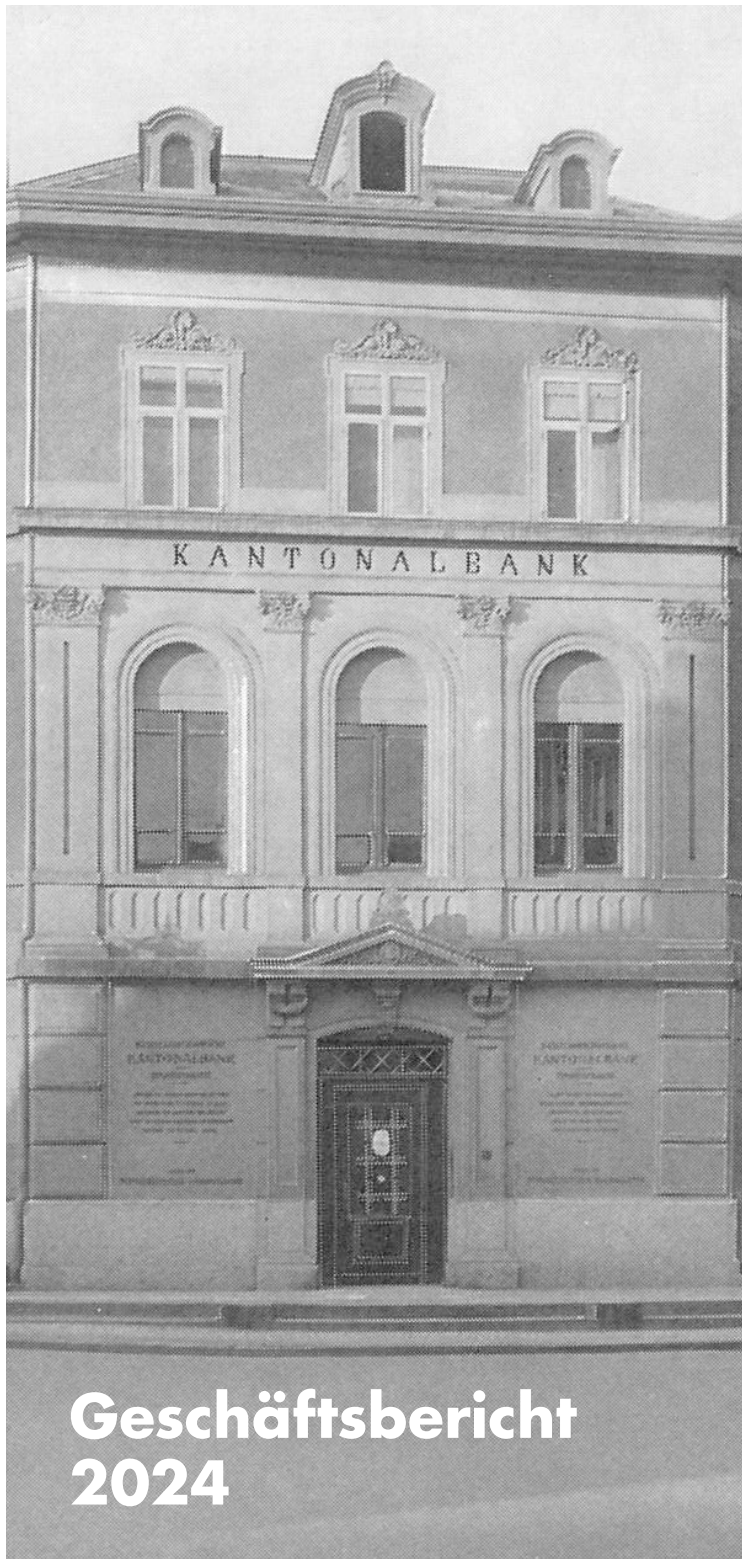




**Seit über
160 Jahren
für die Region.**



Geschäftsbericht 2024

Das war 2024

Das Jubiläumsjahr 2024 war geprägt von den täglichen Begegnungen mit unseren Kundinnen und Kunden, dem Austausch mit der Bevölkerung und einem hohen Engagement für die Region. Gleichzeitig konnten wir erneut ein sehr gutes Ergebnis erzielen und die starke Eigenmittelbasis weiter erhöhen. Für unsere hohe Sicherheit und den ausgezeichneten Service erhielten wir im Berichtsjahr exzellente Ratings.



Starkes Geschäftsergebnis

Dank Wachstum in allen Geschäftsbereichen haben wir unser Geschäftsergebnis auch 2024 substantiell verbessert: Der Geschäftsertrag auf Konzernstufe stieg um 4 Prozent auf 477,1 Mio. CHF. Der Konzerngewinn liegt um 9,1 Prozent über dem Vorjahr und beträgt 166,4 Mio. CHF.

AA+

Sicher und nachhaltig

Wir sind eine der sichersten Regionalbanken in der Schweiz und in Europa. Das zeigen die solide Gesamtkapitalquote von 19,6 Prozent auf Konzernstufe und die hervorragende Bewertung durch Standard & Poor's mit «AA+», Ausblick «stabil». Für unser Nachhaltigkeitsengagement erhielten wir im MSCI ESG Rating erneut ein «AA».



Zweite Erhöhung der Ausschüttung in Folge

Die Gewinnbeteiligung der Eigner:innen wurde 2024 erneut erhöht. Die Ausschüttung an den Kanton Basel-Landschaft beträgt im Berichtsjahr 72,8 Mio. CHF (+6%). Inhaber:innen von Kantonalbankzertifikaten erhalten eine Dividende von 42 CHF pro Zertifikat (+5%).

Nr. 1

Führend bei Immobilienfinanzierungen

Die BLKB ist bei der Finanzierung von Wohnungseigentum die Nummer eins in der Nordwestschweiz. Dabei legt sie hohen Wert auf langfristige Tragbarkeit und fördert gleichzeitig Investitionen in die Energieeffizienz mit ihren Angeboten wie der Energie-Hypothek und der Nachhaltigkeits- und Renovationsberatung.



Nummer eins als Unternehmerbank

Wir waren auch im Berichtsjahr die klare Nummer eins bei den Unternehmenskunden in Basel-Landschaft. Die BLKB ist eine verlässliche, vorausschauende Partnerin für Firmen und trägt damit zur kontinuierlichen Entwicklung der Unternehmenslandschaft der Region bei.



Aus einer Hand

Die radicant bank ag und die Numarics AG haben Ende Dezember 2024 den angekündigten Zusammenschluss vollzogen. Ziel der neuen radicant holding ag mit Sitz in Liestal ist es, Privatkund:innen sowie KMU ein voll integriertes Angebot für Banking, Finanzanlagen und Administration anzubieten.

BLKB bei uns

Die Nähe zur Bevölkerung ist uns wichtig. 2024 führten wir die im Vorjahr neu eingeführte Form der Zertifikatsversammlung mit öffentlichen Anlässen in den Gemeinden Aesch und Liestal erfolgreich weiter: Zusammen mit 13 000 Menschen wurde dabei auch das 160-jährige Bestehen der BLKB gefeiert.



Ausgezeichnete Beratung

Die BLKB begleitet und berät ihre Kund:innen kompetent, integer und ganzheitlich. Dafür erhielt sie 2024 gleich mehrere Auszeichnungen – als beste Bank für Privatkund:innen in der Nordwestschweiz oder für den schweizweit besten Kundenservice im Bereich Banken und Finanzdienstleister.



Zufriedene Mitarbeitende

Die Mitarbeitenden schätzen die BLKB als Arbeitgeberin. Das zeigten im Berichtsjahr sowohl die regelmässigen internen Befragungen als auch externe Unternehmensbewertungen. Zufriedene Mitarbeitende sind ein entscheidender Erfolgsfaktor der BLKB.



Hohes Kundenvertrauen

Die Nähe zu unseren Kund:innen und der Fokus auf ganzheitliche Beratung sind zentrale Elemente unserer Strategie. 2024 blieb das Vertrauen wie in den Vorjahren hoch: Die Kund:innen haben uns konzernweit Netto-Neugelder von 898,9 Mio. CHF anvertraut.

«Unter dem Strich zählt der Nutzen für die Region»

Bankratspräsident Thomas Schneider und CEO John Häfelfinger blicken gemeinsam auf das Geschäftsjahr 2024 zurück. Ein Gespräch über wirtschaftliche Erfolge, höhere Ausschüttungen, Investitionen in die Beratung und den Leistungsauftrag der BLKB.

Die BLKB ist mit einem positiven Geschäftsergebnis in der Mitte der Strategieperiode angekommen. Wie ordnen Sie das Resultat ein?

Thomas Schneider: Die BLKB hat auch im Berichtsjahr gut gearbeitet und in einem wirtschaftlich anspruchsvollen Umfeld ein starkes Ergebnis vorgelegt. Für mich als Bankratspräsident ist dies die Bestätigung, dass sich unsere Investitionen nun auszahlen und wir die BLKB entlang der Vorgaben des Haupteigners, des Kantons Basel-Landschaft, bestmöglich ausgerichtet haben. Als grösste Bank im Baselbiet liegt uns unser Beitrag für die Entwicklung der Region ganz besonders am Herzen. Ich freue mich daher sehr, dass wir dank der guten Entwicklung in diesem Jahr die Ausschüttungssumme erneut erhöhen und auf diese Weise den Mehrwert für den Kanton sowie die Inhaberinnen und Inhaber von Zertifikaten wiederum steigern konnten.

John Häfelfinger: Die BLKB verfolgt in der aktuellen Strategieperiode drei Hauptziele: Erstens den Mehrwert für die Eignerinnen und Eigner sowie die Region zu erhöhen. Zweitens wollen wir eine der führenden Banken im Anlagegeschäft sein und drittens wollen wir unsere Effizienz als Bank erhöhen und so die Kostenseite im Griff behalten. Die BLKB hat im vergangenen Jahr wichtige Schritte zur Erfüllung dieser strategischen Ziele gemacht. Wir konnten als Stammhaus in allen Geschäftsfeldern wachsen – mit deutlichen Steigerungen im Zinsengeschäft, im Anlage- und Vermögensverwaltungsgeschäft sowie im Handelsgeschäft. Insbesondere die zweistellige Steigerung im Anlagegeschäft macht mich stolz. Analog zu den Vorjahren haben wir weiter in die Beratungskompetenz der Mitarbeitenden, in die Digitalisierung unserer Prozesse und in die Entwicklung eigener Produkte investiert. Wir gehen gestärkt in die Zukunft.

Auf welche strategischen Pfeiler sind die Erfolge zurückzuführen?

John Häfelfinger: Mehrwert für die Eignerinnen und Eigner erzeugen wir, indem wir den inneren Wert der BLKB weiter

steigern. Das Baselbiet profitiert von einer stabilen und sicheren Kantonalbank, die für ihre Kundinnen und Kunden da ist. Die neue Struktur mit dem eigenständigen Geschäftsbereich Wealth Management unter der Leitung von Béatrice Sidler ist nur eine von zahlreichen Massnahmen. Unser Weg war dabei auch 2024 von der Diversifikation unserer Erträge, der Kostendisziplin und der Effizienzsteigerung geprägt. Gleichzeitig haben wir die Bank noch sicherer gemacht, da wir zum Ende des Geschäftsjahres auf Stufe Konzern 3003 Mio. CHF Eigenkapital aufgebaut haben. Damit entsprechen wir den Vorgaben des Kantons, welcher 18 bis 22 Prozent Eigenkapital fordert. Das macht uns zu einer der sichersten Regionalbanken in der Schweiz und in Europa.

Thomas Schneider: Die starke Verankerung in der Region sowie die bereits angesprochene Diversifikation sind wichtige Stützen, damit wir unseren Leistungsauftrag auch mittel- und langfristig erfüllen können. Innerhalb dieser vom Kanton gesetzten Leitplanken – hohe Eigenmittel, mindestens 80 Prozent der Geschäfte in der Region und nachhaltige Ausschüttungen an die Eignerinnen und Eigner – tragen wir zu einer ausgewogenen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Region Nordwestschweiz bei. Unter dem Strich zählt der Nutzen für die Region.

Was hat Sie 2024 besonders gefreut?

Thomas Schneider: Für mich sind es neben den Fortschritten auf der strategischen Ebene insbesondere die heute schon sichtbaren Resultate. Wir sind finanziell profitabel, bieten hohe Sicherheit sowie Stabilität und haben eine sehr tiefe Fehlerquote im Bankbetrieb. Das finanzielle Resultat ist ein zentraler Aspekt, aber auch die breitere Aufstellung der Bank und die erfolgreiche Positionierung im Markt sind wichtig. Der Zusammenschluss zwischen der radicant bank ag und der Numarics AG war für mich ein Meilenstein im Berichtsjahr.



CEO John Häfelfinger (l.) und Bankratspräsident Thomas Schneider.

John Häfelfinger: Die Arbeit mit den Kolleginnen und Kollegen in der Bank motiviert mich täglich neu. Ich darf fast tagtäglich mit Kundinnen und Kunden sowie deren Bankbetreuerinnen und -betreuern im Austausch sein. Zwei Momente möchte ich besonders hervorheben: Erstens die Rekordzahl von 13 000 Besucherinnen und Besuchern sowie die Atmosphäre bei «BLKB bei uns». Gleichzeitig haben wir mit «BLKB bei uns» in Liestal und in Aesch auch das 160-jährige Bestehen der BLKB mit unseren Kundinnen und Kunden sowie den Zertifikatsinhaberinnen und -inhabern gefeiert.

Und der zweite Moment?

John Häfelfinger: Das waren mehrere Eindrücke, die sich für mich zu einer grundsätzlichen Aussage verdichten. Die BLKB hat im Berichtsjahr mehrere Auszeichnungen gesammelt und ist unter anderem für den schweizweit besten Kundenservice im Bereich Banken und Finanzdienstleister ausgezeichnet worden. Das ist ein gemeinsamer Erfolg aller Mitarbeitenden und für diesen Einsatz bin ich dankbar.

Die Bankenwelt hat sich in den letzten Jahren verändert. Was sind die Folgen für die BLKB?

John Häfelfinger: Die Fusion der beiden Grossbanken und die Geldpolitik der Schweizerischen Nationalbank prägen aktuell den Bankenplatz Schweiz. Die Nachfrage an Krediten übersteigt das Angebot und die Kreditmargen sind als direkte Folge der Liquiditätsverknappung im Schweizer Franken gestiegen. Kredite an Firmen sind volkswirtschaftlich wichtig und haben einen direkten Einfluss auf die Entwicklung einer Region. Die BLKB wurde vor 161 Jahren als Folge einer Kreditverknappung gegründet und gerade heute zählt sich die Vorsicht des Kantons im Umgang mit der Bank aus. Wir verfügen über eine sehr starke Eigenkapitalbasis, die es uns ermöglicht, unsere Kredite für die KMU in der Region einzusetzen und entsprechend dem Wirtschaftswachstum auch auszuweiten.

«Unser Ziel ist es, unsere Kundinnen und Kunden langfristig zu begleiten mit digitalen und persönlichen Dienstleistungen.»

Der Zusammenschluss der radicant bank ag und der Numarics AG ist bereits erwähnt worden. Inwiefern trägt dieser Zusammenschluss dazu bei, dass die BLKB über Beteiligungen und strategische Initiativen diversifiziert und Wachstumsmöglichkeiten für die Zukunft schafft?

Thomas Schneider: Das Ziel des Zusammenschlusses ist es, den generellen Margenrückgang mit neuen Erträgen ausserhalb unserer Region auszugleichen. Wir möchten schweizweit Privatkundinnen und -kunden sowie KMU in Zukunft ein voll integriertes Angebot für Banking, Finanzanlagen und Administration anbieten. Die BLKB ist die Mehrheitseignerin des unter dem Namen radicant holding ag zusammengeschlossenen Unternehmens und wird von den erwarteten Fortschritten profitieren. Aus meiner Sicht ist es ein Zeichen für die Attraktivität des zusammengeschlossenen Unternehmens, dass die bereits in die Numarics AG investierten Venture-Capital-Firmen sich an der radicant holding ag beteiligt haben. Zudem freut es mich sehr, dass die radicant bank ag ihre Anzahl Kundinnen und Kunden 2024 ebenso deutlich gesteigert hat wie die Kundengelder.

Und die Entwicklung der BLKB Fund Management AG?

John Häfelfinger: Die BLKB Fund Management AG bietet seit April 2024 Real-Estate-Advisory-Dienstleistungen für Eigentümerinnen und Eigentümer von Rendite- und Betriebslieg-

enschaften an. Die strategische Immobilienberatung umfasst Nachhaltigkeitsberatung, Immobilienanalysen, Standort- und Marktanalysen, Immobilienstrategie sowie massgeschneiderte Mandatslösungen für Immobilien-Portfolio und -Assetmanagement. Die BLKB Fund Management AG ist zudem von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA als regulierte Fondsleitungsgesellschaft anerkannt worden und baut einen nachhaltigen Immobilienfonds auf.

Woran lässt sich der regionale Fokus der BLKB festmachen?

Thomas Schneider: Wir haben ja verschiedene Kennzahlen, die unseren Fokus und unser Engagement unterstreichen. Jedes Jahr fliessen über 200 Mio. CHF durch Aufträge, Löhne, Engagements und natürlich über Ausschüttungen in die Region Nordwestschweiz. Allein die Ausschüttungen, von denen der Kanton als Haupteigner und die Zertifikatsinhaberinnen und -inhaber profitieren, betragen über die vergangenen zehn Jahre betrachtet 829 Mio. CHF. Davon sind 622 Mio. CHF an den Kanton geflossen. Über 80 Prozent unserer Kredite sind in der Region vergeben; diese lokale Limitierung kennen andere Kantonalbanken nicht.

Die Ratingagentur Standard & Poor’s hat der BLKB im Sommer 2024 erneut ein sehr gutes Bonitätsrating bescheinigt. Was bedeutet das?

John Häfelfinger: Für uns ist das ein wichtiges Signal nach innen und aussen. Für unsere Kundinnen und Kunden einerseits sowie für den Haupteigner und auch die Mitarbeitenden andererseits handelt es sich um eine Bestätigung, dass wir eine der sichersten Regionalbanken in der Schweiz und in Europa sind. Vermutlich kann man es gerade in eher unsteten Zeiten nicht genug betonen: Wir bauen auf langfristige Stabilität sowie Sicherheit, und das Bonitätsrating – immerhin das zweithöchste, das man erreichen kann – bestätigt unseren Kurs. Um es in einfachen Zahlen zu sagen: Die BLKB hat rund 900 Mio. CHF mehr Eigenkapital, als von der FINMA gefordert wird. Wir haben die finanzielle Stärke, um die Region und ihre Wirtschaft heute, morgen und übermorgen zu unterstützen.

Worauf legt die BLKB im Umgang mit ihren Kundinnen und Kunden besonders grossen Wert?

John Häfelfinger: Die Perspektive unserer Kundinnen und Kunden ist die ständige Begleiterin unserer täglichen Arbeit. Wir investie-

ren daher auch weiterhin in die Aus- und Weiterbildung unserer Kundenberaterinnen und -berater, die entsprechend zertifiziert sind. Die BLKB fördert zusätzliche Aus- und Weiterbildungen und wir bieten Mitarbeitenden auch die Möglichkeit, sich zu diplomierten Finanzberaterinnen und -beratern ausbilden zu lassen. Wir beraten die Kundinnen und Kunden dort, wo es für sie passt. Das kann in einer unserer 23 Niederlassungen sein. Das Beratungsangebot ist natürlich auch telefonisch und online verfügbar. Eine Bestätigung war in diesem Zusammenhang die erwähnte Auszeichnung für den schweizweit besten Kundenservice, die wir im Berichtsjahr erhalten haben. Zudem sind wir eine von zwei Banken in der Schweiz, deren E-Banking-Support rund um die Uhr erreichbar ist.

Thomas Schneider: Unser Ziel ist es, unsere Kundinnen und Kunden langfristig zu begleiten mit digitalen und persönlichen Dienstleistungen. Unsere Privatkundinnen und -kunden begleiten wir bei Lebensereignissen. Bei Unternehmen setzen wir darauf, diese entlang ihrer Wertschöpfungskette und der einzelnen Lebenszyklen zu unterstützen. Die ganzheitliche Beratung orientiert sich auch zukünftig an den individuellen Wünschen und Bedürfnissen und erfolgt nach einem systematischen Prozess. Nicht zu unterschätzen ist aber noch ein anderer Punkt: Cyberattacken. In den letzten Jahren sind diese eine immer grössere Bedrohung geworden. Wir nehmen diese Bedrohung sehr ernst und gehen davon aus, dass sie weiter zunehmen wird. Das heisst, dass wir immer mehr in den Schutz unserer Kundinnen und Kunden sowie der Daten investieren müssen. Ich rechne mit einem grossen Kostenblock für die Zukunft.

Die BLKB hat sich die Zukunftsorientierung zum Ziel gesetzt. Wie setzt sie diesen Anspruch um?

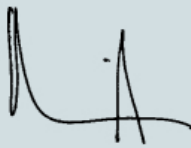
Thomas Schneider: Wir folgen dabei eng unserem Leistungsauftrag, der ja den Aspekt einer vorausschauenden Grundhaltung beinhaltet. Zukunftsorientierung meint dabei eine integre und umsichtige Beratung, verantwortungsvolle Produkte und Dienstleistungen, eine motivierende Arbeitsumgebung und nicht zuletzt einen effizienten Bankbetrieb. Wir setzen dabei auch bei uns selbst an, indem wir beispielsweise unseren Gebäudepark vorausschauend managen. Dazu gehört, dass wir unseren in die Jahre gekommenen Hauptsitz in Liestal in den kommenden Jahren sanieren werden.

Wie sehen die Planungen für diese Sanierung aus?

John Häfelfinger: Der BLKB-Hauptsitz ist fast 50 Jahre alt und wird bald das Ende seiner Lebensdauer erreichen. Als nachhaltig ausgerichtete Bank haben wir uns für eine umfassende Sanierung entschieden. So kann gut erhaltene Bausubstanz weiter genutzt werden. Um die Sanierungsarbeiten durchführen zu können, zieht ein Teil der Belegschaft ab Herbst 2025 vorübergehend in den Neubau des Bahnhofsgebäudes Liestal, der andere Teil arbeitet im Spenglerpark in Münchenstein. Zwischen Herbst 2025 und 2030 wird die BLKB darum zwei gleichwertige Hauptstandorte haben. Der sanierte Hauptsitz wird als eine moderne und flexible Arbeitsumgebung konzipiert und ist damit auf die Zukunft ausgerichtet.

Die BLKB ist nun in der Mitte der aktuellen Strategieperiode. Was haben Sie sich für die Zeitspanne bis 2027 vorgenommen?

Thomas Schneider: Die BLKB ist mit dem Stammhaus und als Finanzgruppe auf einem guten Kurs. Wir konnten unsere Erträge in den letzten acht Jahren um 109 Mio. CHF steigern, die Ertragsdiversität erhöhen, die Ausschüttungen an unsere Eignerinnen und Eigner steigern und dabei noch einen stabilen Bankbetrieb gewährleisten. Diesen Kurs werden wir weiterverfolgen und dabei einen Schwerpunkt auf die Umsetzung legen. Dies gilt insbesondere für die erwähnten Bereiche, in die wir investiert haben und wo wir Chancen für uns als Kantonalbank sehen. Gleichzeitig haben wir nun noch ausreichend Zeit, um dort anzusetzen, wo wir noch besser werden können.



Thomas Schneider
Bankratspräsident



John Häfelfinger
CEO

Engagement für die Region

Von der BLKB flossen im Berichtsjahr 245 Mio. CHF in die Region Nordwestschweiz. Davon investierten wir 1,9 Mio. CHF mit Sponsoringengagements in die Themenfelder Kunst und Kultur sowie Natur und Freizeit.

Theater Basel – langjährige, zukunftsorientierte Partnerschaft
Als offizielle Kulturpartnerin des Theater Basel unterstützt die BLKB Oper, Schauspiel und Ballett und damit das grösste Dreispartenhaus der Schweiz. Ein zentraler Aspekt der Partnerschaft ist das Thema Nachhaltigkeit.

Theater Arlecchino und BLKB-Märli
Die BLKB ist Kulturpartnerin des Theater Arlecchino. Mit dem Theater für Kinder und die ganze Familie wird auch das BLKB-Märli realisiert, seit über 30 Jahren eine lebendige Tradition für Gross und Klein. Die Hälfte des Ticketerlöses des BLKB-Märli wird für einen wohltätigen Zweck gespendet.

Elefantehuus – vielfältiges Kulturprogramm
Die BLKB ist Partnerin der neuen Liestaler Event-Location auf dem Areal der EBL und unterstützt damit ein vielfältiges Kulturprogramm.

Kunsthaus Baselland
Die BLKB ist Partnerin des Kunsthaus Baselland in Münchenstein, eines der führenden Ausstellungshäuser für regionale, nationale und internationale zeitgenössische Kunst im Raum Basel.

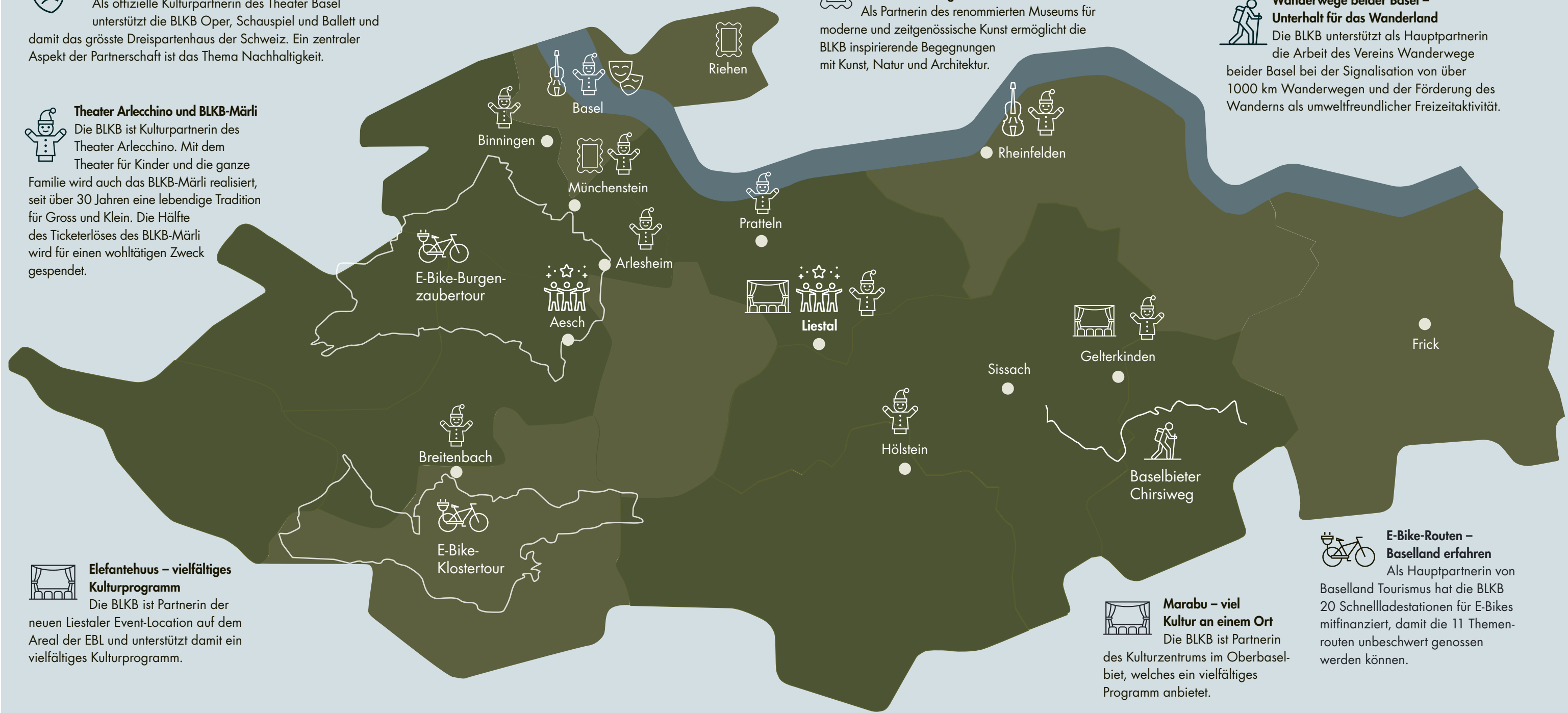
Wiener Opernball Orchester
Die BLKB ist Presenting-Partnerin des «Konzert zum Neuen Jahr» und macht Wiener-Opernball-Flair in Konzertform erlebbar.

Fondation Beyeler – modern und zeitgenössisch
Als Partnerin des renommierten Museums für moderne und zeitgenössische Kunst ermöglicht die BLKB inspirierende Begegnungen mit Kunst, Natur und Architektur.

BLKB bei uns – Liestal und Aesch
Die zweite Durchführung von «BLKB bei uns» brachte an den Veranstaltungen in Liestal und Aesch über 13 000 Personen zusammen und erzeugte Mehrwert für die Region. Im Rahmen der Veranstaltungen feierten wir auch unser 160-Jahre-Jubiläum.

Capriccio Barockorchester – historische Spitzenmusik
Als Kulturpartnerin unterstützt die BLKB das 1999 gegründete Ensemble. Heute zählt es zu den renommiertesten Barockorchestern der Schweiz.

Wanderwege beider Basel – Unterhalt für das Wanderland
Die BLKB unterstützt als Hauptpartnerin die Arbeit des Vereins Wanderwege beider Basel bei der Signalisation von über 1000 km Wanderwegen und der Förderung des Wanderns als umweltfreundlicher Freizeitaktivität.



E-Bike-Routen – Baselland erfahren
Als Hauptpartnerin von Baselland Tourismus hat die BLKB 20 Schnellladestationen für E-Bikes mitfinanziert, damit die 11 Themenrouten unbeschwert genossen werden können.

Marabu – viel Kultur an einem Ort
Die BLKB ist Partnerin des Kulturzentrums im Oberbaselbiet, welches ein vielfältiges Programm anbietet.

Seit über 160 Jahren in der Region verankert

2024 feierte die BLKB ihr 160-jähriges Bestehen. Seit ihrer Gründung im Jahr 1864 übernimmt die Bank Verantwortung für die Region und ihre Bevölkerung. Wir blicken zurück auf prägende Momente.

Spätes 19. Jahrhundert: Ruf nach einer Kantonalbank

Die frühen 1860er-Jahre sind schwierig für die Bevölkerung des noch jungen Kantons Basel-Landschaft. Die Industrialisierung kommt nur langsam an im Landkanton und eine Kreditnot wird zum drängenden Problem. Eine Kantonalbank soll der Geldnot der Bevölkerung Abhilfe schaffen.

Trotz politischer Unstimmigkeiten nimmt die Bevölkerung am 10. Juli 1864 das «Gesetz betreffend die Errichtung einer basellandschaftlichen Kantonalbank» mit grossem Mehr an. Am 8. September 1864 tritt die Bankkommission zur konstituierenden Sitzung zusammen. Die BLKB ist gegründet.

Erste eigene Banknote

Die Nachfrage nach Bargeld im Kanton ist gross. Drei Jahre nach der Gründung ist das junge Finanzunternehmen finanziell stabil und liquide genug, um die Bevölkerung mit Bargeld zu versorgen. Die erste eigene Banknote geht in den Umlauf.

Die Kantonsregierung stellt der BLKB 1868 ein sogenanntes Dotationskapital von 1 Mio. CHF zur Verfügung und erlaubt der Bank, einen Reservefonds zu gründen. Bis heute gewährt der Kanton Basel-Landschaft der BLKB ein Dotationskapital und unterstreicht damit deren Relevanz für Kanton und Bevölkerung.



Der Hauptsitz der Basellandschaftlichen Kantonalbank in Liestal im Jahr 1908.



«BLKB bei uns» im August 2024 mit rund 7000 Besucherinnen und Besuchern entlang der Hauptstrasse und auf dem Schlossplatz in Aesch.

20. Jahrhundert: Kundennähe, Diversifizierung und Partizipation

Ab 1900 wächst die BLKB. Sie kauft regionale Finanzinstitute auf, eröffnet Niederlassungen und erwirbt Land am Basler Rheinufer. Sie modernisiert sich und nimmt 1916 die erste Schreibmaschine sowie 1926 die erste Buchungsmaschine in Betrieb.

Nach schwierigen Zeiten während der beiden Weltkriege vereinfacht 1957 ein neues Bankgesetz die Geschäftstätigkeit der BLKB. Sie wird zu einer Universalbank mit einem breiten Angebot für Private und Unternehmen.

Die vom Stimmvolk mit grossem Mehr angenommene Teilrevision des kantonalen Bankgesetzes erlaubt es der BLKB, Kantonalbankzertifikate herauszugeben und mit dieser Kapitalerhöhung ihre Reserven zu stärken. 1986 emittiert sie mit grossem Erfolg Zertifikate mit einem Nominalwert von 20 Mio. CHF.

Vom Jahr 2000 bis heute: für die Kund:innen da – vor Ort oder online

Die Kantonalbankzertifikate sind bis heute beliebt. Die Inhaberinnen und Inhaber teilen sich aktuell 570 000 Zertifikate von je 100 CHF Nennwert. Im Jahr 2006 wird die Zertifikatsversammlung erstmals an zwei Tagen durchgeführt, weil in der Basler St. Jakobshalle für die mehr als 6000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht genügend Sitzplätze vorhanden sind.

Die Digitalisierung verändert das Bankgeschäft: E-Banking, Mobile Banking, Online-Beratungen oder digitale Fachevents sind zunehmende Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden. Die BLKB berücksichtigt diese, bleibt dabei aber eine nahe Bank und unterstreicht dies mit ihren 23 Niederlassungen. Im Jahr 2023 richtet die BLKB die Zertifikatsversammlung neu aus und lädt seither zu «BLKB bei uns»-Veranstaltungen ein. Sie stehen der gesamten Bevölkerung offen, die Zertifikatsinhaberinnen und -inhaber profitieren von verschiedenen Vorteilen.

Grösste Bank im Baselbiet

Mit rund 1000 Mitarbeitenden und einer Bilanzsumme von rund 36 Mia. CHF ist die BLKB heute die grösste Bank im Baselbiet und eine der führenden Banken in der Nordwestschweiz. Seit über 160 Jahren unverändert übernimmt sie Verantwortung für die Region und ihre Bevölkerung. Jährlich fliessen über 200 Mio. CHF in Form von Löhnen, Gewinnbeteiligung, Sponsoring und Auftragsvergaben in die Region.

Die BLKB renoviert ab 2025 ihren fast 50 Jahre alten Hauptsitz in Liestal. Die Sanierung berücksichtigt das historische Erbe der über 160-jährigen Geschichte und ist ein Bekenntnis zum Standort Liestal.

Inhalt

Kennzahlen	9	Jahresrechnung Konzern	57
		Auf einen Blick	58
Lagebericht	10	Bilanz	59
Geschäftsverlauf	11	Erfolgsrechnung	61
Leistungsauftrag	13	Geldflussrechnung	63
Strategie und Positionierung	17	Eigenkapitalnachweis	65
Wirkung	21	Anhang zur Jahresrechnung	66
Beratung und Produkte	22	Bericht der Revisionsstelle	108
Mitarbeitende	25		
Geschäfts- und Risikopolitik	27	Jahresrechnung Stammhaus	114
		Auf einen Blick	115
Corporate Governance	29	Bilanz	116
Organigramm	34	Erfolgsrechnung und Gewinnverwendung	118
Bankrat	35	Geldflussrechnung	120
Geschäftsleitung	38	Eigenkapitalnachweis	122
Mitglieder des Bankrats	41	Anhang zur Jahresrechnung	123
Mitglieder der Geschäftsleitung	45	Informationen zu den Vergütungen und Beteiligungen	150
Stiftungen	48	Bericht der Revisionsstelle	154
Vergütungsbericht	49	Kontakt und Impressum	160
Vergütungspolitik	50		
Vergütungssystem	51		
Vergütungsgruppen	53		
Vergütungen	54		

Über die Berichterstattung 2024

Das Stammhaus Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB) bildet zusammen mit seinen beiden Tochtergesellschaften radicant holding ag und BLKB Fund Management AG einen Konzern.

Der vorliegende Geschäftsbericht 2024 umfasst die Jahresrechnungen von Konzern und Stammhaus, den Corporate-Governance- und den Vergütungsbericht sowie den Lagebericht mit Informationen zum Geschäftsjahr 2024.

Der separate [Nachhaltigkeitsbericht 2024](#) enthält die nichtfinanzielle Berichterstattung nach Artikel 964a ff. OR für den Konzern inklusive Klimabericht gemäss Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange.

Der ebenfalls separate [Offenlegungsbericht 2024](#) enthält die im FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung – Banken» geforderten Angaben zu Eigenmitteln und Liquidität des Konzerns.

Konzern auf einen Blick

Konsolidierte Bilanz		2024	2023
Bilanzsumme	CHF Mio.	36 083,4	34 146,2
Hypothekarforderungen	CHF Mio.	24 441,1	23 824,1
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	CHF Mio.	21 608,3	20 990,9

Konsolidierte Erfolgsrechnung			
Geschäftsertrag	CHF Mio.	477,1	458,5
Geschäftserfolg	CHF Mio.	202,4	193,2
Konzerngewinn	CHF Mio.	166,4	152,5
– davon Minderheitsanteile am Konzerngewinn	CHF Mio.	0,0	–

Weitere Angaben			
Personalbestand	Durchschnitt Vollzeitpensen	983	919
Bank-Niederlassungen	Anzahl	24	24
Kundenvermögen	CHF Mio.	27 657	26 035
Return on Equity	%	7,05	7,11
Gesamtkapitalquote	%	19,56	19,06
Cost-Income-Ratio I	%	52,98	52,38
Ausschüttungen auf Zertifikatskapital	CHF Mio.	23,9	22,8
Ausschüttungen an den Kanton	CHF Mio.	72,8	68,7

Kantonalbankzertifikat			
Jahresschlusskurs	CHF	860,00	856,00
Nominalwert	CHF	100,00	100,00
Dividende je Zertifikat	CHF	42,00	40,00
Börsenkapitalisierung ¹⁾	CHF Mio.	1 866,2	1 857,5

¹⁾ Zertifikats- und Dotationskapital

Lagebericht

Die BLKB hat 2024 erneut ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Sie konnte ihre Ertragskraft weiter verbessern und gleichzeitig Stabilität und Sicherheit erhöhen. Die Ausschüttung an den Kanton sowie die Zertifikatsinhaberinnen und -inhaber erhöht die BLKB erneut.

Die BLKB hat ihr Geschäftsergebnis auch im Geschäftsjahr 2024 substanziell verbessert. Der Geschäftsertrag auf Konzernstufe stieg um 4 Prozent auf 477,1 Mio. CHF. Der Konzerngewinn liegt um 9,1 Prozent über der Vorjahresperiode und beträgt 166,4 Mio. CHF. Die BLKB erhöht erneut die Ausschüttung an den Kanton sowie die Inhaberinnen und Inhaber von Kantonalbankzertifikaten (KBZ).

Die BLKB konnte im Berichtsjahr die Ertragskraft weiter verbessern und gleichzeitig ihre Stabilität und ihre Sicherheit erhöhen. Dem Haupteigner wird im Frühjahr 2025 eine Gewinnablieferung und Abgeltung der Staatsgarantie in Höhe von 72,8 Mio. CHF zugeführt (+6,0%). Den KBZ-Inhaberinnen und -Inhabern wird eine Dividende von 42 CHF ausbezahlt (+5,0%). Die Dividendenrendite beträgt bei einem Schlusskurs von 860 CHF (31. Dezember 2024) 4,9 Prozent.

Geschäftsverlauf

Der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft beträgt 341,8 Mio. CHF und war durch die Leitzinssenkungen beeinflusst. Die Steigerung um 3,0 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode ist unter anderem auf ein nachhaltiges Wachstum im Kredit- sowie im Hypothekengeschäft zurückzuführen. Hingegen stieg der Zinsaufwand durch die gestiegenen Refinanzierungskosten am Geld- und Kapitalmarkt.

Auch das Wachstum im Anlage- und Vermögensverwaltungsgeschäft setzte sich im Berichtsjahr fort. Der erwirtschaftete Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft von 92,2 Mio. CHF liegt 7,5 Prozent über dem Vorjahresergebnis. Deutlich gegenüber Vorjahr gesteigert werden konnte der Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft in Höhe von 68,7 Mio. CHF (+12,6%). Die verwalteten Vermögen konnten im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 Mia. CHF auf 27,7 Mia. CHF erhöht werden. Das Anlagegeschäft profitierte von einer positiven Marktentwicklung, der starken Vertriebsleistung und der guten Performance der bankinternen Anlagelösungen des Konzerns. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft in Höhe von 29,1 Mio. CHF notierte 18,8 Prozent über dem Vorjahr, was der grösseren Nachfrage nach Devisen und Sorten und einer verstärkten Ansprache von Kundinnen und Kunden zuzuschreiben ist.

Die Bilanzsumme des Konzerns BLKB beträgt zum 31. Dezember 2024 insgesamt 36,1 Mia. CHF. Das Vertrauen der Kundinnen und Kunden bleibt wie in den Vorjahren hoch. Sie haben der BLKB auf Stufe Konzern im Berichtsjahr Netto-Neugelder im Umfang von rund 898,9 Mio. CHF

Abb. 1 Geschäftsertrag in Mio. CHF

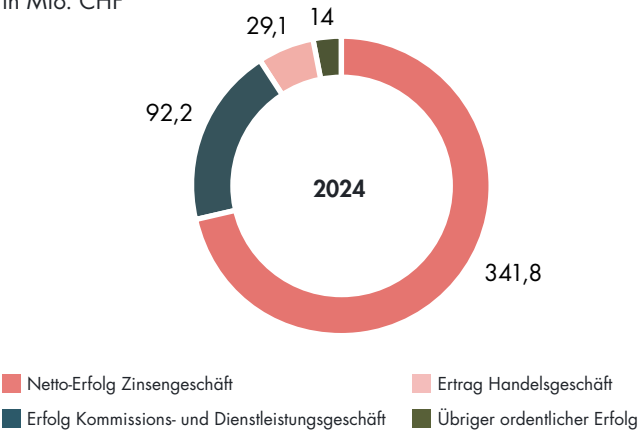


Abb. 2 Geschäftsaufwand in Mio. CHF

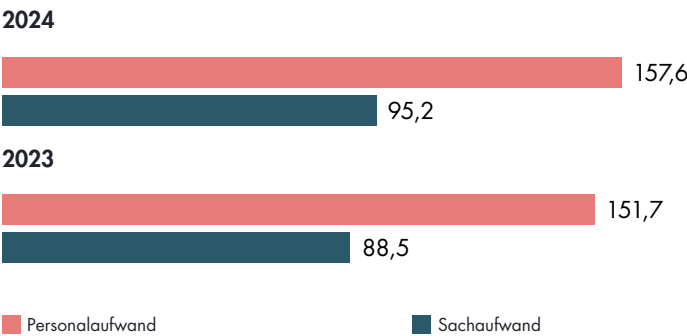
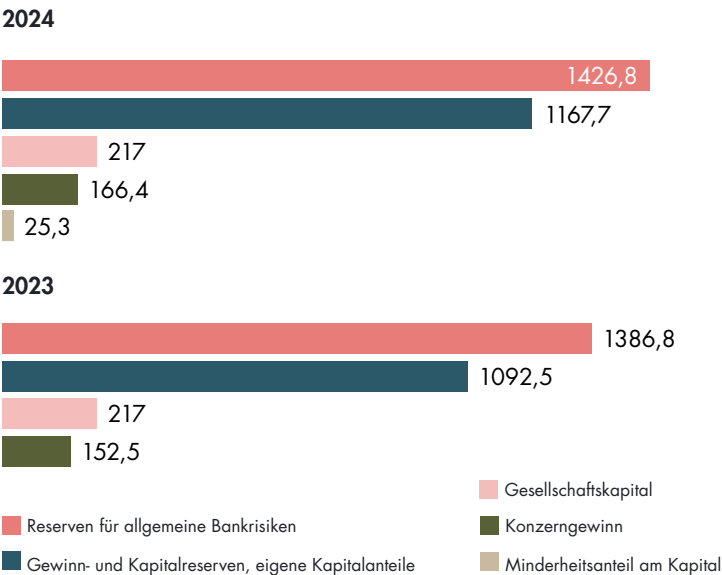


Abb. 3 Eigenkapital vor Gewinnverwendung in Mio. CHF



anvertraut. Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen betragen 21,6 Mia. CHF. Das Kreditvolumen konnte gegenüber dem 31. Dezember 2023 um 1,9 Prozent gesteigert werden und beläuft sich auf 26,2 Mia. CHF. Das Aktivgeschäft konnte grösstenteils durch Kundengelder refinanziert werden. Die Refinanzierungsquote bleibt mit 82,6 Prozent weiterhin auf hohem Niveau.

Investitionen in die Zukunft

Strategische Projekte, Investitionen in die Digitalisierung sowie regulatorisch vorgegebene Projekte führen zu einem um 6,8 Mio. CHF höheren Sachaufwand (+7,6%). Der Personalaufwand hat im Vergleich zum Vorjahr um 5,8 Mio. CHF auf 157,6 Mio. CHF zugenommen. Diese Zunahme ist auf zusätzliche Investitionen in den Umfang und die Qualität bei der Kundenberatung sowie auf den Aufbau der Tochtergesellschaften zurückzuführen.

Die radicant bank ag und die Numarics AG haben Ende Dezember 2024 den angekündigten Zusammenschluss vollzogen. Ziel der neuen radicant holding ag mit Sitz in Liestal ist es, Privatkundinnen und -kunden sowie KMU ein voll integriertes Angebot für Banking, Finanzanlagen und Administration anzubieten. Mit dem Zusammenschluss ist die BLKB dem Ziel einen entscheidenden Schritt näher gekommen, die Tochtergesellschaft radicant breiter aufzustellen und damit den Breakeven 2027/2028 zu erreichen. Die BLKB Fund Management AG hat Anfang 2024 von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA die Verfügung als FINMA-regulierte Fondsleitungsgesellschaft erhalten und ist im April 2024 mit der strategischen Immobilienberatung (Real Estate Advisory) in den Markt eingetreten.

Konsistente Risikopolitik

Fundament des nachhaltigen Erfolgs der BLKB sind die konsistente Risikopolitik und deren konsequente Umsetzung. Der sorgfältige Umgang mit den Risiken manifestiert sich in den Wertberichtigungen und Rückstellungen. Die Nettobilddung der Wertberichtigungen für die Ausleihungen liegt bei 1,4 Mio. CHF. Die Cost-Income-Ratio ist mit 53,0 Prozent weiterhin auf tiefem Niveau. Der BLKB-Konzern hat zudem das Eigenkapital substanziell gestärkt. Die Gesamtkapitalquote konnte von 19,1 Prozent auf 19,6 Prozent gesteigert werden. Einerseits konnten aus der Gewinnverwendung des Vorjahres sowie der Zuweisung in die Reserven für allgemeine Bankrisiken die Eigenmittel gestärkt werden. Andererseits leistete der konsequente Fokus auf die optimierte Kapitalallokation einen zusätzlichen Beitrag.

Abb. 4 Eigenkapital und Gesamtkapitalquote in Mio. CHF

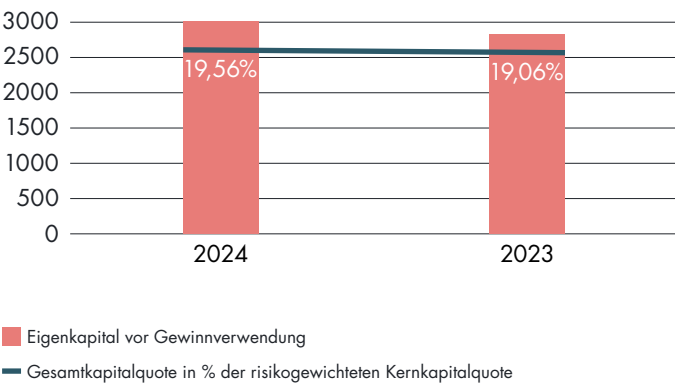
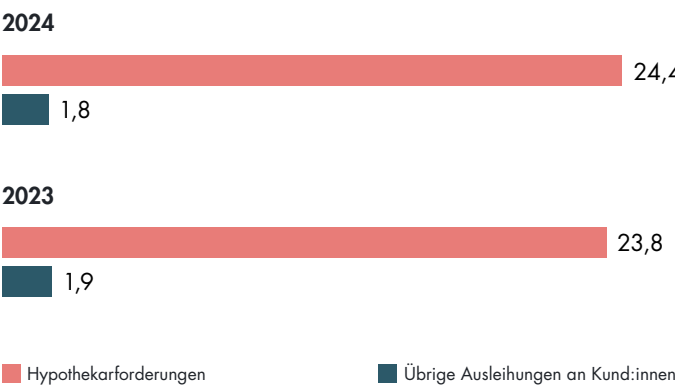


Abb. 5 Verpflichtungen aus Kundeneinlagen in Mia. CHF



Abb. 6 Ausleihungen an Kund:innen in Mia. CHF



Ausblick

Das Tiefzinsumfeld in der Schweiz stellt Anlegerinnen und Anleger vor Herausforderungen. Die BLKB blickt jedoch vorsichtig optimistisch in das Anlagejahr 2025 und stützt diese Prognose auf die robuste Wirtschaftsentwicklung in den USA sowie die global positive Umsatz- und Gewinndynamik. Die im letzten Jahr vollzogene Zinswende dürfte die Aktienmärkte auch in diesem Jahr begünstigen. Die Finanzierungsnachfrage seitens der Kundinnen und Kunden dürfte auch im laufenden Jahr anhaltend hoch bleiben. Auf dem Geld- und Kapitalmarkt ist weiterhin mit schwierigen Bedingungen zu rechnen. Die Refinanzierung des Kreditwachstums über Kundeneinlagen und Anleihsenemissionen wird daher für die Banken herausfordernd bleiben. Die BLKB geht im laufenden Geschäftsjahr von einem mit dem Vorjahr vergleichbaren Geschäftsgang aus.

Leistungsauftrag

Seit ihrer Gründung im Jahr 1864 hat die BLKB von ihrem Mehrheitseigner, dem Kanton Basel-Landschaft, einen Leistungsauftrag, nach dem sie ihr unternehmerisches Handeln richtet. Die im Berichtsjahr erneut instabile geopolitische und wirtschaftliche Weltlage unterstreicht die Bedeutung dieses Auftrags und die Rolle der BLKB für den Kanton Basel-Landschaft und die gesamte Region Nordwestschweiz. Die BLKB ist eine der sichersten Regionalbanken in der Schweiz und in Europa mit einer hervorragenden Bewertung von Standard & Poor's («AA+» mit Ausblick «stabil»).

Die Eigentümerstrategie des Kantons sieht für die BLKB den Zweck vor, «zu einer ausgewogenen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Kantons und der Region Nordwestschweiz» beizutragen. Der Nutzen für Wirtschaft und Bevölkerung steht dabei im Zentrum. «Das unternehmerische Denken und das tägliche Handeln orientieren sich an nachhaltigen und ethischen Grundsätzen.» Die Bank soll also die wirtschaftliche Entwicklung fördern, gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und die finanzielle Grundversorgung der Region sicherstellen (vgl. Grafik Leistungsauftrag, S. 14). Gleichzeitig verankert die Eigentümerstrategie die Nachhaltigkeit in der Identität der BLKB. Entsprechend arbeitet die Bank aktiv auf die nachhaltige Entwicklung von Mensch, Gesellschaft und Umwelt hin (vgl. Grafik Leitbild, S. 14).

Im Fokus

Seit ihrer Gründung vor über 160 Jahren übernimmt die BLKB Verantwortung für die Region und ihre Bevölkerung. Entlang des Leistungsauftrags des Kantons Basel-Landschaft fördert sie die wirtschaftliche Entwicklung, übernimmt gesellschaftliche Verantwortung und stellt die finanzielle Grundversorgung sicher. Diese Aufgaben nimmt die BLKB als Bank für Private und Unternehmen, aber auch über das Kerngeschäft hinaus mit Sponsoringengagements oder als Innovationsförderin wahr. Als eine der sichersten Regionalbanken Europas trägt die BLKB massgeblich zur volkswirtschaftlichen Stabilität in der Region Nordwestschweiz bei.

Verantwortung

für die Region

Darauf setzen wir

Leistungsauftrag

Der Kanton Basel-Landschaft gibt uns einen Leistungsauftrag. Dieser bildet das Fundament unserer Geschäftstätigkeit.



Purpose



Wir sorgen dafür, dass jeder Mensch mit seinen finanziellen Entscheidungen zu einer besseren Zukunft beiträgt. Für sich selbst, sein Umfeld, unsere Region und die Welt.

Werte

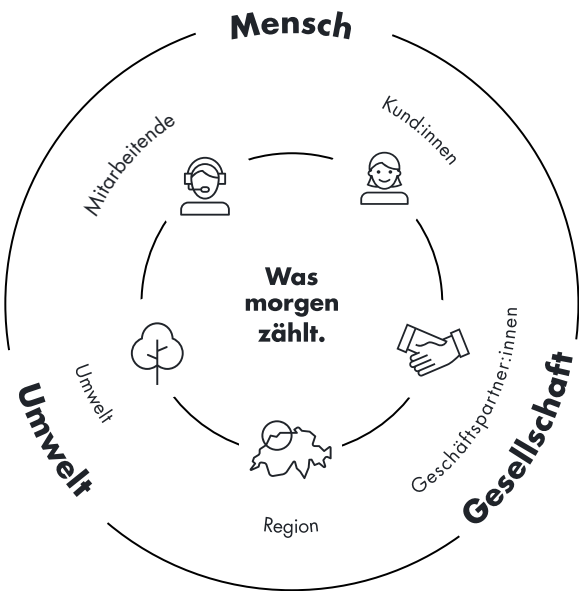


Wir denken weiter.
Wir machen möglich.
Wir arbeiten zusammen.

Leitbild

Wir sind die zukunftsorientierte Bank der Schweiz.

Wir machen uns stark für eine nachhaltige Entwicklung für alle. Wir übernehmen Verantwortung für die Menschen, die uns vertrauen, für die Gesellschaft, in der wir leben, und für die Umwelt, die uns das Leben ermöglicht.



Wirtschaftliche Entwicklung

Die BLKB ist eine starke, verlässliche und vorausschauende Partnerin für Unternehmerinnen und Unternehmer. Sie setzt sich für eine prosperierende Wirtschaftsregion Nordwestschweiz ein und trägt zu einer kontinuierlichen Entwicklung der Unternehmenslandschaft bei – etwa durch die Vergabe kommerzieller Kredite. So betrug das Kreditvolumen der BLKB an Unternehmen und öffentlich-rechtliche Körperschaften im Berichtsjahr 6,2 Mia. CHF (Vorjahr 6,3 Mia. CHF). Neben massgeschneiderten Finanzierungen und Gesamtbanklösungen bietet die BLKB Unternehmen auch breite Unterstützung bei Themen wie Immobilien, Fremdwährungs- und Kapitalmarktgeschäften oder Firmengründung und -nachfolge.

6,2 Mia. CHF

Kredite an Unternehmen und öffentlich-rechtliche Körperschaften

Gleichzeitig wirkt die BLKB als Innovationsmotor und fördert gezielt innovative Geschäftsmodelle. So hat sich die 2020 gemeinsam mit der Fachhochschule Nordwestschweiz und der Standortförderung Baselland lancierte Initiative «100 fürs Baselbiet» zu einem wichtigen Innovationspfeiler für die Region Nordwestschweiz entwickelt. Aktuell werden darin 36 Unternehmen mit einem Gesamtbetrag von 13,9 Mio. CHF sowie Coaching und Beratung unterstützt. Die teilnehmenden Firmen stammen aus Bereichen wie Fintech und Medtech, aber auch aus dem produzierenden Gewerbe.

Ausgewählte weitere Beispiele der Innovationsförderung im Berichtsjahr:

- Kompetenzzentrum der BLKB für Start-ups und KMU im Alba-Haus im BaseLink Areal Allschwil;
- Beteiligung an der Direct-Lending-Plattform swisspeers AG zur Finanzierung von KMU;
- Beratungs- und Betreuungsangebot inQbator als Teil von «100 fürs Baselbiet»;
- Hauptsponsorin des Tags der Wirtschaft der Region Nordwestschweiz.

72,8 Mio. CHF

Ausschüttung an den Kanton Basel-Landschaft

Die BLKB ist eine der wichtigsten Arbeitgeberinnen des Kantons Basel-Landschaft: Das Stammhaus mit Sitz in Liestal BL beschäftigte 2024 im Durchschnitt 974 Personen (FTE: 846). Mit der Gewinnausschüttung geht zudem jedes Jahr ein bedeutender Beitrag an den Kanton Basel-Landschaft und seine Bevölkerung. Im Berichtsjahr schüttete die BLKB 72,8 Mio. CHF an den Kanton aus.

Finanzielle Grundversorgung

Finanzielle Grundversorgung bedeutet für die BLKB, die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden zu kennen und passende Produkte und Dienstleistungen anzubieten. Regionale Verbundenheit und persönliche Nähe sind Schlüsselfaktoren dafür. Neben ihrem dichten Netz mit 19 Niederlassungen im Kanton Basel-Landschaft ist die BLKB mit je einer Niederlassung in Breitenbach SO, Basel BS, Rheinfelden AG und Frick AG präsent. Die Niederlassung in Ettingen wurde per Ende des Berichtsjahrs aufgrund geringer Nachfrage geschlossen. Ein Bancomat mit Einzahlungsmöglichkeit steht weiterhin zur Verfügung.

Die Beratung in den Niederlassungen bleibt für Kundinnen und Kunden insbesondere bei komplexen Anliegen wichtig. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach orts- und zeitunabhängigen digitalen Angeboten. Entsprechend entwickelte die BLKB ihre digitalen Dienstleistungen und Kanäle in den letzten Jahren gezielt weiter. Im Berichtsjahr bot sie als eine von zwei Banken in der Schweiz ihren Kundinnen und Kunden während sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr telefonischen Support für E-Banking-Anliegen. Digitale Fachevents, Videoreihen wie das CIO-Update zu Markt- und Anlagethemen sowie der BLKB Blog bieten einem breiten Interessentenkreis Informationen über ausgewählte Fachthemen. Zur finanziellen Grundversorgung und Stabilität von Wirtschaft, Gesellschaft und Privatpersonen trägt die Bank ausserdem durch die Vergabe von Hypotheken und Krediten bei (vgl. Wirtschaftliche Entwicklung links).

Gesellschaftliche Verantwortung

Die BLKB setzt sich für einen attraktiven Lebensraum und eine starke Gesellschaft in der Nordwestschweiz ein. Mit ihren Sponsoringengagements unterstützt sie über 300 Institutionen, Anlässe und Vereine. Diese erfüllen gemäss Sponsoringbedingungen die Nachhaltigkeitskriterien der BLKB, schaffen Nutzen für die Allgemeinheit und haben einen regionalen Bezug. Im Berichtsjahr betrugen die Sponsoringinvestitionen insgesamt 1,9 Mio. CHF.

Im Sommer 2024 fand im zweiten Jahr die modernisierte Form der Zertifikatsversammlung der BLKB statt: An zwei öffentlichen Anlässen der BLKB in Aesch und Liestal kamen 13 000 Menschen zusammen und feierten unter anderem das 160-jährige Bestehen der Bank. Die Veranstaltungen wurden von Darbietungen und Auftritten regionaler Künstlerinnen und Künstler begleitet. Lokale Vereine und Gastrobetriebe sorgten für ein vielfältiges kulinarisches Angebot. Im Sommer 2025 werden «BLKB bei uns»-Veranstaltungen in Arlesheim sowie in Birsfelden (im Rahmen des 150-Jahre-Jubiläumsfests der Gemeinde) und Reigoldswil (im Rahmen des Nordwestschweizer Jodlerfests) stattfinden.

Im Rahmen ihres Engagements im Themenfeld Kunst und Kultur konzentriert sich die BLKB auf ausgewählte Häuser wie das Theater Basel, die Fondation Beyeler, das Theater Arlecchino und das Marabu in Gelterkinden. Seit dem Berichtsjahr zählt auch das Kunsthaus Baselland dazu. Im Themenfeld Natur und Freizeit ist die BLKB Partnerin von Baselland Tourismus sowie des Vereins Wanderwege beider Basel. Mit dem Zukunftsbatzen fördert sie zudem gezielt Kinder und Jugendliche bei Sportanlässen und somit das aktive Vereins- und Sportleben.

1,9 Mio. CHF

Sponsoringengagement in der Region Nordwestschweiz

Weitere ausgewählte Engagements im Berichtsjahr:

- Engagement für die Ausbildung und Förderung von Jugendlichen mit der Debitkarte «Jobs for Juniors» (vgl. Innovative Bankgeschäfte, S. 24);
- Stärkung der Finanzkompetenz junger Menschen durch die Initiative jugendbudget.ch und mit dem Lernspiel FinanceMission;
- Mitgliedschaft bei der Bildungsinitiative der Kantonalbanken, der im Berichtsjahr eine Anlagelösung für die Bildung von Kindern und Jugendlichen weltweit entsprang;
- Förderung gemeinnütziger Projekte in der Region Basel mit der Christoph Merian Kantonalbanken Stiftung.

In ihrer langjährigen Partnerschaft mit dem Theater Basel hat die BLKB im Berichtsjahr die Zusammenarbeit beim Thema Nachhaltigkeit gestärkt und gemeinsame Massnahmen lanciert. Darunter das Projekt «Paradiesli» zur Förderung der Biodiversität im gleichnamigen Gebiet in Langenbruck (vgl. Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 5). Damit stärkte die BLKB ihr Engagement zum Erhalt regionaler Wälder und Naherholungsgebiete. So kompensiert sie mit dem Forstbetrieb Frenkentaler den CO₂-Ausstoss von Veranstaltungen, die im Rahmen ihrer Sponsoringengagements stattfinden. Die betrieblichen CO₂-Emissionen des Stammhauses werden in einem Klimaschutzforschungsprojekt mit dem Ebenrain-Zentrum für Landwirtschaft, Natur und Ernährung kompensiert. Ihren Kundinnen und Kunden bietet die Bank die Möglichkeit, sich durch das «Zukunftskonto» und das «Geschenksparkonto Zukunft» an Projekten von WaldBeiderBasel zu beteiligen.

Darüber hinaus engagierte sich die BLKB-Stiftung für Kultur und Bildung 2024 mit rund 530 050 CHF in der Region Nordwestschweiz. Sie sprach 46 000 CHF für Stipendien und Förderbeiträge für MINT-Projekte (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) sowie 484 050 CHF für insgesamt 161 kulturelle Anlässe und Projekte.

Seit 1991 vergibt die Stiftung jährlich den mit 10 000 CHF dotierten Kantonalbankpreis an Persönlichkeiten oder Institutionen, die sich für den Kanton Basel-Landschaft verdient gemacht haben. Im April 2024 wurde Rolf Schaub ausgezeichnet, der mit dem Verein ICT Scouts/Campus einen wertvollen Beitrag leistet, um den Fachkräftemangel in der ICT-Branche im Baselbiet und der gesamten Deutschschweiz zu reduzieren. Gleichzeitig vergab die Stiftung den Förderpreis, der seit 2019 ehrenamtliche Tätigkeiten unterstützt. Der Gesamtbetrag von 10 000 CHF ging an fünf Projekte für ausserschulische Kinder- und Jugendarbeit.

Strategie und Positionierung

Die Strategie der BLKB ist eng mit dem Leistungsauftrag aligniert, den ihr der Kanton Basel-Landschaft erteilt. Die Strategie schafft Voraussetzungen für den langfristigen Erfolg der Bank und stellt die Wahrung der Interessen des Kantons als Haupteigner sicher. Das Stammhaus BLKB und ihre Tochtergesellschaften orientieren sich im Handeln am konzernweit übergeordneten Purpose (Daseinsberechtigung) sowie an gemeinsamen Werten (vgl. Grafiken, S. 14).

Das Stammhaus stellt in der aktuellen Strategieperiode 2023–2027 weiterhin die Nähe zu den Kundinnen und Kunden sowie eine nachhaltige Entwicklung der Region ins Zentrum. Die Bank will als Anlage-, Vorsorge- und Unternehmerbank wachsen, wobei die finanzielle Gesundheit der Kundinnen und Kunden im Zentrum steht. Eine Unternehmensführung, die das Verhältnis von Kosten, Risiko und Ertrag optimiert, ist die Grundlage für Stabilität und Beständigkeit. Ihre Zukunftsfähigkeit sichert die BLKB mit dem Aufbau und der Weiterentwicklung relevanter Fähigkeiten, mit inkrementellen Innovationen und neuen Geschäftsmodellen. Ein wesentlicher Faktor dabei sind die beiden Tochtergesellschaften sowie die strategischen Beteiligungen.

Auf Konzernebene hat die BLKB das Ziel, die Position als führende Universalbank in der Nordwestschweiz weiter zu stärken sowie schweizweit eine führende Rolle im Bereich des digitalen nachhaltigen Bank- und Anlagegeschäfts einzunehmen. Dabei legt sie den Fokus auf drei strategische Ziele (vgl. Grafik Strategische Ziele und Umsetzung, S. 18): Sie nutzt Marktchancen unternehmerisch und möchte dadurch nachhaltig wachsen. Ihre Stellung im Bereich Nachhaltigkeit baut sie weiter aus. Neben der Gewährleistung einer hohen Kontinuität und Verlässlichkeit erschliesst die BLKB zur Ertragsdiversifikation neue Märkte und investiert in neue Geschäftsfelder. Sie stellt die Kundinnen und Kunden ins Zentrum und möchte diese begeistern. Dazu wird das Beratungserlebnis dank zuverlässiger und effizienter Prozesse stetig weiterentwickelt.

Tochterunternehmen, Beteiligungen und Partnerschaften

Die beiden Tochtergesellschaften, die radicant holding ag und die BLKB Fund Management AG, tragen wesentlich zur Umsetzung der strategischen Ziele auf Konzernebene bei.

Mit der Lancierung des Real Estate Advisory erfolgte im April 2024 der Markteintritt der BLKB Fund Management AG (vormals BLKB Services AG). Das Real Estate Advisory bietet strategische Immobilienberatung für Eigentümerinnen und

Eigentümer von Rendite- und Betriebsliegenschaften an. Das Angebot beinhaltet Nachhaltigkeitsberatung, Immobilienanalysen, Standort- und Marktanalysen, Immobilientransaktionen, Immobilienstrategie sowie massgeschneiderte Mandatslösungen für Immobilien-Portfolio- und -Assetmanagement. Die BLKB Fund Management AG ist zudem als von der FINMA regulierte Fondsleitungsgesellschaft anerkannt worden und baut einen nachhaltigen Immobilienfonds auf.

Am 30. Dezember 2024 wurde der Zusammenschluss der radicant bank ag und der Numarics AG vollzogen. Daraus entstand die in Liestal domizilierte radicant holding ag. Diese hält die bis dahin vollständig der BLKB gehörende radicant bank ag sowie die radicant business services ag. Die BLKB ist Mehrheitseignerin der radicant holding ag. Die übrigen Anteile halten verschiedene Investoren. Ziel des Zusammenschlusses ist ein integriertes Angebot für Banking, Finanzanlagen und Administration für Private und KMU.

Als technologiegetriebene Finanzdienstleisterin mit eigener Banklizenz bietet die radicant bank ag ein digitales Bankangebot und ein auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDG) ausgerichtetes Anlageportfolio sowie eine 3a-Vorsorgelösung an. Als rein digitale Bank ist sie schweizweit tätig und richtet sich entsprechend an ein digitalaffines Publikum. Die radicant business services ag hat sich als Treuhand-Fintech auf die Automatisierung der Administrationsprozesse für KMU im Schweizer Markt spezialisiert.

Um ihren Kundinnen und Kunden innovative Möglichkeiten im Anlage- und Investitionsgeschäft zu bieten, setzt die BLKB auch auf strategische Beteiligungen und Partnerschaften. Die Bank ist massgeblich an der digitalen Vermögensverwalterin True Wealth AG beteiligt, mit welcher sie ihren Kundinnen und Kunden die kostengünstige und benutzerfreundliche Online-Vermögensverwaltungslösung Digifolio anbietet. Die BLKB wirkt zudem als eine der Depotbanken für über True Wealth angelegte Vermögen.

Mit der Genfer Privatbank Lombard Odier bietet die BLKB neben dem gemeinsamen Fonds «Future Shift Global Equities» das Vermögensverwaltungsmandat «Future Shift» für vermögende Privatkundinnen und -kunden an. Diese profitieren von der Expertise der global tätigen Vermögensverwalterin Lombard Odier, werden aber von der BLKB betreut. Mit ihrer Beteiligung an der swisspeers AG unterstreicht die BLKB ihr Engagement für kleinere und mittlere Unternehmen und den Wirtschaftsstandort Schweiz. Die Direct-Lending-Plattform bietet KMU einen einfachen und schnellen Zugang zu Finanzierungslösungen.

Strategische Ziele und Umsetzung auf Konzernebene

Nachhaltiges Wachstum

Wir wollen Marktchancen unternehmerisch nutzen und unsere Stellung im Bereich Nachhaltigkeit weiter ausbauen.

Diversifikation
(Erträge, geografisch)

Wir wollen Kontinuität gewährleisten, auf unseren Stärken aufbauen, unsere Erträge weiter diversifizieren sowie Risiken limitieren.

Automatisierung und Prozesseffizienz

Wir wollen die Digitalisierung unseres Geschäfts weiter vorantreiben und zuverlässige und effiziente Prozesse sicherstellen.





Fondsleitung und Immobiliendienstleisterin mit Fokus auf Kund:innen der BLKB

Strategische Immobilienberatung für Eigentümer:innen von Rendite- und Betriebsliegenschaften

Aufbau eines nachhaltigen Immobilienfonds mit regionalem Fokus



Universalbank mit Marktfokus Nordwestschweiz

Anlage-, Vorsorge- und Unternehmenslösungen

Ganzheitliche Finanzberatung

Schaffung von Mehrwert für Eigner:innen und Region



Digitalbank und Fintech mit Angebot für Privatkund:innen und KMU

Voll integriertes Angebot für Banking, Finanzanlagen und Administration

Nationale Reichweite

Skalierbares Geschäftsmodell

Leitbild

Die BLKB ist die zukunftsorientierte Bank der Schweiz. Wir machen uns stark für eine nachhaltige Entwicklung für alle. Wir übernehmen Verantwortung für die Menschen, die uns vertrauen, für die Gesellschaft, in der wir leben, und für die Umwelt, die uns das Leben ermöglicht.

- Unsere Mitarbeitenden begegnen sich und anderen mit Respekt und Wertschätzung, fördern Vielfalt und Verschiedenheit und wachsen über sich hinaus.
- Unsere Kundinnen und Kunden können uns vertrauen. Sie inspirieren uns jeden Tag, Neues zu wagen und Bewährtes zu erhalten.
- Mit unseren lokalen und globalen Geschäftspartnerinnen und -partnern teilen wir unsere Überzeugungen und Wertvorstellungen.
- Die Region, in der wir leben, kann sich auf unsere lokale Verankerung und auf unser gesellschaftliches Engagement verlassen.
- Der Schutz der Umwelt ist die Grundlage unseres Handelns.

Wir verpflichten uns zu diesem Leitbild und den zugrunde liegenden Überzeugungen und richten unsere Geschäftsstrategie und unser Handeln danach aus.

Zukunftsorientierung

Nachhaltiges und verantwortungsvolles Denken und Handeln liegen im Kern der Geschäftstätigkeit der BLKB und in ihrer Verantwortung als Kantonalbank. Die Bank hat ein ganzheitliches und umfassendes Verständnis von Nachhaltigkeit und legt den Fokus auf das, was morgen zählt. Sie spricht deshalb von «Zukunftsorientierung», eine Grundhaltung, welche alle Bereiche der Bank durchdringen soll. Auf operativer Ebene bedeutet dies einen ressourceneffizienten Bankbetrieb, eine integrale und umsichtige Beratung, verantwortungsvolle Produkte und Dienstleistungen, eine motivierende Arbeitsumgebung sowie eine vorausblickende Arbeitsweise. Sowohl die Strategie 2023–2027 des Stammhauses als auch die strategischen Ziele auf Konzernebene (vgl. Grafik Strategische Ziele und Umsetzung auf Konzernebene, S. 18) unterstreichen diese Zielsetzung.

Die BLKB engagiert sich als zukunftsorientierte Bank. Als Kompass für das Engagement des Stammhauses dient dabei das Leitbild (vgl. oben). Mit den Schwerpunkten Mensch, Gesellschaft und Umwelt setzt es den Fokus dort, wo die BLKB positiv wirken und Verantwortung übernehmen will: bei Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und -partnern, in der Region Nordwestschweiz sowie bei der Umwelt.

Mit dem Markenclaim «Was morgen zählt» positioniert sich das Stammhaus als zukunftsorientierte Bank. Zusammen mit regionalen Partnerinnen und Partnern will die BLKB nachhaltige Beratung, Produkte und Dienstleistungen für Private und Unternehmen weiter ausbauen. Sie möchte den Diskurs zur

nachhaltigen Entwicklung in der Region mitprägen und aktiv auf eine verantwortungsbewusste Finanzbranche hinwirken – etwa durch ihre aktive Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Gremien von Branchen- und Interessensverbänden sowie Mitgliedschaften in relevanten Initiativen. Regional treibt sie als strategische Partnerin des kantonalen Förderprogramms Baselbieter Energiepaket den Wandel zu mehr Energieeffizienz im Gebäudebereich voran oder unterstützt als Gründungspartnerin der Plattform von Swiss Triple Impact für die Region Basel Unternehmen auf deren Weg in eine nachhaltigere Zukunft.

National ist sie in den Verbänden Swiss Sustainable Finance und swisscleantech sowie der Klimastiftung Schweiz aktiv. Auf globaler Ebene ist die BLKB Mitglied der Net-Zero Banking Alliance der Vereinten Nationen. Sponsoringengagements wählt die BLKB sorgfältig aus, Projekte und Anlässe müssen unter anderem konkreten Nachhaltigkeitskriterien entsprechen (vgl. Gesellschaftliche Verantwortung, S. 16).

Einen besonderen Fokus legt die Bank auf den kontinuierlichen Ausbau der Nachhaltigkeitskompetenzen der Mitarbeitenden. Im Berichtsjahr wurden beispielsweise Kundenberaterinnen und -berater zu nachhaltigen Dienstleistungen und Produkten im Hypothekar- und Anlagegeschäft geschult. Die Lernenden im zweiten Lehrjahr nahmen im Herbst 2024 an der Projektwoche Nachhaltigkeit teil (vgl. Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 3).

Die BLKB weiss um ihre Verantwortung als Finanzinstitut beim Klimaschutz. Die Reduktion von CO₂-Emissionen sind ihr ein grosses Anliegen. Der grösste Teil der Emissionen, die der BLKB angerechnet werden, sind indirekte Emissionen. Sie entstehen durch realwirtschaftliche Aktivitäten, welche die Bank durch ihr Kredit- und Anlagegeschäft mitfinanziert. Deshalb arbeitet die BLKB daran, diese sogenannten finanzierten Emissionen zu verringern. Detaillierte Informationen zum Umgang mit Klimarisiken finden sich im Klimabericht (vgl. Nachhaltigkeitsbericht 2024, ab S. 41).

Darüber hinaus verfolgt die BLKB das Ziel, den ökologischen Fussabdruck ihres Bankbetriebs so tief wie möglich zu halten. Sie setzt auf Strom aus erneuerbaren Energiequellen, den Einsatz von Elektrofahrzeugen für Geschäftsfahrten, auf Wärmeleistungen, deren grösster Teil aus Fernwärme stammt, auf ein systematisches Abfallmanagement sowie vorwiegend auf Recyclingpapier. Die betrieblichen Treibhausgasemissionen des Stammhauses konnten im Berichtsjahr um 11 Prozent gesenkt werden und betragen 555 Kilogramm CO₂-Äquivalente pro Vollzeitstelle. Dazu beigetragen haben vor allem die Substitution der mit Benzin oder Diesel betriebenen Geschäftsfahrzeuge durch Elektrofahrzeuge, die weitere Reduktion des Papierverbrauchs und des Abfallaufkommens sowie eine genauere Erfassung und Zuordnung des Stromverbrauchs.

Gesunken sind 2024 auch der Papierverbrauch (–12%) und das Abfallaufkommen (–34%) pro Vollzeitstelle. Der Stromverbrauch ist trotz Sparmassnahmen im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 0,8 Prozent pro Vollzeitstelle gestiegen. Ursache für den Zuwachs ist beispielsweise der Ersatz von Ölheizungen durch Wärmepumpen. Detaillierte Zahlen und Erklärungen zum Energieverbrauch des Stammhauses wie auch der Tochtergesellschaften finden sich im Nachhaltigkeitsbericht 2024 ab Seite 36.

Als regional verankerte Bank kompensiert die BLKB ihre betrieblichen Treibhausgasemissionen über ein lokales Forschungsprojekt des Ebenrain-Zentrums für Landwirtschaft, Natur und Ernährung. Durch Humusaufbau soll Ackerland als CO₂-Speicher genutzt werden.

Wirkung

Die zukunftsorientierte Ausrichtung der BLKB hat ihren Ursprung im Leistungsauftrag des Kantons Basel-Landschaft und widerspiegelt sich im Purpose, in den Unternehmenswerten und im nachhaltigen Leitbild (vgl. Darauf setzen wir, S. 14) der Bank. Die BLKB trägt neben der finanziellen Grundversorgung mit ihrem breiten Engagement zu einer positiven und nachhaltigen Entwicklung der Region Nordwestschweiz bei. So fliessen von der BLKB jährlich über 200 Mio. CHF in Form von Aufträgen, Gewinnbeteiligung, Sponsoringengagements und Löhnen in die Region. Im Berichtsjahr waren es 245 Mio. CHF.

245

Mio. CHF

Aufträge, Gewinnverteilung, Sponsorings und Löhne für die Region Nordwestschweiz

Die BLKB fokussiert bei ihrer Wertschöpfungskette hauptsächlich auf lokale und regionale Wirkung. Mit der Gewinnausschüttung geht jedes Jahr ein bedeutender Beitrag an den Kanton Basel-Landschaft und seine Bevölkerung – im Berichtsjahr 72,8 Mio. CHF. Weiter setzt die BLKB bei Auftragsvergaben auf regionale Partnerschaften, das Auftragsvolumen an ansässige Lieferantinnen und Lieferanten betrug 2024 insgesamt 33,6 Mio. CHF. Die betrieblichen CO₂-Emissionen

des Stammhauses kompensiert sie in einem innovativen Projekt mit lokalen Landwirtinnen und Landwirten (vgl. Gesellschaftliche Verantwortung, S. 16).

Die Bank setzt sich in Kooperationen für einen starken Wirtschaftsstandort Nordwestschweiz ein und wirkt dabei auch als Innovationsmotor. Im Berichtsjahr unterstützte sie mit der Initiative «100 fürs Baselbiet» insgesamt 36 innovative Start-ups und KMU mit einem Gesamtbetrag von 13,9 Mio. CHF sowie Coaching und Beratung. Mit ihrem Sponsoringengagement fokussiert sie auf die beiden Themenfelder Kunst und Kultur sowie Natur und Freizeit (vgl. Gesellschaftliche Verantwortung, S. 16). Die BLKB ist eine der wichtigsten Arbeitgeberinnen in der Region. Das Stammhaus beschäftigte 2024 durchschnittlich 974 Personen (FTE: 846).

Die BLKB ist sich der Hebelwirkung von Finanzinstituten bei Herausforderungen mit überregionaler Auswirkung bewusst. Sie ist bestrebt, ihren Kundinnen und Kunden in allen Geschäftsbereichen Produkte anzubieten, die Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen. So integriert sie bei Finanzierungs- und Investitionsentscheiden nebst finanziellen auch ESG-Kriterien (vgl. [Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 30](#)).

Im Fokus

Die BLKB ist in der Region fest verankert und will dort Wirkung erzielen, wo sie zu Hause ist. Jährlich fliessen über 200 Mio. CHF in Form von Aufträgen, Gewinnbeteiligung, Sponsoringengagements und Löhnen von der BLKB in den Kanton Basel-Landschaft und in die Nordwestschweiz. Mit der Gewinnausschüttung geht jedes Jahr ein bedeutender Beitrag an den Kanton Basel-Landschaft und seine Bevölkerung – im Berichtsjahr 72,8 Mio. CHF. Über ihre Sponsoringengagements setzt sich die BLKB für einen attraktiven Lebensraum und eine starke Gesellschaft in der Nordwestschweiz ein.

Wirkung

für die Region

Beratung und Produkte

Die BLKB begleitet ihre Kundinnen und Kunden kompetent, integer und mit einem breiten Angebot an Produkten und Dienstleistungen. Insbesondere bei komplexen finanziellen Anliegen steht eine umfassende Beratung im Fokus. Dafür investiert die Bank stetig in die Expertise ihrer Mitarbeitenden, im Speziellen in der ganzheitlichen Finanzberatung sowie in den Bereichen Anlegen, Vorsorge und Finanzierungen. Eine partnerschaftliche und nachvollziehbare Herangehensweise in der Beratung und Betreuung von Kundinnen und Kunden ist für die BLKB von höchster Bedeutung.

Dementsprechend macht sie nur Geschäfte, die im Einklang mit ihren Werten und Grundsätzen sind und bei denen die finanziellen Ziele der Kundinnen und Kunden im Fokus stehen. Um ihr Produkte- und Dienstleistungsangebot konsequent auf die Kundenbedürfnisse auszurichten, involviert die Bank bei der Entwicklung neuer Angebote ihre Kundinnen und Kunden. Diese können ihre Bankgeschäfte je nach Präferenz in einer der 23 Niederlassungen oder online erledigen. Online-Beratungen entsprechen einem wachsenden Kundenwunsch und werden laufend ausgebaut.

Die BLKB hat im Berichtsjahr für ihr Beratungs- und Produktangebot mehrere Auszeichnungen erhalten:

- Top Banken 2025: Bei der Umfrage von Statista und «Handelszeitung» erreichte die BLKB den ersten Rang in den Kategorien «Top Banken für Privatkunden – Nordwestschweiz» sowie «Kredit- & Hypothekenangebot – Privatkunden»;
- Top Kundenservice 2025: In der Erhebung von Statista und «Blick» wurde die BLKB für den schweizweit besten Kundenservice im Bereich Banken und Finanzdienstleister ausgezeichnet;
- Private-Banking-Rating 2024: Im Rating der «Bilanz» erreichte die BLKB einen Podestplatz. Bestnoten gab es für die strategische Qualität der Beratung, die Kundeninteraktion und die Transparenz.

Ganzheitliche Beratung

Die ganzheitliche Beratung der Kundinnen und Kunden ist für die BLKB von strategischer Bedeutung und in der Strategie 2023–2027 als Schwerpunkt festgehalten. Bei den Privatkundinnen und -kunden berücksichtigt die ganzheitliche Beratung deren finanzielle Bedürfnisse, die Lebenssituation und wichtige Ereignisse wie Heirat, Familiengründung oder Pensionierung. Dieser Gesamtblick ermöglicht die vorsorgliche Abdeckung von finanziellen Risiken sowie die Unterstützung beim Erfüllen von Plänen und Zielen. Bei Unternehmen ist das Verstehen der Wertschöpfungskette und des Geschäftsmodells Voraussetzung für massgeschneiderte Finanzlösungen und eine vorausschauende Begleitung. Beratungsgespräche erfolgen nach einem systematischen Prozess und verknüpfen Themen wie Anlegen, Finanzieren, Vorsorge oder Steuern miteinander. Nachhaltigkeit ist Bestandteil jeder Beratung.

1. Rang

Auszeichnung als beste Bank für Privatkund:innen in der Nordwestschweiz

Um ihrem Anspruch als Qualitätsführerin in der Beratung gerecht zu werden, investiert die BLKB kontinuierlich in die Beratungsexzellenz – beispielsweise durch Zertifizierung der Kundenberaterinnen und -berater. Weiter ermöglicht sie ihren Mitarbeitenden, sich zu diplomierten Finanzberaterinnen oder -beratern IAF auszubilden (im Berichtsjahr 14 Personen). Die BLKB optimiert und digitalisiert laufend ihre internen Prozesse, um das Beratungserlebnis zu stärken und mehr Zeit für den Kundenkontakt zu schaffen. Beispielsweise führte die BLKB im Berichtsjahr mit der FinApp eine digitale Unterstützung bei der Hypothekarberatung ein.

Um eine konstant hohe Beratungsqualität sicherzustellen, werden Zufriedenheit und Rückmeldungen der Kundinnen und Kunden mittels unterschiedlicher Methoden an Kontaktpunkten wie Kundencenter, E-Banking oder Niederlassungen abgefragt und im internen Qualitätsmanagementsystem erfasst. Bei einer Anhäufung gleichartiger Rückmeldungen wird eine vertiefte Analyse eingeleitet.

Verantwortungsbewusstes Anlegen

Die BLKB will das Vermögen ihrer Kundinnen und Kunden im Einklang mit einer nachhaltigen Entwicklung schützen und vermehren. Dafür setzt sie auf breit diversifizierte Portfolios, individuelle Anlagekonzepte, ein transparentes Reporting und eine ganzheitliche Beurteilung. Um die Chancen und Risiken umfassend zu beurteilen, gehört zum Anlageprozess nebst der klassischen Finanzanalyse auch die Berücksichtigung relevanter ESG-Kriterien. So integriert die BLKB seit zehn Jahren systematisch Nachhaltigkeitsaspekte in die gesamte Palette ihrer Anlageprodukte. Dazu zählen auch konsequente Ausschlusskriterien (vgl. [Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 32](#)).

Im Dezember 2024 trat die BLKB der Branchenorganisation Asset Management Association Switzerland (AMAS) bei. Der Beitritt ermöglicht es, in einem starken und renommierten Netzwerk innerhalb der Asset-Management-Industrie mitzuwirken und regulatorische Rahmenbedingungen mitzugestalten. Ebenfalls im Berichtsjahr startete die BLKB mit Ethos eine Partnerschaft für Active Ownership. Mit der Unterstützung von Ethos übt die Bank die Stimmrechte für ihre Anlagekundinnen und -kunden systematischer aus und tritt in einen aktiven Dialog mit den investierten Unternehmen. Darüber hinaus lancierte die BLKB 2024 erfolgreich die Publikums-tranchen ihrer Obligationenfonds. Das Gesamtvolumen der beiden Fonds überstieg im Herbst bereits 1 Mia. CHF.

Die BLKB legt im Anlagegeschäft besonders hohen Wert auf Transparenz und Nachvollziehbarkeit – insbesondere beim Thema Nachhaltigkeit. So fasst die im Berichtsjahr publizierte «Sustainable Investment Policy» die wichtigsten Aspekte für nachhaltiges Anlegen bei der BLKB zusammen. Anlagekundinnen und -kunden erhalten in ihrem jährlichen Finanzbericht eine leicht verständliche Übersicht, wie ihre Portfolios in Sachen Nachhaltigkeit eingestuft werden. Im Berichtsjahr lancierte die BLKB zudem eigene ESG-Factsheets zu ihren Anlagefonds und integrierte umfassende ESG-Informationen in die Company Factsheets des Aktienresearch.

Mit digitalen und physischen Fachevents oder mit der Video-reihe CIO-Update möchte die Bank die Anlagekompetenz ihrer Kundinnen und Kunden stärken. Sie sollen befähigt werden, bessere finanzielle Entscheidungen zu treffen und dabei auch nachhaltige Aspekte zu berücksichtigen. Die Kompetenzen der Kundenberaterinnen und -berater werden durch regelmässige Produkt- und Fachschulungen sowie Zertifizierungen wie CertKB gestärkt. Investmentspezialistinnen und -spezialisten unterstützen zudem bei Fachfragen und an Kundenterminen. Seit 2024 erfasst die BLKB die ESG-Präfe-

renzen von Depotkundinnen und -kunden systematisch und berücksichtigt sie bei ihren Anlageempfehlungen. Damit setzt die Bank die SBVg-Selbstregulierung «Richtlinien für die Finanzdienstleister zum Einbezug von ESG-Präferenzen und ESG-Risiken bei der Anlageberatung und Vermögensverwaltung» um.

Vorausschauendes Finanzieren

Als starke, vorausschauende Partnerin für Unternehmen bietet die BLKB unkomplizierte und massgeschneiderte Finanzierungslösungen. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Firmenlandschaft in der Region Nordwestschweiz. Im Berichtsjahr betrug das Kreditvolumen an Unternehmen und öffentlich-rechtliche Körperschaften insgesamt 6,2 Mia. CHF (Vorjahr 6,3 Mia. CHF).

Die Vergabe kommerzieller Kredite folgt einem klaren Prozess, bei dem unter anderem Kreditfähigkeit und Kreditwürdigkeit der Unternehmen geprüft werden. Weiter gehört eine detaillierte Analyse des Geschäftsmodells und der Wertschöpfungskette zum Prozess. In diesem Zusammenhang werden aus Risikoüberlegungen sowie in Teilen aufgrund gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben zudem auch ESG-Kriterien (Exposition der Unternehmen gegenüber Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsrisiken) berücksichtigt. Die BLKB hat Ausschluss- und Risikobereiche definiert (vgl. [Nachhaltigkeitsbericht 2024, S. 31](#)).

Die BLKB ist bei der Finanzierung von Wohneigentum die Nummer eins in der Nordwestschweiz. Sie begleitet Kundinnen und Kunden von der Haussuche über die Finanzierung bis hin zum Verkauf des Eigenheims in allen Phasen. Mit ihren Angeboten und Dienstleistungen will die Bank gezielt auch die nachhaltige Immobilienentwicklung fördern.

Im Zentrum des Angebots rund um Hypothekendarfinanzierungen und Wohnen stehen die Kundinnen und Kunden. Jede Finanzierungslösung soll auf deren individuelle Situation ausgerichtet und durch umfassenden Service begleitet werden. Möglichkeiten wie eine frühzeitige Verlängerung der Hypothek unterstützen diese Ambition ebenso wie zusätzliche Dienstleistungen wie ein Steuercheck. Gleichzeitig legt die BLKB aufgrund ihrer vorsichtigen Risikopolitik und der Verantwortung gegenüber ihren Kundinnen und Kunden grossen Wert auf langfristige Tragbarkeit.

Im Bereich energieeffizientes Wohnen berät die Bank ihre Kundinnen und Kunden fundiert und vorausschauend – auch mit Blick auf künftige Regulierungen und mögliche Fördermittel. Dank Mitgliedschaften und Kooperationen wie

Home2050 oder Baselbieter Energiepaket bietet sie Privaten und Unternehmen ein umfassendes Netzwerk für die Planung nachhaltiger Bauvorhaben. Weiter ermöglicht es die Energie-Hypothek, unkompliziert in energiesparende Gebäudemassnahmen zu investieren. Anfang 2024 hat die BLKB eine spezifische und kostenlose Nachhaltigkeits- und Renovationsberatung für private Einfamilien- und Ferienhäuser eingeführt.

Innovative Bankgeschäfte

Kundinnen und Kunden sollen grundlegende Bankgeschäfte einfach, unkompliziert und möglichst zeit- und ortsunabhängig erledigen können. Die BLKB investiert deshalb laufend in die Weiterentwicklung ihrer Angebote und den sorgfältigen Ausbau der digitalen Services. So lancierte die BLKB 2024 die Visa Debit Stu mit innovativer Cashback-Funktion: Wer bei Partnerfirmen einkauft, bekommt wöchentlich den Rabatt auf dem BLKB-Konto gutgeschrieben.

Weiter führte die BLKB mit Instant Payment den sofortigen Erhalt eingehender Überweisungen und den Bargeldbezug an BLKB-Bancomaten via NFC (Near Field Communication) ein. Ein starkes Wachstum verzeichnete die BLKB 2024 beim bargeldlosen Bezahlen mit Smartphone oder Smartwatch. Hier bietet sie mit TWINT, Apple Pay, Garmin Pay, Google Pay, Samsung Pay und Swatch Pay diverse Optionen.

Privatkonten, Sparkonten oder Sparen-3-Konten können bei der BLKB durchgängig digital eröffnet werden. Die Online-Vermögensverwaltung («Digifolio») steht Kundinnen und Kunden bereits ab einem Anlagevermögen von 5000 CHF zur Verfügung. Seit dem Berichtsjahr erhalten alle Kundinnen und Kunden, die in der Schweiz wohnen und Bankbelege elektronisch empfangen, den Steuerauszug kostenlos via E-Banking. Mit dem Auszug lassen sich Bankdaten mit wenigen Klicks in die Steuererklärung übernehmen. Eine Bestätigung der Qualität und Attraktivität dieser digitalen Angebote ist die Verbesserung der BLKB in der «Finnoscore Schweiz 2024»-Studie auf Rang fünf unter den Schweizer Retail-Banken.

Innovation in Verbindung mit Nachhaltigkeit – dafür stehen mehrere Produkte im Basisbankgeschäft: Mit dem «Zukunfts-konto» und dem «Geschenksparkonto Zukunft» können sich Kundinnen und Kunden am Projekt Wald von morgen zur Pflanzung klimaresistenter Bäume im Baselbiet beteiligen. Mit der Debitkarte «Jobs for Juniors» engagiert sich die BLKB gemeinsam mit ihren Kundinnen und Kunden für die Ausbildung und Förderung von Jugendlichen. Die Partnerorganisation Job Factory Basel AG und KMU Lehrbetriebsverbund AG erhielten für das Jahr 2024 je 291 355 CHF (gesamthaf 582 710 CHF). Die «Jobs for Juniors»-Karte wurde in der «Top Banken 2025»-Umfrage im Berichtsjahr auf Platz vier der beliebtesten Debitkarten der Schweiz gewählt – die «BLKB Visa Debit» auf Rang zwei.

0,58 Mio. CHF

Engagement für die Ausbildung und Förderung von Jugendlichen mit der Debitkarte «Jobs for Juniors»

Mitarbeitende

Im Berichtsjahr arbeiteten durchschnittlich 974 Personen (846 FTE) beim Stammhaus BLKB. Die Bank ist überzeugt, dass die Mitarbeitenden ein entscheidender Faktor für ihre Positionierung, ihr Wirken und ihren nachhaltigen Erfolg sind. Die Bank legt deshalb hohen Wert auf ein motivierendes und innovationsförderndes Arbeitsumfeld mit Gestaltungs- und Entscheidungsfreiräumen, in denen die Mitarbeitenden ihre Kompetenzen anwenden und weiterentwickeln können. Mit flexiblen Arbeitszeitmodellen, Weiterentwicklungsmöglichkeiten für Fach- und Führungskräfte, Aus- und Weiterbildungsangeboten, einer attraktiven Arbeitsumgebung und einem auf Stabilität ausgerichteten Lohnsystem will die Bank eine für Fachkräfte attraktive Arbeitgeberin sein.

Flache Hierarchien, ein kollaboratives und partnerschaftliches Arbeitsklima sowie der Wille zum kontinuierlichen Lernen prägen die Unternehmenskultur der BLKB. Bei ihren Tätigkeiten orientieren sich die Mitarbeitenden der BLKB an Purpose, Unternehmenswerten und nachhaltigem Leitbild (vgl. Leitbild auf Seite 19). Im Verhaltenskodex ist verantwortungsbewusstes, integrires und umsichtiges Verhalten bei der Geschäftstätigkeit als Prinzip festgehalten. Eine gute Reputation und ein hohes Risikobewusstsein sieht die BLKB als Voraussetzung für eine starke Partnerschaft mit ihren Anspruchsgruppen.

Mit dem Umfrageformat Pulse holt das Stammhaus regelmässig das Feedback ihrer Mitarbeitenden zu deren Arbeitssituation ein. Die hohen und weiter steigenden Werte der Pulse-Umfrage 2024 bestätigen die starke Führungs- und Zusammenarbeitskultur. Auch auf der Unternehmensbewertungsplattform kununu erhält die BLKB gute Noten. Mit einem Gesamtscore von 4,4 Punkten und einer Weiterempfehlungsrate von 91 Prozent (per 31. Dezember 2024) gehört die BLKB zu den beliebtesten Arbeitgeberinnen in der nationalen Finanzindustrie. Von der Handelszeitung wurde die BLKB im Berichtsjahr als eine der besten Arbeitgeberinnen der Schweiz ausgezeichnet, in der Kategorie «Banken und Finanzdienstleister» erreichte sie den dritten Platz.

Kompetenzentwicklung für alle

Die hoch qualifizierten Mitarbeitenden der BLKB müssen ihre Kompetenzen im dynamischen Branchenumfeld schnell und gezielt auf verschiedene Kundenbedürfnisse, individuelle Lebenslagen und sich verändernde Marktentwicklungen ausrichten. Deshalb investiert die BLKB konsequent in die fachliche und kompetenzorientierte Weiterentwicklung sowie

in die Arbeitsmarktfähigkeit ihrer Mitarbeitenden. Das Aus- und Weiterbildungsprogramm mit rollen- und fachspezifischen Kursen, Trainings und Workshops richtet sich ausdrücklich an alle Mitarbeitenden – unabhängig von Funktion, Stufe oder Alter. Im Berichtsjahr bildete die BLKB zudem 14 Mitarbeitende zu diplomierten Finanzberaterinnen und -beratern IAF aus. In Ergänzung zu internen Angeboten beteiligt sich die BLKB finanziell und zeitlich an Ausbildungsangeboten von externen Anbietern. Um das individuelle Lernen zu fördern, führte die BLKB 2024 das Online-Lernportal «Goodhabitz» mit über 250 Lernmodulen ein.

43

Lernende und Praktikant:innen

Nachwuchsförderung im Berichtsjahr

Die Nachwuchsförderung geniesst bei der BLKB einen hohen Stellenwert. Die Bank bietet nebst der kaufmännischen Ausbildung auch Lehrstellen in Mediamatik und Informatik an. Zusätzlich ermöglicht sie Mittelschulabsolventinnen und -absolventen den Bankeinstieg über ein Praktikum. Per 31. Dezember 2024 beschäftigte die BLKB insgesamt 31 Lernende und 12 Praktikantinnen und Praktikanten. Sie übernehmen bei der BLKB früh Verantwortung, beispielsweise bespielen sie selbstständig den BLKB-Kanal auf der Social-Media-Plattform TikTok.

Beruf und individuelle Lebensgestaltung

Die BLKB unterstützt die Vereinbarkeit von Beruf und individueller Lebensgestaltung ihrer Mitarbeitenden mit unterschiedlichen Angeboten und Initiativen. Sie bietet verschiedene Arbeitsmodelle, mobil-flexibles Arbeiten und Karrieremöglichkeiten auch für Teilzeitstellen. Der Mutterschaftsurlaub beträgt, abhängig von der Anzahl Dienstjahre, 16 oder 24 Wochen bei hundertprozentiger Lohnfortzahlung. Zudem erleichtert die Bank den Wiedereinstieg nach dem Mutterschaftsurlaub durch eine gestaffelte Rückkehr. Väter können nebst dem gesetzlichen Vaterschaftsurlaub von zwei Wochen, der zu 100 Prozent vergütet wird, zusätzlich unbezahlten Urlaub beziehen. (Werdende) Eltern profitieren kostenlos von Dienstleistungen der externen Beratungsstelle Profawo und der Sozialberatung von Proitera.

Flexibilität für ältere Mitarbeitende bieten die gestaffelte Pensionierung und die Möglichkeit, über das reguläre Pensionsalter hinaus bei der BLKB zu arbeiten. Weiter begleitet die BLKB ihre Mitarbeitenden mit Kursen bei der Vorbereitung auf die Pensionierung.

Die Bank ist überzeugt, dass heterogene Teams dank kreativer Ideen und vielfältiger Perspektiven einen grossen Mehrwert schaffen. Bei der Rekrutierung werden die Persönlichkeit und die Kompetenzen der Kandidatinnen und Kandidaten in den Vordergrund gestellt. Vakanzen sollen mit den geeigneten Personen besetzt werden. Die BLKB sensibilisiert Führungskräfte mit Schulungen gezielt zu den Themen Resilienz und Stress, um Anzeichen hoher psychischer Belastung bei ihren Mitarbeitenden frühzeitig zu erkennen.

Faires Vergütungssystem

Ein auf Fairness, Langfristigkeit und Stabilität ausgerichtetes Lohnsystem ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur des Stammhauses.

Im Bereich der Lohngleichheit erfüllt die BLKB die Vorgaben des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Mann und Frau. Im Berichtsjahr hat die BLKB die Zertifizierung «Fair-ON-Pay Advanced» erhalten, die eine Lohndifferenz von weniger als 2,5 Prozent voraussetzt. Das Label unterstreicht das nachhaltige Engagement seitens BLKB für die Lohngleichheit zwischen Mann und Frau. Die Bedeutung von Transparenz und Lohngleichheit innerhalb der Bank wird durch die Veröffentlichung von Rollen und Lohnbändern im Intranet unterstrichen. Einheitliche Bewertungsraster und -kriterien machen die Einstufungen über Organisationseinheiten hinweg vergleichbar.

Detaillierte Informationen zum Vergütungsmodell und zu relevanten Anpassungen im Berichtsjahr finden sich im Vergütungsbericht ab Seite 51.

Im Fokus

Die BLKB ist mit rund 1000 Mitarbeitenden (Stammhaus) eine der wichtigsten Arbeitgeberinnen des Kantons Basel-Landschaft. Dabei geniesst die Nachwuchsförderung einen hohen Stellenwert. Die Bank bietet Lehrstellen in der kaufmännischen Ausbildung, in Mediamatik und Informatik. Zusätzlich ermöglicht sie den Bankeinstieg über ein Praktikum. Die Mitarbeitenden schätzen die BLKB als Arbeitgeberin. Das zeigten im Berichtsjahr sowohl die regelmässigen internen Befragungen als auch die Einschätzungen von externen Unternehmensbewertungsplattformen.

Arbeitgeberin

für die Region

Geschäfts- und Risikopolitik

Die BLKB bekennt sich zu einer ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltigen Geschäftsentwicklung. Ein vorausschauendes strategisches und operatives Risikomanagement spielt dabei eine zentrale Rolle. In ihrer Geschäftstätigkeit stellt die BLKB die langfristigen Interessen ihrer Kundinnen und Kunden in den Fokus und agiert im Umgang mit Geschäftspartnerinnen und -partnern, Mitarbeitenden, Gesellschaft und Umwelt verantwortungsbewusst und antizipierend. Alle Handlungen stehen im Einklang mit den Werten der Bank.

Die auf Kontinuität und Stabilität ausgerichtete Geschäftspolitik der BLKB hat sich über einen langen Zeitraum und unter verschiedensten wirtschaftlichen Umständen bewährt. So ist die BLKB eine der am solidesten finanzierten Regionalbanken der Schweiz und Europas.

AA+

Bewertung durch Standard & Poor's

Dies zeigten im Berichtsjahr die solide Gesamtkapitalquote von 19,6 Prozent auf Konzernstufe und die Bestätigung der Bewertung durch Standard & Poor's mit «AA+» mit Ausblick «stabil» deutlich. Im Stand-Alone Credit Rating erreichte die BLKB erneut eine «A+»-Bewertung (vgl. [Rating-Bericht 2024](#)).

Diese Hauptfaktoren trugen zum hervorragenden Rating bei:

- klassische Universalbank ausgerichtet auf die Bedürfnisse der Privat- und Unternehmenskundinnen und -kunden;
- Staatsgarantie des Kantons Basel-Landschaft, der von Standard & Poor's mit AAA bewertet wird;
- sehr gute Kapitalisierung und stabile Ertragsbasis;
- operative Stabilität dank starker Einlagebasis der Privatkundinnen und -kunden.

Der Bankrat setzt mit dem Rahmenkonzept für das Risikomanagement die risikopolitischen Leitplanken für die BLKB. Die Geschäftsleitung wiederum ist mit einer wirksamen Steuerung für die Zielerreichung und die Einhaltung der Vorgaben verantwortlich. Ziele des Risikomanagements und der -kontrolle sind ein ausgewogenes Verhältnis von Risiko und Ertrag sowie die Sicherstellung von Solvenz und Zahlungsfähigkeit unabhängig vom konjunkturellen Umfeld. Gemäss Eigentümerstrategie des Kantons Basel-Landschaft

verfolgt die BLKB «eine umsichtige Risikopolitik mit dem Ziel einer vorsichtigen Risikoexposition für den Kanton» und «stellt ein zweckmässiges Risikomanagement sicher». Die Grundsätze zur Bewirtschaftung und Kontrolle von Risiken sind in der Risikopolitik festgehalten. Darin wird auch eine strikte Trennung von Risikomanagement und -kontrolle festgelegt. Zur operativen Umsetzung unterhält die BLKB ein integriertes Risikomanagement mit diversen Komitees und Ausschüssen wie dem Asset & Liability Committee (ALCO) und dem Kreditausschuss sowie eine unabhängige Risikokontrolle unter der Führung des Leiters Risk Control.

Der Bankrat, beziehungsweise dessen Ausschüsse, haben letztmals am 16. September 2024 eine umfassende Risikobeurteilung der BLKB vorgenommen. Weitere Ausführungen zum Risikomanagement und zur -kontrolle finden sich im Anhang zur Jahresrechnung ab Seite 74.

Finanzielle Risiken

Das Management von Kreditrisiken hat aufgrund der grossen Bedeutung des Kreditgeschäfts für die BLKB und aufgrund einer gewissen Konzentration der Risiken im geografisch eingeschränkten Wirtschaftsraum Nordwestschweiz hohe Priorität. Die Kreditrisiken werden deshalb mittels Qualitätsanforderungen sowie Bewertungs- und Belehnungsgrundsätzen begrenzt und überwacht. Ziel des Liquiditätsrisikomanagements ist die Sicherstellung der laufenden Zahlungsfähigkeit der BLKB auch während bankspezifischer oder marktweiter Stressperioden. Mit Liquiditätsstressszenarien und entsprechender Notfallplanung bereitet sich die BLKB im Sinne der regulatorischen Vorschriften auf die Bewältigung potenzieller Liquiditätsengpässe vor. Mehr zu den finanziellen Risiken findet sich im Anhang zur Jahresrechnung ab Seite 74.

Operationelle Risiken, Reputations- und Compliance-Risiken

Vertrauen ist für Finanzinstitute von zentraler Bedeutung. Entsprechend ist Integrität eine Grundhaltung der BLKB und Reglemente, Weisungen und Standards der Bank tragen zum ethischen Verhalten der Mitarbeitenden bei. Ein Reputations-Risikomanagementprozess hilft, Reputationsrisiken zu identifizieren, zu beobachten und zu verhindern oder zu reduzieren. Ein strukturierter Compliance-Risikomanagementprozess gewährleistet zudem, dass Handlungen und Transaktionen, die zu Interessenkonflikten führen könnten, früh erkannt und verhindert werden.

Der Verhaltenskodex der BLKB beinhaltet sämtliche Grundsätze zur Geschäftstätigkeit der BLKB. Über die Meldestelle für kritische Vorfälle (Whistleblowing-Stelle) können Mitarbeitende mittels einer speziellen Softwarelösung anonyme Hinweise auf potenziell regulatorisch, straf- oder zivilrechtlich relevante Fälle geben. Der Schutz der meldenden Person ist dabei zentral.

Datenschutz und Informationssicherheit bergen Reputationsrisiken sowie die Gefahr von Betriebsausfällen (Cyberangriffe). Die BLKB stellt denn auch die konstante Überwachung ihrer IT-Systeme und rund um die Uhr die Bewältigung möglicher Vorfälle sicher. Um den Zugriff auf Daten intern einzuschränken, steuert die Bank Zugriffsberechtigungen basierend auf dem Need-to-know-Prinzip. Alle Personen (einschliesslich externer Dienstleisterinnen und Dienstleister) mit Zugang zu Bankkundendaten werden in einem obligatorischen E-Learning-Modul geschult. Die BLKB führt weiter regelmässige Sensibilisierungsmassnahmen bei allen Mitarbeitenden in Datenschutz, Datensicherheit und Phishing durch. Mehr zu Datenschutz und Datensicherheit bei der BLKB finden sich im Nachhaltigkeitsbericht 2024 ab Seite 28.

Umgang mit Risiken bei den Tochtergesellschaften

Der Umgang mit Risiken bei den Tochtergesellschaften erfolgt im Rahmen der Risikopolitik des Stammhauses. Das Stammhaus stellt durch deckungsgleiche Organe im Konzern sowie mittels eigener Vertreterinnen und Vertreter in den zuständigen Aufsichtsorganen der Tochtergesellschaften sicher, dass Risiken erkannt und begrenzt werden können. Die Interne Revision des Stammhauses übernimmt zudem Prüfungsaufgaben in den Tochtergesellschaften. Eine quartalsweise konsolidierte Übersicht zur Risikolage auf Konzernebene zeigt die wichtigsten Risikoparameter der Tochtergesellschaften im Rahmen des Finanz- und Risikoreports auf.

Weitere Informationen zum Umgang mit Risiken bei den Tochtergesellschaften finden sich in der Jahresrechnung Konzern auf Seite 81.

Klimarisiken

Die Aktivitäten der BLKB beeinflussen den Klimawandel und sind zugleich von dessen Auswirkungen betroffen. Die BLKB hat das Thema Nachhaltigkeit und als Teil davon den Klimaschutz in ihrer Strategie und ihrem Leitbild verankert. Es ist ihr ein Anliegen, transparent über ihren Umgang mit Klimarisiken zu informieren. So veröffentlicht die BLKB einen ausführlichen Klimabericht nach dem etablierten TCFD-Framework (Task Force on Climate-related Financial Disclosures) in Übereinstimmung mit der Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange des Bundesrates. Der Klimabericht findet sich im Nachhaltigkeitsbericht 2024 ab Seite 41.

Personenschutz

Die Gesundheit und die Sicherheit von Mitarbeitenden sowie Kundinnen und Kunden nimmt die BLKB ernst. So sind die Niederlassungen zum physischen Schutz mit verschiedenen Massnahmen wie Gebäudeüberwachungssystemen oder automatischer Polizeialarmierung ausgerüstet. Weiter wurden die Schutzmassnahmen mit Blick auf Bancomatensprengungen in den letzten Jahren stetig verstärkt.

Corporate Governance

Unsere Corporate Governance setzt einen klaren und verbindlichen Rahmen für unser verantwortungsbewusstes Handeln und eine transparente Kommunikation.

Die BLKB verschreibt sich einer Corporate Governance, die auf eine zukunftsorientierte, stabile Geschäftstätigkeit im Interesse der Eigentümerinnen und Eigentümer sowie der weiteren Anspruchsgruppen ausgerichtet ist. Eine transparente Kommunikation ist dabei ein wesentliches Element.

Eine starke Corporate Governance ist eine Voraussetzung für die langfristige Stabilität der BLKB. Die Unternehmensführung basiert auf drei Prinzipien:

- Verantwortlichkeiten und Kompetenzen, welche klar zwischen strategischer Führung und operativer Leitung unterscheiden und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Führung und Kontrolle gewährleisten;
- Organisationsstrukturen und Prozesse, die zwischen ertragsorientierten Einheiten und unabhängigen Kontrollinstanzen unterscheiden und eine angemessene Risikosteuerung und -kontrolle sicherstellen;
- Grundsätze und Weisungen für eine getreue, sorgfältige und transparente Geschäftstätigkeit.

Organisatorische und personelle Veränderungen im Berichtsjahr

Um sich noch besser am Markt zu positionieren und die Ausrichtung an der Strategie 2023–2027 zu stärken, hat die BLKB die Organisation des Stammhauses per 1. Oktober 2024 angepasst. Damit will die Bank das zinsindifferente Geschäft und ihre Ausrichtung auf die Kundensegmente stärken. Die BLKB hat dafür einen eigenständigen Geschäftsbereich Wealth Management unter der Leitung von Béatrice Sidler geschaffen. Gleichzeitig wurde der Geschäftsbereich Corporate Development & Sustainable Asset Management aufgelöst. Das Stammhaus besteht damit weiterhin aus fünf Geschäftsbereichen (vgl. Organigramm, S. 34).

Im Rahmen der Vorbereitungen für die Einführung der neuen Organisation wurden das gesamte Regelwerk – Reglemente, Politiken, Strategien und Weisungen – sowie Risiken und Kontrollen überprüft und bei Bedarf angepasst. Damit liess sich der reibungslose operative Betrieb sicherstellen und die Governance weiter stärken.

Im Berichtsjahr kam es bei der Geschäftsleitung und im Bankrat zu personellen Veränderungen.

Stephan Naef, der seit Mitte 2015 dem Bankrat angehört hatte, trat am 30. Juni 2024 von seinem Amt zurück. Im Gegenzug nahmen Kathrin Choffat und Roger Müller per 1. Juli 2024 im Bankrat Einsitz.

In der Geschäftsleitung folgte per 30. Juni 2024 Patrick Tschudin auf Beat Röthlisberger als Leiter des Geschäftsbereichs Unternehmenskundenberatung. Christoph Schär, Leiter des Geschäftsbereichs Technologie & Corporate Services, wurde vom Bankrat am 19. Juni 2024 zum stellvertretenden CEO ernannt. Béatrice Sidler übernahm am 1. Oktober 2024 die Leitung des neuen Geschäftsbereichs Wealth Management. Alexandra Lau trat infolge der Auflösung des Geschäftsbereichs Corporate Development & Sustainable Asset Management per 30. September 2024 aus der Geschäftsleitung aus.

Internes Regelwerk

Eine gute Unternehmensführung geht von der obersten Führungsebene aus und muss von der gesamten Bank gelebt werden. Das Organisations- und Geschäftsreglement gibt dafür den verbindlichen Rahmen vor. Es regelt die Zuständigkeiten, Kompetenzen und die Funktionsweise des Bankrats, der Bankratsausschüsse und der Geschäftsleitung sowie die Grundzüge der konsolidierten Überwachung. Das Reglement hat seine Grundlage im Kantonalbankgesetz (§ 11 Absatz 2) und steht im Einklang mit dem FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken».

Im Weiteren halten der Verhaltenskodex und die Weisung «Interessenkonflikte» klare Vorgaben zum ethischen und integren Verhalten in der Geschäftstätigkeit fest. Der von Bankrat und Geschäftsleitung gemeinsam erlassene Verhaltenskodex gilt für die Mitarbeitenden, die Geschäftsleitung und den Bankrat. Er ist darauf ausgerichtet, die Kultur eines verantwortungsbewussten und auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichteten Handelns sicherzustellen. Handlungen und Transaktionen, die zu Interessenkonflikten führen können, sind zu vermeiden. Sollten diese trotzdem auftreten, werden sie im Rahmen eines strukturierten Compliance-Prozesses identifiziert beziehungsweise gemeldet, dokumentiert, kontrolliert, behandelt und wenn möglich beseitigt oder nötigenfalls verboten. Die Weisung «Interessenkonflikte» regelt die Einzelheiten und gilt für Mitarbeitende, Geschäftsleitung und Bankrat.

Die interne Meldestelle für kritische Vorfälle (Whistleblowing-Stelle) bietet den Mitarbeitenden die Möglichkeit, über einen speziell hierfür vorgesehenen Prozess anonyme Hinweise auf potenziell regulatorisch, straf- oder zivilrechtlich relevante Fälle zu geben. Der Schutz der meldenden Person ist zentral und ist durch einen Passus in den Allgemeinen Anstellungsbedingungen (AAB) der BLKB festgehalten. Danach hat eine Meldung keine arbeits- und personalrechtlichen Konsequenzen.

zen. Im Berichtsjahr wurde der Stelle kein kritischer Vorfall gemeldet.

Weiter stützt sich die BLKB zur Sicherstellung einer funktionierenden Unternehmensführung auf folgende interne Reglemente:

- Organisations- und Geschäftsreglement vom 20. November 2024, in Kraft seit 1. Dezember 2024;
- Reglement über die Ausgabe von Kantonalbankzertifikaten vom 20. Mai 2015, in Kraft seit 1. November 2015;
- Reglement über das Prüfwesen vom 27. August 2024, in Kraft seit 1. Oktober 2024;
- Reglement über die Risikokontrolle vom 24. Januar 2024, in Kraft seit 25. Januar 2024;
- Reglement über die Vergütungssysteme vom 27. August 2024, in Kraft seit 1. Oktober 2024.

Die bankinternen Reglemente sind publiziert auf blkb.ch/rechtsgrundlagen.

Methodik der Berichterstattung

Die nachfolgenden Ausführungen richten sich nach den Vorgaben der «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» (RLCG) von SIX Exchange Regulation vom 29. Juni 2022. Wo es der Übersichtlichkeit der Darstellung dient, werden Untertitel mit entsprechendem Hinweis zusammengefasst. Sind Sachverhalte für die BLKB nicht relevant oder nicht anwendbar, wird dies ausdrücklich erklärt. Die Informationen beziehen sich, wo nicht anders ausgezeichnet, auf das Stammhaus der BLKB.

Rechtsform, Auftrag und Staatsgarantie

Die BLKB ist ein selbstständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen des Kantons Basel-Landschaft. Sie bietet laut § 2 des Kantonalbankgesetzes die Dienstleistungen einer Universalbank an und hat den Zweck, im Rahmen des Wettbewerbs und ihrer finanziellen Möglichkeiten zu einer ausgewogenen Entwicklung des Kantons und der Region Nordwestschweiz beizutragen. Zudem besteht gemäss § 4 eine Staatsgarantie: Der Kanton haftet für alle Verbindlichkeiten der Bank, soweit ihre eigenen Mittel nicht ausreichen. Die Bank leistet dem Kanton für diese Staatsgarantie eine Abgeltung. Die BLKB ist an der Schweizer Börse SIX kotiert und emittiert eigene Partizipationsscheine, sogenannte Kantonalbankzertifikate (vgl. Kapitalstruktur, S. 33).

Relevante kantonale und nationale Erlasse

Im Zusammenhang mit der Corporate Governance gilt auf eidgenössischer Ebene das FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken», das am 1. Juli 2017 in Kraft getreten ist. Es definiert die Minimalanforderungen unter anderem zur Zusammensetzung und zum Hintergrund der Bankratsmitglieder sowie zur Ausgestaltung des bankinternen Kontrollsystems. Das FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung – Banken» definiert zudem unter anderem die Publikationspflichten bezüglich Corporate Governance und Vergütungen.

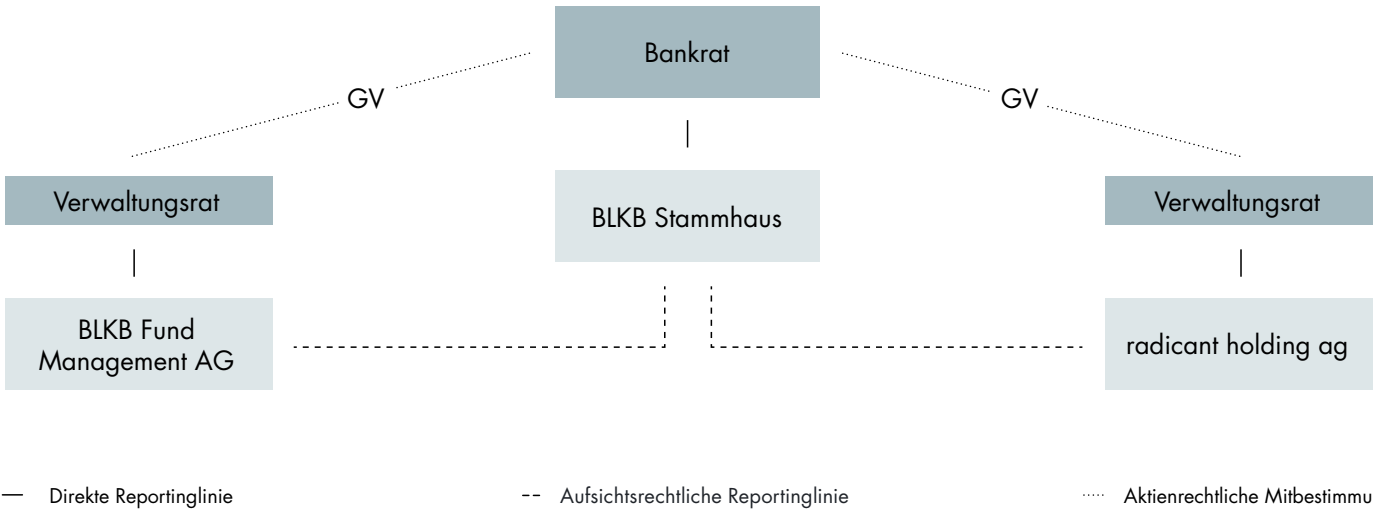
Auf kantonaler Ebene sind folgende Erlasse massgebend:

- Gesetz über die Beteiligungen (Public Corporate Governance, PCGG) vom 15. Juni 2017, in Kraft seit 1. Januar 2018 (Systematische Gesetzessammlung des Kantons Basel-Landschaft, SGS 314);
- Kantonalbankgesetz vom 24. Juni 2004, in Kraft seit 1. Januar 2005 (aktuelle Version in Kraft seit 1. Januar 2018, SGS 371);
- Dekret über die Festsetzung des Zertifikats- und Dotationskapitals der Basellandschaftlichen Kantonalbank vom 23. Juni 2005, in Kraft seit 1. September 2005 (aktuelle Version in Kraft seit 1. November 2008, SGS 371.1);
- Verordnung zum Gesetz über die Beteiligungen (Public Corporate Governance, PCGV) vom 12. Dezember 2017, in Kraft seit 1. Januar 2018 (aktuelle Version in Kraft seit 1. November 2022, SGS 314.11);
- Verordnung zum Kantonalbankgesetz vom 14. Dezember 2004, in Kraft seit 1. Januar 2005 (aktuelle Version in Kraft seit 1. Dezember 2015, SGS 371.11).

Im Weiteren steuert der Kanton Basel-Landschaft mit der Eigentümerstrategie die BLKB als eine Beteiligung. Er gibt der Bank darin seine Ziele vor und legt die Leitlinien für ihre Unternehmensstrategie fest. Der Kanton überprüft die Eigentümerstrategie mindestens alle vier Jahre und prüft jährlich den Stand der Umsetzung.

Die kantonalen Erlasse einschliesslich der Eigentümerstrategie sind auf blkb.ch/rechtsgrundlagen publiziert.

Konzernstruktur



Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Der BLKB-Konzern besteht aus dem Stammhaus sowie den Tochtergesellschaften BLKB Fund Management AG und radicant holding ag mit deren Tochtergesellschaften radicant bank ag und radicant business services ag. Sie bilden den finanziellen Konsolidierungskreis der BLKB (vgl. Jahresrechnung Konzern, S. 66, für weitere Details zum Konsolidierungskreis der BLKB).

Die im Jahr 2022 gegründete BLKB Fund Management AG, vormals BLKB Services AG, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der BLKB mit Sitz in Binningen BL. Sie hat im Januar 2024 die Bewilligung als FINMA-regulierte Fondsleitungsgesellschaft erhalten. Der Markteintritt der Gesellschaft ist im April 2024 mit der Lancierung des Real Estate Advisory mit Dienstleistungen der strategischen Immobilienberatung erfolgt. Ein nachhaltiger Immobilienfonds befindet sich im Aufbau. Per 1. Juli 2024 folgte Michel Molinari als neuer CEO der BLKB Fund Management AG auf Patrick Tschudin, der als Leiter Unternehmenskundenberatung in die Geschäftsleitung des Stammhauses wechselte. Der Verwaltungsrat setzt sich aus John Häfelfinger (Präsident), Patrick Tschudin und René Charrière zusammen. Michel Molinari und Sebastian Hersberger zeichnen für die Geschäftsführung verantwortlich.

Am 17. Oktober 2024 wurde kommuniziert, dass die Numarics AG und die radicant bank ag sich zusammenschliessen. Am 30. Dezember 2024 wurde der Zusammenschluss vollzogen. Daraus entstand die in Liestal domizilierte radicant holding ag (vormals Numarics AG). Diese hält die bis dahin vollständig der BLKB gehörende radicant bank ag sowie die radicant business services ag. Die BLKB ist mit einem Anteil von 64,65 Prozent (Konzern) respektive mit einem Anteil von 61,26 Prozent (Stammhaus) Mehrheitseignerin der radicant holding ag. Die übrigen Anteile halten verschiedene Investoren.

Die radicant bank ag hat mit dem radicant innovation hub mit Sitz in Lissabon eine eigene Tochtergesellschaft. Ebenfalls eine eigene Tochtergesellschaft hat die radicant business services ag mit dem radicant service hub mit Sitz in Pristina. Beide Gesellschaften erbringen unterstützende Dienstleistungen.

Die radicant bank ag, digitale Finanzdienstleisterin mit eigener Banklizenz, wurde im Jahr 2021 als strategisches, operativ eigenständiges Investment der BLKB gegründet. Die radicant business services ag (vormals Kreston Zurich AG) wurde 2020 gegründet und ist ein Treuhand-Fintech, welches sich auf die Automatisierung der Administrationsprozesse für KMU im Schweizer Markt spezialisiert hat. radicant business services ag übernimmt neu das operative Geschäft der ehemaligen Numarics AG. Ziel des Zusammenschlusses ist

ein integriertes Angebot für Banking, Finanzanlagen und Administration für Private und KMU.

Der Verwaltungsrat der radicant holding ag setzt sich aus je drei Vertretern der radicant bank ag und der radicant business services ag zusammen. Das Verwaltungsratspräsidium wird von der BLKB gestellt und hat bei Stimmengleichheit den Stichtscheid. Seitens BLKB gehören dem Verwaltungsrat Marco Primavesi (Präsident), Luca Pertoldi (Vizepräsident) und Stefan Mühlemann an. Die Geschäftsleitung der radicant holding ag besteht aus CEO Anton Stadelmann, Roland Kläy, Lenah Crass, Christoph Schwarz, Volker Doberanzke und Kristjan Kabashi.

Aufgaben, Befugnisse und Verantwortlichkeiten der Organe der BLKB betreffend Stammhaus und Tochtergesellschaften sind im Organisations- und Geschäftsreglement respektive in den relevanten Organisations- und Geschäftsreglementen der Tochtergesellschaften festgehalten.

Die übrigen, nicht in den Konsolidierungskreis der BLKB fallenden Beteiligungen, werden in der Tabelle 7 im Anhang zur Jahresrechnung auf Seite 89 aufgeführt. Die neue Konzernstruktur ist in der Grafik auf Seite 32, das Organigramm der BLKB (Stammhaus) auf der Seite 34 dargestellt.

Bedeutende Aktionäre

Die BLKB verfügt aufgrund ihrer Rechtsform als selbstständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen des Kantons Basel-Landschaft über kein stimmberechtigtes Aktienkapital und damit über keine stimmberechtigten Aktionärinnen und Aktionäre. Die Mitwirkungsrechte werden ausschliesslich vom Kanton ausgeübt.

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

Kapitalstruktur

Kapital

Das Grundkapital der Bank setzt sich aus dem Dotationskapital und dem Zertifikatskapital zusammen. Es beträgt insgesamt 217 Mio. CHF. Der Kanton Basel-Landschaft trägt mit seinem Dotationskapital 160 Mio. CHF oder 73,7 Prozent bei, die Inhaberinnen und Inhaber von Kantonalbankzertifikaten (siehe Kapitel «Partizipationsscheine») mit ihrem Zertifikatskapital 57 Mio. CHF oder 26,3 Prozent. Das Zertifikatskapital darf laut § 5 Absatz 3 des Kantonalbankgesetzes höchstens die Hälfte des Dotationskapitals betragen.

Kapitalband und bedingtes Kapital im Besonderen

Das aktienrechtliche Institut des Kapitalbands findet auf die BLKB als selbstständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen keine Anwendung. Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft legt das Dotationskapital und das Zertifikatskapital fest. Auf Antrag des Regierungsrats kann er ein genehmigtes Kapital festlegen. In diesem Rahmen kann der Bankrat das Zertifikats- und der Regierungsrat das Dotationskapital erhöhen.

Kapitalveränderungen

Das Grundkapital wurde in den letzten drei Jahren nicht verändert.

Partizipationsscheine

Die BLKB ist an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange AG, Zürich, kotiert. Beim von ihr emittierten Kantonalbankzertifikat (Valorennummer: 147355, ISIN-Nummer: CH0001473559) handelt es sich um einen Partizipationsschein. Das Zertifikatskapital (oder Partizipationsscheinkapital) von 57 Mio. CHF ist in 570 000 Inhabertitel von je 100 CHF Nennwert aufgeteilt. Der Free Float beträgt 100 Prozent. Bei einem Jahresschlusskurs von 860 CHF betrug die Börsenkapitalisierung der Zertifikate 490,2 Mio. CHF. Die Börsenkapitalisierung des Dotationskapitals von 160 Mio. CHF betrug, unter der Annahme einer analogen Bewertung, 1376 Mio. CHF. Die Börsenkapitalisierung total (Kantonalbankzertifikate und Dotationskapital) beläuft sich auf 1866,2 Mio. CHF. Die Zertifikate geben laut § 5 Absatz 3 des Kantonalbankgesetzes Anrecht auf eine Ausschüttung, auf den Bezug neuer Zertifikate und auf einen verhältnismässigen Anteil am Ergebnis einer allfälligen Liquidation. Mitwirkungsrechte sind mit den Zertifikaten nicht verbunden.

Genussscheine

Es bestehen keine Genussscheine.

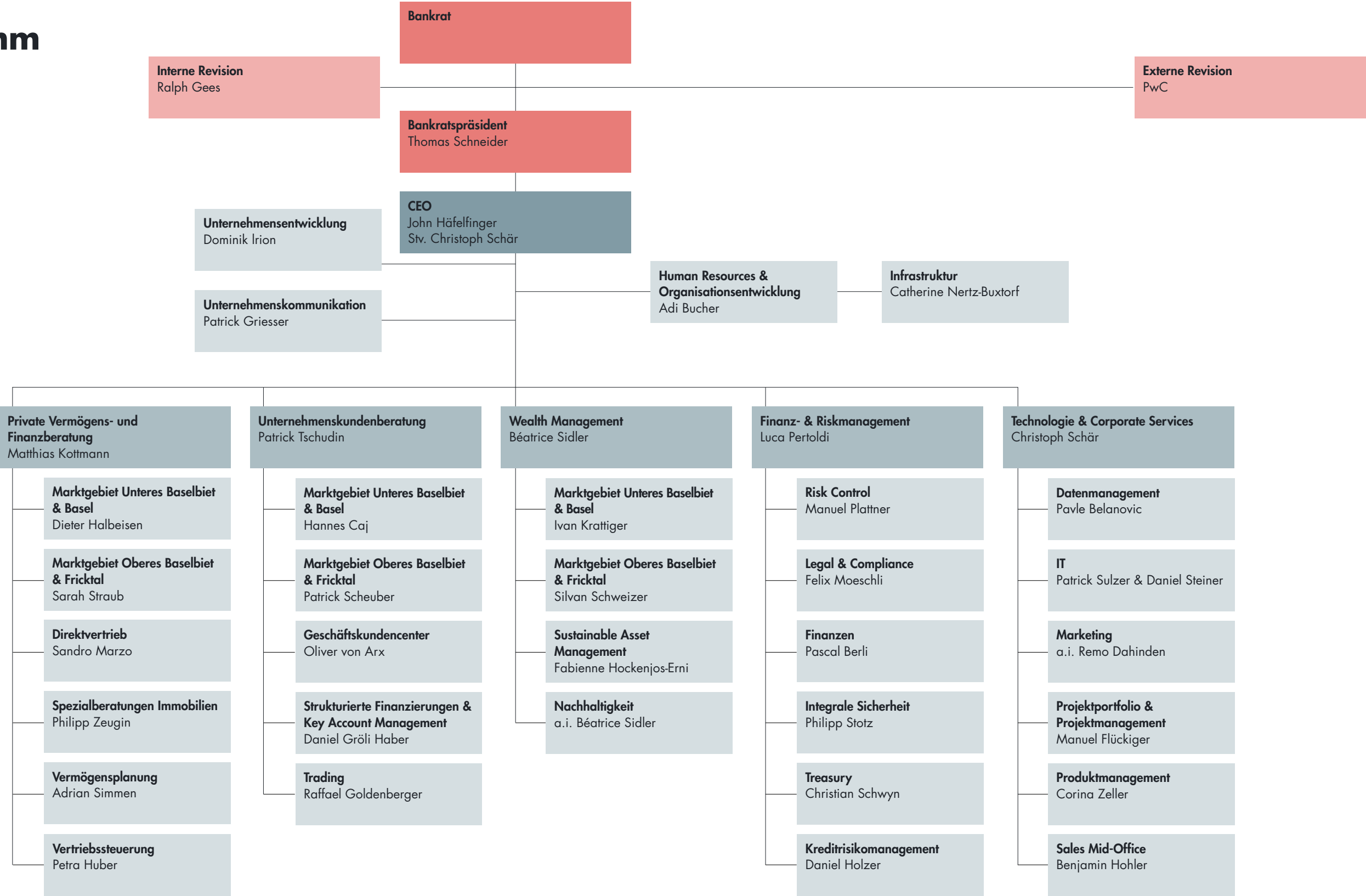
Beschränkung Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es besteht kein stimmberechtigtes Aktienkapital, Nominee-Eintragungen sind also nicht möglich. Für die Zertifikate gibt es keine Beschränkung der Übertragbarkeit. Die folgenden Abschnitte der RLCG sind daher nicht anwendbar:

- Beschränkungen der Übertragbarkeit pro Aktienkategorie unter Hinweis auf allfällige statutarische Gruppenklauseln und auf Regeln zur Gewährung von Ausnahmen;
- Gründe für die Gewährung von Ausnahmen im Berichtsjahr;
- Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen unter Hinweis auf allfällige Prozentklauseln und Eintragungsvoraussetzungen;
- Verfahren und Voraussetzungen zur Aufhebung von statutarischen Privilegien und Beschränkungen der Übertragbarkeit.

Organigramm

(Stammhaus)



Wandelanleihen und Optionen

Es bestehen keine Wandelanleihen oder Optionen.

Bankrat (Verwaltungsrat)

Dem Bankrat obliegen Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle des Stammhauses und der Tochtergesellschaften. Alle Mitglieder sind nichtexekutiv, sie üben keine operativen Führungsaufgaben in der BLKB aus. Keines der Bankratsmitglieder war in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren Mitglied der Geschäftsleitung oder steht mit der Bank in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen. Gemäss dem Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken» der FINMA muss der Bankrat mindestens zu einem Drittel aus Mitgliedern bestehen, welche die Unabhängigkeitsbestimmungen nach Randziffern 17–25 des FINMA-Rundschreibens erfüllen. Der Bankrat erfüllt diese Vorgabe und überprüft sie regelmässig. Für die Identifikation, die Vermeidung und den Umgang mit Interessenkonflikten gilt eine für die Gesamtbank und den Bankrat erlassene gemeinsame Regelung.

Die BLKB unterliegt als selbstständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen nicht direkt den Bestimmungen des Aktienrechts. Es bestehen deshalb keine statutarischen Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss Artikel 626 Absatz 2 Ziffer 1 OR.

In der Übersicht über die Bankratsmitglieder ab Seite 41 sind die Informationen bezüglich der erstmaligen Wahl, der Ausbildung, des beruflichen Hintergrundes und der Fachkompetenzen im Bankrat ebenso wie weiterer Tätigkeiten und Interessenbindungen integriert.

Wahl und Amtszeit

Gemäss dem Kantonalbankgesetz werden das Präsidium und die weiteren Mitglieder des Bankrats durch den Regierungsrat gewählt. Im Übrigen konstituiert sich der Bankrat selbst (§ 10 Abs. 1bis). Weiter legt das Gesetz materielle Kriterien für die Wahl in den Bankrat fest, die der Regierungsrat in der Verordnung zum Kantonalbankgesetz präzisiert hat. Die Amtsperiode beträgt vier Jahre.

Sofern im Kantonalbankgesetz spezialgesetzlich nichts Abweichendes geregelt ist, kommt für die Wahl des Bankrats das kantonale Gesetz über die Beteiligungen (PCGG) zur Anwendung. Dieses legt in § 5, Besetzung des strategischen Führungsorgans, unter anderem die maximale Amtszeit auf 16 Jahre fest. Auch dürfen keine Mitglieder gewählt werden,

die während der Amtsperiode das 70. Altersjahr vollenden. Zudem ist auf eine angemessene Vertretung der Geschlechter zu achten.

Grösse und Zusammensetzung

Das Kantonalbankgesetz sieht vor, dass der Bankrat aus sieben bis neun Mitgliedern besteht, darin eingeschlossen ist die Bankratspräsidentin beziehungsweise der Bankratspräsident.

Im November 2023 kündigte Bankrat Stephan Naef seinen Rücktritt per 30. Juni 2024 an. Der Bankrat schlug dem Regierungsrat anlässlich der Wiederbesetzung des Sitzes vor, das Gremium um ein Mitglied auf acht Personen zu erweitern und gleichzeitig einen Nominations- und Vergütungsausschuss (Nomination and Compensation Committee, NCC) zu schaffen. Mit der Erweiterung werden die Kompetenzen des Bankrats weiter gestärkt und es wird sichergestellt, dass sich die neu drei Ausschüsse (Strategy and Executive Committee, SEC; Audit and Risk Committee, ARC; Nomination and Compensation Committee, NCC) personell hinreichend voneinander unterscheiden.

Die beiden Mandate wurden öffentlich ausgeschrieben. Eine vom Regierungsrat eingesetzte Findungskommission evaluierte die Bewerbungen. Am 23. April 2024 wählte der Regierungsrat Kathrin Choffat und Roger Müller per 1. Juli 2024 neu in den Bankrat. Somit bestand der Bankrat am 31. Dezember 2024 aus Präsident Thomas Schneider, Vizepräsidentin Nadia Tarolli Schmidt, Kathrin Choffat, Stephan Eugster, Roger Müller, Barbara Ofner, Marco Primavesi und René Schmidli.

Kompetenzen

Die Mitglieder des Bankrats sollen gemäss Kantonalbankgesetz (§ 10 Abs. 2) wirtschaftliche Zusammenhänge kennen, unternehmerisch denken und über allgemeine Kenntnisse des Bankgeschäfts oder andere für die Bank wichtige Kompetenzen verfügen. Die Verordnung zum Kantonalbankgesetz (§ 10 Abs. 1 und 2) führt dazu aus, dass die Mitglieder des Bankrats ein abgeschlossenes Studium zweckmässigerweise in Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Jurisprudenz oder Revision beziehungsweise entsprechend tiefe und breite berufliche Erfahrung in diesen Disziplinen haben müssen. Ebenso ist mehrjährige Erfahrung in der Unternehmensführung in höherer Kaderposition oder mehrjährige berufliche Erfahrung im Finanzsektor oder in der Revision erforderlich.

Im Weiteren gibt der Regierungsrat ein Anforderungsprofil für den Bankrat vor. Dieses umfasst Anforderungen an das Gesamtgremium, die einzelnen Mitglieder, das Präsidium und die Mitglieder der Ausschüsse. Es findet sich unter [blkb.ch/rechtsgrundlagen](https://www.blkb.ch/rechtsgrundlagen). Das Anforderungsprofil berücksichtigt auch die im FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken» festgelegte Anforderung, dass das Oberleitungsorgan in seiner Gesamtheit über hinreichende Führungskompetenz sowie die nötige Fachkenntnis und Erfahrung im Bank- und Finanzbereich verfügen muss. Ebenso soll es genügend diversifiziert sein, damit neben den Hauptgeschäftsfeldern sämtliche zentralen Bereiche wie das Finanz- und Rechnungswesen sowie das Risikomanagement kompetent vertreten sind.

Der Bankrat vereint in seiner aktuellen Zusammenstellung als Gesamtgremium insbesondere die Kompetenzen Banking und Asset Management; Finanz- und Rechnungswesen; Legal, Regulatory und Compliance; Risikomanagement; Finanzielle Steuerung der Bank bzw. Asset-Liability-Management/Bilanzsteuerung; Revision und Wirtschaftsprüfung; IT und Digitalisierung; Kundenorientierung und Vertrieb; Talentmanagement und Vergütungsstrategie; Nachhaltigkeitsmanagement. Siehe dazu die Übersicht über die Bankratsmitglieder ab Seite 41.

Interne Organisation

Der Bankrat tritt auf Einladung des Bankratspräsidenten zusammen, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch einmal pro Quartal. Bankratssitzungen können von drei Mitgliedern des Bankrats, der Geschäftsleitung oder der Revisionsstelle verlangt werden. Der Bankrat ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Drittel seiner Mitglieder anwesend sind. Bei Abstimmungen entscheidet die Mehrheit der anwesenden Stimmen. Der Bankratspräsident stimmt mit und gibt bei Stimmengleichheit den Stichentscheid. Wahlen erfolgen in der Regel offen. Im ersten Wahlgang entscheidet das absolute, im zweiten das relative Mehr. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los. Der Bankrat trifft seine Beschlüsse in der Regel aufgrund eines schriftlichen Antrags des zuständigen vorbereitenden Ausschusses.

Der CEO nimmt regelmässig an den Sitzungen des Bankrats teil, die übrigen Geschäftsleitungsmitglieder dann, wenn sie ein Geschäft aus ihrem Bereich vertreten. Bei der Behandlung des Rechnungsabschlusses und des Berichts der externen Revision sind der Leiter der Internen Revision und der leitende Revisor der externen Revisionsstelle vertreten. Für die Behandlung spezieller Themen werden weitere interne und externe Fachleute zu den Sitzungen beigezogen. Der Bankrat tagte im Berichtsjahr an 18 Sitzungen, davon 9 ordentliche und 9

ausserordentliche Sitzungen. Hinzu kam eine zweitägige Klausur. Die durchschnittliche Dauer der ordentlichen Sitzungen betrug 3 Stunden 45 Minuten.

Siehe mehr zu den Kompetenzregelungen auf Seite 37.

Bankratspräsidium

Das Bankratspräsidium übt den Vorsitz über das Gesamtgremium aus und vertritt das Oberleitungsorgan nach innen und aussen. Es prägt Strategie, Kommunikation und Kultur des Unternehmens mit. Der Bankratspräsident oder die Bankratspräsidentin leitet die Sitzungen des Bankrats, koordiniert die Bankratsausschüsse und stellt den Informationsfluss innerhalb des Bankrats sicher. Er oder sie ist die primäre Ansprechperson für den CEO und pflegt den Kontakt zum Kanton als Haupteigentümer.

Im Berichtsjahr hatte Thomas Schneider das Bankratspräsidium inne. Er übt das Amt seit 2018 aus. Nadia Tarolli Schmidt nimmt seit dem 1. Juli 2023 als Bankratsvizepräsidentin die Stellvertretung des Bankratspräsidenten wahr. Das Vizepräsidium wird durch den Bankrat gewählt.

Bankratsausschüsse

Die drei Ausschüsse (Strategy and Executive Committee, SEC; Audit and Risk Committee, ARC; Nomination and Compensation Committee, NCC) bereiten die Geschäfte des Bankrats vor und erfüllen vom Bankrat erteilte Aufträge. Zudem überwachen sie die operative Geschäftstätigkeit, beaufsichtigen die mit der Geschäftsführung der Bank betrauten Personen, insbesondere mit Bezug auf die Einhaltung von Vorschriften und Reglementen, und nehmen Berichte der Geschäftsleitung entgegen. Sie berichten dem Bankrat laufend über ihre Tätigkeiten.

Die Bankratsmitglieder können grundsätzlich in mehr als einem Ausschuss tätig sein, allerdings hat sich das ARC personell hinreichend von anderen Ausschüssen zu unterscheiden. Ferner darf das Bankratspräsidium dem ARC nicht angehören. Jeder Ausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern.

Die Organisation, die Verantwortung und die Aufgaben der Ausschüsse sind im Anhang 2 «Bankratsausschüsse» des Organisations- und Geschäftsreglements geregelt. Dieses ist im Internet publiziert ([blkb.ch/rechtsgrundlagen](https://www.blkb.ch/rechtsgrundlagen)).

Bankratsausschüsse 2024

	Strategy and Executive Committee (SEC)	Audit and Risk Committee (ARC)	Nomination and Compensation Committee (NCC; seit 1.7.2024))
Mitglieder	Marco Primavesi (Vorsitz) René Schmidli (stv. Vorsitz) seit 1.7.2024: Nadia Tarolli Schmidt	Stephan Eugster (Vorsitz) Barbara Ofner (stv. Vorsitz) seit 1.7.2024: Roger Müller	Kathrin Choffat (Vorsitz) Nadia Tarolli Schmidt (stv. Vorsitz) Thomas Schneider
Weitere Teilnehmer:innen	Der CEO nimmt ständig an den Sitzungen teil. Der Bankratspräsident nimmt als Gast punktuell und für einzelne Traktanden teil.	Der CFO und der Leiter Interne Revision nehmen ständig teil, der CRO bei Risikothemen, für ausgewählte Themen ist auch die externe Revision anwesend.	Der CEO und der Leiter HR & Organisationsentwicklung nehmen an jeder Sitzung zu einzelnen Traktanden teil.
Beschlussfassung	Die Anwesenheit der Mehrheit der Mitglieder ist erforderlich. Bei Abstimmungen entscheidet die Mehrheit der anwesenden Stimmen. Die Vorsitzende resp. der Vorsitzende stimmt mit; bei Stimmengleichheit gibt sie resp. er den Stichentscheid.		
Sitzungen im Berichtsjahr	7	11	2
Durchschnittliche Sitzungsdauer ordentliche Sitzungen	3 Stunden	3 Stunden und 45 Minuten	2 Stunden und 15 Minuten

Strategy and Executive Committee (SEC)

Das SEC als Strategieausschuss unterstützt den Bankrat in Themen der Führung, Unternehmens- und Geschäftsstrategie, Unternehmensentwicklung und Organisation. Es setzt sich mit den Entwicklungen im Bankenumfeld, namentlich mit Chancen und Risiken aktueller Trends, auseinander und beurteilt deren Relevanz für die strategische Ausrichtung der Bank. Es überwacht die Strategieumsetzung und lässt sich regelmässig darüber orientieren. Gemeinsam mit dem ARC befasst sich das SEC mit der Mittelfristplanung und dem Budget. Im Weiteren formuliert es gegenüber dem Bankrat Empfehlungen zu Anträgen der Geschäftsleitung, welche relevante strategische Vorhaben besprechen.

Audit and Risk Committee (ARC)

Der Prüf- und Risikoausschuss beaufsichtigt als unabhängiges und objektives Organ die Integrität der Finanzabschlüsse, die finanzielle Berichterstattung und die Nachhaltigkeitsberichterstattung, das Rahmenkonzept für das instituts- und gruppenweite Risikomanagement sowie die Ansätze der internen Kontrollen. Das ARC beurteilt ferner die Wirksamkeit der externen Prüfgesellschaft und der Internen Revision sowie deren Zusammenwirken zwischen dem Stammhaus und den konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften.

Nomination and Compensation Committee (NCC)

Der per 1. Juli 2024 neu geschaffene Nominations- und Vergütungsausschuss unterstützt den Bankrat in Themen der Personal- und Vergütungspolitik, überwacht deren Umsetzung und bereitet die damit verbundenen Bankratsgeschäfte vor.

Dazu gehören die Vergütungen auf Ebene der Gesamtbank und der Geschäftsleitung sowie die Ernennung beziehungsweise Abberufung von Mitgliedern der Geschäftsleitung. Im Weiteren befasst sich das NCC regelmässig mit der Nachfolge- und Entwicklungsplanung für die Geschäftsleitungs- und Bankratsfunktionen.

Kompetenzregelung

Die Kompetenzen zwischen Bankrat und Geschäftsleitung, ebenso das Zusammenwirken des Bankrats und seiner drei Ausschüsse, sind im Organisations- und Geschäftsreglement vom 20. November 2024 sowie in dessen Anhang 1 «Kompetenzordnung» geregelt (blkb.ch/rechtsgrundlagen). Das Organisations- und Geschäftsreglement hält in Art. 4 Abs. 1 und 2 lit. a–p und in Art. 5 fest, welche unentziehbaren und unübertragbaren Aufgaben der Bankrat hat. Die Kompetenzordnung weist in einer Matrix dem Bankrat, den Bankratsausschüssen und der Geschäftsleitung die jeweiligen Kompetenzen zu (Entscheid/Kennntnisnahme/Antrag).

Selbstbeurteilung des Bankrats und seiner Ausschüsse

Der Bankrat und die Bankratsausschüsse beurteilen in Übereinstimmung mit dem FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken» einmal jährlich, ob ihre Zusammensetzung, ihre Organisation und ihre Arbeitsweise den regulatorischen Anforderungen sowie den eigenen Zielsetzungen entsprechen, und leiten bei Bedarf Massnahmen ein.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Interne Revision: Die Interne Revision handelt unabhängig von der Geschäftsleitung nach den Weisungen des Bankratspräsidenten und des Audit and Risk Committee (ARC). Sie ist fachlich dem ARC unterstellt und nimmt die ihr von diesem und dem Bankrat übertragenen Prüfungs- und Überwachungsaufgaben wahr. Die Interne Revision übt ihre Tätigkeit nach anerkannten Grundsätzen der Revisionstätigkeit aus. Der Leiter der Internen Revision und seine Mitarbeitenden sind entsprechend ausgebildet. Die Revisionsberichte der Internen Revision werden vom ARC im Detail behandelt.

Berichtswesen: Die Geschäftsleitung orientiert den Bankrat regelmässig über die Entwicklung des Geschäftsgangs, die Ertragslage und die Risikoexposition sowie über den Stand der Realisierung von Projekten gemäss Strategie und Jahresplanung. Der Finanz- und Risikobericht der Geschäftsleitung geht monatlich an den Bankrat und wird regelmässig, mindestens viermal pro Jahr, durch das ARC und den Bankrat behandelt.

Externe Revision: Der leitende Revisor nimmt an den Bankrats- und ARC-Sitzungen teil, an denen die Jahresabschlüsse, der Jahresbericht und die Revisionsberichte behandelt werden. Die Revisionsstelle steht in regelmässigem Kontakt mit dem Leiter des ARC, dem Leiter der Internen Revision und dem Leiter des Geschäftsbereichs Finanz- & Riskmanagement, periodisch auch mit dem Bankrat und dessen Präsidenten. Die externe Revisionsstelle nimmt vom Reporting der Internen Revision Kenntnis und gibt gegebenenfalls eine Stellungnahme dazu ab.

Geschäftsleitung

Die sechsköpfige Geschäftsleitung besteht aus CEO John Häfelfinger, dem stellvertretenden CEO Christoph Schär, Matthias Kottmann, Luca Pertoldi, Béatrice Sidler und Patrick Tschudin. Im Zuge der Anpassungen an der Organisation des Stammhauses per 1. Oktober 2024 (vgl. Organisatorische und personelle Veränderungen im Berichtsjahr, S. 30) wurde die erweiterte Geschäftsleitung aufgelöst.

Die BLKB unterliegt als selbstständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen nicht den Bestimmungen zum Aktienrecht, weshalb für die Mitglieder der Geschäftsleitung keine statutarischen Regeln in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss Artikel 626 Absatz 2 Ziffer 1 OR bestehen. Informationen bezüglich der Ausbildung und des

beruflichen Hintergrundes sowie weiterer Tätigkeiten und Interessenbindungen der Geschäftsleitungsmitglieder sind ab Seite 45 aufgeführt.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge mit Dritten.

Vergütungen

Mit einem attraktiven Arbeitsumfeld schafft die BLKB die Voraussetzung für eine zukunftsorientierte, motivierende und leistungsorientierte Arbeitskultur. Dazu gehört unter anderem ein auf Fairness und Stabilität ausgerichtetes Vergütungsmodell. Angaben zu Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen werden im Vergütungsbericht ab Seite 54 erläutert.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die BLKB verfügt aufgrund ihrer Rechtsform über kein stimmberechtigtes Aktienkapital und damit über keine stimmberechtigten Aktionärinnen und Aktionäre. Die Mitbestimmungsrechte liegen ausschliesslich beim Kanton Basel-Landschaft. Bankrat und Geschäftsleitung können die Inhaberinnen und Inhaber von Zertifikaten zu Versammlungen einladen und sie über den Geschäftsverlauf der Bank unterrichten.

Im Berichtsjahr wurde die 2023 eingeführte Veranstaltungsreihe «BLKB bei uns» als neue Form der Zertifikatsversammlung mit öffentlichen Anlässen in Liestal und Aesch erfolgreich fortgeführt. Zertifikatsinhaberinnen und -inhaber wurden persönlich eingeladen und erhielten ein Gutscheinpaket zur Verpflegung und kostenlosen Anreise. Während bei «BLKB bei uns» der persönliche Austausch im Vordergrund steht, lassen sich Informationen zum Geschäftsverlauf online nachlesen. Mit Anmeldung für den kostenlosen Newsletter «Medienmitteilungen und Ad-hoc-Publizität» erhalten Interessierte zudem Medienmitteilungen der BLKB per E-Mail zugestellt.

Siehe dazu auch die Ausführungen unter Partizipations-scheine auf Seite 33.

Die Ziff. 6.1 bis 6.5 im Anhang der RLCG (Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung, statutarische Quoren, Einberufung der Generalversammlung, Traktandierung und Eintragungen im Aktienbuch) sind aufgrund der speziellen Rechtsform der BLKB nicht anwendbar.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Ein Eigentumswechsel mittels Kauf von Titeln kann aufgrund der Rechtsform der BLKB unter keinen Umständen stattfinden. Die Frage der Angebotspflicht und von Kontrollwechselklauseln (Ziff. 7.1 und 7.2 im Anhang der RLCG) ist deshalb nicht anwendbar.

Transparenz über nichtfinanzielle Belange

Die Vorgaben zur Transparenz über nichtfinanzielle Belange (Artikel 964a ff. OR) erfüllt die BLKB durch Publikation eines detaillierten Nachhaltigkeitsberichtes (blkb.ch/nachhaltigkeitsbericht) für den Konzern in Übereinstimmung mit Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Der Anhang des Berichts enthält einen OR-Index, welcher auf die Textstellen betreffend die fünf nichtfinanziellen Belange verweist. In Übereinstimmung mit der Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange veröffentlicht die BLKB innerhalb des Nachhaltigkeitsberichtes zudem einen Klimabericht nach dem etablierten TCFD-Framework (Task Force on Climate-related Financial Disclosures).

Der Nachhaltigkeitsbericht wird vom Bankrat als oberstes Leitungs- beziehungsweise Verwaltungsorgan gemeinsam mit dem Geschäftsbericht genehmigt und vom Bankratspräsidenten unterzeichnet. Weiter wird der Nachhaltigkeitsbericht durch den Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft als das für die Genehmigung der Jahresrechnung zuständige Organ gemeinsam mit dem Geschäftsbericht genehmigt.

Revisionsstelle

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft wählt die Revisionsstelle für die Prüfung des Jahresabschlusses jährlich auf Antrag des Bankrats (gemäss § 14 Absatz 1 Kantonalbankgesetz). Seit 2022 ist PricewaterhouseCoopers (PwC) für die Prüfung des Jahresabschlusses der BLKB zuständig. PwC war neben der Prüfung des Jahresabschlusses auch mit der aufsichtsrechtlichen Prüfung gemäss den Vorgaben der FINMA beauftragt.

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Seit der Übernahme des Revisionsmandats durch PwC zu Beginn des Jahres 2022 ist Philippe Bingert als leitender Revisor für das Revisionsmandat verantwortlich.

Revisionshonorar und zusätzliche Honorare

Die Summe der von PwC im Berichtsjahr in Rechnung gestellten Honorare für die Erfüllung der gesetzlichen Revisionsaufgaben betrug 1 099 599 CHF. Die Ermittlung der genannten Revisionsaufwendungen erfolgt auf Grundlage der Periodenabgrenzung. Es fielen im Berichtsjahr 2856 CHF für zusätzliche von der Bank in Auftrag gegebene Aufgaben im Zusammenhang mit allgemeinen revisionsnahen Dienstleistungen an.

Informationsinstrumente der externen Revision

Das Audit and Risk Committee (ARC) hat unter anderem die Aufgabe, die Wirksamkeit der Revisionsstelle, der Internen Revision sowie der internen Kontrollen zu beurteilen. Es bespricht die Inhalte der Berichte und Planungsunterlagen in mehreren Sitzungen mit dem leitenden Revisor der Prüfgesellschaft und informiert den Bankrat regelmässig über seine Erkenntnisse.

2024 haben Vertreterinnen und Vertreter der externen Prüfgesellschaft an drei Sitzungen des ARC teilgenommen. Mindestens einmal jährlich kommt der leitende Revisor mit dem gesamten Bankrat zusammen. An dieser Sitzung beurteilt der Bankrat die Berichte über die Rechnungsprüfung der Prüfgesellschaft und lässt sich über deren wichtigste Erkenntnisse informieren. Im Berichtsjahr haben Vertreterinnen und Vertreter der externen Prüfgesellschaft an einer Sitzung des Bankrats teilgenommen.

Das ARC würdigt regelmässig die risikoorientierte Prüfstrategie und den entsprechenden Prüfplan der Prüfgesellschaft, analysiert die Prüfberichte und vergewissert sich, ob Beanstandungen behoben und Empfehlungen der Prüfgesellschaft umgesetzt werden. Es bespricht die Ergebnisse seiner Analysen mit dem leitenden externen Revisor. Mittels eigener Erfahrungen und aufgrund des jährlichen Gesprächs mit der externen Revisionsstelle beurteilt das ARC die Leistung und die Honorierung der Prüfgesellschaft, vergewissert sich über deren Unabhängigkeit und beurteilt das Zusammenwirken von Prüfgesellschaft und Interner Revision.

Informationspolitik

Die Kommunikation der BLKB beruht auf Ehrlichkeit der Inhalte und Offenheit gegenüber Fragen, die relevante Anspruchsgruppen innerhalb und ausserhalb des Unternehmens an die Bank richten. Die Informationspolitik der BLKB legt fest, dass die Mitarbeitenden vor oder zumindest zeitgleich wie externe Anspruchsgruppen informiert werden. Das Intranet wird als interne Plattform für den Informations-,

Wissens- und Meinungsaustausch eingesetzt. Die BLKB hält zudem Kontakt mit ihren externen Anspruchsgruppen über die interaktiven Kanäle von sozialen Medien.

Die BLKB berichtet regelmässig über ihre Geschäftstätigkeit und publiziert das Jahresergebnis jeweils im Februar oder März an der Bilanzmedienkonferenz. Im Juli wird das Halbjahresergebnis veröffentlicht. Der Geschäftsbericht erscheint in deutscher Sprache und ist im Internet abrufbar (blkb.ch/geschaeftsbericht). Der Beschrieb der zentralen Tätigkeiten der BLKB im Bereich Nachhaltigkeit ist im Lagebericht integriert. Zudem wird ein detaillierter Nachhaltigkeitsbericht nach den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt, der sich insbesondere an Ratingagenturen und Investorinnen und Investoren richtet. Er wird auf blkb.ch/nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Zusammen mit dem Jahres- und dem Halbjahresergebnis publiziert die BLKB zudem den Offenlegungsbericht (spätestens Ende April beziehungsweise Ende August). Die Grundlage dafür bildet das FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung – Banken», welches in Konkretisierung der Eigenmittelverordnung und der Liquiditätsverordnung die Offenlegungspflichten der Banken festlegt. Auf der Website der BLKB sind die wichtigen Daten für Investorinnen und Investoren auf einen Blick abrufbar, ebenso die [zentralen Kennzahlen](#) des Berichtsjahrs sowie des Vorjahrs.

Medienmitteilungen werden zur Veröffentlichung der Jahres- und Halbjahresergebnisse, von Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht sowie je nach Aktualität und Bedarf publiziert. Bei der Kommunikation potenziell kursrelevanter Tatsachen (Ad-hoc-Publizität) hält die BLKB die Vorschriften der Schweizer Börse SIX ein. Auf der Website der BLKB ist eine Übersicht sämtlicher [Medienmitteilungen](#) der vergangenen Jahre ebenso wie die Auflistung von [Mitteilungen mit Ad-hoc-Relevanz](#) abrufbar. Mit Anmeldung für den kostenlosen Newsletter «Medienmitteilungen und Ad-hoc-Publizität» erhalten Interessierte neue Medienmitteilungen der BLKB zudem zeitgerecht per E-Mail zugestellt.

Kontakt für Investor:innen sowie Medien

investoren@blkb.ch; medien@blkb.ch; +41 61 925 82 89

Informationen für Investor:innen sowie Medien

blkb.ch/investor-relations; blkb.ch/medien

Newsletter-Service

blkb.ch/newsletter

Postadresse

BLKB, Rheinstrasse 7, 4410 Liestal

Handelssperrzeiten

Zur Verhinderung von Insidergeschäften bestehen im Zusammenhang mit dem Jahres- und dem Halbjahresabschluss Sperrfristen für den Kauf und Verkauf von Kantonalbankzertifikaten. Für den Jahresabschluss dauert die Sperrfrist vom 1. Dezember bis und mit dem Tag der Medienkonferenz, an dem über den Jahresabschluss der BLKB informiert wird. Für den Halbjahresabschluss beginnt die Sperrfrist am 1. Juni und dauert bis und mit dem Tag der Medienkonferenz, an dem über die Resultate der ersten sechs Monate des Jahres informiert wird.

Die Sperrfrist gilt für die Mitglieder des Bankrats und der Geschäftsleitung sowie für alle Mitarbeitenden von Organisationseinheiten, die mit potenziell kursrelevanten Informationen in Berührung kommen. Es handelt sich insbesondere um die Mitarbeitenden der Ressorts Finanzen, Integrale Sicherheit, Kreditrisikomanagement, Legal & Compliance, Marketing, Projektportfolio & Projektmanagement, Risk Control, Trading, Treasury, Unternehmensentwicklung, Unternehmenskommunikation sowie der Internen Revision, des Bankratssekretariats und den Leiter Human Resources & Organisationsentwicklung. Darüber hinaus um die Mitglieder des Asset Liability Committee und der Expertengruppe Asset Liability Management sowie alle Mitarbeitenden, welche Zugriff auf die entsprechenden Unterlagen haben, die Mitglieder der Gruppe Bilanzforecast, die Mitglieder von Projekt- und Arbeitsgruppen, deren Aktivitäten Auswirkungen auf den Börsenkurs des Kantonalbankzertifikates haben könnten, die Mitglieder der Personalkommission sowie die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der radicant holding ag und der BLKB Fund Management AG.

Mitglieder des Bankrats



Thomas Schneider

Bankratspräsident;
Mitglied Nomination and Compensation Committee
1964; Schweizer; Amtsantritt August 2018; laufende
Amtsperiode 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2027.

Ausbildung: eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer;
Master in Science of Business Administration

Beruflicher Werdegang:
– 2018 bis heute: unabhängiger Verwaltungsrat
– 2014 bis 2018: Managing Director & Chief Auditor
bei der Credit Suisse Group
– 1999 bis 2014: Partner bei der Ernst & Young AG
im Bereich Financial Services

Fachkompetenzen im Bankrat:
– Banking und Asset Management
– Finanz- und Rechnungswesen
– Revision und Wirtschaftsprüfung

Wesentliche andere Mandate: Verwaltungsratspräsident
Basler Verkehrsbetriebe (BVB), Basel

Geschäftsbeziehungen zur BLKB: keine



Nadia Tarolli Schmidt

Vizepräsidentin Bankrat; stv. Vorsitzende Nomination and Compensation Committee; Mitglied Strategy and Executive Committee
1973; Schweizerin und Italienerin; Amtsantritt Juli 2019;
laufende Amtsperiode 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2027.

Ausbildung: Advokatin; eidg. dipl. Steuerexpertin

Beruflicher Werdegang:
– 2022 bis heute: unabhängige Verwaltungsrätin
– 2005 bis heute: Advokatin bei der VISCHER AG in Basel,
seit 2010 Partnerin und Leiterin der Bereiche Steuern
und Sozialversicherung
– Bis 2021: nebenberufliche Richterin
Steuerrekurskommission des Kantons Basel-Stadt
– Davor Tätigkeiten am Steuerrekursgericht des Kantons
Zürich und in verschiedenen Unternehmen

Fachkompetenzen im Bankrat:
– Legal, Regulatory und Compliance
– Finanz- und Rechnungswesen
– Banking und Asset Management

Wesentliche andere Mandate: Verwaltungsrätin BiomedVC
AG, Basel; Verwaltungs-/Stiftungsrätin Gesellschaften der
EGK-Gruppe, Laufen; Stiftungsrätin Ikea Personalvorsorge-
stiftung, Spreitenbach; Verwaltungsrätin Medartis AG, Basel;
Verwaltungsrätin Parkresort Rheinfelden Holding AG, Rhein-
felden; Verwaltungsrätin Genossenschaft Stadion St. Jakob-
Park, Basel; Verwaltungsrätin VZ Gruppe, Zug; Vorstand
Handelskammer beider Basel, Basel (seit Januar 2025)

Geschäftsbeziehungen zur BLKB: VISCHER AG



Kathrin Choffat

Mitglied des Bankrats;

Vorsitzende Nomination and Compensation Committee

1985; Österreicherin; Amtsantritt Juli 2024; laufende Amtsperiode 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2027.

Ausbildung: Master International Business Administration; CEMS Master in International Management der École des hautes études commerciales de Paris

Beruflicher Werdegang:

- 2022 bis heute: Leiterin des Bereichs Human Resources bei der Adecco Gruppe Schweiz
- 2011 bis 2022: verschiedene HR-Führungspositionen in der Schweiz und in den USA für Zurich Versicherung, zuletzt als Global Head of Talent Acquisition and Talent Management

Fachkompetenzen im Bankrat:

- Talentmanagement und Vergütungsstrategie
- Nachhaltigkeitsmanagement

Wesentliche andere Mandate: keine

Geschäftsbeziehungen zur BLKB: keine



Stephan Eugster

Mitglied des Bankrats;

Vorsitzender Audit and Risk Committee

1963; Schweizer; Amtsantritt Juli 2019; laufende Amtsperiode 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2027.

Ausbildung: lic. rer. pol.; eidg. dipl. Bücherexperte

Beruflicher Werdegang:

- 2020 bis heute: Inhaber einer Beratungsfirma und eines Dienstleistungsunternehmens
- 2017 bis 2019: CFO Vontobel Financial Products Ltd. in Dubai
- 2008 bis 2017: Head of Finance & Controlling, Bank Vontobel AG
- 2001 bis 2008: verschiedene leitende Funktionen bei Julius Bär
- 1990 bis 2001: verschiedene Positionen bei der Credit Suisse im In- und Ausland, bei Ernst & Young AG und bei der UBS

Fachkompetenzen im Bankrat:

- Banking und Asset Management
- Finanzielle Steuerung der Bank bzw. Asset-Liability-Management/Bilanzsteuerung
- Finanz- und Rechnungswesen
- Revision und Wirtschaftsprüfung

Wesentliche andere Mandate: keine

Geschäftsbeziehungen zur BLKB: keine



Roger Müller

Mitglied des Bankrats;

Mitglied Audit and Risk Committee

1962; Schweizer; Amtsantritt Juli 2024; laufende Amtsperiode 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2027.

Ausbildung: Betriebsökonom KSZ; eidg. dipl. Bankfachmann; Zusatzausbildungen an der INSEAD Business School

Beruflicher Werdegang:

- 2014 bis März 2024: Leiter Geschäftseinheit Risk (CRO) der Zürcher Kantonalbank, bei der er seit 1978 tätig war
- 2008 bis 2013: Leiter Credit Office und Stellvertreter des Leiters der Geschäftseinheit Risk bei der Zürcher Kantonalbank

Fachkompetenzen im Bankrat:

- Risikomanagement
- Finanzielle Steuerung der Bank bzw. Asset-Liability-Management / Bilanzsteuerung
- IT und Digitalisierung
- Nachhaltigkeitsmanagement

Wesentliche andere Mandate: keine

Geschäftsbeziehungen zur BLKB: keine



Barbara Ofner

Mitglied des Bankrats;

stv. Vorsitzende Audit and Risk Committee

1970; Schweizerin; Amtsantritt Juli 2023; laufende Amtsperiode 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2027.

Ausbildung: lic. iur, LL.M.; Rechtsanwältin

Beruflicher Werdegang:

- 2023 bis heute: verschiedene Beratungstätigkeiten und Dozentin (FHNW, HEG Genf)
- 2021 bis 2023: Head FS Legal Romandie bei KPMG
- 2019 bis 2021: General Counsel bei Landolt & Cie, Genf
- 2008 bis 2019: Führungsfunktionen im Bereich Legal, Regulatory und Compliance bei EY, zuletzt als Partnerin

Fachkompetenzen im Bankrat:

- Legal, Regulatory und Compliance
- Banking und Asset Management
- Risikomanagement

Wesentliche andere Mandate: Verwaltungsrätin
Bridport & Cie AG, Genf

Geschäftsbeziehungen zur BLKB: keine



Marco Primavesi

Mitglied des Bankrats;

Vorsitzender Strategy and Executive Committee

1959; Schweizer; Amtsantritt Juli 2015; laufende Amtsperiode 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2027.

Ausbildung: eidg. dipl. Experte in Organisationsmanagement

Beruflicher Werdegang:

- 2013 bis heute: Verwaltungsrat in verschiedenen Unternehmen
- 2000 bis 2017: CEO und Geschäftsleitungsmitglied AXAS AG
- 1993 bis 2000: verschiedene Führungsfunktionen bei der Regionalbank beider Basel, beim Schweizerischen Bankverein und bei der UBS

Fachkompetenzen im Bankrat:

- IT und Digitalisierung
- Kundenorientierung und Vertrieb

Wesentliche andere Mandate: Verwaltungsratspräsident radicant holding ag mit den Tochtergesellschaften radicant bank ag und radicant business services ag, Liestal/Zürich; Verwaltungsratspräsident Tecalto AG, Zürich

Geschäftsbeziehungen zur BLKB: keine



René Schmidli

Mitglied des Bankrats;

stv. Vorsitzender Strategy and Executive Committee

1968; Schweizer; Amtsantritt Juli 2023; laufende Amtsperiode 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2027.

Ausbildung: Master of Economics (lic. rer. pol.); CIIA; Fund Officer IAF; HSG, Executive-Diplomprogramm in Versicherungsmanagement; CAS Generative AI

Beruflicher Werdegang:

- 2021 bis heute: Inhaber Seedsquare AG, Zürich
- 2015 bis heute: Verwaltungsrat
- 2021 bis 2022: Managing Partner der Tavis Digital AG
- 2014 bis 2019: Chief Investment Officer und Mitglied der Geschäftsleitung der Generali Schweiz Holding AG
- Davor verschiedene Stationen beim Schweizerischen Bankverein, bei SBC Brinson und bei der Swissfirst Bank

Fachkompetenzen im Bankrat:

- Banking und Asset Management
- Finanzielle Steuerung der Bank bzw. Asset-Liability-Management/Bilanzsteuerung
- IT und Digitalisierung
- Kundenorientierung und Vertrieb

Wesentliche andere Mandate: Präsident Anlagekommission der Zürich Anlagestiftung, Zürich; Verwaltungsrat EMWE Immobilien AG, Zürich

Geschäftsbeziehungen zur BLKB: keine

Mitglieder der Geschäftsleitung



John Häfelfinger

CEO

1971; Schweizer und Italiener; Eintritt in die Geschäftsleitung im Januar 2017

Ausbildung: Betriebswirt HFW; Diplom Swiss Banking School

Beruflicher Werdegang:

- 2015 bis 2016: Business-Area-Verantwortlicher Corporate & Specialty Lending sowie Mitglied Geschäftsleitung Division International Wealth Management bei der Credit Suisse
- 2012 bis 2015: Departementsleiter Transportation & Global Finance sowie 2015 stv. Leiter Business Area Corporate & Institutional Clients (Schweizer Firmenkundengeschäft) bei der Credit Suisse
- 1996 bis 2012: verschiedene Funktionen bei der Credit Suisse

Wesentliche Mandate: Verwaltungsratspräsident BLKB Fund Management AG, Binningen; Präsident der Stiftung Jubiläum 2014, Liestal (Verbrauchsstiftung in Liquidation); Mitglied Verwaltungsrat True Wealth AG, Zürich; Mitglied Verwaltungsrat VSKB, Basel; Vorstandsmitglied HKBB, Basel; Vorstandsmitglied BBVg, Basel; Stiftungsrat Stiftung Finanzplatz Basel, Basel; Stiftungsrat der Stiftung pro REHAB Basel, Basel



Christoph Schär

Stellvertretender CEO;

Leiter Geschäftsbereich Technologie & Corporate Services

1976; Schweizer; Eintritt in die Geschäftsleitung im August 2018

Ausbildung: Master of Science ETH; Executive MBA HSG; Advanced Executive Program SFI

Beruflicher Werdegang:

- 2016 bis 2018: Leiter Digital Development Swisscom AG
- 2013 bis 2015: Verantwortlicher für die Entwicklung von CRM- und Billing-Lösungen bei der Swisscom AG
- 2010 bis 2012: Mitglied Customer-Relationship-Management-Strategie-Team Swisscom AG

Wesentliche Mandate: Stiftungsrat Stiftung Jubiläum 2014, Liestal (Verbrauchsstiftung in Liquidation); Mitglied Trägerschaft be-digital, eine Initiative der HKBB, Basel; Mitglied Verwaltungsrat BLT Transport AG, Oberwil



Matthias Kottmann

Leiter Geschäftsbereich Private Vermögens- und Finanzberatung

1982; Schweizer; Eintritt in die Geschäftsleitung im April 2023

Ausbildung: Master of Science in Business Economics; Major in Marketing & Strategic Management

Beruflicher Werdegang:

- 2019 bis 2023: Leiter Marktgebiet Oberes & Mittleres Baselbiet und stellvertretendes Mitglied der Geschäftsleitung des Geschäftsbereichs Private Vermögens- und Finanzberatung bei der BLKB
- 2017 bis 2019: Leiter Produktmanagement bei der BLKB
- 2014 bis 2017: zuerst stellvertretender Leiter und anschliessend Leiter Compliance bei der BLKB
- 2011 bis 2014: Mitarbeiter Kompetenzzentrum Privatkunden bei der BLKB

Wesentliche Mandate: Stiftungsrat Stiftung Jubiläum 2014, Liestal (Verbrauchsstiftung in Liquidation); Stiftungsrat Vorsorgestiftung Sparen 3 der Basellandschaftlichen Kantonalbank, Liestal; Stiftungsrat Freizügigkeitsstiftung der Basellandschaftlichen Kantonalbank, Liestal



Luca Pertoldi

CFO; Leiter Geschäftsbereich Finanz- & Riskmanagement

1971; Schweizer und Italiener; Eintritt in die Geschäftsleitung im August 2021

Ausbildung: lic. rer. pol.; eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter, CIIA; Executive MBA HSG

Beruflicher Werdegang:

- 2018 bis 2021: stv. Vorsitzender der Konzernleitung und stv. CEO der Basler Kantonalbank
- 2016 bis 2021: Bereichsleiter Vertrieb Kommerzielle Kunden und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Basler Kantonalbank
- 2013 bis 2016: Bereichsleiter Handel und Institutionelle und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Basler Kantonalbank
- 2011 bis 2013: Leiter Abteilung Institutionelle Kunden bei der Basler Kantonalbank
- Davor verschiedene Funktionen im Bereich Asset und Relationship Management bei der Bank CIC (Schweiz), der BLKB und der Alea Group

Wesentliche Mandate: Vizepräsident Verwaltungsrat radicant holding ag mit den Tochtergesellschaften radicant bank ag und radicant business services ag, Liestal/Zürich; Stiftungsrat Stiftung Jubiläum 2014, Liestal (Verbrauchsstiftung in Liquidation)



Béatrice Sidler

Leiterin Geschäftsbereich Wealth Management

1972; Schweizerin; Eintritt in die Geschäftsleitung im Oktober 2024

Ausbildung: Betriebsökonomin HWV; Master of Advanced Studies in Corporate Communication Management; Master of Advanced Studies in Banking & Finance; VR-CAS HSG: Führung und Aufsicht von Unternehmen

Beruflicher Werdegang:

- 2019 bis 2024: Leiterin Multichannel Management / Leiterin Segments, Sales, Channels bei der Zürcher Kantonalbank
- 2003 bis 2019: diverse Kaderfunktionen bei der Obwaldner Kantonalbank, davon 10 Jahre Mitglied der Geschäftsleitung, verantwortlich für das Segment Marktsupport und Unternehmensentwicklung

Wesentliche Mandate: Stiftungsrat Stiftung Jubiläum 2014, Liestal (Verbrauchsstiftung in Liquidation)



Patrick Tschudin

Leiter Geschäftsbereich Unternehmenskundenberatung

1974; Schweizer; Eintritt in die Geschäftsleitung im Juli 2024

Ausbildung: Bachelor of Science in Betriebsökonomie; eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling; Executive MBA HSG

Beruflicher Werdegang:

- 2022 bis Juni 2024: CEO BLKB Fund Management AG
- 2018 bis 2022: ab 2019 CEO und Leiter Fund Management bei der Helvetia Asset Management AG, zuvor realisierte er deren Entwicklung, Gründung und Aufbau
- 2010 bis 2017: COO und CFO der EUROFIMA
- Davor verschiedene Führungsfunktionen im Asset Management bei Nationale Suisse und Baloise

Wesentliche Mandate: Mitglied Verwaltungsrat BLKB Fund Management AG, Binningen; Stiftungsrat Stiftung Jubiläum 2014, Liestal (Verbrauchsstiftung in Liquidation); Mitglied der Gemeindegemeinschaft der Einwohnergemeinde Gelterkinden; Verwaltungsratspräsident der Tschudin Immobilien AG, Lausen

Stiftungen

per 31. Dezember 2024

Vorsorgestiftung Sparen 3	Stiftungsrat	Adrian Simmen, Präsident Adrian Bucher Stéphane Curchod Corina Zeller Matthias Kottmann Bart van Riemsdijk Sabine Straumann PwC, Basel
	Geschäftsführung Revisionsstelle	
Freizügigkeitsstiftung	Stiftungsrat	Adrian Simmen, Präsident Adrian Bucher Stéphane Curchod Corina Zeller Matthias Kottmann Bart van Riemsdijk Sabine Straumann PwC, Basel
	Geschäftsführung Revisionsstelle	
Vorsorgestiftung 3a Digital	Stiftungsrat	Adrian Simmen, Präsident Dominik Boos Petra Huber Roland Kläy Elisabeth Pollner Walser Vorsorge AG BDO AG, Zürich
	Geschäftsführung Revisionsstelle	
BLKB-Stiftung für Kultur und Bildung	Stiftungsrat	Nadine Jermann, Präsidentin Marco Di Pasquale Nicole Fiechter-Weisskopf Esther Freivogel Gabriela Häner Thabea Bucher PwC, Basel
	Geschäftsführung Revisionsstelle	
Stiftung Jubiläum 2014 (Verbrauchsstiftung in Liquidation*)	Stiftungsrat	John Häfelfinger, Präsident Matthias Kottmann Luca Pertoldi Christoph Schär Béatrice Sidler Patrick Tschudin Adrian Leu PwC, Basel
	Geschäftsführung Revisionsstelle	

* Die bei ihrer Gründung 2014 auf zehn Jahre ausgelegte Stiftung Jubiläum 2014 befand sich per 31.12.2024 in Liquidation.

Vergütungsbericht

Das Vergütungsmodell der BLKB ist auf Fairness und Stabilität ausgerichtet. So fördern wir eine zukunftsorientierte, motivierende und leistungsorientierte Arbeitskultur.

Als zukunftsorientierte Arbeitgeberin setzt die BLKB auf ein nachhaltiges und auf Stabilität ausgerichtetes Vergütungssystem. Die Vergütungspraxis beruht auf den Komponenten Gesamtbankerfolg, Unternehmensziele, Teamerfolg und individuelle Leistungen.

Hoch qualifizierte, loyale und den Werten der Bank verpflichtete Mitarbeitende sind der Schlüssel zum nachhaltigen Erfolg der BLKB. Sie sind eine Voraussetzung dafür, dass die Bank sich weiterentwickeln und ihre Unternehmensziele erreichen kann. Es ist deshalb wichtig, auf dem Arbeitsmarkt kompetente Mitarbeitende zu gewinnen und diese langfristig zu engagieren. Ein zentraler Faktor dabei ist ein zeitgemässes und faires Vergütungssystem.

Die BLKB hat deshalb im Berichtsjahr die Lohnsumme per April 2024 um 2 Prozent erhöht. Dabei standen der Teuerungsausgleich und individuelle Lohnentwicklungen im Vordergrund. Im Januar 2025 hat sie entschieden, ab April 2025 die Lohnsumme um 1,3 Prozent zu erhöhen. Dabei werden die Mitarbeitenden der unteren Funktionsstufen mittels individueller Massnahmen stärker berücksichtigt. Unter Berücksichtigung verschiedener Kriterien ist eine strukturelle Lohnerhöhung für alle festangestellten Mitarbeitenden vorgesehen. Mit der Erhöhung der Lohnsumme will die BLKB ihre faire und marktgerechte Vergütungspolitik weiter stärken.

Die folgenden Angaben des Vergütungsberichts beziehen sich auf das Stammhaus der BLKB.

Vergütungspolitik

Grundsätze

Mit einem attraktiven Arbeitsumfeld schafft die BLKB die Voraussetzungen für eine moderne, motivierende und leistungsorientierte Arbeitskultur. Dazu gehört auch eine zeitgemässe, an der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und den Werten der BLKB orientierte Vergütungspolitik. Chancengleichheit ist der Bank ein grosses Anliegen. Es gilt gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit – unabhängig von Alter und Geschlecht. Die BLKB erfüllt die Vorgaben des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann betreffend Lohngleichheit. Dies wird regelmässig mit der Logib-Analyse des Bundes geprüft und wurde für das Berichtsjahr erneut bestätigt. Die BLKB hat diesbezüglich die Zertifizierung «Fair-ON-Pay Advanced» erhalten, die eine Lohndifferenz von weniger als 2,5 Prozent voraussetzt.

Relevante Erlasse und Vorgaben

Die BLKB orientiert sich bei ihrer Vergütungspolitik an folgenden Erlassen und Vorgaben:

- FINMA-Rundschreiben 2010/1: Vergütungssysteme
- FINMA-Rundschreiben 2016/1: Offenlegung – Banken
- FINMA-Rundschreiben 2017/1: Corporate Governance – Banken
- SIX-Richtlinien für börsennotierte Gesellschaften

Die BLKB unterliegt als selbstständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen nicht direkt den Bestimmungen zum Aktienrecht gemäss Art. 620–762 OR. Sie erlässt daher keine statutarischen Regeln betreffend Grundsätze über die erfolgsabhängigen Vergütungen und andere Elemente der Entschädigung, über Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen an Mitglieder des Bankrats und der Geschäftsleitung sowie betreffend die Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen. Die BLKB ist aber bestrebt, sich so weit als möglich an die vergütungsrelevanten Art. 732–735 OR anzulehnen respektive alle in diesem Zusammenhang bestehenden Bestimmungen – soweit diese direkt anwendbar sind – umzusetzen.

Auf kantonaler Ebene gibt die Eigentümerstrategie des Kantons vor, dass die Vergütungen für Bankrat und Geschäftsleitung branchenüblich sein müssen. Die Summe der Vergütungen für Bankrat und Geschäftsleitung darf nicht über dem Durchschnitt vergleichbarer Banken liegen und hat aufgaben- und leistungsadäquat zu sein. Das Vergütungssystem soll den langfristigen Fokus stärken und auf eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmenswerts ausgerichtet sein. Für den Bankrat legt der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft die Gesamtvergütung fest.

Das «Reglement über die Vergütungssysteme» vom 27. August 2024, in Kraft seit 1. Oktober 2024, und die «Kompetenzordnung» im Anhang des «BR-Organisations- und Geschäftsreglement» vom 20. November 2024, in Kraft seit 1. Dezember 2024, regeln die Gestaltungsmerkmale und die Zuständigkeiten im Zusammenhang mit den Vergütungen der Bank (blkb.ch/rechtsgrundlagen). Beide Reglemente werden vom Bankrat erlassen.

Zuständigkeiten und Verfahren

	BR	BRP	SEC	ARC	NCC	GL
Vergütung						
Vergütungspolitik	E				A	A
Jährliche Festlegung Gesamtsumme variable Vergütung	E				A	A
Vergütung an Mitglieder Bankrat	E				A	
Vergütung an CEO	E				A	
Vergütung an übrige Mitglieder Geschäftsleitung	E				A	A (CEO)
Vergütung an Leiter:in Interne Revision				A	E	
Vergütung an übrige Mitarbeitende						E
Lohnnebenleistungen						E

BR = Bankrat, BRP = Bankratspräsident:in, SEC = Strategy and Executive Committee, ARC = Audit and Risk Committee, NCC = Nomination and Compensation Committee, GL = Geschäftsleitung, E = Entscheid, A = Antrag

Vergütungssystem

Vergütungsmodell

Die BLKB unterteilt ihr Lohnspektrum den acht Funktionsstufen entsprechend in acht Lohnbänder. Um eine präzise marktkonforme Vergütung zu ermöglichen, ist jedes Lohnband zusätzlich in drei Sublohnbänder unterteilt. Sämtliche Rollen innerhalb der Bank sind einer Funktionsstufe sowie einem Sublohnband zugeordnet. Die jeweiligen Funktionsstufen beziehungsweise Sublohnbänder der Rollen basieren auf den analytisch bewerteten Anforderungen und Kompetenzen. Fach- und Führungskarrieren sind gleichwertig.

Vergütungskomponenten

Als Vergütungen versteht die BLKB alle geldwerten Leistungen, die sie den Mitarbeitenden im Zusammenhang mit deren Arbeits- oder Organverhältnis direkt oder indirekt ausrichtet.

Fixe Vergütung: Der feste Lohnbestandteil richtet sich nach der Rolle der Mitarbeitenden. Sie werden aufgrund ihrer Rolle einer Funktionsstufe und einem Sublohnband zugeteilt, welche massgebend sind für die Lohnfestsetzung.

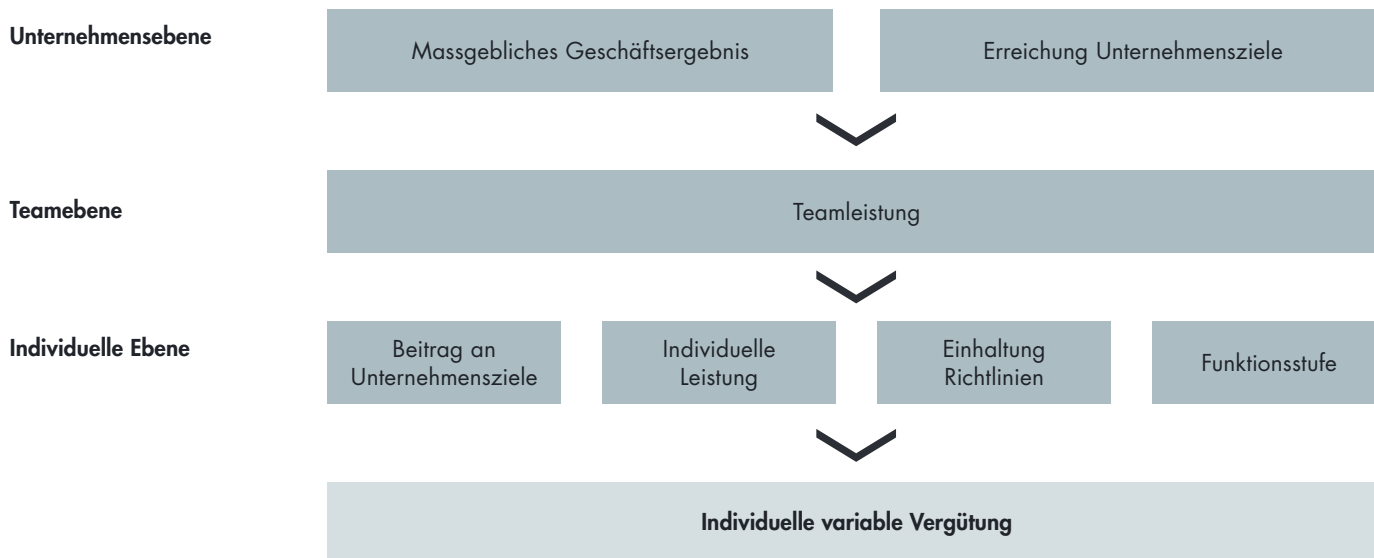
Variable Vergütung: Auf freiwilliger Basis kann die BLKB nach Jahresabschluss zusätzlich eine variable Vergütung entrichten. Die variable Vergütung ist abhängig vom Geschäftsergebnis der Bank und von den individuellen Leistungen der Mitarbeitenden. Es besteht kein genereller Anspruch auf eine variable Vergütung. Weist die Bank kein positives

massgebliches Geschäftsergebnis aus, entfallen sämtliche variablen Vergütungen. Durch den Fokus auf ausserordentliche Leistungen für den Erfolg des Teams wie auch der Gesamtbank stärkt die BLKB die Leistungskultur und die Zukunftsorientierung. Ebenfalls berücksichtigt werden die Einhaltung von Richtlinien, die Funktionsstufe, allfällige Langzeitabwesenheiten (zum Beispiel unbezahlter Urlaub) und die Anstellungsdauer im Berichtsjahr. Die BLKB kann im Rahmen einer Aufhebungsvereinbarung die variable Vergütung pro rata ausrichten.

Pauschalspesen: Die Mitglieder des Bankrats, der CEO, die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Mitarbeitenden der Funktionsstufen 5 bis 7 erhalten Pauschalspesen. Bei den Mitgliedern des Bankrats richten sich die Pauschalspesen nach der Rolle und den Aufgaben innerhalb des Bankrats.

Zusatzleistungen (Lohnnebenleistungen): Sämtlichen Mitarbeitenden werden Zinsvorteile bei Krediten und Guthaben sowie Gebührenreduktionen bei Bankdienstleistungen gewährt. Zudem erhalten sie Vergünstigungen auf den Bezug von Reka-Geld, einen Beitrag für die Benutzung des öffentlichen Verkehrs, Heirats- und Geburtszulagen sowie Dienstjubiläumsgeschenke (vergünstigter Bezug von Kantonalbankzertifikaten sowie Gutschrift von Ferientagen und / oder Dienstjubiläumszulagen). Die BLKB beteiligt sich finanziell wie zeitlich an der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden und stärkt damit deren Arbeitsmarktfähigkeit. Die Pensionskasse der BLKB enthält diverse überobligatorische

Grundlagen für die variable Vergütung



torische Leistungen. Beispielsweise übernimmt die BLKB bei der Pensionskassenlösung 60 Prozent statt der obligatorischen 50 Prozent der Beiträge. Die Bank finanziert zudem bis zu zwei AHV-Überbrückungsrenten. Die Mitarbeitenden werden nach Vollendung des 64. Altersjahrs pensioniert. Die Mitglieder des Bankrats erhalten Zinsvorteile bei Krediten sowie Guthaben und Gebührenreduktionen bei Bankdienstleistungen.

Gesetzliche Zulagen: Die Bank gewährt den Mitarbeitenden zusätzlich zu den gesetzlichen Arbeitgeberbeiträgen für die Sozialversicherung auch erweiterte Lohnfortzahlungen bei Krankheit, Unfall und Mutterschaft sowie Vaterschaft.

Antritts- und Abgangsentschädigungen: Antrittsentschädigungen für verfallene Vergütungsansprüche gegenüber dem früheren Arbeitgeber können im Ausnahmefall gewährt werden. Sie sind dem Bankrat zur Genehmigung vorzulegen, wenn sie die Höhe von 50 000 CHF überschreiten. Die BLKB bekennt sich dazu, auf Abgangsentschädigungen zu verzichten.

Langzeitanwartschaften: Es besteht die Möglichkeit, Anwartschaften auf Kantonalbankzertifikate, also aufgeschobene, am langfristigen Unternehmenserfolg orientierte Vergütungskomponenten als Bindungselement an ausgewählte Mitarbeitende zuzuteilen.

Zuständigkeiten und Kompetenzen

Vergütungspolitik: Der Bankrat entscheidet auf Antrag der Geschäftsleitung und des Nomination and Compensation Committee (NCC) über die Vergütungspolitik der Bank. Für deren Umsetzung ist die Geschäftsleitung zuständig.

Fixe Vergütung: Der Bankrat legt auf Antrag des NCC die Vergütung der Mitglieder des Bankrats fest, wobei der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft die Gesamtvergütung bestimmt. Der Bankrat entscheidet auf Antrag des NCC über die fixe Vergütung des CEO und der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung. Über die fixe Vergütung des Leiters der Internen Revision entscheidet das NCC auf Antrag des Audit and Risk Committee (ARC). Die fixe Vergütung der einzelnen Mitarbeitenden wird auf Basis der analytisch bewerteten Rollen und zugeteilten Sublohnbändern vom Ressort HR & Organisationsentwicklung gemeinsam mit den Linienvorgesetzten festgelegt.

Variable Vergütung: Das massgebliche Geschäftsergebnis (Stammhaus) bildet die Grundlage für die Berechnung der Gesamtsumme (3 bis maximal 5 Prozent des massgeblichen Geschäftsergebnisses) der variablen Vergütung. Diese wird einmal jährlich auf Antrag des NCC und der Geschäftsleitung vom Bankrat festgelegt. Im Weiteren bestimmt der Bankrat die variable Vergütung für den CEO (auf Antrag des NCC) und für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung (auf Antrag des NCC und des CEO). Die variable Vergütung des Leiters der Internen Revision wird vom NCC auf Antrag des ARC festgelegt. Die variable Vergütung der Mitarbeiten-

den wird von den jeweiligen Vorgesetzten bestimmt. Die variable Vergütung der Kontroll- und Risikomanagementfunktionen werden mit Blick auf mögliche Interessenkonflikte durch das NCC überprüft.

Pauschalspesen: Die Pauschalspesen sind im Anhang des «Reglements über die Vergütungssysteme» festgelegt, welches vom Bankrat genehmigt wird.

Zusatzleistungen (Lohnnebenleistungen): Die Geschäftsleitung entscheidet über Zusatzleistungen.

Vergütungsgruppen

Bankrat

Die Mitglieder des Bankrats erhalten abhängig von ihrer Rolle und ihren Aufgaben innerhalb des Bankrats (Präsidium, Vizepräsidium, Präsidium eines Ausschusses, Mitglied eines Ausschusses) eine fixe Vergütung. Gleiche Rollen werden gleich vergütet. Die Vergütungen sollen zudem branchenüblich sein. Zusätzlich wird den Mitgliedern des Bankrats, ebenfalls gemäss ihrer Rolle beziehungsweise ihren Aufgaben, eine Spesenpauschale entrichtet. Den Mitgliedern des Bankrats werden keine variablen Vergütungen ausgerichtet. Sie erhalten Zinsvorteile bei Krediten sowie Guthaben und Gebührenreduktionen bei Bankdienstleistungen.

Zudem sind die Mitglieder des Bankrats verpflichtet, jährlich 20 Kantonalbankzertifikate zu Vorzugskonditionen zu beziehen. Der Erwerb erfolgt mit einem Abschlag von 25,274 Prozent zum Börsenkurs am Tag der Dividendenzahlung. Sämtliche Titel sind für fünf Jahre ab Erwerb gesperrt. Nach fünf Jahren in der Rolle als Bankratsmitglied gilt ein Mindestbestand von 100 Kantonalbankzertifikaten.

Bankratsmitglieder, für die das Mandat den Haupterwerb darstellt, sind obligatorisch bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) versichert. Bankratsmitglieder, die das Mandat im Nebenerwerb ausüben, gehören der BLPK ebenfalls an, ausser sie erklären ausdrücklich, darauf zu verzichten.

Vergütungskomponenten und -gruppen

	Bankrat	Geschäftsleitung	Mitarbeitende Funktionsstufe 5–7	Mitarbeitende Funktionsstufe 1–4
Fixe Vergütung	x	x	x	x
Variable Vergütung		x	x	x
Pauschalspesen	x	x	x	
Gesetzliche Zulagen	x	x	x	x
Zusatzleistungen		x	x	x

CEO und weitere Mitglieder der Geschäftsleitung (Funktionsstufe 8)

Das Vergütungssystem der BLKB auf Ebene der Geschäftsleitung ist auf eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmenswerts ausgerichtet. Die fixe Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung orientiert sich am Marktumfeld sowie an Position, Verantwortung, Erfahrung und Fähigkeiten der einzelnen Mitglieder. Bei der Festlegung ist der Vergleich mit anderen Kantonalbanken mit ähnlicher Bilanzsumme und ähnlichem Geschäftsfeld ein Massstab. Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind verpflichtet, ihre gesamte variable Vergütung in Form von Kantonalbankzertifikaten zu beziehen, die für fünf Jahre gesperrt sind. Der Erwerb erfolgt mit einem Abschlag von 25,274 Prozent zum Börsenkurs am Tag der Dividendenzahlung.

Die Höhe der variablen Vergütung für die Mitglieder der Geschäftsleitung ist abhängig von der kollektiven Zielerreichung der Unternehmensziele sowie vom individuellen Beitrag an die Erreichung derselben. Bei den Unternehmenszielen handelt es sich um quantitative und qualitative Ziele, welche von den strategischen Zielsetzungen der Bank abgeleitet sind. Sie beinhalten Business-Zielsetzungen wie die Höhe der Cost-Income-Ratio und die Weiterentwicklung der Bank. Ebenfalls enthalten sie Zielsetzungen im Bereich ESG in Übereinstimmung mit Vorgaben des Kantons Basel-Landschaft. Darunter externe Nachhaltigkeitsbewertungen oder die Attraktivität als Arbeitgeberin.

Die individuellen Leistungsziele der Geschäftsleitungsmitglieder orientieren sich an spezifischen Kennzahlen, welche von den jeweiligen Geschäftsleitungsmitgliedern auch tatsächlich individuell beeinflusst werden können. Dazu gehören bei-

spielsweise die Förderung von Diversität, die Weiterentwicklung des eigenen Geschäftsbereichs sowie der individuelle Beitrag an die Umsetzung der Unternehmensstrategie (Operational Excellence). Die individuellen Leistungsziele der Geschäftsleitungsmitglieder werden durch den CEO jährlich definiert. Allfällige Verwaltungsratshonorare der Mitglieder der Geschäftsleitung gehen vollumfänglich an die BLKB und werden unter der Position «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Weitere Mitarbeitende

Neben der fixen und allenfalls einer variablen Vergütung erhalten die Mitarbeitenden der Funktionsstufen 5 bis 7 eine Spesenpauschale sowie Zusatzleistungen.

Die Mitarbeitenden der Funktionsstufen 1 bis 4 erhalten eine fixe und allenfalls eine variable Vergütung sowie Zusatzleistungen.

Vergütungen

Das Total der Vergütungen des Stammhauses betrug im Berichtsjahr 114 226 236 CHF (Vorjahr: 108 256 019 CHF). Die Zahl der durchschnittlichen Vollzeitstellen nahm gegenüber dem Vorjahr um 19 auf 846 (+2,3%) zu. Die Gesamtsumme für die fixe Vergütung war mit 102 809 025 CHF um 4,9 Prozent höher als im Vorjahr (98 019 210 CHF). Das ist auf die Erhöhung der Vollzeitstellen zurückzuführen.

Die im Jahr 2024 zur Verfügung stehende Gesamtsumme für die variable Vergütung war mit 8 007 756 CHF höher als im Vorjahr (7 049 199 CHF). Die weiteren Elemente des Vergütungstotals sind, neben der fixen und der variablen Vergütung, die Zusatzleistungen mit 301 609 CHF (Vorjahr: 354 965 CHF), die Pauschalspesen mit 2 611 791 CHF (Vorjahr: 2 325 015 CHF) sowie der Wert des vergünstigten Erwerbs von Kantonalbankzertifikaten mit 496 055 CHF (Vorjahr: 507 629 CHF).

Das Total der fixen Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung betrug im Berichtsjahr 2 595 032 CHF, wovon mit 650 000 CHF der höchste Anteil an den CEO ging. Der Gesamtbestand an Kantonalbankzertifikaten der einzelnen Mitglieder des Bankrats und der Geschäftsleitung ist im Anhang zur Jahresrechnung auf den Seiten 152 und 153 aufgeführt.

Antritts- und Abgangsentschädigungen

Im Berichtsjahr wurden für einen Mitarbeiter 18 000 CHF Antrittsentschädigung für verfallene Vergütungsansprüche gegenüber dem früheren Arbeitgeber bezahlt (Vorjahr: 87 500 CHF an sechs Mitarbeitende). In den Jahren 2024 und 2023 wurden keine Abgangsentschädigungen ausgerichtet.

Verhältnis höchste und tiefste Vergütung

Das Verhältnis zwischen der tiefsten und der höchsten Vergütung (fixe und variable Vergütung) im Jahr 2024 betrug 1 : 12,79.

Vergütungen an die Mitglieder des Bankrats für die Geschäftsjahre 2024 und 2023

Name		Fixe Vergütung	Variable Vergütung	Lohnnebenleistungen	Pauschal-spesen	Wert Vergünsti-gung KBZ-Erwerb	Total Vergütung	Arbeitgeber-beiträge für Sozial-leistungen	Total Personalauf-wand
T. Schneider, Präsident									
	2024	200 000	0	0	10 000	4 246	214 246	57 434	271 680
	2023	200 000	0	–	10 000	4 590	214 590	52 538	267 127
A. Lauber¹⁾									
	2024	–	–	–	–	–	–	–	–
	2023	27 500	0	–	1 250	0	28 750	0	28 750
N. Tarolli Schmidt, Vizepräsidentin²⁾									
	2024	70 000	0	0	3 000	4 246	77 246	18 134	95 380
	2023	65 000	0	–	3 000	4 590	72 590	13 873	86 463
M. Primavesi³⁾									
	2024	85 000	0	0	4 500	4 246	93 746	15 694	109 440
	2023	85 000	0	–	4 500	4 590	94 090	19 010	113 100
S. Eugster⁴⁾									
	2024	85 000	0	0	4 500	4 246	93 746	6 525	100 271
	2023	85 000	0	–	4 500	4 590	94 090	6 525	100 615
K. Choffat⁵⁾									
	2024	42 500	0	0	2 250	0	44 750	3 262,6	48 013
	2023	–	–	–	–	–	–	–	–
N. Jermann⁶⁾									
	2024	–	–	–	–	–	–	–	–
	2023	39 500	0	–	2 000	4 590	46 090	7 474	53 564
R. Müller⁷⁾									
	2024	32 500	0	–	1 500	0	34 000	2 495	36 495
	2023	–	–	–	–	–	–	–	–
S. Naef⁸⁾									
	2024	32 500	0	–	1 500	4 246	38 246	9 353	47 599
	2023	65 000	0	–	3 000	4 590	72 590	15 304	87 894
B. Ofner⁹⁾									
	2024	65 000	0	0	3 000	2 123	70 123	16 755	86 878
	2023	32 500	0	–	1 500	0	34 000	6 936,7	40 937
R. Schmidli⁹⁾									
	2024	65 000	0	0	3 000	2 123	70 123	17 730	87 853
	2023	32 500	0	–	1 500	0	34 000	7 294,3	41 294
Total Vergütungen									
	2024	677 500	0	–	33 250	25 476	736 226	147 381	883 607
	2023	632 000	0	–	31 250	27 539	690 789	128 955	819 744

¹⁾ Vizepräsident bis 30.6.2023. Austritt aus dem Bankrat per 30.6.2023. Das Honorar wurde an den Kanton Basel-Landschaft vergütet.

²⁾ Vizepräsidentin ab 1.7.2023.

³⁾ Vorsitzender SEC.

⁴⁾ Vorsitzender ARC.

⁵⁾ Eintritt in den Bankrat per 1.7.2024. Vorsitzende NCC.

⁶⁾ Austritt aus dem Bankrat per 30.6.2023. Ab 1.7.2023 Präsidentin BLKB-Stiftung für Kultur und Bildung. Honorar 7000 CHF.

⁷⁾ Eintritt in den Bankrat per 1.7.2024.

⁸⁾ Austritt aus dem Bankrat per 30.6.2024.

⁹⁾ Eintritt in den Bankrat per 1.7.2023.

Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung für die Geschäftsjahre 2024 und 2023

Name		Fixe Vergütung	Variable Vergütung in KBZ ¹⁾	Pauschal- spesen	Total Vergütung	Arbeitgeber- beiträge für Sozial- leistungen ²⁾	Total Aufwand
John Häfelfinger, CEO							
	2024	650 000	215 000	24 000	889 000	179 542	1 068 542
	2023	650 000	200 000	24 000	874 000	195 337	1 069 337
Übr. Geschäftsleitung							
	2024	1 945 032	460 000	100 000	2 505 032	641 477	3 146 509
	2023	1 947 530	400 000	100 000	2 447 530	702 939	3 150 470
Total Geschäftsleitung							
	2024	2 595 032	675 000	124 000	3 394 032	821 019	4 215 051
	2023	2 597 530	600 000	124 000	3 321 530	898 276	4 219 807

¹⁾ 100% der variablen Vergütung in diskontierten Kantonalbankzertifikaten mit einem Abschlag von 25,274 Prozent und einer Sperrfrist von fünf Jahren bezogen. Abschlag wurde von der BLKB übernommen.

²⁾ Exkl. Lohnnebenleistungen und Vergünstigung Kantonalbankzertifikate, welche aufgrund Dienstjubiläum abgegeben wurden.

Jahresrechnung Konzern

Mit 202,4 Mio. CHF erzielten wir einen erfreulichen Geschäftserfolg. Der Konzerngewinn liegt mit 166,4 Mio. CHF über dem Vorjahr.

Auf einen Blick

Konsolidierte Bilanz		2024	2023
Bilanzsumme	CHF Mio.	36 083,4	34 146,2
Hypothekarforderungen	CHF Mio.	24 441,1	23 824,1
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	CHF Mio.	21 608,3	20 990,9

Konsolidierte Erfolgsrechnung			
Geschäftsertrag	CHF Mio.	477,1	458,5
Geschäftserfolg	CHF Mio.	202,4	193,2
Konzerngewinn	CHF Mio.	166,4	152,5
– davon Minderheitsanteile am Konzerngewinn	CHF Mio.	0,0	–

Weitere Angaben			
Personalbestand	Durchschnitt Vollzeitpensen	983	919
Bank-Niederlassungen	Anzahl	24	24
Kundenvermögen	CHF Mio.	27 657	26 035
Return on Equity	%	7,05	7,11
Gesamtkapitalquote	%	19,56	19,06
Cost-Income-Ratio I	%	52,98	52,38
Ausschüttungen auf Zertifikatskapital	CHF Mio.	23,9	22,8
Ausschüttungen an den Kanton	CHF Mio.	72,8	68,7

Kantonalbankzertifikat			
Jahresschlusskurs	CHF	860,00	856,00
Nominalwert	CHF	100,00	100,00
Dividende je Zertifikat	CHF	42,00	40,00
Börsenkapitalisierung ¹⁾	CHF Mio.	1 866,2	1 857,5

¹⁾ Zertifikats- und Dotationskapital

Bilanz

(vor Gewinnverwendung)

Aktiven

	Anhang	31.12.2024 CHF 1000	31.12.2023 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Flüssige Mittel		7 245 324	5 828 826	1 416 498	24,30
Forderungen gegenüber Banken		302 608	825 389	-522 782	-63,34
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	74 430	0	74 430	-
Forderungen gegenüber Kunden	2	1 771 876	1 894 688	-122 812	-6,48
Hypothekarforderungen	2	24 441 068	23 824 128	616 940	2,59
Handelsgeschäft	3	73 143	81 089	-7 946	-9,80
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	8 833	4 593	4 240	92,32
Finanzanlagen	5	1 756 824	1 346 326	410 498	30,49
Aktive Rechnungsabgrenzungen		101 458	108 438	-6 980	-6,44
Nicht konsolidierte Beteiligungen	6, 7	30 648	31 525	-878	-2,78
Sachanlagen	8	185 488	159 659	25 830	16,18
Immaterielle Werte	9	46 103	1 821	44 282	-
Sonstige Aktiven	10	45 613	39 754	5 859	14,74
Total Aktiven		36 083 415	34 146 235	1 937 180	5,67
Total nachrangige Forderungen		1 385	11 499	-10 113	-87,95
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	500	-500	-100,00

Fortsetzung Bilanz

Passiven

	Anhang	31.12.2024 CHF 1000	31.12.2023 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Verpflichtungen gegenüber Banken		1 342 940	1 126 988	215 952	19,16
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	1 192 000	1 110 292	81 709	7,36
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		21 608 308	20 990 886	617 422	2,94
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	3	17	30	-14	-45,66
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	5 476	13 309	-7 833	-58,85
Kassenobligationen		48 575	0	48 575	-
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	15	8 378 335	7 730 085	648 250	8,39
Passive Rechnungsabgrenzungen		201 830	187 401	14 429	7,70
Sonstige Passiven	10	282 895	108 060	174 835	161,79
Rückstellungen	16	19 892	30 331	-10 439	-34,42
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16	1 426 832	1 386 832	40 000	2,88
Gesellschaftskapital		217 000	217 000	0	0,00
Kapitalreserve		15 294	3 240	12 054	372,00
Gewinnreserve		1 158 227	1 097 197	61 030	5,56
Währungsumrechnungsreserve		-3	-3	-0	9,33
Eigene Kapitalanteile	21	-5 853	-7 921	2 068	-26,11
Minderheitsanteile am Eigenkapital		25 256	0	25 256	-
Konzerngewinn		166 395	152 508	13 887	9,11
– davon Minderheitsanteile am Konzerngewinn		0	0	0	-
Total Passiven		36 083 415	34 146 235	1 937 180	5,67
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0	0	0,00
– davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0	0	0,00

Ausserbilanzgeschäfte

	Anhang	31.12.2024 CHF 1000	31.12.2023 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Eventualverpflichtungen	2, 28	200 868	191 192	9 677	5,06
Unwiderrufliche Zusagen	2	1 681 672	1 883 956	-202 284	-10,74
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2	92 539	93 122	-583	-0,63
Verpflichtungskredite	2, 29	0	0	0	-

Erfolgsrechnung

	Anhang	2024 CHF 1000	2023 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft					
Zins- und Diskontertrag	33	693 100	636 724	56 376	8,85
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		1 683	2 250	-567	-25,20
Zinsaufwand	33	-351 547	-305 250	-46 296	15,17
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		343 236	333 724	9 512	2,85
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		-1 413	-1 819	405	-22,30
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		341 823	331 905	9 918	2,99
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft					
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		68 738	61 062	7 675	12,57
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		8 901	8 815	86	0,97
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		24 404	24 864	-460	-1,85
Kommissionsaufwand		-9 861	-9 017	-844	9,36
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		92 181	85 723	6 458	7,53
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	32	29 124	24 524	4 599	18,75
Übriger ordentlicher Erfolg					
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		6 627	9 548	-2 921	-30,59
Beteiligungsertrag		2 677	2 608	68	2,62
– davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen		0	0	0	–
– davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen		2 677	2 608	68	2,62
Liegenschaftenerfolg		4 136	3 212	924	28,77
Anderer ordentlicher Ertrag		600	1 519	-918	-60,47
Anderer ordentlicher Aufwand		-56	-492	436	-88,53
Übriger ordentlicher Erfolg		13 984	16 396	-2 412	-14,71
Geschäftsertrag		477 112	458 548	18 564	4,05

Fortsetzung Erfolgsrechnung

	Anhang	2024 CHF 1000	2023 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Personalaufwand	34	-157 554	-151 732	-5 822	3,84
Sachaufwand	35	-95 224	-88 460	-6 764	7,65
Geschäftsaufwand		-252 778	-240 192	-12 586	5,24
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-26 780	-26 445	-335	1,27
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		4 852	1 253	3 599	287,19
Geschäftserfolg		202 406	193 164	9 242	4,78
Ausserordentlicher Ertrag	36	0	930	-930	-99,96
Ausserordentlicher Aufwand	36	0	0	0	-
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	36	-40 000	-46 000	6 000	-13,04
Steuern	39	3 988	4 413	-425	-9,63
Konzerngewinn		166 395	152 508	13 887	9,11
- davon Minderheitsanteile am Konzerngewinn		0	0	0	-

Geldflussrechnung

	2024 Geldzufluss CHF 1000	2024 Geldabfluss CHF 1000	2023 Geldzufluss CHF 1000	2023 Geldabfluss CHF 1000
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Konzerngewinn	166 395		152 508	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	40 000		46 000	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	26 780		26 446	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen		3 923	50	126
Veränderungen der ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verluste		4 703		2 360
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6 980			61 914
Passive Rechnungsabgrenzungen	14 429		81 684	
Sonstige Positionen	168 969		116 272	
Ausschüttung Vorjahr		91 293		80 100
Saldo Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	323 633		278 459	
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Dotations- und Zertifikatskapital				
Verbuchungen über die Reserven		178		13
Veränderung eigener Beteiligungstitel	6 294	4 405	3 580	6 341
Veränderung im Konsolidierungskreis		4 117		
Saldo Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen		2 406		2 774
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten				
Beteiligungen		5 609		459
Liegenschaften		39 811		79 948
Übrige Sachanlagen		9 332		12 548
Saldo Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten		54 752		92 955
Geldfluss aus dem Bankgeschäft				
Mittel- und langfristiges Geschäft (>1 Jahr)				
Verpflichtungen gegenüber Banken		181 208		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		102 367	54 846	
Kassenobligationen	48 575			
Anleihen	465 250		331 085	
Pfandbriefdarlehen	243 000			99 000
Forderungen gegenüber Banken	660			9 567
Forderungen gegenüber Kunden	39 586		20 762	
Hypothekarforderungen		673 507	217 691	
Finanzanlagen		481 772	511 333	

Fortsetzung Geldflussrechnung

	2024 Geldzufluss CHF 1000	2024 Geldabfluss CHF 1000	2023 Geldzufluss CHF 1000	2023 Geldabfluss CHF 1000
Kurzfristiges Geschäft				
Verpflichtungen gegenüber Banken	357 992			413 310
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	81 709			174 234
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	717 713			715 473
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften		14		71
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		7 833	4 100	
Kassenobligationen				125
Anleihen	110 000			135 000
Pfandbriefdarlehen		170 000	252 000	
Forderungen gegenüber Banken	524 366			171 149
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		74 430	46 461	
Forderungen gegenüber Kunden	115 395		56 171	
Hypothekarforderungen	61 612			982 477
Handelsgeschäft	8 358			38 178
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		4 240	731	
Finanzanlagen	71 178		117 906	
Liquidität				
Flüssige Mittel		1 416 498	942 767	
Saldo Geldfluss aus dem Bankgeschäft		266 476		182 730
Total	323 633	323 633	278 459	278 459

Eigenkapitalnachweis

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

	Gesell- schafts- kapital CHF 1000	Kapitalre- serve CHF 1000	Gewinnre- serve CHF 1000	Reser- ven für allgemeine Bankrisiken CHF 1000	Währungs- umrech- nungsre- serve CHF 1000	Eigene Ka- pitalanteile (Minusposi- tion) CHF 1000	Minder- heitsanteile CHF 1000	Konzernge- winn CHF 1000	Total CHF 1000
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	217 000	3 240	1 097 197	1 386 832	-3	-7 921	0	152 508	2 848 854
Erwerb eigener Kapitalanteile						-4 405			-4 405
Veräusserung eigener Kapitalanteile						6 294			6 294
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile		-178				178			0
Veränderung im Konsolidierungs- kreis		11 889					25 256		37 145
Währungsumrechnungsdifferenzen					-0				-0
Dividenden und andere Ausschüt- tungen		343						-91 476	-91 133
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bank- risiken				40 000					40 000
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven			61 032					-61 032	0
Konzerngewinn								166 395	166 395
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	217 000	15 294	1 158 227	1 426 832	-3	-5 853	25 256	166 395	3 003 148

Anhang zur Jahresrechnung

(Konzernabschluss True and Fair View)

Firma, Rechtsform und Sitz

Der Konzern BLKB umfasst das Stammhaus Basellandschaftliche Kantonbank (BLKB) als öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Basel-Landschaft mit Sitz in Liestal sowie die Tochtergesellschaften des Konsolidierungskreises (siehe Abschnitt «Konsolidierungskreis»). Der Konzern BLKB besitzt keine eigene Rechtspersönlichkeit.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze Konzern

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA, dem Kotierungsreglement der Schweizer Börse sowie nach dem Kantonbankengesetz. Die vorliegende Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem «True-and-Fair-View-Prinzip».

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb Rundungsdifferenzen entstehen können.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Abschlüsse des Stammhauses sowie der direkt oder indirekt gehaltenen wesentlichen Tochtergesellschaften, an denen die BLKB die Stimmen- oder Kapitalmehrheit besitzt. Eine Ausnahme bilden im Sinne der Rechnungslegung unwesentliche Mehrheitsbeteiligungen. Wir verweisen auf die Tabelle 7 «Angabe der Unternehmen, an denen die BLKB eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält» sowie auf den Abschnitt «Nicht konsolidierte Beteiligungen» für weitere Informationen. Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften fliessen, basierend auf einheitlichen, konzernweit gültigen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen, in die Konzernrechnung ein. Der Konsolidierungskreis besteht für den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis 30. Dezember 2024 aus dem Stammhaus BLKB, der BLKB Fund Management AG in Binningen sowie der radicant bank ag in Zürich und deren Tochtergesellschaft radicant innovation hub Unipessoal Lda in Lissabon. Ab dem 30. Dezember 2024 besteht der Konsoli-

dierungskreis aus dem Stammhaus BLKB, der BLKB Fund Management AG in Binningen sowie der radicant holding ag in Liestal und deren Tochtergesellschaften radicant bank ag in Zürich und radicant business services ag in Zürich sowie aus den Enkelgesellschaften radicant innovation hub Unipessoal Lda in Lissabon und radicant service hub in Pristina.

Konsolidierungsmethode

Die Gesellschaften im Konsolidierungskreis werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in die Konzernrechnung einbezogen. Wesentliche Minderheitsbeteiligungen mit einer Beteiligungsquote von 20 bis 50 Prozent werden nach der Equity-Methode zum anteiligen Eigenkapital per Bilanzstichtag erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode (Purchase-Methode). Dabei wird der Anschaffungswert der Beteiligung mit dem Eigenkapital der Tochtergesellschaften zum Erwerbszeitpunkt beziehungsweise zum Zeitpunkt der Gründung verrechnet. Betreffend Handhabung eines allfälligen Goodwills verweisen wir auf den Abschnitt «Immaterielle Werte». Die Aktiven und Passiven sowie die Erträge und Aufwendungen der konsolidierten Tochtergesellschaften fliessen vollumfänglich in die Konzernrechnung ein, dabei werden konzerninterne Geschäfte sowie Zwischengewinne bzw. -verluste eliminiert. Die Anteile von Drittaktionären am Eigenkapital sowie am Konzerngewinn werden in der konsolidierten Bilanz unter der Passivposition «Minderheitsanteile am Eigenkapital» und in der konsolidierten Erfolgsrechnung als «Minderheitsanteile am Konzerngewinn» ausgewiesen.

Konsolidierungszeitraum

Der Konsolidierungszeitraum entspricht dem jeweiligen Kalenderjahr. Beim Stammhaus und bei den konsolidierten Tochtergesellschaften entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Bei der Bewertung wird von der Fortführung des Konzerns mit dem Stammhaus und den konsolidierten Tochtergesellschaften ausgegangen. Damit erfolgt die Bilanzierung zu Fortführungswerten.

Als Aktiven werden Vermögenswerte bilanziert, wenn aufgrund vergangener Ereignisse über sie verfügt werden kann, ein Mittelzufluss wahrscheinlich ist und ihr Wert verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualforderung, die in der Tabelle 28 «Aufgliederung sowie Erläuterung zu den Eventualforderungen und -verpflichtungen» ausgewiesen wird. Verbindlichkeiten werden in den Passiven bilanziert,

wenn sie durch vergangene Ereignisse bewirkt wurden, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualverpflichtung, die in der Tabelle 28 «Aufgliederung sowie Erläuterung zu den Eventualforderungen und -verpflichtungen» ausgewiesen wird. Aktiven werden in der Regel zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen oder Wertberichtigungen bilanziert und Verbindlichkeiten zum Nennwert, sofern die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze spezifischer Positionen keine abweichenden Bestimmungen enthalten. Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet, sofern sie wesentlich sind und aufgrund ihrer Gleichartigkeit für die Bewertung nicht üblicherweise als Gruppe zusammengefasst werden. Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte werden in jedem Fall einzeln bewertet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, sofern sie aus gleichartigen Geschäften mit der gleichen Gegenpartei, in derselben Währung, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung bestehen und zu keinen Gegenparteirisiken führen können.
- Nicht erfolgswirksam erfasste positive und negative Wertanpassungen werden im Ausgleichskonto verrechnet.
- Positive und negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten sowie die in diesem Zusammenhang zur Sicherheit hinterlegten Barbestände (Cash Collaterals) werden gegenüber der gleichen Gegenpartei verrechnet, sofern anerkannte und rechtlich durchsetzbare Netting-Vereinbarungen bestehen.
- Bestände an eigenen Anleihen und Kassenobligationen werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.
- Wertberichtigungen werden von der entsprechenden Aktivposition abgezogen.
- Unterbeteiligungen an als federführende Bank vergebenen Krediten werden mit der Hauptforderung verrechnet.
- Forderungen und Verpflichtungen gegenüber vollkonsolidierten Gesellschaften werden im Rahmen der Konsolidierung verrechnet.

Die Verrechnung von Aufwänden und Erträgen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Neu gebildete ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft sowie neu gebildete Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen und Verluste werden mit den entsprechenden Wiedereingängen und frei gewordenen Wertberichtigungen und Rückstellungen verrechnet.
- Kursgewinne aus Handelsgeschäften und von mit der Fair-Value-Option bewerteten Transaktionen werden mit Kursverlusten aus diesen Geschäften beziehungsweise diesen Transaktionen verrechnet.
- Positive Wertanpassungen von zum Niederstwertprinzip bewerteten Finanzanlagen werden mit entsprechenden negativen Wertanpassungen verrechnet.
- Die Aufwände und Erträge aus Liegenschaften werden verrechnet und in der Position «Liegenschaftenerfolg» ausgewiesen.
- Aufwände und Erträge gegenüber vollkonsolidierten Gesellschaften werden im Rahmen der Konsolidierung verrechnet.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel beinhalten neben den Kassabeständen in Schweizer Franken und fremden Noten im Wesentlichen die Giro Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank. Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte umfassen Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte). Repurchase-Geschäfte umfassen den Verkauf von Wertschriften des Anlagebestandes mit einer entsprechenden Rückkaufverpflichtung, und Reverse-Repurchase-Geschäfte umfassen den Kauf von Wertschriften mit einer entsprechenden Verkaufsverpflichtung. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern.

Die Bilanzierung der ausgetauschten Barbeträge erfolgt zum Nominalwert. Die übertragenen Wertschriften werden nicht in der Bilanz verbucht, da die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält.

Der Zinsertrag aus Reverse-Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktionen periodengerecht abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie Hypothekarforderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen und Rückstellungen erfasst. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden gemäss nachfolgenden Grundsätzen für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet.

Edelmetallguthaben auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen

Gefährdete Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt, die von der Aktivposition abgezogen werden. Anzeichen einer Gefährdung liegen in den folgenden Fällen vor:

- Wenn die vertraglich vereinbarten Kapital-, Zins- und Kommissionszahlungen 90 Tage oder länger nicht vollumfänglich geleistet werden (überfällige Forderung)
- Bei erheblichen finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners
- Wenn die Bank Zugeständnisse an den Schuldner aufgrund wirtschaftlicher oder rechtlicher Gegebenheiten im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners gewährt, die sie ansonsten nicht gewähren würde
- Bei einer hohen Wahrscheinlichkeit eines Konkurses oder eines Sanierungsbedarfs des Schuldners
- Bei Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert aufgrund von wirtschaftlichen Schwierigkeiten
- Bei Erfahrungen mit dem Forderungseinzug, die darauf schliessen lassen, dass nicht der gesamte Nennwert einzutreiben ist
- Bei Erfassung eines Wertminderungsaufwandes für den betreffenden Vermögenswert in einer vorangehenden Berichtsperiode

Die Höhe der Wertberichtigung wird durch die Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringbaren Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten bestimmt. Bei der Festle-

gung des Nettoerlöses von Sicherheiten werden sämtliche Haltekosten wie Zinsen, Unterhalts- und Verkaufskosten usw. bis zum geschätzten Verkaufszeitpunkt sowie allfällig anfallende Steuern und Gebühren in Abzug gebracht. Es wird jeweils das gesamte Engagement der Kundin oder des Kunden beziehungsweise der wirtschaftlichen Einheit auf vorhandene Gegenparteirisiken geprüft.

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Verlustrisiken auf Ausserbilanzgeschäften werden Rückstellungen gebildet. Diese werden in der Erfolgsrechnung über die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» gebildet und aufgelöst.

Für Kredite mit entsprechenden Kreditlimiten, deren Benutzung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt (z. B. Kontokorrentkredite), erfolgt die erstmalige und spätere Bildung der Risikovorsorge gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für die effektive Benutzung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) und die Auflösung von frei werdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen.

Wenn ausstehende Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht und gemäss den vertraglichen Bestimmungen geleistet werden und weitere Bonitätskriterien erfüllt sind, werden gefährdete Forderungen wieder als nicht gefährdet eingestuft. Die Auflösung von entsprechenden Wertberichtigungen erfolgt erfolgswirksam über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft».

Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen

Erfahrungsgemäss sind in einem Kreditportefeuille ohne konkrete Anzeichen einer Gefährdung implizite Ausfallrisiken vorhanden, die erst zu einem späteren Zeitpunkt zum Tragen kommen. Für die Abdeckung dieser Ausfallrisiken werden Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Die Bildung und die Auflösung von Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken auf Ausserbilanzgeschäften, für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, erfolgt erfolgswirksam über die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste».

Auf Forderungen gegenüber Banken und Schuldtiteln mit Haltung bis zur Endfälligkeit in den Finanzanlagen wird auf jeden Bilanzstichtag beurteilt, ob Ausfallrisiken für nicht gefährdete Forderungen gebildet werden müssen. Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken werden auf Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen, Finanzanlagen, Ausserbilanzgeschäften sowie unbenutzten Kreditlimiten gemäss einem auf dem erwarteten Verlust begründeten Berechnungsmodell auf jeden Bilanzstichtag gebildet oder aufgelöst. Der erwartete Verlust auf einzelnen Kreditengagements oder Ausserbilanzgeschäften basiert auf einer ratingabhängigen, einjährigen Ausfallrate (Ausfallwahrscheinlichkeit, Probability of Default, PD), multipliziert mit einer von der Besicherung abgeleiteten Ausfallquote im Verlustfall (Loss Given Default, LGD). Für weitere Ausführungen wird auf das Kapitel «Angewandte Methoden zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen. Falls bei einer Kundin oder einem Kunden bereits Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen vorhanden sind, werden keine Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken verbucht.

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können zur Deckung von Verlusten aus dem Zinsengeschäft und aus Ausserbilanzgeschäften sowie zur Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Ausfallrisiken verwendet werden. Eine Verwendung kann erfolgen, sofern die Verluste aus dem Zinsengeschäft und aus Ausserbilanzgeschäften sowie die Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Ausfallrisiken 5 Prozent des Bruttozinserfolgs übersteigen. Dieser Teil wird über eine Umbuchung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Der Wiederaufbau der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken erfolgt grundsätzlich linear innert fünf Jahren, beginnend spätestens im ersten nachfolgenden Geschäftsjahr, in welchem keine Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken vorgenommen wird. Sowohl ein früherer Beginn des linearen Wiederaufbaus als auch ein vollständiger Wiederaufbau der Deckungslücke sind jederzeit möglich.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft werden eigene Positionen in Wertpapieren und Edelmetallen klassiert, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren oder um Arbitragegewinne zu erzielen. Die Handelsbestände und Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft werden grundsätzlich zum Fair Value am Bilanzstichtag bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten

und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgen die Bewertung und die Bilanzierung zum Niederstwertprinzip. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste sowie die Zins- und Dividendenerträge aus dem Handelsgeschäft werden in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen. Der Ertrag aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft, sowohl aus kommissionsweisen Übernahmen als auch aus Festübernahmen, wird ebenfalls in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen. Der Refinanzierungserfolg für das Handelsgeschäft (Funding) wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» sowie im «Zins- und Diskontertrag» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und zu Absicherungszwecken eingesetzt.

Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Fair Value und deren positive respektive negative Wiederbeschaffungswerte werden unter den entsprechenden Positionen bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted-Cash-Flow- und Optionspreis-Modellen. Der realisierte Handelserfolg und der unrealisierte Bewertungserfolg von Handelsgeschäften werden in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst.

Absicherungsgeschäfte

Die BLKB setzt ausserdem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Absicherung von Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken ein. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto verbucht, sofern für das Grundgeschäft keine Wertanpassung verbucht wird. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in der Position «Sonstige Aktiven» respektive «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Kundengeschäfte

Die Wiederbeschaffungswerte aus ausserbörslich gehandelten Kontrakten (OTC-Geschäfte), bei welchen die Bank als Kommissionärin auftritt, werden bilanziert.

Netting

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten sowie die in diesem Zusammenhang

zur Sicherheit hinterlegten Barbestände (Cash Collaterals) werden gegenüber der gleichen Gegenpartei verrechnet, sofern anerkannte und rechtlich durchsetzbare Netting-Vereinbarungen bestehen.

Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Eigenbestände in Schuldtitel, Beteiligungstitel, physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften und Waren. Die BLKB erwirbt für den Kanton Basel-Landschaft und die Gemeinden des Kantons Liegenschaften treuhänderisch. Das Eigentum an diesen Liegenschaften wird unter den Finanzanlagen und die treuhänderische Verpflichtung unter den sonstigen Passiven ausgewiesen.

Schuldtitel mit Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit

Die Bewertung erfolgt zum Anschaffungswert mit der Abgrenzung von Agio beziehungsweise Disagio über die Restlaufzeit (Kostenamortisationsmethode). Dabei wird das Agio beziehungsweise Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall über die Position «Aktive Rechnungsabgrenzungen» respektive «Passive Rechnungsabgrenzungen» abgegrenzt. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Finanzanlagen mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit vorzeitig veräussert oder zurückbezahlt, werden die realisierten Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts über die Position «Sonstige Aktiven» beziehungsweise «Sonstige Passiven» abgegrenzt.

Schuldtitel ohne Absicht des Haltens bis Endfälligkeit

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Zur Bestimmung des Niederstwerts werden die fortgeführten Anschaffungskosten verwendet. Sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value anschliessend wieder steigt, erfolgt eine Zuschreibung bis höchstens zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Marktbedingte Wertanpassungen aus der Folgebewertung werden pro Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» beziehungsweise «Anderer ordentlicher Ertrag» vorgenommen. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden über die Position «Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Beteiligungstitel, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften und Waren (inkl. treuhänderischer Liegenschaften)

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value anschliessend wieder steigt, erfolgt eine Zuschreibung bis höchstens zu den historischen respektive zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften und Waren wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswerts oder des Liquidationswerts bestimmt. Eine notwendige erstmalige Abschreibung auf den effektiven Marktwert einer Liegenschaft aus einer Zwangsverwertung ohne Drittinteressenten wird über die Position «Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Eigene physische Edelmetallbestände, die zur Deckung von Verpflichtungen aus Edelmetallkonten dienen, werden zum Fair Value bewertet, sofern das Edelmetall an einem effizienten und liquiden Markt gehandelt wird. Wertanpassungen werden pro Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» beziehungsweise «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Umschichtungen zwischen Finanzanlagen oder Beteiligungen einerseits und Handelsgeschäften andererseits erfolgen zum Fair Value im Zeitpunkt des Beschlusses. Diesbezügliche Erfolge werden wie Erfolge aus Veräusserungen behandelt. Umschichtungen zwischen Finanzanlagen und Beteiligungen erfolgen zum Buchwert.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Wesentliche Minderheitsbeteiligungen mit einer Beteiligungsquote von 20 bis 50 Prozent werden nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung einbezogen. Diese Gesellschaften sind mit dem der Beteiligungsquote entsprechenden anteiligen Geschäftsergebnis im Konzernabschluss erfasst. Erträge der nach der Equity-Methode erfassten Beteiligungen werden in der Erfolgsrechnung in der Position «Beteiligungsertrag aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen» gebucht, während negative Wertanpassungen den «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet werden. Der bei der Akquisition einer Equity-Beteiligung entstandene Goodwill wird ausgeschieden und in der Position «Immaterielle Werte» erfasst. Dieser wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer beträgt in der Regel fünf Jahre ab Übernahmezeitpunkt.

Gesellschaften, an denen das Stammhaus oder die vollkonsolidierten Tochtergesellschaften mit einem Anteil von weniger als 20 Prozent beteiligt sind oder deren Grösse keinen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung hat, werden einzeln zum Anschaffungswert bewertet, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob die einzelnen Beteiligungen in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Als erzielbarer Wert gilt der höhere von Netto-Marktwert und Nutzwert. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet. Erträge aus den Beteiligungen werden über die Position «Beteiligungsertrag» verbucht. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Die nicht konsolidierten Beteiligungen sind – soweit wesentlich – in der Tabelle 7 «Angaben der Unternehmen, an denen die BLKB eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält» aufgelistet.

Sachanlagen

Investitionen in Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von 5000 CHF übersteigen. Kleinere Anschaffungen und Anschaffungen mit einer Nutzungsdauer, welche unter der regulären Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagekategorie liegt, werden vollständig der Position «Sachaufwand» belastet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, abzüglich der planmässigen, kumulierten Abschreibungen über die geschätzte Nutzungsdauer. Die Sachanlagen werden über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer der Anlagen linear über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien von Sachanlagen beträgt:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Bankgebäude	30 Jahre
Andere Liegenschaften	33 Jahre
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	3 Jahre
Übrige Sachanlagen	3–5 Jahre

Immobilien

Bankgebäude und andere Liegenschaften werden bis auf den Landwert abgeschrieben. Die Sachanlagen werden einzeln bewertet.

Software

Diese Position umfasst sämtliche vom Institut eingesetzte Software (Banken- und Spezialsoftware), sofern die oben genannten Kriterien für die Aktivierung erfüllt sind. Vom Institut selbst entwickelte Software wird unter den Sachanlagen bilanziert, sofern die Bedingungen für die Aktivierung von selbst erarbeiteten immateriellen Werten gemäss Art. 22 Absatz 2 «Rechnungslegungsverordnung-FINMA» sinngemäss erfüllt sind.

Übrige Sachanlagen

Die Übrigen Sachanlagen umfassen Betriebseinrichtungen, Geschäftsmobiliar, Büromaschinen, Bancomaten, Geschäftsfahrzeuge und Hardware.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit von Sachanlagen erfolgt analog jener der Beteiligungen. Ergibt sich bei der Überprüfung eine veränderte Nutzungsdauer, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben. Ordentliche und allfällige ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht. Eine Zuschreibung aus dem Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Die im Rahmen eines operativen Leasings genutzten Objekte werden nicht aktiviert. Der Gesamtbetrag der nicht bilanzierten Leasingverpflichtungen sowie deren Fälligkeitsstruktur werden im Anhang zum Abschluss offengelegt.

Immaterielle Werte

Goodwill

Falls bei der Akquisition einer Gesellschaft oder von Gesellschaftsteilen einer konsolidierten Beteiligung oder einer Beteiligung mit bedeutendem Einfluss die Erwerbskosten höher sind als die übernommenen Netto-Aktiven, wird die verbleibende Grösse als Goodwill in den immateriellen Werten aktiviert. Dieser wird über die geschätzte Nutzungsdauer erfolgswirksam über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen aus Sachanlagen und immateriellen Werten» abgeschrieben. Grundsätzlich erfolgt die Abschreibung nach der linearen Methode. Die Abschreibungsperiode beläuft sich in der Regel auf fünf Jahre ab Übernahmezeitpunkt.

Auf jeden Bilanzstichtag wird jeder immaterielle Wert einzeln geprüft, ob er in seinem Wert beeinträchtigt ist. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen aus Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Übrige immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Sie werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bewertet und bilanziert und über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. In der Regel erfolgt die Abschreibung über einen Zeitraum von fünf Jahren nach der linearen Methode. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert.

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Erträge und Aufwendungen werden sofern wesentlich periodengerecht abgegrenzt.

Sonstige Aktiven und Passiven

Teil dieser Position ist zudem der Aktiv- beziehungsweise Passivsaldo des Ausgleichkontos zur Erfassung der nicht erfolgswirksamen Verbuchung von positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Der Ausweis erfolgt zum Nominalwert. Bestände an eigenen Anleihen und Kassenobligationen werden mit den entsprechenden Passivpositionen verrechnet.

Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig beurteilt. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet. Lässt sich ein Mittelabfluss nicht verlässlich schätzen, wird dies im Anhang «Eventualforderungen und -verpflichtungen» offengelegt.

Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Bei den «Reserven für allgemeine Bankrisiken» handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank. Diese Reserven werden im Sinne von Art. 21 Abs. 1 lit. c der Eigenmittelverordnung (ERV) als Eigenmittel angerechnet. Die Bildung und die Auflösung der Reserven werden über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht. Die Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken wird in jenen Kantonen, in welchen die konsolidierten Gesellschaften steuerpflichtig sind, für die direkten Steuern aufgerechnet.

Gewinnreserve

In den Gewinnreserven sind die selbst erarbeiteten eigenen Mittel, namentlich die thesaurierten Gewinne der konsolidierten Gesellschaften, ausgewiesen. Die Zuweisung an die Gewinnreserve richtet sich nach den allgemeinen Vorschriften des Obligationenrechts und nach den Vorschriften über die Verteilung des Reingewinns gemäss dem Kantonalbankengesetz vom 24. Juni 2004.

Eigene Kapitalanteile

Erworbene eigene Kapitalanteile werden im Erwerbszeitpunkt zum Fair Value der Gegenleistung erfasst und in der Position «Eigene Kapitalanteile» vom Eigenkapital abgezogen.

Der realisierte Erfolg aus der Veräusserung eigener Kapitalanteile wird über die Position «Kapitalreserve» verbucht. Die Position «Eigene Kapitalanteile» wird im Umfang des der Veräusserung entsprechenden Anschaffungswerts vermindert. Dividenden auf eigenen Kapitalanteilen werden in der Position «Kapitalreserve» gutgeschrieben.

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Bezahlte Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden in der Position «Zins- und Diskontertrag» als Reduktion erfasst.

Erhaltene Negativzinsen auf Passivgeschäften werden in der Position «Zinsaufwand» als Reduktion verbucht.

Der Refinanzierungserfolg für das Handelsgeschäft (Funding) wird in den Positionen «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» sowie im «Zins- und Diskontertrag» verbucht.

Im Bankenbuch werden Währungsswaps für das Zinsengeschäft eingegangen. Daraus wird ein Zinserfolg generiert. Der Zinserfolg aus Währungsswaps, die ausschliesslich abgeschlossen wurden, um das Zinsengeschäft zu betreiben, wird in der Position «Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft» ausgewiesen, der Währungserfolg daraus wird dem Handelsgeschäft zugeordnet.

Steuern

Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern werden unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen. Der laufende Ertrags- und Kapitalsteueraufwand ist in der Erfolgsrechnung in der Position «Steuern» ausgewiesen. Die BLKB ist als öffentlich-rechtliche Anstalt von der direkten Bundessteuer und den Steuern des Kantons Basel-Landschaft befreit. Sie unterliegt jedoch für ihre Niederlassungen ausserhalb des Kantons Basel-Landschaft der Steuerpflicht. Die Tochtergesellschaften unterliegen der ordentlichen Steuerpflicht.

Latente Steuern

Die Bewertungsdifferenzen zwischen den steuerlich massgebenden Werten der Einzelabschlüsse und den Werten der konsolidierten Jahresrechnung werden systematisch ermittelt.

Darauf werden latente Steuereffekte berücksichtigt. Für latente Steuerverpflichtungen werden Rückstellungen gebildet. Forderungen für latente Steuern werden nur verbucht, falls ihre Realisierbarkeit durch steuerliche Gewinne in der gesetzlichen Frist wahrscheinlich ist. Die Zuweisung an die Rückstellungen für latente Steuern oder die Aktivierung von latenten Steuern wird in der Erfolgsrechnung über die Position «Steuern» verbucht.

Ausserbilanzgeschäfte

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken im Zusammenhang mit Ausserbilanzpositionen werden in der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Vorsorgepläne für die Mitarbeitenden des Stammhauses und der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften sind beitragsorientiert. Die Berechnung des wirtschaftlichen Nutzens und der wirtschaftlichen Verpflichtung des Vorsorgeplans erfolgt jährlich nach einer statischen Methode gemäss Swiss GAAP FER 26 (Rechnungslegung von Vorsorgeeinrichtungen) durch einen unabhängigen Pensionskassenexperten. Unter- oder Überdeckungen in der Pensionskasse können einen wirtschaftlichen Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung auslösen. Ein allfälliger wirtschaftlicher Nutzen beziehungsweise eine allfällige wirtschaftliche Verpflichtung wird in den Positionen «Sonstige Aktiven» beziehungsweise «Rückstellungen» bilanziert. Die Differenz zum entsprechenden Wert der Vorperiode wird in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst. Die Arbeitgeberbeiträge aus diesem Vorsorgeplan sind periodengerecht im Personalaufwand enthalten.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Sämtliche bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäfte (inner- und ausserhalb der Bilanz) werden nach dem Abschlussstichtagprinzip (Trade Date Accounting) erfasst und gemäss den vorstehend aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen bewertet.

Behandlung von überfälligen Zinsen

Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen werden nicht als Zinsertrag vereinnahmt. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Ab diesem Zeitpunkt werden die künftig auflaufenden Zinsen und Kommissionen so lange nicht mehr der Erfolgsposition «Zins- und Diskontertrag» zugeordnet.

trag» gutgeschrieben, bis keine verfallenen Zinsen länger als 90 Tage ausstehend sind.

Überfällige Zinsen werden nicht rückwirkend storniert. Die Forderungen aus den bis zum Ablauf der 90-Tage-Frist aufgelaufenen Zinsen (fällige, nicht bezahlte Zinsen und aufgelaufene Marchzinsen) werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» abgeschrieben.

Fremdwährungsumrechnungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkursen verbucht. Am Bilanzstichtag werden Aktiven und Passiven zu Stichtageskursen (Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags) umgerechnet. Für Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte werden historische Umrechnungskurse verwendet. Der aus der Fremdwährungsumrechnung resultierende Kurserfolg wird unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Zu konsolidierende Jahres- und Zwischenabschlüsse in Fremdwährung werden zum Tageskurs am Bilanzstichtag in Schweizer Franken umgerechnet. Buchungen der Erfolgsrechnung werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen werden über die Position «Währungsumrechnungsreserve» im Eigenkapital erfasst. Für die Währungsumrechnung wurden folgende Bilanzstichtagskurse sowie Jahresdurchschnittskurse verwendet:

	31.12.2024	31.12.2023
Jahresendkurs EUR/CHF	0.9384	0.9297
Jahresdurchschnittskurs EUR/CHF	0.9519	0.9703
Jahresendkurs USD/CHF	0.9063	0.8397
Jahresdurchschnittskurs USD/CHF	0.8821	0.8964

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze gegenüber dem Vorjahr

Für den Jahresabschluss 2024 haben wir die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze um den Ausweis der Minderheitsanteile im Konzern ergänzt. Ansonsten sind gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erfolgt.

Erläuterungen zum Risikomanagement und zur Risikokontrolle

Als Ergänzung zum Risikobericht werden in diesem Kapitel die Grundlagen des Umgangs mit Risiken bei der BLKB (Stammhaus) beschrieben. Die BLKB verfügt über ein integriertes Risikomanagement sowie über eine unabhängige Risikokontrolle unter der Leitung des Chief Risk Officer (CRO). Der Bankrat beziehungsweise dessen Ausschüsse haben letztmals am 16. September 2024 anhand eines umfassenden, standardisierten Risikokatalogs die für die Bank wesentlichen Risiken auf ihre Eintretenswahrscheinlichkeit beurteilt sowie allfällige finanzielle Auswirkungen bewertet. Mit entsprechenden vom Bankrat beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken bewirtschaftet und überwacht. Basierend auf der letzten Risikobeurteilung durch den Bankrat werden die zurzeit bestehenden Risiken in der vorliegenden Jahresrechnung angemessen mit Wertberichtigungen beziehungsweise Rückstellungen abgedeckt.

Risikomanagement und Risikokontrolle

Das Erkennen, Messen, Bewirtschaften und Überwachen der Risiken stellt eine zentrale Führungsaufgabe der BLKB dar. Die Übernahme, die Bewirtschaftung und die Kontrolle von finanziellen Risiken sind untrennbar mit dem Bankgeschäft verbunden. Der Bankrat setzt mit dem Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement die risikopolitischen Leitplanken. Die Geschäftsleitung ist mit einer wirksamen Steuerung für die Zielerreichung und die Einhaltung der Vorgaben verantwortlich. Zielsetzung des Risikomanagements und der Risikokontrolle sind ein ausgewogenes Verhältnis von Risiko und Ertrag sowie die Sicherstellung der Solvenz und der Zahlungsfähigkeit auch in einem negativen konjunkturellen Umfeld.

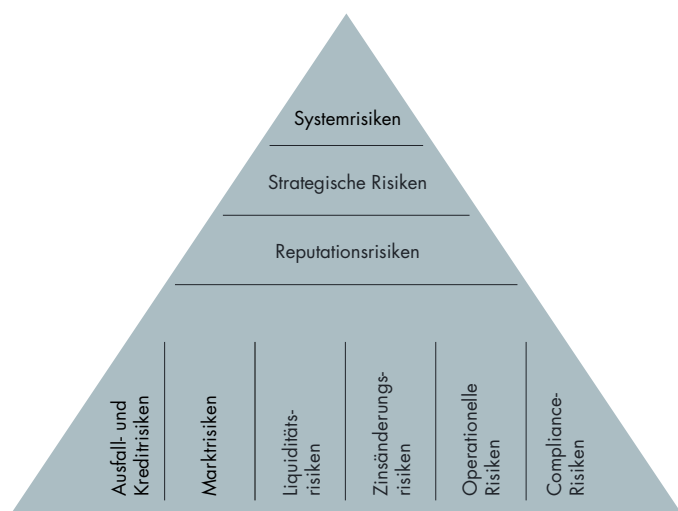
Risikokapazität

Die Bank verpflichtet sich in ihren Geschäftsgrundsätzen zu einem strategiekonformen Risikoverhalten unter Berücksichtigung der vorhandenen Risikokapazität. Die Risikokapazität ist definiert als das maximale Risikoniveau, welches die Bank unter normalen Bedingungen und Stressbedingungen eingehen kann, ohne dabei die regulatorischen Schwellenwerte oder die Verpflichtungen gegenüber den Anspruchsberechtigten zu überschreiten. In der Evaluierung der Risikokapazität betrachtet die Bank kurzfristige und mittelfristige Stressfälle. Szenariospezifische Annahmen zu den Stresstests werden periodisch einer Überprüfung unterzogen und im Bedarfsfall angepasst.

Grundlagen

Die Grundsätze zur Bewirtschaftung und Kontrolle der Risiken sind in der Risikopolitik festgehalten. Darin wird auch eine strikte Trennung von risikobewirtschaftenden und -kontrollierenden Einheiten festgelegt. Unter Risikomanagement versteht die BLKB die organisatorischen Strukturen sowie die Methoden und Prozesse, die der Festlegung von Risikostrategien und Risikosteuerungsmassnahmen sowie der Identifikation, Bewertung, Bewirtschaftung, Überwachung und Berichterstattung von Risiken dienen.

Für die Risikokontrolle ist das von der Risikobewirtschaftung unabhängige Risk Control zuständig. Es unterstützt die verantwortlichen Stellen in der Risikoidentifikation und verantwortet die Vorgabe der Risikomessmethode sowie die Durchführung der Qualitätssicherung der implementierten Risikomessung. Unter der Aufsicht des Chief Risk Officer werden sämtliche Risiken der Bank zuhanden der Geschäftsleitung konsolidiert und kommentiert. Der Bankrat wird im Rahmen der Berichterstattung im Finanz- und Risikoreport quartalsweise über das Ergebnis der Analysen informiert.



Systemrisiken, strategische Risiken, Reputations- und Compliance-Risiken

Auf der obersten Stufe befinden sich die Systemrisiken des Schweizer Finanzmarkts. Für deren operative Überwachung und Regulierung sind die Schweizerische Nationalbank und die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) zuständig.

Strategische Risiken ergeben sich aus der Strategie der BLKB. Sie liegen in der Verantwortung der Bankleitung. Das Reputationsrisiko beinhaltet die Gefahr, dass sich eine negative Wahrnehmung unserer Stakeholder negativ auf unsere Fähigkeit auswirkt, unser Geschäft erfolgreich zu betreiben. Das Management des Reputationsrisikos beinhaltet eine systematische Identifikation und Bewertung von Ereignissen, welche sich negativ auf die Reputation der Bank auswirken können, sowie die Definition geeigneter Massnahmen zur Reduktion des Risikos. Zusätzlich ist eine intensive Sensibilisierung aller Mitarbeitenden und eine bankweite Sicherstellung von Kompetenz, Integrität und Verlässlichkeit in der gesamten Geschäftstätigkeit wesentlich. Diese Aufgabe ist vielschichtig und umfasst die ganze Palette der operativen und strategischen Führungsinstrumente der Bank. Strategische Risiken und Reputationsrisiken werden bei der BLKB qualitativ gesteuert.

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Umsetzung der Identifikation, Messung, Bewirtschaftung und Kontrolle von Ausfall-, Markt- und operationellen Risiken. Diese beinhalten die Gesamtheit der Eigenkapitalvorschriften für Banken, welche in der Schweiz mittels der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung für Banken und Effekthändler (ERV) bindend definiert sind. Die Geschäftsleitung erlässt dazu die für die Umsetzung der Vorgaben – insbesondere in Bezug auf strategiekonformes Risikoverhalten – notwendigen detaillierten Richtlinien, Weisungen und Arbeitsanleitungen. Sie sorgt für die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit und die Sicherstellung risikogerechter Preise. Zur Vereinheitlichung und Vereinfachung der Umsetzung der Risikopolitik der BLKB wurden die verschiedenen Risiken in die folgenden drei international gängigen Risikokategorien eingeteilt:

Ausfall-, Markt- und operationelle Risiken

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Umsetzung der Identifikation, Messung, Bewirtschaftung und Kontrolle von Ausfall-, Markt- und operationellen Risiken. Diese beinhalten die Gesamtheit der Eigenkapitalvorschriften für Banken, welche in der Schweiz mittels der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung für Banken und Effekthändler (ERV) bindend definiert sind. Die Geschäftsleitung erlässt dazu die für die Umsetzung der Vorgaben – insbesondere in Bezug auf strategiekonformes Risikoverhalten – notwendigen detaillierten Richtlinien, Weisungen und Arbeitsanleitungen. Sie sorgt für die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit und die Sicherstellung risikogerechter Preise. Zur Vereinheitlichung und Vereinfachung der Umsetzung der Risikopolitik der BLKB wurden die verschiedenen Risiken in die folgenden drei international gängigen Risikokategorien eingeteilt:

1. Ausfall- und Kreditrisiken
2. Marktpreis- und Liquiditätsrisiken
3. Operationelle und rechtliche Risiken

Die einzelnen Risikoarten werden in der Folge kurz erläutert und die von der BLKB getroffenen Massnahmen werden beschrieben. Details sind in der Risikopolitik und den dazugehörigen Weisungen geregelt.

Ausfall- und Kreditrisiken

Ausfall- und Kreditrisiken beziehungsweise Kreditverluste entstehen, wenn Gegenparteien ihren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der BLKB nicht mehr nachkommen. Das Risikomanagement im Bereich der Kreditrisiken hat bei der BLKB aufgrund der grossen Bedeutung des Kreditgeschäfts für die Bank sowie einer gewissen Konzentration der entsprechenden Risiken beim Wohnungsbau in einem geografisch eingeschränkten Gebiet – dem Wirtschaftsraum Nordwestschweiz – hohe Priorität. Die Kreditrisiken werden mittels Qualitätsanforderungen und Bewertungs- und Belehnungsgrundsätzen je Deckungsart begrenzt.

Die Bewertungs- und Belehnungsgrundsätze von Immobilien sind in Weisungen geregelt. Im Übrigen wird die Werthaltigkeit der Objekte nach einem risikoorientierten Ansatz periodisch überprüft. Die Periodizität der Neubeurteilung liegt zwischen ein und zwölf Jahren und richtet sich nach den folgenden Kriterien:

- Objektart
- Belehnungsverhältnis
- Belehnungshöhe
- Amortisation
- Tragbarkeit
- Zahlungsmoral

Sobald eine Ausleiherung als gefährdet beurteilt wird oder ertraglos ist, erfolgt eine Neubeurteilung. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert wird wie folgt ermittelt:

- Selbst bewohnte Objekte: Marktwert
- Renditeobjekt: Ertragswert
- Selbst benutzte Gewerbe- oder Industrieobjekte: am Markt erzielbarer Ertragswert (Drittnutzwert) oder Nutzwert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für Zweithypothesen ohne kurante Zusatzdeckung besteht eine Amortisationspflicht. Kreditentscheide werden bis zu einer definierten Höhe und Komplexität der Kreditstruktur von unterschiedlichen Funktionsstufen innerhalb der Marktgebiete der BLKB gefällt, da die BLKB davon überzeugt ist, dass die Kundenbetreuerinnen und -betreuer vor Ort ihre Kundinnen und Kunden am besten kennen und somit das Kreditrisiko im Regelfall zuverlässig einschätzen können. Bei grossen oder komplexen Kreditengagements sowie Exception-to-Policy-Geschäften erfolgt eine zentrale Bewilligung durch das Kreditrisikomanagement oder den Kreditausschuss. Neben der Bonität der Kreditnehmerinnen und -nehmer spielen die allfälligen Sicherheiten eine wichtige Rolle für die Beurteilung des erwarteten Verlusts. Zur Identifikation, Messung und Bewirtschaftung des Kreditrisikos sowie zur Bestimmung des erwarteten Verlustes stuft die Bank ihre kommerziellen Kreditnehmer in Ratingklassen ein. Die Ratings werden periodisch überprüft. Mit diesem System können die Kreditrisiken sowohl bei deren Vergabe als auch über die Dauer des Kreditengagements quantifiziert und bewertet werden. Für natürliche Personen, namentlich im Hypothekengeschäft für selbst genutztes Wohneigentum, wird eine

einheitliche Ratingklasse appliziert, welche die Bestimmung des erwarteten Verlustes auch in diesem Segment erlaubt.

Ein periodischer Erfahrungsaustausch und die ständige Weiterbildung der Kreditverantwortlichen helfen bei der Vermeidung von Verlusten und stellen eine einheitliche Umsetzung der Kreditpolitik der BLKB sicher.

Für die Betreuung von notleidenden Krediten zeichnen dafür spezialisierte Kreditanalytistinnen und -analysten im Kreditrisikomanagement verantwortlich. Der Kreditausschuss sorgt in der Bewirtschaftung der Kreditrisiken für eine einheitliche Umsetzung der Kreditpolitik, der marktgerechten Preissetzung sowie Kontrollen zur Einhaltung der Vorschriften bei der Vergabe von Neugeschäften, bei Verlängerungen oder bei anderen risikorelevanten Änderungen bei bestehenden Kreditpositionen.

Ebenfalls unter die Kreditrisiken fallen die Risiken aus Ratingänderungen von Gegenparteien, aber auch die Einhaltung der Vorschriften zur Vermeidung von Klumpenrisiken bei grösseren Gegenparteien und Kundinnen und Kunden. Länderrisiken werden definiert als einseitige behördliche Entscheidungen, die den Devisentransfer oder den Zahlungsverkehr beschränken, sowie Moratorien aller Art. Die BLKB wendet in ihrer Beurteilung der Länderrisiken das OECD-Rating der SERV (OECD-Länderrisikokategorien) an und wählt ihre Partner im Ausland nach strengen Kriterien aus, um die Länderrisiken auf ein absolutes Minimum zu beschränken.

Geldmarktgeschäfte auf ungedeckter Basis und nicht börsengehandelte Derivate dürfen nur mit genehmigten Gegenparteien und unter Einhaltung von Mindestratings im Rahmen von bewilligten Limiten abgeschlossen werden.

Marktpreis- und Liquiditätsrisiken

Marktpreisrisiken entstehen aus den Kursbewegungen, die an den Aktien-, Zins-, Devisen- und Warenmärkten erfolgen. Die Einhaltung der bankinternen Limiten sowie die Entwicklung an den einzelnen Märkten werden laufend überwacht. Das Liquiditätsrisiko wird als Risiko definiert, das durch die Abweichung von erwarteten und tatsächlichen Zahlungsströmen entsteht.

Zinsänderungsrisiken im Bankenbuch

Die Zinsänderungsrisiken werden über den Einkommens- und den Vermögenseffekt gesteuert. Der Einkommenseffekt misst die Auswirkungen von Zinsänderungen auf den Erfolg für eine bestimmte Periode (z. B. zwölf Monate). Zinsänderungen haben in diesem Fall einen Einfluss auf diejenigen Positi-

onen in der Bankbilanz, die innerhalb von zwölf Monaten auslaufen und erneuert werden oder deren Zinsneufestsetzung in den nächsten zwölf Monaten erfolgt. Der Vermögenseffekt analysiert die Änderungen des Barwerts des Eigenkapitals bei verschiedenen unterstellten Zinsszenarien (z. B. der Parallelverschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte). Die BLKB steuert die Zinsänderungsrisiken primär über den Vermögenseffekt. Die Berechnung des Einkommenseffekts wird im Sinne der aufsichtsrechtlichen sowie internen Anforderungen durchgeführt.

Zinsbindungen von Bilanzpositionen, welche den Kundinnen und Kunden Kündigungsrechte einräumen (z. B. variable Hypotheken und Spargelder), werden mittels replizierter Portfolios aus Marktzinskombinationen unter Berücksichtigung von Volumenschwankungen simuliert. Als Datenbasis für die Simulation dienen historische Produkt- und Marktzinssätze. Die so ermittelten Replikationsschlüssel werden mindestens jährlich auf ihre Aktualität überprüft. Für den Einkommens- und den Vermögenseffekt sind Limiten und Indikatoren für unterschiedliche Szenarien gesetzt.

Marktpreisrisiken im Handelsbuch

Für die Marktpreis- und Liquiditätsrisiken im Handelsbuch wird täglich die Einhaltung der Marktwert- und Nominallimiten kontrolliert. Eine «List of Instruments» stellt sicher, dass nur Produkte, die korrekt bewertet und verbucht werden können, von der BLKB verwendet werden.

Die Überwachung der Limiten erfolgt durch das Risk Control mittels integrierter Systeme. Der Handel befindet sich zentral in Liestal und wird von entsprechend ausgebildeten und erfahrenen Händlerinnen und Händlern betrieben.

Liquiditätsrisiken

Die Zielsetzung des Liquiditätsrisikomanagements liegt in der Sicherstellung der laufenden Zahlungsfähigkeit, namentlich in Zeiten bankspezifischer und/oder marktweiter Stressperioden, in denen besicherte und unbesicherte Refinanzierungsmöglichkeiten stark beeinträchtigt sind.

Die BLKB vermeidet passivische Klumpen hinsichtlich Gegenpartei, Währung und Laufzeit. Des Weiteren überwacht die Bank mittels spezifischer Risikotoleranzen die Einhaltung von regulatorischen Liquiditätsvorgaben wie der Liquidity Coverage Ratio oder der Net Stable Funding Ratio sowie unterhält sie ein Rahmenwerk, das sich auf die Bewirtschaftung unterschiedlicher Refinanzierungsquellen fokussiert. Ein Set an qualitativen und quantitativen Indikatoren dient der Früh-

erkennung von potenziellen Liquiditätsengpässen. Mit Liquiditätsstressszenarien und einer entsprechenden Notfallplanung bereitet sich die BLKB im Sinne der regulatorischen Vorschriften auf die Bewältigung von potenziellen Liquiditätsengpässen vor.

Operationelle und rechtliche Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als die «Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge von Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder aufgrund externer Ereignisse eintreten». Sie werden mittels interner Weisungen zur Organisation und zur Kontrolle beschränkt. Ein Sicherheitsausschuss koordiniert die einzelnen Bereiche und setzt die Prioritäten. Ein zu diesem Zweck gebildetes bereichsübergreifendes Identity-Management-Gremium überwacht die Einhaltung der internen Vorschriften und den Prozess zur Vergabe von Berechtigungen für die IT-Systeme an einzelne Mitarbeitende, um die operationellen Risiken zu minimieren. Das Integrale Regelwerk, welches die Korrektheit und Aktualität von Weisungen, Prozessen und Kontrollen fortlaufend sicherstellt, bildet die Basis für ein funktionsfähiges Kontrollumfeld.

Die Abbildung des Integralen Regelwerks erfolgt toolunterstützt und ermöglicht damit einen systematischen Risiko- und Kontrollbewertungsprozess. Das Systemrisiko (Ausfälle der IT-Plattform) wird zusammen mit dem Outsourcingpartner Swisscom (Schweiz) AG laufend analysiert und durch geeignete Massnahmen minimiert. Ein Notstandshandbuch regelt die Vorgehensweise beim Ausfall einzelner Systeme oder ganzer Systemgruppen. Die Weiterbildung aller Mitarbeitenden, die überblickbare Organisation der Bank und die offene Kommunikation bieten im Übrigen die beste Gewähr für die Minimierung der operationellen Risiken.

Unter die rechtlichen Risiken fallen:

- Fehlende Bevollmächtigung oder fehlende Sach- und Fachkompetenz, einen Vertrag abzuschliessen (Risiko des Eingehens ungewollter Engagements)
- Abschluss unkorrekter oder unvollständiger Verträge (Risiko von Schadenersatzforderungen oder Sorgfaltspflichtverletzungen)

Um diese Risiken zu minimieren, verwendet die Bank standardisierte Rahmenverträge und individuelle Bestätigungen von Transaktionen. Zusätzlich dürfen bestimmte Geschäftsarten nur zentral von dazu ermächtigten Stellen vorgenommen werden. Vorgeschriebene Abläufe sorgen für die Sicherstellung der notwendigen Sorgfalt bei der Unterzeichnung von Verträgen. Unter die rechtlichen Risiken fallen ferner Ände-

rungen von Rahmenbedingungen durch die nationalen regulatorischen Institutionen (FINMA, SBVg, SIX usw.) wie auch durch internationale Institutionen (BIZ, SECB usw.). Im Rahmen des normalen Geschäftsgangs ist die BLKB in verschiedene rechtliche Verfahren involviert. Für laufende und drohende Verfahren sowie damit verbundene mögliche Verpflichtungen und Aufwendungen werden Rückstellungen gebildet, sofern entsprechende Mittelabflüsse wahrscheinlich sind und deren Höhe zuverlässig bestimmt werden kann.

Compliance-Risiken

Compliance-Risiken können aus Verstössen gegen Vorschriften, Standards und Standesregeln entstehen und zu rechtlichen sowie regulatorischen Sanktionen, finanziellen Verlusten und Reputationsschäden führen. Das Ressort Legal & Compliance stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stelle ist für die Umsetzung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt sie dafür, dass die Weisungen an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und eingehalten werden.

Integrale Sicherheit

Das Ziel der Integralen Sicherheit ist ein angemessener und dauerhafter Schutz von Personen, Informationen, Vermögenswerten und Dienstleistungen. Die Informationssicherheit, der Personen- und Gebäudeschutz sowie das Business Continuity Management sind im Ressort Integrale Sicherheit zusammengeführt. Diese Konzentration erlaubt eine ganzheitliche Sicht auf alle Sicherheitsbereiche für die Entwicklung und den Betrieb von Schutzmassnahmen sowie die Schulung und die Sensibilisierung der Mitarbeitenden. Die Integrale Sicherheit ist die Anlaufstelle für alle Sicherheitsfragen. Sicherheit ist kein unveränderbarer Zustand. Interne und externe Rahmenbedingungen können sich ändern und erfordern Anpassungen der Schutzmassnahmen. Die Überprüfung und gegebenenfalls die Neubestimmung der Angemessenheit respektive der Tragbarkeit des verbleibenden Risikos sind ein dauernder Prozess. Die von der FINMA geforderte unabhängige Einheit für Kontrollaufgaben im Zusammenhang mit dem Schutz von Kundendaten ist Teil der Informationssicherheit.

Das Business Continuity Management hat die systematische Vorbereitung auf die Bewältigung von aussergewöhnlichen Schadensereignissen zum Ziel. Darunter fallen insbesondere Vorkehrungen, welche die für die Weiterführung der kritischen Bankprozesse erforderlichen IT-Services im Krisenfall gewährleisten.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die BLKB lagert die folgenden als Outsourcing beschriebenen Dienstleistungen aus:

Outsourcing-Partner	Geschäftsbereich
Finastra GmbH, Baden	Betrieb und Wartung Zahlungsverkehrssysteme
Swisscom (Schweiz) AG, Ittigen	Verarbeitungsprozesse Wertschriften und Zahlungsverkehr, Betrieb Kernbankensystem, Betrieb Informatik-Netzwerke sowie Druck und Versand von Kundenkorrespondenz (Massenoutput)

Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der FINMA detailliert in Dienstleistungsvereinbarungen geregelt. Sämtliche Mitarbeitenden der Dienstleister sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt ist.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Die Belehnungswerte und die Tragbarkeiten der hypothekarisch gedeckten Kredite werden periodisch überprüft. Zusätzlich werden auch Zahlungsrückstände bei Zinsen und laufend Amortisationen analysiert. Daraus identifiziert die Bank diejenigen Hypothekarkredite, welche mit höheren Risiken verbunden sind.

Kredite mit Wertschriftendeckungen

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckung werden täglich überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, wird eine Reduktion des Schuldbetrages oder eine zusätzliche Sicherheit eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit glattgestellt.

Ausfallwahrscheinlichkeiten je Ratingstufe

Rating	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
PD	0,01%	0,16%	0,30%	0,70%	1,01%	1,48%	2,82%	5,61%	10,04%	16,13%

Kredite ohne Deckungen

Bei Krediten ohne Deckung handelt es sich in der Regel um kommerzielle Betriebskredite oder um ungedeckte Kontoüberzüge auch von Retailkunden. Bei ungedeckten kommerziellen Betriebskrediten werden jährlich, oder bei Bedarf auch in kürzeren Abständen, Informationen von Kundinnen und Kunden eingefordert, welche Rückschlüsse auf die finanzielle Entwicklung des Unternehmens zulassen. Diese Informationen können nebst geprüften Jahresrechnungen sowie gegebenenfalls Zwischenabschlüssen auch detailliertere Informationen zu Umsatz-, Verkaufs- und Produktentwicklung umfassen. Die BLKB arbeitet eng mit der Risk Solution Network (RSN) AG zusammen. Das Netzwerk aus über 25 Banken fördert den Austausch von aktuellem und spezialisiertem Kreditrisiko-Know-how und bietet den Mitgliedern moderne Modelle zur Quantifizierung von Kreditrisiken. Zudem verfügt dieses Netzwerk über einen der grössten Datenpools mit Informationen zu Geschäftsabschlüssen von kleineren und mittleren Unternehmen in der Schweiz. Die BLKB verwendet das von der RSN angebotene Creditmaster-Tool, welches, basierend auf den Jahresabschlusszahlen sowie einigen qualitativen Faktoren, eine Ausfallwahrscheinlichkeit sowie eine Ratingstufe je Kreditnehmer berechnet. Dabei sind die Ratingklassen G1 bis G10 mit denjenigen internationaler Ratingagenturen wie Standard & Poor's oder Moody's kalibriert.

Kreditportfoliorisiken

Das dem Chief Risk Officer (CRO) unterstellte und von der Vertriebsorganisation unabhängige Risk Control überwacht das Kreditrisiko auf einer übergeordneten Portfolioebene. Kreditportfoliorisiken können aus Konzentrationsrisiken hinsichtlich Branchen, Gegenparteien und Deckungsarten entstehen. Mittels geeigneter Methoden und Modelle werden die Kreditportfoliorisiken periodisch identifiziert, gemessen und rapportiert. Die Kreditportfoliorisiken werden mittels Risikotoleranzen durch den Bankrat limitiert und anhand von Risikolimiten durch die Geschäftsleitung gesteuert. Ergänzend dienen deskriptive Risikoindikatoren dazu, unerwünschte Entwicklungen des Kreditportfolios hinsichtlich Bonitätsverschlechterungen, Zinsausständen und Klumpenrisiken frühzeitig zu erkennen und zu mitigieren.

Angewandte Methoden zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen

Gefährdete Forderungen, nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten und Ausserbilanzgeschäfte, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt, die von der Aktivposition abgezogen werden. Anzeichen einer Gefährdung liegen in den folgenden Fällen vor:

- Wenn die vertraglich vereinbarten Kapital-, Zins- und Kommissionszahlungen 90 Tage oder länger nicht vollumfänglich geleistet werden (überfällige Forderung)
- Bei erheblichen finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners
- Wenn die BLKB Zugeständnisse an den Schuldner aufgrund wirtschaftlicher oder rechtlicher Gegebenheiten im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners gewährt, die sie ansonsten nicht gewähren würde
- Bei einer hohen Wahrscheinlichkeit eines Konkurses oder eines Sanierungsbedarfs des Schuldners
- Bei Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert aufgrund von wirtschaftlichen Schwierigkeiten
- Bei Erfahrungen mit dem Forderungseinzug, die darauf schliessen lassen, dass nicht der gesamte Nennwert einzutreiben ist
- Bei Erfassung einer Wertberichtigung für den betreffenden Vermögenswert in einer vorangehenden Berichtsperiode

Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen

Erfahrungsgemäss sind in einem Kreditportefeuille ohne konkrete Anzeichen einer Gefährdung implizite Ausfallrisiken vorhanden, die erst zu einem späteren Zeitpunkt zum Tragen kommen. Für die Abdeckung dieser Ausfallrisiken werden neben den Wertberichtigungen und Rückstellun-

gen für gefährdete Forderungen und Ausserbilanzgeschäften Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken werden gemäss einem auf dem erwarteten Verlust begründeten Berechnungsmodell gebildet oder aufgelöst. Der erwartete Verlust auf einzelnen Kreditengagements oder Ausserbilanzgeschäften basiert auf einer ratingabhängigen, einjährigen Ausfallrate (Ausfallwahrscheinlichkeit, Probability of Default, PD), multipliziert mit einer von der Besicherung abgeleiteten Ausfallquote im Verlustfall (Loss Given Default, LGD). Die Ausfallwahrscheinlichkeiten je Ratingstufe sind in der oben stehenden Tabelle aufgeführt. In Anlehnung an das internationale Wertminderungsmodell von IFRS9 (International Financial Reporting Standards) orientiert sich die BLKB zur Bestimmung der Höhe der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken an einem Verlust, welcher innerhalb eines Jahres zu erwarten ist.

Für weitere Ausführungen zum Ratingverfahren sowie zu der Bewertung der Deckungen wird auf die Ausführungen «Kredite ohne Deckungen», «Kreditportfoliorisiken» sowie «Bewertung der Deckungen» verwiesen. Falls bei einer Kundin oder einem Kunden bereits Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen vorhanden sind, werden keine Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken verbucht.

Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ergänzen die bereits bestehenden und weiterzuführenden Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Forderungen. In ausserordentlichen (Krisen-)Situationen können Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken für die Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Forderungen oder die direkte Verbuchung von Kreditausfällen erfolgsneutral verwendet werden. Eine ausserordentliche Situation liegt bei der BLKB nach eigener Definition dann vor, wenn der Bedarf zur Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie zur Deckung von Kreditverlusten den Schwellenwert von 5 Prozent des Bruttozinsertrages des laufenden Jahres übersteigt.

Die BLKB öffnet den Bestand an Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken nach erfolgter Benutzung grundsätzlich linear innerhalb von fünf Jahren. Die Deckungslücke kann jedoch auch vor Ablauf dieser fünfjährigen Aufbauphase jederzeit in vollem Umfang einmalig geschlossen werden. Für den Start des Wiederaufbaus behält

sich die Bank vor, diesen bei Eintritt eines mehrjährigen Krisenszenarios und damit einhergehender mehrjähriger Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken bis zum Ende der ausserordentlichen Situation aufzuschieben. Signal für das Ende einer ausserordentlichen Situation ist dabei die erstmalige Nichtverwendung des Bestandes der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken. Der Wiederaufbau nach einer Verwendung beginnt somit spätestens im ersten nachfolgenden Geschäftsjahr, in welchem keine Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken stattfindet. Gemäss dem angewandten Konzept besteht per Bilanzstichtag keine Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken. Für das Jahr 2024 fand keine Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken statt.

Bewertung der Deckungen

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte. Für die Beurteilung von Wohneigentum steht der Bank ein hedonisches Bewertungsmodell zur Verfügung. Renditeobjekte (ohne buy-to-let) werden grundsätzlich anhand des Ertragswertes bewertet. Alternativ können auch Bewertungen von externen akkreditierten Immobilienschätzerinnen und -schätzern berücksichtigt werden.

Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt.

Kredite mit Wertschriftendeckungen

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Ebenfalls akzeptiert werden übertragbare strukturierte Produkte, für die regelmässige Kursinformationen und ein Market Maker zur Verfügung stehen.

Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch dafür ausgebildete Händlerinnen und Händler. Die Bank übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten auf eigene Rechnung und auf Kundenrechnung gehandelt, vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen, Beteiligungstitel/Indizes und in geringem Umfang Rohstoffe. Mit Kreditderivaten wird kein Handel betrieben.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingesetzt. Im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken des Bankenbuchs kommen hauptsächlich OTC-Derivate zum Einsatz, für welche eine hohe Marktliquidität besteht. Die OTC-Derivate haben zum Zweck, Zinsänderungsrisiken aus zinssensitiven Forderungen und Verpflichtungen (z. B. Hypotheken, Finanzanlagen, Firmenkredite) im Bankenbuch abzusichern. Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Dabei wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft beurteilt. Eine Sicherungsbeziehung ist dann effektiv, wenn sich die Zinssensitivität der Bankbilanz in den einzelnen Laufzeitbändern (Key Rates) an die vom Bankrat definierte Sollduration annähert. Die Sollduration resultiert aus der Benchmarkstrategie der Eigenmittel in Form einer rollierenden zehnjährigen Anlage. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird monatlich überprüft. Solange Sicherungsbeziehungen effektiv sind, wird die Wertveränderung der OTC-Derivate gemäss regulatorischen Vorgaben nicht in der Erfolgsrechnung, sondern über erfolgsneutrale Bilanzkonti berücksichtigt.

Umgang mit Risiken bei den Tochtergesellschaften

Die BLKB kennt und begrenzt die Risiken in den Tochtergesellschaften durch:

- die eigenen Vertreterinnen und Vertreter des Stammhauses in den zuständigen Aufsichtsorganen
- deckungsgleiche Organe für das Stammhaus und den Konzern
- die Übernahme der Prüfungsaufgaben in den Tochtergesellschaften durch die Interne Revision des Stammhauses
- die quartalsweise konsolidierte Übersicht zur Risikolage des Konzerns, ergänzt um die wichtigsten bereits anwendbaren Risikoparameter der Tochtergesellschaften im Rahmen des Finanz- und Risikoreports

Der Umgang mit Risiken bei den Tochtergesellschaften erfolgt im Rahmen der Risikopolitik des Stammhauses. Sowohl die BLKB Fund Management AG als auch die radicant Gruppe verfügen über noch keine wesentlichen finanziellen Risikopositionen.

Die BLKB Fund Management AG, vormals BLKB Services AG, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der BLKB mit Sitz in Binningen. Sie hat im Januar 2024 die Bewilligung als FINMA-regulierte Fondsleitungsgesellschaft erhalten. Der Markteintritt der Gesellschaft ist im April 2024 mit der Lancierung des Real Estate Advisory mit Dienstleistungen der strategischen Immobilienberatung erfolgt. Ein nachhaltiger Immobilienfonds befindet sich im Aufbau. Aufgrund des aktuellen Entwicklungsstandes der Gesellschaft ergeben sich für den Konzern keine wesentlichen Risiken.

Die radicant holding ag mit Sitz in Liestal (vormals Numarics AG, Zürich) ist seit dem 30. Dezember 2024 eine reine Holdinggesellschaft und hält die Tochtergesellschaften radicant bank ag in Zürich und radicant business services ag in Zürich. Die radicant bank ag ist eine digitale Bank. Sie kann Finanzanlagen halten, geht jedoch keine Kreditengagements ein. Durch das Halten einer angemessenen Liquiditätsreserve bei der BLKB, Drittbanken sowie der SNB im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements ist die Liquidität der radicant bank ag jederzeit gesichert. Die Bank kann begrenzte Zinsänderungsrisiken im Rahmen einer positiven Fristentransformation eingehen. Die radicant business services ag, vormals Kreston Zurich AG, ist ein Treuhand-Fintech, welches sich auf die Automatisierung der Administrationsprozesse für KMU im Schweizer Markt spezialisiert hat. Aus den Tätigkeiten der radicant holding ag und deren Tochtergesellschaften radicant bank ag und radicant business services ag ergeben sich für den Konzern keine wesentlichen Risiken.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns per 31. Dezember 2024 haben.

Informationen zur Bilanz, zum Ausserbilanzgeschäft und zur Erfolgsrechnung

1

Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

	31.12.2024 CHF 1000	31.12.2023 CHF 1000
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften ¹⁾	74430	0
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften ¹⁾	1 192 000	1 110 292
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	1 109 908	1 116 426
– davon solche, bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
– davon weiterverpfändete Wertschriften	0	0
– davon weiterveräußerte Wertschriften	0	0

¹⁾ Vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

2 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

	Hypotheka- rische Deckung CHF 1000	Andere Deckung CHF 1000	Ohne Deckung CHF 1000	Total CHF 1000
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	269 594	427 111	1 177 272	1 873 977
Hypothekarforderungen	24 469 279	4 218	33 183	24 506 680
– Wohnliegenschaften	21 648 018	3 746	4 959	21 656 723
– Büro- und Geschäftshäuser	1 408 584	0	207	1 408 790
– Gewerbe und Industrie	1 059 422	69	0	1 059 491
– Übrige	353 255	403	28 017	381 675
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen) per 31.12.2024	24 738 873	431 329	1 210 454	26 380 657
Vorjahr	24 130 660	413 488	1 340 558	25 884 707
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen) per 31.12.2024	24 659 842	431 329	1 121 771	26 212 943
Vorjahr	24 046 417	413 488	1 258 910	25 718 816

Ausserbilanz

Eventualverpflichtungen	53 654	34 240	1 12 974	200 868
Unwiderrufliche Zusagen	350 122	44 795	1 286 755	1 681 672
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	92 539	92 539
Verpflichtungskredite	0	0	0	0
Total Ausserbilanz 31.12.2024	403 776	79 035	1 492 267	1 975 079
Vorjahr	334 575	78 020	1 755 675	2 168 270

Gefährdete Forderungen

	Bruttoschuld- betrag CHF 1000	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten CHF 1000	Nettoschuld- betrag CHF 1000	Einzelwert- berichtigun- gen CHF 1000
Gefährdete Forderungen per 31.12.2024	304 694	105 735	198 959	145 587
Vorjahr	328 049	137 406	190 643	144 436

3

Aufgliederung des Handelsgeschäfts und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

	31.12.2024 CHF 1000	31.12.2023 CHF 1000
Aktiven		
Handelsgeschäfte		
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	71 911	79 635
– davon kotiert	61 735	79 635
Beteiligungstitel	837	1 011
Edelmetalle und Rohstoffe	395	443
Total Handelsgeschäfte	73 143	81 089
Total Aktiven	73 143	81 089
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
– davon repofähige Wertschriften gem. Liquiditätsvorschriften (HQLA)	42 529	31 509
Passiven		
Verpflichtungen Handelsgeschäfte	17	30
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
– davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	17	30
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0
Total Verbindlichkeiten	17	30
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0

4

Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positiver Wieder- beschaf- fungswert 31.12.2024 CHF 1000	Negativer Wieder- beschaf- fungswert 31.12.2024 CHF 1000	Kontrakt- volumen 31.12.2024 CHF 1000	Positiver Wieder- beschaf- fungswert 31.12.2024 CHF 1000	Negativer Wieder- beschaf- fungswert 31.12.2024 CHF 1000	Kontrakt- volumen 31.12.2024 CHF 1000
Zinsinstrumente	3 085	8 197	165 000	363 249	122 560	12 723 700
Swaps	3 085	8 197	165 000	363 249	122 560	12 723 700
Devisen / Edelmetalle	7 277	5 476	447 891	22 223	7 605	1 716 171
Terminkontrakte	7 275	5 474	447 298	22 223	7 605	1 716 171
Optionen (OTC)	2	2	593			
Beteiligungspapiere / Indices	0	0	2 776	0	0	0
Futures			2 776			
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	10 362	13 673	615 667	385 473	130 165	14 439 871
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	10 362	13 673		385 473	130 165	
Vorjahr	5 575	13 044	522 385	242 067	176 579	11 679 356
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	5 575	13 044		242 067	176 579	
			Positive Wieder- beschaf- fungswerte (kumuliert) CHF 1000		Negative Wieder- beschaf- fungswerte (kumuliert) CHF 1000	
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge			8 833		5 476	
Vorjahr			4 593		13 309	
			Zentrale Clearing- stellen CHF 1000	Banken und Effekten- händler CHF 1000	Übrige Kunden CHF 1000	
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge), aufgegliedert nach Gegenparteien			0	1 558	7 275	

5 Aufgliederung der Finanzanlagen

	31.12.2024 Buchwert CHF 1000	31.12.2023 Buchwert CHF 1000	31.12.2024 Fair Value CHF 1000	31.12.2023 Fair Value CHF 1000
Schuldtitel	1 688 311	1 272 297	1 687 345	1 220 950
– davon mit Halteabsicht bis zur Endfälligkeit	1 668 038	1 262 416	1 666 038	1 210 970
– davon ohne Halteabsicht bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	20 273	9 881	21 307	9 980
Beteiligungstitel	62 103	67 359	80 611	79 865
– davon qualifizierte Beteiligungen ¹⁾	1 000	1 000	1 000	1 000
Edelmetalle	334	1 369	2 450	5 936
Treuhänderischer Liegenschaftsbesitz ²⁾	5 230	5 235	47 681	47 655
Zum Verkauf bestimmte Liegenschaften	847	67	847	67
Total Finanzanlagen	1 756 824	1 346 326	1 818 933	1 354 473
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften (HQLA)	1 670 420	1 264 391	1 666 016	1 210 970

¹⁾ Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmrechte

²⁾ Der Kanton Basel-Landschaft bilanziert die von der BLKB treuhänderisch gehaltenen Liegenschaften in der Staatsrechnung zum Verkehrswert als Forderung gegenüber der BLKB. Die BLKB erfasst diese Liegenschaften gemäss Niederstwertprinzip. Der vom Kanton Basel-Landschaft ermittelte Verkehrswert dieser Liegenschaften ist im Fair Value abgebildet.

Aufteilung der Gegenparteien nach Ratings ¹⁾

	AAA bis AA– CHF 1000	A+ bis A CHF 1000	BBB+ bis BBB– CHF 1000	BB+ bis B– CHF 1000	Niedriger als B– CHF 1000	Ohne Rating CHF 1000
Buchwerte der Schuldtitel	479 601	15 198	0	0	0	1 193 513

¹⁾ Die Ratings stützen sich auf eine von der FINMA anerkannte Ratingagentur ab.

6

Darstellung der Beteiligungen

	Anschaf- fungswert CHF 1000	Bisher auf- gelaufene Wertbe- richtigun- gen bzw. Wertan- passungen (Equity- Bewertung) CHF 1000	Buchwert Ende 2023 CHF 1000	Umglie- derungen 2024 CHF 1000	Investi- tionen 2024 CHF 1000	Desinvesti- tionen 2024 CHF 1000	Wert- berichti- gungen 2024 CHF 1000	Wertanpas- sungen der nach Equity bewerteten Beteili- gungen/ Zuschrei- bungen 2024 CHF 1000	Buchwert Ende 2024 CHF 1000	Marktwert Ende 2024 CHF 1000
Nach Equity-Methode bewertete Beteili- gungen	20 149	-17 789	2 361	0	13	0	0	-1 061	1 313	0
– davon mit Kurswert	0	0	0						0	
– davon ohne Kurs- wert	20 149	-17 789	2 361		13			-1 061	1 313	
Übrige Beteiligungen	36 114	-6 949	29 165	0	1 475	0	-1 305	0	29 335	1 128
– davon mit Kurswert	220	-88	132						132	1 128
– davon ohne Kurs- wert	35 894	-6 861	29 033		1 475		-1 305		29 203	
Beteiligungen total	56 263	-24 738	31 526	0	1 488	0	-1 305	-1 061	30 648	1 128

7

Angabe der Unternehmen, an denen die BLKB eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschafts- kapital CHF 1000	Anteil am Kapital 31.12.2024 %	Anteil an Stimmen 31.12.2024 %	Anteil am Kapital 31.12.2023 %	Anteil an Stimmen 31.12.2023 %
Unter Finanzanlagen bilanziert						
BioMedInvest III LP, St Peter Port, Guernsey	Beteiligungsgesellschaft	100 000	5,00	5,00	5,00	5,00
WeBuild Ventures SA, Morges	Beratungsdienstleistungen	1 000	18,18	18,18	18,18	18,18
Unter Beteiligungen bilanziert						
Vollkonsolidierte Beteiligungen						
BLKB Fund Management AG, Binningen (bis 8.4.2024: BLKB Services AG, Liestal)	Servicedienstleistungen	1 000	100,00	100,00	100,00	100,00
radicant holding ag, Liestal	Finanzdienstleistungen	840	64,65	67,58	0,00	0,00
radicant business services ag, Zürich	Treuhand- und Finanzbuch- haltungsdienstleistungen	100	64,65	67,58	0,00	0,00
radicant service hub, pristina	Treuhand- und Finanzbuch- haltungsdienstleistungen	5	64,65	67,58	0,00	0,00
radicant bank ag, Zürich	Finanzdienstleistungen	20 000	64,65	67,58	100,00	100,00
radicant innovation hub Unipessoal Lda, Lissabon	Softwareentwicklung	24	64,65	67,58	100,00	100,00
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen						
swisspeers AG, Winterthur	Finanzdienstleistungen	453	19,73	22,74	18,68	21,47
True Wealth AG, Zürich	Finanzdienstleistungen	217	40,66	40,66	40,66	40,66
Zu Niederstwerten bewertete Beteiligungen						
inQbator AG, MuttENZ	Beratungsdienstleistungen	450	33,33	33,33	33,33	33,33
Pfandbriefzentrale der schweiz. Kantonalbanken AG, Zürich	Bankenfinanzierung	2 225	5,18	5,18	5,18	5,18
Servicehub AG, Liestal	Versicherungsvermittlung	200	100,00	100,00	100,00	100,00
SIX Group AG, Zürich	Finanzdienstleistungen	19 522	0,41	0,41	0,41	0,41
Viseca Payment Services AG, Zürich	Finanzdienstleistungen	25 000	3,08	3,08	3,08	3,08

Gezeigt werden alle Beteiligungen, deren Beteiligungsquote mindestens 10 % ist oder bei denen der Anteil der Beteiligung am Gesellschaftskapital mindestens 500 000 CHF oder deren Buchwert mindestens 1 Mio. CHF beträgt.

Die BLKB verzichtet auf die Konsolidierung der Mehrheitsbeteiligung an der Servicehub AG, da diese die operative Tätigkeit im Herbst 2021 eingestellt hat. Das Eigenkapital der Servicehub AG beträgt per 31.12.2024 0,007 % des Konzerneigenkapitals.

8 Darstellung der Sachanlagen

	Anschaffungswert CHF 1000	Bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen CHF 1000	Buchwert Ende 2023 CHF 1000	Änderung des Konsoli- dierungs- kreises 2024 CHF 1000	Umglie- derungen 2024 CHF 1000	Investi- tionen 2024 CHF 1000	Desinvesti- tionen 2024 CHF 1000	Abschrei- bungen 2024 CHF 1000	Zuschrei- bungen 2024 CHF 1000	Buchwert Ende 2024 CHF 1000
Sachanlagen										
Liegenschaften	258 252	- 121 619	136 633	0	0	39 811	0	- 7 753	0	168 692
– davon Bankgebäude	146 273	- 104 918	41 355	0	0	0	0	- 4 270	0	37 085
– davon andere Liegenschaften	111 979	- 16 701	95 278	0	0	39 811	0	- 3 483	0	131 607
Selbst entwickelte oder separat erwor- bene Software	64 883	- 48 952	15 931	1 802	0	4 896	0	- 11 398	0	11 232
Übrige Sachanlagen	38 519	- 31 424	7 095	98	0	2 535	0	- 4 163	0	5 565
Sachanlagen total	361 653	- 201 995	159 659	1 901	0	47 242	0	- 23 313	0	185 488

Nicht bilanzierte langfristige Mietverträge

	31.12.2024 CHF 1000	31.12.2023 CHF 1000
Fällig bis zu 12 Monaten	4 140	2 561
Fällig innerhalb von 12 Monaten bis zu 5 Jahren	19 419	10 190
Fällig nach mehr als 5 Jahren	12 176	11 587
Total der nicht bilanzierten langfristigen Mietverträge	35 736	24 339
– davon innerhalb eines Jahres kündbar	2 390	2 390

9 Darstellung der immateriellen Werte

	Anschaffungswert CHF 1000	Bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen CHF 1000	Buchwert Ende 2023 CHF 1000	Ände- rungen Konsolidie- rungskreis 2024 CHF 1000	Umglie- derungen 2024 CHF 1000	Investi- tionen 2024 CHF 1000	Desinvesti- tionen 2024 CHF 1000	Abschrei- bungen 2024 CHF 1000	Zuschrei- bungen 2024 CHF 1000	Buchwert Ende 2024 CHF 1000
Immaterielle Werte total	8 959	- 7 138	1 821	45 063	0	320	0	- 1 101	0	46 103
– davon Goodwill	8 959	- 7 138	1 821	45 063	0	320	0	- 1 101	0	46 103
– davon Patente	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
– davon Lizenzen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
– davon übrige immaterielle Werte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

10

Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

	31.12.2024 Sonstige Aktiven CHF 1000	31.12.2023 Sonstige Aktiven CHF 1000	31.12.2024 Sonstige Passiven CHF 1000	31.12.2023 Sonstige Passiven CHF 1000
Ausgleichskonto	17 258	19 795	243 321	71 390
Aktive latente Ertragssteuern	18 370	10 881		
Reine Abrechnungskonti	6 565	6 614	5 440	9 708
Indirekte Steuern	1 995	2 044	18 490	16 105
Fällige, nicht eingelöste Coupons und Schuldtitel			1 473	1 485
Übrige Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen			3 570	4 137
Ausgleich treuhänderischer Liegenschaftsbesitz			5 230	5 235
Übrige Positionen	1 425	420	5 371	
Total	45 613	39 753	282 895	108 060

11

Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2024 Buchwerte CHF 1000	31.12.2024 Effektive Ver- pflichtungen CHF 1000	31.12.2023 Buchwerte CHF 1000	31.12.2023 Effektive Ver- pflichtungen CHF 1000
Verpfändete / abgetretene Aktiven				
Flüssige Mittel	59 337	171	58 788	0
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	8 022 165	3 477 000	7 794 112	3 404 000
Abgetretene Forderungen von Krediten gemäss COVID-19-Solidarbürgschaftsverordnung	31 122	0	45 884	0
Finanzanlagen	49 604	0	51 823	0
Sachanlagen	3 187	2 794		
Treuhänderischer Liegenschaftsbesitz	5 230	5 230	5 235	5 235
Sonstige Aktiven	206	206		
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	0	0	0	0
Keine	0	0	0	0
Total	8 170 850	3 485 401	7 955 842	3 409 235

12

Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	31.12.2024 CHF 1000	31.12.2023 CHF 1000
Verpflichtungen gegenüber Kunden	258 966	257 418
Anlehensobligationen ¹⁾	746	850
Kassenobligationen ¹⁾	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte	0	0
Total	259 712	258 268

¹⁾ Anteiliger Betrag des Vorsorgewerkes an der Sammeleinrichtung

12.1

Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	31.12.2024 Anzahl	31.12.2023 Anzahl
Kantonalbankzertifikate	0	0

13

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der Vorsorgeeinrichtungen**Vorsorgeeinrichtung der BLKB**

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sowohl für die obligatorischen Leistungen BVG als auch die überobligatorischen Leistungen bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) versichert, mit Ausnahme von Teilzeitangestellten mit einem minimalen Arbeitspensum. Der Pensionsplan ist beitragsorientiert. Das ordentliche Rücktrittsalter wird nach Vollendung des 64. Altersjahrs erreicht. Eine vorzeitige Pensionierung ist nach Vollendung des 58. Altersjahrs möglich.

Vorsorgeeinrichtung der BLKB Fund Management AG

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sowohl für die obligatorischen Leistungen BVG als auch die überobligatorischen Leistungen bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) versichert, mit Ausnahme von Teilzeitangestellten mit einem minimalen Arbeitspensum. Der Pensionsplan ist beitragsorientiert. Das ordentliche Rücktrittsalter wird nach Vollendung des 64. Altersjahrs erreicht. Eine vorzeitige Pensionierung ist nach Vollendung des 58. Altersjahrs möglich.

Vorsorgeeinrichtung der radicant bank ag

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sowohl für die obligatorischen Leistungen BVG als auch die überobligatorischen Leistungen bei der Nest Sammelstiftung versichert, mit Ausnahme von Angestellten mit einem Jahreslohn niedriger als 21 510 CHF oder einem auf maximal drei Monate befristeten Arbeitsvertrag. Der Pensionsplan ist beitragsorientiert. Das ordentliche Rücktrittsalter wird bei Männern nach Vollendung des 65. Altersjahrs erreicht. Infolge der vom Stimmvolk angenommenen AHV-21-Reform wird das Referenzalter für Frauen in Abhängigkeit des Geburtsjahres schrittweise von 64 auf 65 Jahre angehoben.

Vorsorgeeinrichtung der radicant business services ag

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sowohl für die obligatorischen Leistungen BVG als auch die überobligatorischen Leistungen bei der Sammelstiftung Vita versichert, mit Ausnahme von Angestellten mit einem Jahreslohn niedriger als 21 510 CHF oder einem auf maximal drei Monate befristeten Arbeitsvertrag. Der Pensionsplan ist im Leistungsprimat. Das ordentliche Rücktrittsalter wird bei Männern nach Vollendung des 65. Altersjahrs erreicht. Infolge der vom Stimmvolk angenommenen AHV-21-Reform wird das Referenzalter für Frauen in Abhängigkeit des Geburtsjahres schrittweise von 64 auf 65 Jahre angehoben.

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

	31.12.2024 Nominalwert CHF 1000	31.12.2024 Verwen- dungsverzicht CHF 1000	31.12.2024 Nettobetrag ¹⁾ CHF 1000	31.12.2023 Nettobetrag ¹⁾ CHF 1000	2024 Einfluss der AGBR auf Personal- aufwand CHF 1000	2023 Einfluss der AGBR auf Personal- aufwand CHF 1000
Vorsorgeeinrichtung BLKB ²⁾	0	0	0	0	0	0
Vorsorgeeinrichtung radicant bank ag	0	0	0	0	0	0
Vorsorgeeinrichtung radicant business services ag	0	0	0	0	0	0
Total	0	0	0	0	0	0

¹⁾ Muss zwingend aktiviert werden²⁾ Inkl. BLKB Fund Management AG**b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens/der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwands**

	31.12.2024 Über- / Unter- deckung CHF 1000	31.12.2024 Wirtschaftli- cher Anteil der Bank CHF 1000	31.12.2023 Wirtschaftli- cher Anteil der Bank CHF 1000	Veränderung zum Vorjahr des wirt- schaftlichen Anteils (wirt- schaftlicher Nutzen bzw. Verpflich- tung) CHF 1000	Bezahlte Beiträge für die Berichts- periode CHF 1000	2024 Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand CHF 1000	2023 Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand CHF 1000
Vorsorgeeinrichtung BLKB im Beitragsprimat ¹⁾	88.500	0	0	0	15061	15045	14705
Vorsorgeeinrichtung radicant bank ag im Beitragsprimat ²⁾	0	0	0	0	678	888	774
Vorsorgeeinrichtung radicant business services ag im Leistungsprimat ³⁾	0	0	0	0	0	0	0
Total	88.500	0	0	0	15061	15045	14705

¹⁾ Die BLKB (inkl. BLKB Fund Management AG) hat eine Vorsorgelösung bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) im Beitragsprimat. Die Arbeitgeberbeiträge werden laufend der Erfolgsrechnung belastet. Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus diesen auf die Periode abgegrenzten Beiträgen, der Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve und der Veränderung der unter den Rückstellungen ausgewiesenen wirtschaftlichen Verpflichtungen zusammen.

Der Anteil der Unter- oder Überdeckung der BLKB an dieser Pensionskasse wurde von einem unabhängigen Pensionskassenexperten aufgrund der Jahresrechnung der Pensionskasse per 31.12.2023 und des Quartalsabschlusses per 30.9.2024 für das Jahr 2024 ermittelt. Gemäss der Hochrechnung des unabhängigen Pensionskassenexperten per Stichtag 31.12.2024 beträgt der Deckungsgrad 116,2%. Die Wertschwankungsreserve ist vollständig geöffnet. Die BLKB macht keinen wirtschaftlichen Nutzen an den freien Mitteln geltend. Es besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve. Somit besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die BLKB.

²⁾ Die radicant bank ag hat eine Vorsorgelösung bei der Nest Sammelstiftung im Beitragsprimat. Die Arbeitgeberbeiträge werden laufend der Erfolgsrechnung belastet. Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus diesen auf die Periode abgegrenzten Beiträgen, der Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve und der Veränderung der unter den Rückstellungen ausgewiesenen wirtschaftlichen Verpflichtungen zusammen. Der Deckungsgrad dieser Vorsorgelösung wird per Stichtag 31.12.2024 auf 110,8% geschätzt. Die Wertschwankungsreserve ist teilweise geöffnet. Es besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve. Somit besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die radicant bank ag.

³⁾ Die radicant business services ag hat eine Vorsorgelösung bei der Vita Sammelstiftung im Leistungsprimat. Die Arbeitgeberbeiträge werden laufend der Erfolgsrechnung belastet. Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus diesen auf die Periode abgegrenzten Beiträgen, der Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve und der Veränderung der unter den Rückstellungen ausgewiesenen wirtschaftlichen Verpflichtungen zusammen. Der Deckungsgrad dieser Vorsorgelösung wird per Stichtag 31.12.2024 auf 111,8% geschätzt. Die Wertschwankungsreserve ist teilweise geöffnet. Es besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve. Somit besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die radicant business services ag.

14**Darstellung der emittierten strukturierten Produkte**

Der Konzern BLKB hat per 31.12.2024 und per 31.12.2023 keine strukturierten Produkte emittiert.

15

Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

Art der Anleihe	Ausgabejahr	Zinssatz %	Fälligkeiten	31.12.2024 Bestand CHF 1000	31.12.2023 Bestand CHF 1000
Nicht nachrangig	2011	1,750	22.11.2024	0	225 000
Nicht nachrangig	2019	1,750	22.11.2024	0	50 000
Nicht nachrangig	2023	1,875	28.03.2025	235 000	235 000
Nicht nachrangig	2015	0,250	13.05.2025	150 000	150 000
Nicht nachrangig	2018	0,375	23.03.2026	225 000	225 000
Nicht nachrangig	2022	0,010	28.07.2026	200 000	200 000
Nicht nachrangig	2024	0,875	30.10.2026	300 000	0
Nicht nachrangig	2018	0,250	25.01.2027	300 000	300 000
Nicht nachrangig	2019	0,250	04.08.2027	150 000	150 000
Nicht nachrangig	2020	0,250	04.08.2027	150 000	150 000
Nicht nachrangig	2015	0,750	30.03.2028	185 000	185 000
Nicht nachrangig	2024	0,750	30.03.2028	115 000	0
Nicht nachrangig	2023	1,875	23.08.2029	180 000	180 000
Nicht nachrangig	2021	0,100	18.03.2030	175 000	175 000
Nicht nachrangig	2019	0,375	13.05.2030	400 000	400 000
Nicht nachrangig	2020	0,050	28.01.2031	380 000	380 000
Nicht nachrangig	2021	0,125	06.10.2031	200 000	200 000
Nicht nachrangig	2022	1,600	13.05.2032	245 000	245 000
Nicht nachrangig	2020	0,250	02.09.2032	175 000	175 000
Nicht nachrangig	2021	0,010	28.01.2033	150 000	150 000
Nicht nachrangig	2023	2,000	23.02.2034	130 000	130 000
Nicht nachrangig	2024	1,125	29.08.2034	200 000	0
Nicht nachrangig	2022	1,700	13.05.2042	225 000	225 000
Nicht nachrangig	2024	1,700	13.05.2042	75 000	0
Nicht nachrangig	2024	1,020	19.09.2044	120 000	0
Nicht nachrangig	2022	2,125	04.10.2052	135 000	135 000
Nicht nachrangig	2023	2,125	04.10.2052	65 000	65 000
Nicht nachrangig	2024	2,125	04.10.2052	50 000	0
Obligationenanleihen im eigenen Bestand				-13 665	-3 915
Total Obligationenanleihen (Emittent: Basellandschaftliche Kantonalbank) ¹⁾		0,781		4 901 335	4 326 085
Pfandbriefdarlehen		0,885		3 477 000	3 404 000
Total ausstehende Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen		0,824		8 378 335	7 730 085

¹⁾ Keine der Obligationenanleihen hat eine vorzeitige Kündigungsmöglichkeit.

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

	Innerhalb eines Jahres CHF 1000	>1 bis <=2 Jahre CHF 1000	>2 bis <=3 Jahre CHF 1000	>3 bis <=4 Jahre CHF 1000	>4 bis <=5 Jahre CHF 1000	>5 Jahre CHF 1000	31.12.2024 Total CHF 1000
Total ausstehende Obligationenanleihen	385 000	716 040	599 610	299 255	179 990	2 721 440	4 901 335

16
Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderung im Lauf des Berichtsjahrs

	Stand 31.12.2023 CHF 1000	Änderun- gen im Konsoli- dierungs- kreis CHF 1000	Zweck- konforme Verwen- dung CHF 1000	Um- buchungen CHF 1000	Währungs- differenzen CHF 1000	Überfällige Zinsen, Wiederein- gänge CHF 1000	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung CHF 1000	Auflösun- gen zugunsten Erfolgs- rechnung CHF 1000	Stand 31.12.2024 CHF 1000
Rückstellungen für latente Steuern	63							-63	0
Rückstellungen für Vorsorgeverpflich- tungen	0								0
Rückstellungen für Ausfallrisiken (potenzielle Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Ausserbilanzge- schäften)	29 191			-6 354			576	-5 856	17 556
– davon Rückstellungen für gefähr- dete Ausserbilanzgeschäfte	21 718			-6 318			542	-5 587	10 355
– davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ¹⁾	7 473			-37			35	-270	7 201
Rückstellungen für andere Geschäfts- risiken	1 027						50	-1	1 076
Übrige Rückstellungen	50	1 064	-20				165		1 259
Total Rückstellungen	30 331	1 064	-20	-6 354	0	0	791	-5 920	19 892
Reserven für allgemeine Bank- risiken	1 386 832						40 000		1 426 832
Wertberichtigungen für Ausfall- risiken und Länderrisiken	168 324	0	-3 938	6 354	238	473	40 920	-42 123	170 249
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	144 436		-3 938	6 318	238	473	38 083	-40 023	145 587
– davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken ¹⁾	23 888			37			2 837	-2 101	24 661

¹⁾ Per 31.12.2023 und per 31.12.2024 bestand bei den Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken keine Unterdeckung.

17

Darstellung des Gesellschaftskapitals

Die Offenlegung gemäss Rechnungslegungsvorschriften für Banken erfolgt nur im Stammhaus (siehe Anhang Stammhaus, Seite 137).

18

Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

	Beteiligungsrechte			
	31.12.2024 Anzahl	31.12.2023 Anzahl	31.12.2024 CHF 1000 ¹⁾	31.12.2023 CHF 1000 ¹⁾
Mitglieder des Bankrats	120	120	-26	-28
Mitglieder der Geschäftsleitung	959	347	-806	-315
Mitarbeitende	625	601	-471	-480
Total	1 704	1 068	-1 302	-823

¹⁾ Ohne Sozialversicherungsbeiträge

Die Mitglieder des Bankrats sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung sind gemäss Reglement über die Vergütungssysteme verpflichtet, Kantonalbankzertifikate zu beziehen. Bei den Mitgliedern des Bankrats erfolgt der Bezug zum Steuerwert mit einem Abschlag von 25,274 Prozent zum Zeitpunkt der Zuteilung mit einer Sperrfrist von fünf Jahren, diese Differenz wird durch die Bank getragen und im Personalaufwand verbucht. Vom Regierungsrat in den Bankrat delegierte Mitglieder der Regierung sind von der Bezugsverpflichtung befreit und haben keine Berechtigung auf den vergünstigten Bezug von Kantonalbankzertifikaten. Bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung ist die Vergütung von variablem Gehalt in Form von Kantonalbankzertifikaten mit einem Abschlag von 25,274 Prozent auf den Marktwert zum Zeitpunkt der Zuteilung mit einer Sperrfrist von fünf Jahren berücksichtigt. Der Abschlag wird ab 2023 von der BLKB übernommen. Die Arbeitnehmerbeiträge der Sozialversicherungen werden den Mitgliedern des Bankrats und der Geschäftsleitung belastet. Weitere Angaben zu Beteiligungen der Mitglieder der Geschäftsleitung und des Bankrats sind im Vergütungsbericht enthalten. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inklusive Geschäftsleitung) können nach fünf Dienstjahren und dann alle fünf Jahre maximal fünf Kantonalbankzertifikate zum Nominalwert von 100 CHF beziehen. Die Anzahl richtet sich nach dem Pensum. Die BLKB übernimmt die Differenz zwischen Markt- und Nominalwert sowie die Sozialversicherungsbeiträge und verbucht diese im Personalaufwand. Die Kantonalbankzertifikate für Dienstjubiläen sind ohne Sperrfrist.

Die BLKB hat per 31. Dezember 2024 und per 31. Dezember 2023 keine Optionen ausgegeben.

19**Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen**

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2024 CHF 1000	31.12.2023 CHF 1000	31.12.2024 CHF 1000	31.12.2023 CHF 1000
Qualifiziert Beteiligte	0	0	151 150	103 718
Gruppengesellschaften	0	0	189	195
Verbundene Gesellschaften	360 148	237 710	463 852	455 890
Organgeschäfte	11 640	14 918	6 694	4 712
Weitere nahestehende Personen ¹⁾	2 000	2 000	4 026	4 510

¹⁾ Beinhaltet die BLKB-Stiftung für Kultur und Bildung sowie die Stiftung Jubiläum 2014 in Liquidation

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (z. B. Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung oder Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Für Mitarbeitende der Bank und Mitglieder des Bankrats werden bankenübliche Personalkonditionen angewendet. Dies gilt teilweise auch für Organkredite. Es bestehen keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen.

20**Angabe der wesentlichen Beteiligten**

Die Offenlegung gemäss Rechnungslegungsvorschriften für Banken erfolgt nur im Stammhaus (siehe Anhang Stammhaus, Seite 138).

21

Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

	2024		2023	
	2024	Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF	2023	Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF
Anzahl	Anzahl		Anzahl	
Anzahl der gehaltenen eigenen Kantonalbankzertifikate am 01.01.	8 921		5 684	
+ Käufe	5 178	851	7 188	882
– Verkäufe	–7 360	855	–3 951	906
Bestand am 31.12.	6 739		8 921	
Eventualverpflichtungen im Zusammenhang mit veräusserten oder erworbenen eigenen Beteiligungstiteln in CHF 1000	0		0	
Anzahl Kantonalbankzertifikate, die von Tochtergesellschaften, Joint Ventures, verbundenen Gesellschaften und von der Bank nahestehenden Stiftungen gehalten werden	1 325		1 325	
Anzahl der für einen bestimmten Zweck reservierten eigenen Beteiligungstitel sowie von nahestehenden Personen gehaltenen Kantonalbankzertifikate	3 744		3 365	

Angabe über Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte

Es wurden keine Transaktionen mit Beteiligten durchgeführt, die nicht mit flüssigen Mitteln abgewickelt oder mit anderen Transaktionen saldiert wurden. Sämtliche Transaktionen mit Beteiligten wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

22

Angaben gemäss Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften und Art. 663c Abs. 3 OR für Banken, deren Beteiligungstitel kotiert sind

Die Offenlegung gemäss Rechnungslegungsvorschriften für Banken erfolgt nur im Stammhaus (siehe Stammhaus, Seite 150).

23

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	Auf Sicht CHF 1000	Kündbar CHF 1000	Fällig innert 3 Monaten CHF 1000	Fällig nach 3 bis 12 Monaten CHF 1000	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren CHF 1000	Fällig nach 5 Jahren CHF 1000	Immobilisiert CHF 1000	Total CHF 1000
Aktiven / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	7 185 987	59 337	0	0	0	0	0	7 245 324
Forderungen gegenüber Banken	215 102	57 505	0	0	30 000	0	0	302 608
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungs- geschäften	0	0	74 430	0	0	0	0	74 430
Forderungen gegenüber Kunden	2 248	380 910	710 969	304 069	281 284	92 396	0	1 771 876
Hypothekarforderungen	2 577	259 414	2 877 661	3 400 523	12 781 795	5 119 098	0	24 441 068
Handelsgeschäft	73 143	0	0	0	0	0	0	73 143
Positive Wiederbeschaffungs- werte derivativer Finanz- instrumente	8 833	0	0	0	0	0	0	8 833
Finanzanlagen	63 481	0	25 273	119 367	902 792	639 835	6 077	1 756 824
Total per 31.12.2024	7 551 373	757 165	3 688 333	3 823 958	13 995 871	5 851 329	6 077	35 674 106
Vorjahr	6 467 811	820 416	4 171 819	3 607 064	12 581 588	6 151 038	5 301	33 805 039
Fremdkapital / Finanz- instrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	146 889	37 312	861 897	296 842	0	0	0	1 342 940
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungs- geschäften	0	0	1 192 000	0	0	0	0	1 192 000
Verpflichtungen aus Kunden- einlagen	9 527 344	888 6130	2 632 668	523 333	36 655	2 179	0	21 608 308
Verpflichtungen aus Handels- geschäften	17	0	0	0	0	0	0	17
Negative Wiederbeschaffungs- werte derivativer Finanz- instrumente	5 476	0	0	0	0	0	0	5 476
Kassenobligationen	0	0	0	0	47 660	915	0	48 575
Anleihen und Pfandbrief- darlehen	0	0	368 000	287 000	3 612 895	4 110 440	0	8 378 335
Total per 31.12.2024	9 679 726	8 923 441	5 054 565	1 107 175	3 697 210	4 113 534	–	32 575 651
Vorjahr	9 990 506	7 820 180	4 599 496	1 260 121	3 260 683	4 040 604	–	30 971 590

24

Darstellung der Aktiven und Passiven aufgegliedert nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip

	31.12.2024 Inland CHF 1000	31.12.2024 Ausland CHF 1000	31.12.2023 Inland CHF 1000	31.12.2023 Ausland CHF 1000
Aktiven				
Flüssige Mittel	7 245 324	0	5 828 813	12
Forderungen gegenüber Banken	272 211	30 397	785 656	39 733
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	74 430	0		
Forderungen gegenüber Kunden	1 578 999	192 877	1 686 458	208 230
Hypothekarforderungen	24 441 068	0	23 824 128	
Handelsgeschäft	67 340	5 803	74 064	7 025
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8 833	0	4 593	
Finanzanlagen	1 511 684	245 141	1 159 315	187 012
Aktive Rechnungsabgrenzungen	98 287	3 171	106 120	2 318
Nicht konsolidierte Beteiligungen	30 550	97	31 428	97
Sachanlagen	185 373	115	159 554	104
Immaterielle Werte	46 103	0	1 821	
Sonstige Aktiven	45 421	191	39 487	266
Total Aktiven	35 605 624	477 791	33 701 437	444 798
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	643 451	699 489	906 527	220 460
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	662 000	530 000	858 397	251 895
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	20 652 591	955 717	19 763 104	1 227 782
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	17	0	13	18
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5 476	0	13 309	
Kassenobligationen	48 575	0		
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	8 378 335	0	7 730 085	
Passive Rechnungsabgrenzungen	197 420	4 409	183 721	3 680
Sonstige Passiven	282 372	523	107 507	553
Rückstellungen	19 892	0	30 331	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1 426 832	0	1 386 832	
Gesellschaftskapital	217 000	0	217 000	
Kapitalreserve	15 294	0	3 240	
Währungsumrechnungsreserve	-3	0	-3	
Gewinnreserve	1 158 227	0	1 097 197	
Eigene Kapitalanteile	-5 853	0	-7 921	
Minderheitsanteile am Eigenkapital	25 256	0		
Konzerngewinn	166 395	0	152 508	
– davon Minderheitsanteile am Konzerngewinn	0	0		
Total Passiven	33 893 276	2 190 139	32 441 847	1 704 389

25

Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Ländern beziehungsweise Ländergruppen (Domizilprinzip)

	31.12.2024 CHF 1000	31.12.2024 Anteil in %	31.12.2023 CHF 1000	31.12.2023 Anteil in %
Aktiven				
Schweiz	35 605 624	98,68	33 701 437	98,70
Europa	398 409	1,10	338 230	0,99
Nordamerika	28 665	0,08	38 048	0,11
Asien/Ozeanien	50 640	0,14	67 121	0,20
Übrige	77	0,00	1 399	0,00
Total Aktiven	36 083 415	100,00	34 146 235	100,00

26

Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)

Ratingklasse ¹⁾	Netto- Ausland- engagement 31.12.2024 CHF 1000	Netto- Ausland- engagement 31.12.2024 Anteil in %	Netto- Ausland- engagement 31.12.2023 CHF 1000	Netto- Ausland- engagement 31.12.2023 Anteil in %
1	525 454	98,73	449 865	98,58
2	0	0,00	0	0,00
3	1 656	0,31	62	0,01
4	5 029	0,94	5 029	1,10
5	77	0,01	1	0,00
6	0	0,00	1 398	0,31
7	7	0,00	4	0,00
Kein Rating	0	0,00	0	0,00
Total	532 223	100,00	456 359	100,00

¹⁾ Die BLKB verwendet die Länderratings der Zürcher Kantonalbank (ZKB).

27

Darstellung der Aktiven und Passiven aufgegliedert nach den für die Bank wesentlichen Währungen

	CHF CHF 1000	EUR CHF 1000	USD CHF 1000	Übrige CHF 1000	Total CHF 1000
Aktiven					
Flüssige Mittel	7 235 084	9 747	304	189	7 245 324
Forderungen gegenüber Banken	94 852	107 554	29 741	70 461	302 608
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	56 305	18 125		74 430
Forderungen gegenüber Kunden	1 382 951	333 203	55 242	481	1 771 876
Hypothekarforderungen	24 424 176	16 892			24 441 068
Handelsgeschäft	72 713	0	36	395	73 143
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8 833				8 833
Finanzanlagen	1 740 785	15 027	678	334	1 756 824
Aktive Rechnungsabgrenzungen	98 572	2 873	13		101 458
Nicht konsolidierte Beteiligungen	30 550		97		30 648
Sachanlagen	185 373	115			185 488
Immaterielle Werte	46 103				46 103
Sonstige Aktiven	45 201	406	5		45 613
Total bilanzwirksame Aktiven	35 365 193	542 122	104 241	71 859	36 083 415
Lieferansprüche aus Devisenkassa, Devisentermin- und -optionsgeschäften	353 807	953 162	681 326	160 206	2 148 501
Total Aktiven 31.12.2024	35 719 000	1 495 284	785 567	232 065	38 231 916
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	820 792	283 220	206 749	32 179	1 342 940
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 192 000				1 192 000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	20 176 310	1 011 783	233 236	186 978	21 608 308
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	17		0		17
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5 474	2			5 476
Kassenobligationen	48 575				48 575
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	8 378 335				8 378 335
Passive Rechnungsabgrenzungen	196 392	3 426	1 742	270	201 830
Sonstige Passiven	282 650	230	2	13	282 895
Rückstellungen	19 892				19 892
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1 426 832				1 426 832
Gesellschaftskapital	217 000				217 000
Kapitalreserve	15 294				15 294
Gewinnreserve	1 158 227				1 158 227
Währungsumrechnungsreserve		-3			-3
Eigene Kapitalanteile	-5 853				-5 853
Minderheitsanteile am Eigenkapital	25 256				25 256
Konzerngewinn	166 395				166 395
– davon Minderheitsanteile am Konzerngewinn	0				0
Total bilanzwirksame Passiven	34 123 588	1 298 658	441 729	219 440	36 083 415
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa, Devisentermin- und -optionsgeschäften	1 547 737	226 545	346 285	11 515	2 132 082
Total Passiven 31.12.2024	35 671 324	1 525 204	788 014	230 955	38 215 497
Nettoposition pro Währung	47 676	-29 920	-2 447	1 110	16 419

28

Aufgliederung sowie Erläuterung zu den Eventualforderungen und -verpflichtungen

	31.12.2024 CHF 1000	31.12.2023 CHF 1000
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	127 931	127 423
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	63 278	63 763
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	0	6
Übrige Eventualverpflichtungen	9 660	0
Total Eventualverpflichtungen	200 868	191 192
Übrige Eventualforderungen	0	0
Total Eventualforderungen	0	0

29

Aufgliederung der Verpflichtungskredite

Es bestehen keine Verpflichtungskredite.

30

Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

	31.12.2024 CHF 1000	31.12.2023 CHF 1000
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	0	0
Total	0	0

31

Aufgliederung der verwalteten Vermögen und Darstellung ihrer Entwicklung**a) Aufgliederung der verwalteten Vermögen**

Art der verwalteten Vermögen	31.12.2024 CHF 1000	31.12.2023 CHF 1000
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	3 539 743	2 564 208
Vermögen mit Verwaltungsmandat	4 209 978	3 860 776
Andere verwaltete Vermögen	23 443 684	22 170 366
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)	31 193 404	28 595 350
– davon Doppelzählungen	3 536 439	2 560 635

Das verwaltete Vermögen umfasst Depotvermögen inkl. Treuhandgeldern und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen. Ausgeschlossen werden reine Transaktionskonten, sofern keine zusätzlichen Betreuungstätigkeiten seitens der Kundinnen und Kunden gewünscht werden. Nicht Bestandteil der verwalteten Vermögen sind zudem die von externen Vermögensverwaltern verwalteten Vermögen sowie Vermögenswerte, für welche depotbankähnliche Funktionen ausgeübt werden.

b) Darstellung der Entwicklung der verwalteten Vermögen

	2024 CHF 1000	2023 CHF 1000
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzahlungen) zu Beginn	28 595 350	26 802 613
+ / – Netto-Neugeld-Zufluss oder Netto-Geld-Abfluss	898 922	1 027 805
Veränderung Doppelzahlungen	974 940	590 909
+ / – Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	551 915	208 655
+ / – übrige Effekte	172 277	–34 631
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzahlungen) am Ende	31 193 404	28 595 350

Die Berechnung der Netto-Neugelder (net new money) basiert auf den verwalteten Vermögen und erfolgt anhand der direkten Methode, wonach die Mittelzuflüsse und -abflüsse auf Kundenebene auf Basis der Transaktionen ermittelt werden. Dabei werden Spesen, Kommissionen, Kursentwicklungen sowie Zinszahlungen ausgeschlossen. Custody Assets werden nicht als Netto-Neugeld gezählt.

32**Aufgliederung des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option****a) Aufgliederung nach Geschäftssparten (gemäss Organisation der Bank)**

	2024 CHF 1000	2023 CHF 1000
Konzern BLKB ¹⁾	29 124	24 524
Total	29 124	24 524

¹⁾ Die BLKB erstellt keine Spartenrechnung auf Konzernebene.

b) Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

Handelserfolg aus	2024 CHF 1000	2023 CHF 1000
Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	1 977	3 050
Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	14	26
Devisen	26 686	21 161
Rohstoffen / Edelmetallen	446	287
Total Handelserfolg	29 124	24 524
– davon aus Fair-Value-Option	0	0

33

Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position «Zins- und Diskontertrag» sowie von wesentlichen Negativzinsen

	2024 CHF 1000	2023 CHF 1000
Refinanzierungserfolg aus Handelspositionen	-1 076	-743
Negativzinsen Forderungen (Reduktion Zinsertrag)	-26	-176
Negativzinsen Verpflichtungen (Reduktion Zinsaufwand)	31	191

Die Negativzinsen der Absicherungsgeschäfte sind nicht berücksichtigt.

34

Aufgliederung des Personalaufwands

	2024 CHF 1000	2023 CHF 1000
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	-124 358	-118 669
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	-163	-1 048
Sozialleistungen	-29 012	-27 784
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtung von Vorsorgevorrichtungen	0	0
Übriger Personalaufwand	-4 183	-5 279
Total Personalaufwand	-157 554	-151 732

35

Aufgliederung des Sachaufwands

	2024 CHF 1000	2023 CHF 1000
Raumaufwand	-7 609	-6 940
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	-31 801	-29 983
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar, übrige Einrichtungen und Operational Leasing	-661	-656
Honorare der Prüfgesellschaft	-1 021	-1 126
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	-1 019	-934
– davon für andere Dienstleistungen	-3	-7
Dienstleistungsaufwand	-18 176	-16 621
Übriger Geschäftsaufwand	-35 954	-33 134
– davon Abgeltung für eine allfällige Staatsgarantie	0	0
Total Sachaufwand	-95 224	-88 460

36**Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen**

	2024 CHF 1000	2023 CHF 1000
Ausserordentlicher Ertrag	0	930
– davon Veräusserungsgewinn aus Beteiligungen, Liegenschaften und Sachanlagen	0	804
– davon Aufwertungen von Beteiligungen, Liegenschaften und Sachanlagen	0	0
– davon übriger ausserordentlicher Ertrag	0	126
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
– davon Realisationsverluste aus der Veräusserung von Beteiligungen, Liegenschaften und Sachanlagen	0	0
– davon übriger ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	–40 000	–46 000
– davon Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	–40 000	–46 000
– davon Auflösung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0
– davon erfolgsneutrale Umbuchung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0

In den Jahren 2024 und 2023 wurden keine wesentlichen Verluste und keine wesentlichen frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen verzeichnet.

37**Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert**

In den Jahren 2024 und 2023 haben keine Aufwertungen stattgefunden.

38**Darstellung des Geschäftserfolgs getrennt nach In- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip**

Die Konzernrechnung der BLKB weist keinen wesentlichen Geschäftserfolg im Ausland auf.

39

Darstellung von laufenden Steuern und latenten Steuern sowie Angabe des Steuersatzes

	2024 CHF 1000	2023 CHF 1000
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	0	0
Auflösung von Rückstellungen für latente Steuern	63	126
Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträgen	5723	5215
Auflösung von latenten Steuern auf Verlustvorträgen	-1568	0
Aktivierung von latenten Steuern Übrige	748	0
Auflösung von latenten Steuern Übrige	0	0
Aufwand für laufende Ertrags- und Kapitalsteuern	-979	-928
Total Steuern	3988	4413
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz	-	-

Als öffentlich-rechtliches Institut ist die BLKB von den direkten Bundessteuern und von der kantonalen Steuer im Kanton Basel-Landschaft befreit. Daher wird auf die Angabe eines durchschnittlichen Steuersatzes verzichtet.

40

Angaben und Erläuterungen zum Ergebnis je Beteiligungsrecht bei kotierten Banken

	2024 CHF	2023 CHF
Unverwässertes Ergebnis für das Dotationskapital je Kantonalbankzertifikat	76,88	70,47
Verwässertes Ergebnis für das Dotationskapital je Kantonalbankzertifikat	76,88	70,47

Der unverwässerte Gewinn für das Dotationskapital beziehungsweise je Kantonalbankzertifikat errechnet sich aus dem Gewinn des Geschäftsjahrs dividiert durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl ausstehender Titel (nach Abzug der Kantonalbankzertifikate im Eigenbestand). Das Dotationskapital wurde in Titel zu 100 CHF Nennwert umgerechnet. Es besteht keine Differenz zwischen dem unverwässerten und dem verwässerten Ergebnis.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Konzern der BLKB



Bericht der Revisionsstelle

an den Regierungsrat zuhanden des Landrates des Kanton Basel-Landschaft der Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Basellandschaftliche Kantonalbank und ihrer Tochtergesellschaften («der Konzern») – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Jahresrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 59 bis 107) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz



Überblick

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 10.28 Mio.

Wir haben bei der Basellandschaftliche Kantonalbank eine Prüfung («full scope audit») durchgeführt. Zusätzlich haben wir bei vier Konzerngesellschaften eine Prüfung («full scope audit») vorgenommen. Die auf diese Weise geprüften Gesellschaften tragen zu über 99 % der Konzernbilanzsumme, des Konzerngeschäftsertrages und des Konzerngewinns bei.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir folgende Themen identifiziert:

- Bewertung von Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)
- Werthaltigkeit von Goodwill

Fortsetzung Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Konzern der BLKB



Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung	CHF 10.28 Mio.
Bezugsgrösse	Konzerngewinn vor Steuern und vor Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Konzerngewinn vor Steuern und vor Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an welcher der Erfolg des Konzerns üblicherweise gemessen wird. Zudem stellt der Konzerngewinn vor Steuern und vor Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Bankrat vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 1'028'200 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Das Vorgehen bei der Konzernprüfung wurde unter Berücksichtigung der Prüfungsarbeiten bei den Konzerngesellschaften festgelegt. Die Prüfung der Konsolidierung, der Offenlegung und Darstellung des Konzernabschlusses sowie die Prüfung der Basellandschaftliche Kantonalbank erfolgte durch uns als Konzernprüfer.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraumes waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Fortsetzung Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Konzern der BLKB



Bewertung von Kreditausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Die Basellandschaftliche Kantonalbank betreibt sowohl das klassische Hypothekargeschäft als auch das kommerzielle Kreditgeschäft. Angesichts der Höhe des Aktivums im Verhältnis zur Bilanzsumme und aufgrund der Ermessensspielräume der Geschäftsleitung bei der Beurteilung des Umfangs und der Höhe der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erachten wir die Bewertung der Kreditausleihungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Als Kreditausleihungen wurden Ende 2024 Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen in der Höhe von CHF 26'213 Mio. (Vorjahr CHF 25'719 Mio.) in der Bilanz ausgewiesen. Dies entspricht 72.6% (Vorjahr 75.3%) der Bilanzsumme von CHF 36'083 Mio. (Vorjahr 34'146 Mio.). Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, die angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen gehen aus dem Geschäftsbericht hervor (Seiten 68, 69, 78, 79, 80, 81). Bei den Kreditausleihungen wird anhand verschiedener Einflussfaktoren durch die Bank individuell beurteilt, ob eine negative Veränderung zu einer Wertminderung der Kreditausleihungen führt. Diese Faktoren umfassen u.a. lokale wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kreditnehmer sowie die Bewertung der Sicherheiten. Es wurden Einzelwertberichtigungen in der Höhe von CHF 145.6 Mio. (Vorjahr CHF 144.4 Mio.) von den Kreditausleihungen in Abzug gebracht. Auf Basis der erwarteten längerfristigen Entwicklung der Kreditportfolioqualität bildet die Bank Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Kreditausleihungen. Für die Festlegung der Höhe der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf Kreditausleihungen wendet die Bank eine Berechnungsmethode an, welche auf einem Expected-loss-Ansatz (historische Ausfallraten) basiert. Die Bank hat per 31. Dezember 2024 Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken von CHF 24.7 Mio. (Vorjahr CHF 23.9 Mio.) verbucht.	In erster Linie haben wir Funktionsprüfungen der internen Kontrollen im Bereich der Kreditausleihungen durchgeführt, die Schlüsselkontrollen beurteilt und stichprobenweise deren Einhaltung geprüft. Damit schafften wir eine Grundlage, um zu beurteilen, ob die Vorgaben des Bankrats eingehalten wurden. Im Weiteren prüften wir, ob die Weisungen und Ausführungsbestimmungen der Basellandschaftliche Kantonalbank systematisch angewandt wurden. Wir haben die Angemessenheit und auf Stichprobenbasis die Wirksamkeit folgender Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kreditausleihungen überprüft: • <i>Kreditanalyse und -bewilligung</i>: Einhaltung Kompetenzreglement, Überprüfung der Tragbarkeitsberechnungen sowie Bewertung von Sicherheiten • <i>Kreditabwicklung</i>: Überprüfung der Kreditauszahlung • <i>Kreditüberwachung</i>: Prüfung des Umgangs mit Kreditüberwachungslisten und den entsprechenden Reportings. Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende aussagebezogenen Detailprüfungen vorgenommen: • Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kreditausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten <i>Prozesse zur Identifikation der Kreditausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf</i> geprüft. Unsere Stichprobe beinhaltete eine zufällige Auswahl von Positionen aus dem gesamten Kreditportfolio sowie eine risikoorientierte Auswahl. Bei unseren Beurteilungen haben wir unter anderem die von der Bank <i>eingeholten</i> Gutachten von Sicherheiten ohne beobachtbare Marktpreise sowie andere verfügbare Marktpreis- und Preisvergleichsinformationen verwendet. • Wir haben zudem eine <i>Beurteilung der Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen</i> durchgeführt. Wir haben dabei geprüft, ob die Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Bank gebildet wurden. • Wir haben eine Beurteilung des Ansatzes für die Ermittlung und Bildung der <i>Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken</i> vorgenommen. Dabei haben wir die der Berechnung zugrunde liegenden Annahmen beurteilt und geprüft, ob diese stetig angewendet werden.

Fortsetzung Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Konzern der BLKB



Werthaltigkeit von Goodwill

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Der Konzern bilanziert in der Position immaterielle Werte Goodwill von CHF 46.1 Mio. Davon resultieren CHF 45.1 Mio. aus dem Zusammenschluss zwischen der radicant bank ag und der radicant holding ag (bzw. Numarics AG/Kreston AG). Wie in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze unter "Immaterielle Werte" erläutert, wird ein Goodwill erfasst, sofern die Kosten für den Erwerb eines Unternehmens höher sind als der Fair Value der übernommenen Netto-Aktiven. Der Goodwill wird ab dem Zeitpunkt des Unternehmenserwerbs linear über 5 Jahren abgeschrieben. Der Konzern überprüft auf den Bilanzstichtag die Werthaltigkeit und die festgelegte Abschreibungsdauer des Goodwills. Dabei wird der Buchwert mit dem Nutzwert verglichen, welche anhand der auf der Discounted Cashflow Methode basierenden Dividend Discount Model Methode (DDM) ermittelt wurde. Im Rahmen der DDM stützt sich der Konzern auf die Businesspläne der radicant bank ag und der radicant business services ag als zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash Generating Unit, CGU) ab. Die dabei verwendeten wesentlichen Annahmen werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Wir erachten die Werthaltigkeit des Goodwills als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, weil sie in hohem Mass vom Erreichen der Zielsetzungen in den vom Bankrat genehmigten Businessplänen für die CGU abhängt. Bei der Erstellung dieser Businesspläne haben die Verantwortlichen einen erheblichen Ermessensspielraum, insbesondere hinsichtlich der Schätzung der künftigen Ergebnisse und Geldflüsse sowie des verwendeten Eigenkapitalkostensatzes. Sollten die tatsächlichen künftigen Ergebnisse und Geldflüsse tiefer als vom Bankrat prognostiziert ausfallen, besteht das Risiko einer Wertbeeinträchtigung des Goodwills. Wir verweisen auf die Anhangstabelle 9 (Darstellung der immateriellen Werte) im Anhang zur Konzernrechnung 2024.	Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills haben wir folgende Prüfungshandlungen vorgenommen: - Wir prüften mit Unterstützung unserer eigenen Bewertungsexperten, ob der Goodwill durch den mittels DDM ermittelten Nutzwert gestützt ist. Dabei haben wir insbesondere die mathematische Korrektheit und die fachliche Angemessenheit des Bewertungsmodells geprüft. - Zudem wurden die der Berechnung zugrunde liegenden, vom Bankrat genehmigten Businesspläne plausibilisiert. Dabei stützten wir uns unter anderem auch auf unabhängige Daten und Informationen hinsichtlich Wachstumsannahmen, Marktumfeld sowie Branchentrends ab. Den verwendeten Eigenkapitalkostensatz haben wir mit eigenen Annahmen, externen Quellen und Vergleichsgruppen verglichen. - Des Weiteren wurde eine Sensitivitätsanalyse bezogen auf die Wachstumsraten sowie Eigenkapitalkostensatz durchgeführt. - Schliesslich überprüfen wir die angemessene Darstellung des Goodwills im Abschluss.

Fortsetzung Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Konzern der BLKB

**Sonstige Informationen**

Der Bankrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Bankrats für die Konzernrechnung

Der Bankrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Bankrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Bankrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Bankrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

Fortsetzung Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Konzern der BLKB



- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Bankrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Konzernrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- planen wir die Prüfung der Konzernrechnung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zur Konzernrechnung. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Prüfung der Konzernrechnung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit dem Bankrat bzw. dem Audit and Risk Committee unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Bankrat bzw. dem Audit and Risk Committee auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Bankrat bzw. dem Audit and Risk Committee kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraumes am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Philippe Bingert
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Leonardo Bloise
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 26. Februar 2025

Jahresrechnung Stammhaus

Mit 226,6 Mio. CHF erzielten wir einen erfreulichen Geschäftserfolg. Der Jahresgewinn liegt mit 185,8 Mio. CHF über dem Vorjahr.

Auf einen Blick

Bilanz		2024	2023
Bilanzsumme	CHF Mio.	36 012,0	34 187,1
Hypothekarforderungen	CHF Mio.	24 441,1	23 824,1
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	CHF Mio.	21 505,3	20 970,4

Erfolgsrechnung			
Geschäftsertrag	CHF Mio.	477,3	458,5
Geschäftserfolg	CHF Mio.	226,6	201,8
Jahresgewinn	CHF Mio.	185,8	155,9

Weitere Angaben			
Personalbestand	Durchschnitt Vollzeitpensen	846	827
Anzahl Niederlassungen	Anzahl	24	24
Kundenvermögen	CHF Mio.	27 529	26 026
Return on Equity	%	7,92	7,39
Gesamtkapitalquote	%	19,76	19,10
Cost-Income-Ratio I	%	47,54	47,28
Ausschüttungen auf Zertifikatskapital	CHF Mio.	23,9	22,8
Ausschüttungen an den Kanton	CHF Mio.	72,8	68,7

Kantonalbankzertifikat			
Jahresschlusskurs	CHF	860,00	856,00
Nominalwert	CHF	100,00	100,00
Dividende je Zertifikat	CHF	42,00	40,00
Börsenkapitalisierung ¹⁾	CHF Mio.	1 866,2	1 857,5

¹⁾ Zertifikats- und Dotationskapital

Bilanz

(vor Gewinnverwendung)

Aktiven

	Anhang	31.12.2024 CHF 1000	31.12.2023 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Flüssige Mittel		7 140 918	5 823 552	1 317 366	22,62
Forderungen gegenüber Banken		294 662	824 519	-529 856	-64,26
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	74 430	0	74 430	-
Forderungen gegenüber Kunden	2	1 773 882	1 895 688	-121 806	-6,43
Hypothekarforderungen	2	24 441 068	23 824 128	616 940	2,59
Handelsgeschäft	3	73 143	81 089	-7 946	-9,80
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	8 833	4 593	4 240	92,32
Finanzanlagen	5	1 745 687	1 340 265	405 423	30,25
Aktive Rechnungsabgrenzungen		100 439	108 058	-7 620	-7,05
Beteiligungen	6, 7	153 079	106 615	46 464	43,58
Sachanlagen	8	179 192	150 096	29 097	19,39
Sonstige Aktiven	10	26 675	28 461	-1 787	-6,28
Total Aktiven		36 012 008	34 187 063	1 824 944	5,34
Total nachrangige Forderungen		1 885	12 499	-10 613	-84,92
– davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	500	-500	-100,00

Fortsetzung Bilanz

Passiven

	Anhang	31.12.2024 CHF 1000	31.12.2023 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Verpflichtungen gegenüber Banken		1 378 148	1 165 156	212 992	18,28
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1	1 192 000	1 110 292	81 709	7,36
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		21 505 317	20 970 413	534 903	2,55
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	3	17	30	-14	-45,66
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	5 476	13 309	-7 833	-58,85
Kassenobligationen		48 575	0	48 575	-
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	15	8 378 335	7 730 085	648 250	8,39
Passive Rechnungsabgrenzungen		196 700	183 909	12 792	6,96
Sonstige Passiven	10	276 075	107 475	168 600	156,87
Rückstellungen	16	18 633	30 218	-11 585	-38,34
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16	1 426 832	1 386 832	40 000	2,88
Gesellschaftskapital	17	217 000	217 000	0	0,00
Gesetzliche Gewinnreserve		1 167 027	1 102 862	64 165	5,82
Eigene Kapitalanteile	21	-5 853	-7 921	2 068	-26,11
Gewinnvortrag		21 926	21 547	380	1,76
Jahresgewinn		185 799	155 855	29 943	19,21
Total Passiven		36 012 008	34 187 063	1 824 944	5,34
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0	0	0,00
– davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0	0	0,00

Ausserbilanzgeschäfte

	Anhang	31.12.2024 CHF 1000	31.12.2023 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Eventualverpflichtungen	2, 28	200 868	224 192	-23 323	-10,40
Unwiderrufliche Zusagen	2	1 683 361	1 885 953	-202 592	-10,74
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	2	92 539	113 122	-20 583	-18,20
Verpflichtungskredite	2, 29	0	0	0	0,00

Erfolgsrechnung und Gewinnverwendung

	Anhang	2024 CHF 1000	2023 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft					
Zins- und Diskontertrag	33	692 613	636 478	56 134	8,82
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		1 620	2 247	-627	-27,91
Zinsaufwand	33	-351 210	-305 355	-45 855	15,02
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		343 022	333 370	9 652	2,90
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		-1 397	-1 814	417	-22,99
Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft		341 625	331 556	10 069	3,04
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft					
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		68 672	61 046	7 626	12,49
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		8 901	8 815	86	0,97
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		24 246	24 853	-607	-2,44
Kommissionsaufwand		-9 551	-8 868	-683	7,71
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		92 267	85 846	6 421	7,48
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	32	29 153	24 546	4 607	18,77
Übriger ordentlicher Erfolg					
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		6 627	9 548	-2 921	-30,59
Beteiligungsertrag		2 677	2 608	68	2,62
Liegenschaftenerfolg		4 136	3 212	924	28,77
Anderer ordentlicher Ertrag		792	1 606	-814	-50,68
Anderer ordentlicher Aufwand		0	-376	376	-100,00
Übriger ordentlicher Erfolg		14 232	16 599	-2 367	-14,26
Geschäftsertrag		477 277	458 547	18 730	4,08
Personalaufwand	34	-143 152	-139 307	-3 844	2,76
Sachaufwand	35	-83 767	-77 500	-6 267	8,09
Geschäftsaufwand		-226 918	-216 807	-10 111	4,66

Fortsetzung Erfolgsrechnung und Gewinnverwendung

	Anhang	2024 CHF 1000	2023 CHF 1000	Veränderung CHF 1000	Veränderung %
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-28 763	-41 266	12 503	-30,30
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		5 020	1 304	3 716	285,09
Geschäftserfolg		226 616	201 778	24 839	12,31
Ausserordentlicher Ertrag	36	0	930	-930	-99,96
Ausserordentlicher Aufwand	36	0	0	0	
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	36	-40 000	-46 000	6 000	-13,04
Steuern	39	-818	-852	34	-4,03
Jahresgewinn		185 799	155 855	29 943	19,21
Gewinnverwendung					
Jahresgewinn		185 799	155 855	29 943	19,21
Gewinnvortrag		21 926	21 547	380	1,76
Bilanzgewinn		207 725	177 402	30 323	17,09
Ausschüttungen auf dem Zertifikatskapital		-23 940	-22 800	-1 140	5,00
Abgeltung Staatsgarantie		-5 574	-4 676	-898	19,21
Ablieferung an den Kanton Basel-Landschaft		-67 200	-64 000	-3 200	5,00
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve		-67 200	-64 000	-3 200	5,00
Gewinnvortrag		43 811	21 926	21 885	99,81

Geldflussrechnung

	2024 Geldzufluss CHF 1000	2024 Geldabfluss CHF 1000	2023 Geldzufluss CHF 1000	2023 Geldabfluss CHF 1000
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Jahresgewinn	185 799		155 855	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	40 000		46 000	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	28 763		41 266	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen		5 069		
Veränderungen der ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verluste		4 719		2 364
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7 620			62 032
Passive Rechnungsabgrenzungen	12 792		81 088	
Sonstige Positionen	170 387		121 755	
Ausschüttung Vorjahr		91 293		80 100
Saldo Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	344 278		301 468	
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Dotations- und Zertifikatskapital				
Verbuchungen über die Reserven		178		13
Veränderung eigener Beteiligungstitel	6 294	4 405	3 580	6 341
Saldo Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	1 712			2 774
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten				
Beteiligungen		57 529		21 449
Liegenschaften		39 811		79 948
Übrige Sachanlagen		6 983		7 636
Saldo Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten		104 323		109 033
Geldfluss aus dem Bankgeschäft				
Mittel- und langfristiges Geschäft (>1 Jahr)				
Verpflichtungen gegenüber Banken		145 000		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		102 367	54 846	
Kassenobligationen	48 575			
Anleihen	465 250		331 085	
Pfandbriefdarlehen	243 000			99 000
Forderungen gegenüber Banken	399			9 567
Forderungen gegenüber Kunden	39 586		20 762	
Hypothekarforderungen		673 507	217 691	
Finanzanlagen		476 692	513 311	

Fortsetzung Geldflussrechnung

	2024 Geldzufluss CHF 1000	2024 Geldabfluss CHF 1000	2023 Geldzufluss CHF 1000	2023 Geldabfluss CHF 1000
Kurzfristiges Geschäft				
Verpflichtungen gegenüber Banken	357 992			384 255
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	81 709			174 234
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	637 270			736 792
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften		14		71
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		7 833	4 100	
Kassenobligationen				125
Anleihen	110 000			135 000
Pfandbriefdarlehen		170 000	252 000	
Forderungen gegenüber Banken	529 855			170 580
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		74 430	46 461	
Forderungen gegenüber Kunden	74 997		55 172	
Hypothekarforderungen	61 612			982 477
Handelsgeschäft	8 358			38 178
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		4 240	731	
Finanzanlagen	71 178		118 027	
Liquidität				
Flüssige Mittel		1 317 366	926 430	
Saldo Geldfluss aus dem Bankgeschäft		241 667	-189 662	
Total	345 990	345 990	111 807	111 807

Eigenkapitalnachweis

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

	Gesellschafts- kapital CHF 1000	Gesetzliche Gewinn- reserve CHF 1000	Reserven für allgemeine Bankrisiken CHF 1000	Gewinn- bzw. Verlust- vortrag CHF 1000	Eigene Kapital- anteile (Minus- position) CHF 1000	Jahresgewinn CHF 1000	Total CHF 1000
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	217000	1 102 862	1 386 832	21 547	-7 921	155 855	2 876 176
Erwerb eigener Kapitalanteile					-4 405		-4 405
Veräusserung eigener Kapitalanteile					6 294		6 294
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile		-178			178		0
Dividenden und andere Ausschüttungen		343				-91 476	-91 133
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken			40 000				40 000
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven		64 000				-64 000	0
Veränderung Gewinnvortrag				380		-380	0
Jahresgewinn						185 799	185 799
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	217 000	1 167 027	1 426 832	21 926	-5 853	185 799	3 012 732

Anhang zur Jahresrechnung

(Statutarischer Einzelabschluss True and Fair View)

Firma, Rechtsform und Sitz

Die Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB) mit Hauptsitz in Liestal ist die führende Bank im Kanton Basel-Landschaft und eine der führenden Banken in der Nordwestschweiz. Sie ist durch kantonales Gesetz legitimiert und bildet ein von der staatlichen Verwaltung getrenntes Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit. Am 31. Dezember 2024 besass der Kanton 74 Prozent des Grundkapitals, 26 Prozent befanden sich gestreut in privatem Eigentum. Das alleinige Stimmrecht liegt beim Kanton Basel-Landschaft, der gemäss Gesetz für die Verbindlichkeiten der Bank haftet, soweit ihre eigenen Mittel nicht ausreichen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze Stammhaus

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze Konzern (siehe Anhang zur Jahresrechnung Konzern) gelangen grundsätzlich auch für das Stammhaus zur Anwendung. Nachstehend sind diejenigen Grundsätze aufgeführt, welche sich vom Konzernabschluss unterscheiden.

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA), dem Kotierungsreglement der Schweizer Börse sowie nach dem Kantonalbankengesetz. Die vorliegende Jahresrechnung des Stammhauses vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem «True-and-Fair-View-Prinzip» (statutarischer Einzelabschluss True and Fair View).

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten Beteiligungstitel von Unternehmen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob die einzelnen Beteiligungen in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Als erzielbarer Wert gilt der höhere von Netto-Marktwert und Nutzwert. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Falls

eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet. Erträge aus den Beteiligungen werden über die Position «Beteiligungsertrag» verbucht. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Für wesentliche Beteiligungen mit bedeutendem Einfluss werden die Auswirkungen einer theoretischen Anwendung der Equity-Methode im Anhang zum Abschluss offengelegt.

Eigene Kapitalanteile

Erworbene eigene Kapitalanteile werden im Erwerbszeitpunkt zum Fair Value der Gegenleistung erfasst und in der Position «Eigene Kapitalanteile» vom Eigenkapital abgezogen. Der realisierte Erfolg aus der Veräusserung eigener Kapitalanteile wird über die Position «Gesetzliche Gewinnreserve» verbucht. Die Position «Eigene Kapitalanteile» wird im Umfang des der Veräusserung entsprechenden Anschaffungswerts vermindert. Dividenden auf eigenen Kapitalanteilen werden in der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze gegenüber dem Vorjahr

Gegenüber dem Vorjahr sind keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze Stammhaus erfolgt.

Erläuterungen zum Risikomanagement und zur Risikokontrolle

Für die Erläuterungen zum Risikomanagement und zur Risikokontrolle verweisen wir auf den Anhang zur Jahresrechnung Konzern.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Für die Erläuterungen zu den angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs verweisen wir auf den Anhang zur Jahresrechnung Konzern.

Bewertung der Deckungen

Für die Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen verweisen wir auf den Anhang zur Jahresrechnung Konzern.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Für die Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting verweisen wir auf den Anhang zur Jahresrechnung Konzern.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BLKB per 31. Dezember 2024 haben.

Informationen zur Bilanz, zum Ausserbilanzgeschäft und zur Erfolgsrechnung

1

Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

	31.12.2024 CHF 1000	31.12.2023 CHF 1000
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften ¹⁾	74430	0
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften ¹⁾	1 192 000	1 110 292
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	1 109 908	1 116 426
– davon solche, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
– davon weiterverpfändete Wertschriften	0	0
– davon weiterveräusserte Wertschriften	0	0

¹⁾ Vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

2 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

	Hypothekarische Deckung CHF 1000	Andere Deckung CHF 1000	Ohne Deckung CHF 1000	Total CHF 1000
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	269 594	427 111	1 179 270	1 875 975
Hypothekarforderungen	24 469 279	4 218	33 183	24 506 680
– Wohnliegenschaften	21 648 018	3 746	4 959	21 656 723
– Büro- und Geschäftshäuser	1 408 584	0	207	1 408 790
– Gewerbe und Industrie	1 059 422	69		1 059 491
– Übrige	353 255	403	28 017	381 675
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen) per 31.12.2024	24 738 873	431 329	1 212 452	26 382 655
Vorjahr	24 130 660	413 488	1 341 558	25 885 707
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen) per 31.12.2024	24 659 842	431 329	1 123 778	26 214 949
Vorjahr	24 046 417	413 488	1 259 910	25 719 816

Ausserbilanz

Eventualverpflichtungen	53 654	34 240	1 12 974	200 868
Unwiderrufliche Zusagen	350 122	44 795	1 288 444	1 683 361
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	92 539	92 539
Verpflichtungskredite	0	0	0	0
Total Ausserbilanz 31.12.2024	403 776	79 035	1 493 957	1 976 769
Vorjahr	334 575	78 020	1 810 672	2 223 267

Gefährdete Forderungen

	Bruttoschuld- betrag CHF 1000	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten CHF 1000	Nettoschuld- betrag CHF 1000	Einzelwert- berich- tigungen CHF 1000
Gefährdete Forderungen per 31.12.2024	304 685	105 735	198 950	145 579
Vorjahr	328 048	137 406	190 642	144 435

3 Aufgliederung des Handelsgeschäfts und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

	31.12.2024 CHF 1000	31.12.2023 CHF 1000
Aktiven		
Handelsgeschäfte		
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	71 911	79 635
– davon kotiert	61 735	79 635
Beteiligungstitel	837	1 011
Edelmetalle und Rohstoffe	395	443
Total Handelsgeschäfte	73 143	81 089
Total Aktiven	73 143	81 089
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
– davon repofähige Wertschriften gem. Liquiditätsvorschriften (HQLA)	42 529	31 509
Passiven		
Verpflichtungen Handelsgeschäfte	17	30
Schuldtitel, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
– davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	17	30
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0
Total Verbindlichkeiten	17	30
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0

4

Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positiver Wieder- beschaf- fungswert 31.12.2024 CHF 1000	Negativer Wieder- beschaf- fungswert 31.12.2024 CHF 1000	Kontrakt- volumen 31.12.2024 CHF 1000	Positiver Wieder- beschaf- fungswert 31.12.2024 CHF 1000	Negativer Wieder- beschaf- fungswert 31.12.2024 CHF 1000	Kontrakt- volumen 31.12.2024 CHF 1000
Zinsinstrumente	3 085	8 197	165 000	363 249	122 560	12 723 700
Swaps	3 085	8 197	165 000	363 249	122 560	12 723 700
Devisen / Edelmetalle	7 277	5 476	447 891	22 223	7 605	1 716 171
Terminkontrakte	7 275	5 474	447 298	22 223	7 605	1 716 171
Optionen (OTC)	2	2	593			
Beteiligungspapiere / Indices	0	0	2 776	0	0	0
Futures			2 776			
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	10 362	13 673	615 667	385 473	130 165	14 439 871
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	10 362	13 673	615 667	385 473	130 165	
Vorjahr	5 575	13 044	522 385	242 067	176 579	11 679 356
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	5 575	13 044		242 067	176 579	
			Positive Wieder- beschaf- fungswerte (kumuliert) CHF 1000		Negative Wieder- beschaf- fungswerte (kumuliert) CHF 1000	
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge			8 833		5 476	
Vorjahr			4 593			13 309
			Zentrale Clearingstel- len CHF 1000	Banken und Effekten- händler CHF 1000	Übrige Kunden CHF 1000	
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge), aufgegliedert nach Gegenparteien			0	1 558	7 275	

5

Aufgliederung der Finanzanlagen

	31.12.2024 Buchwert CHF 1000	31.12.2023 Buchwert CHF 1000	31.12.2024 Fair Value CHF 1000	31.12.2023 Fair Value CHF 1000
Schuldtitel	1 681 265	1 270 323	1 680 201	1 218 977
– davon mit Halteabsicht bis zur Endfälligkeit	1 666 068	1 260 442	1 664 066	1 208 997
– davon ohne Halteabsicht bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	15 198	9 881	16 135	9 980
Beteiligungstitel	58 011	63 271	72 354	75 412
– davon qualifizierte Beteiligungen ¹⁾	1 000	1 000	1 000	1 000
Edelmetalle	334	1 369	2 450	5 936
Treuhänderischer Liegenschaftsbesitz ²⁾	5 230	5 235	47 681	47 655
Zum Verkauf bestimmte Liegenschaften	847	67	847	67
Total Finanzanlagen	1 745 687	1 340 265	1 803 533	1 348 047
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften (HQLA)	1 664 268	1 262 414	1 659 790	1 208 997

¹⁾ Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmrechte

²⁾ Der Kanton Basel-Landschaft bilanziert die von der BLKB treuhänderisch gehaltenen Liegenschaften in der Staatsrechnung zum Verkehrswert als Forderung gegenüber der BLKB. Die BLKB erfasst diese Liegenschaften gemäss Niederstwertprinzip. Der vom Kanton Basel-Landschaft ermittelte Verkehrswert dieser Liegenschaften ist im Fair Value abgebildet.

Aufteilung der Gegenparteien nach Ratings¹⁾

	AAA bis AA– CHF 1000	A+ bis A– CHF 1000	BBB+ bis BBB– CHF 1000	BB+ bis B– CHF 1000	Niedriger als B– CHF 1000	Ohne Rating CHF 1000
Buchwerte der Schuldtitel	473 288	15 198				1 192 780

¹⁾ Die Ratings stützen sich auf eine von der FINMA anerkannte Ratingagentur ab.

6 Darstellung der Beteiligungen

	Bisher aufge- laufene Wert- berichti- gungen bzw. Wertan- passungen (Equity- Bewertung)									Wertan- passungen der nach Equity bewerteten Beteili- gungen / Zuschrei- bungen 2024		Buchwert Ende 2024	Marktwert Ende 2024
	Anschaf- fungswert CHF 1000	CHF 1000	Buchwert Ende 2023 CHF 1000	Umgliede- rungen 2024 CHF 1000	Investi- tionen 2024 CHF 1000	Desinvesti- tionen 2024 CHF 1000	Wert- berichti- gungen 2024 ³⁾ CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000	CHF 1000
– davon mit Kurswert	220	–88	132	0	0	0	0	0	0	132	1 128		
– davon ohne Kurs- wert	145 179	–38 697	106 483	0	57 529	0	–20 065	9 000	152 946	0			
Beteiligungen total^{1) 2)}	145 399	–38 784	106 615	0	57 529	0	–20 065	9 000	153 079	1 128			

¹⁾ Die BLKB bewertet im Stammhaus keine Beteiligungen nach der Equity-Methode.

²⁾ Auswirkungen einer theoretischen Anwendung der Equity-Methode: Für das Jahr 2024 resultiert ein Beteiligungserfolg von –31 322 083 CHF (Vorjahr: –23 145 128 CHF). Der Equity-Anteil in den Beteiligungen beträgt 62 583 179 CHF (Vorjahr: 50 232 101 CHF).

³⁾ Die Wertberichtigungen auf die Beteiligung radicant bank ag umfassen 9 000 000 CHF im ersten Halbjahr. Sowie weitere 9 000 000 CHF per Jahresende, welche im Zuge des Zusammenschlusses mit Numarics AG wieder zugeschrieben werden konnten.

7 Angabe der Unternehmen, an denen die BLKB eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschafts- kapital 31.12.2024 CHF 1000	Anteil am Kapital 31.12.2024 %	Anteil an Stimmen 31.12.2024 %	Anteil am Kapital 31.12.2023 %	Anteil an Stimmen 31.12.2023 %
Unter Finanzanlagen bilanziert						
BioMedInvest III LP, St Peter Port, Guernsey	Beteiligungsgesellschaft	100 000	5,00	5,00	5,00	5,00
WeBuild Ventures SA, Morges	Beratungsdienstleistungen	1 000	18,18	18,18	18,18	18,18
Unter Beteiligungen bilanziert						
BLKB Fund Management AG, Binningen (bis 8.4.2024: BLKB Services AG, Liestal)	Fondsleitung	1 000	100,00	100,00	100,00	100,00
inQbator AG, MuttENZ	Beratungsdienstleistungen	450	33,33	33,33	33,33	33,33
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG, Zürich	Bankenfinanzierung	2 225	5,18	5,18	5,18	5,18
radicant bank ag, Zürich	Finanzdienstleistungen	20 000	–	–	100,00	100,00
radicant holding ag, Liestal	Finanzdienstleistungen	840	61,26	64,04	–	–
Servicehub AG, Liestal	Versicherungsvermittlung	200	100,00	100,00	100,00	100,00
SIX Group AG, Zürich	Finanzdienstleistungen	19 522	0,41	0,41	0,41	0,41
swisspeers AG, Winterthur	Finanzdienstleistungen	453	19,73	22,74	18,68	21,47
True Wealth AG, Zürich	Finanzdienstleistungen	217	40,66	40,66	40,66	40,66
Viseca Payment Services AG, Zürich	Finanzdienstleistungen	25 000	3,08	3,08	3,08	3,08

Gezeigt werden alle direkten Beteiligungen, deren Beteiligungsquote mindestens 10% oder deren Anteil am Gesellschaftskapital mindestens 500 000 CHF ist oder deren Buchwert mindestens 1 Mio. CHF beträgt.

8 Darstellung der Sachanlagen

	Anschaf- fungswert CHF 1000	Bisher aufge- laufene Abschrei- bungen CHF 1000	Buchwert Ende 2023 CHF 1000	Umglie- derungen 2024 CHF 1000	Investi- tionen 2024 CHF 1000	Desinvesti- tionen 2024 CHF 1000	Abschrei- bungen 2024 CHF 1000	Zuschrei- bungen 2024 CHF 1000	Buchwert Ende 2024 CHF 1000
Sachanlagen									
Liegenschaften	252 341	- 115 708	136 633	0	39 811	0	- 7 753	0	168 692
– davon Bankgebäude	140 388	- 99 034	41 355	0	0	0	- 4 270	0	37 085
– davon andere Liegenschaften	111 953	- 16 675	95 278	0	39 811	0	- 3 483	0	131 607
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	28 624	- 21 795	6 829	0	4 460	0	- 5 997	0	5 291
Übrige Sachanlagen	24 739	- 18 106	6 634	0	2 523	0	- 3 948	0	5 209
Sachanlagen total	305 705	- 155 609	150 096	0	46 794	0	- 17 697	0	179 192

Nicht bilanzierte langfristige Mietverträge

	31.12.2024 CHF 1000	31.12.2023 CHF 1000
Fällig bis zu 12 Monaten	3 430	2 241
Fällig innerhalb von 12 Monaten bis zu 5 Jahren	17 196	8 963
Fällig nach mehr als 5 Jahren	10 786	10 392
Total der nicht bilanzierten langfristigen Mietverträge	31 412	21 596
– davon innerhalb eines Jahres kündbar	0	0

9 Darstellung der immateriellen Werte

Die BLKB besitzt keine immateriellen Werte.

10 Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

	31.12.2024 Sonstige Aktiven CHF 1000	31.12.2023 Sonstige Aktiven CHF 1000	31.12.2024 Sonstige Passiven CHF 1000	31.12.2023 Sonstige Passiven CHF 1000
Ausgleichskonto	17 258	19 795	243 321	71 390
Reine Abrechnungskonti	6 462	6 518	4 352	9 282
Indirekte Steuern	1 870	1 979	18 129	15 946
Fällige, nicht eingelöste Coupons und Schuldtitel			1 473	1 485
Übrige Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen			3 570	4 137
Ausgleich treuhänderischer Liegenschaftsbesitz			5 230	5 235
Übrige Positionen	1 084	169		
Total	26 675	28 461	276 075	107 475

11

Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2024 Buchwerte CHF 1000	31.12.2024 Effektive Ver- pflichtungen CHF 1000	31.12.2023 Buchwerte CHF 1000	31.12.2023 Effektive Ver- pflichtungen CHF 1000
Verpfändete / abgetretene Aktiven				
Flüssige Mittel	59 166	0	58 787	0
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	8 022 165	3 477 000	7 794 112	3 404 000
Abgetretene Forderungen von Krediten gemäss COVID-19-Solidarbürgschaftsverordnung	31 122	0	45 884	0
Finanzanlagen	49 604	0	51 823	0
Treuhänderischer Liegenschaftsbesitz	5 230	5 230	5 235	5 235
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt				
Keine			0	0
Total	8 167 287	3 482 230	7 955 841	3 409 235

12

Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	31.12.2024 CHF 1000	31.12.2023 CHF 1000
Verpflichtungen gegenüber Kunden	258 966	257 418
Anlehensobligationen ¹⁾	715	813
Kassenobligationen ¹⁾	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte	0	0
Total	259 681	258 231

¹⁾ Anteiliger Betrag des Vorsorgewerkes BLKB an der Sammeleinrichtung

12.1

Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	31.12.2024 Anzahl	31.12.2023 Anzahl
Kantonalbankzertifikate	0	0

13
Angaben zur wirtschaftlichen Lage der Vorsorgeeinrichtungen

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sowohl für die obligatorischen Leistungen BVG als auch die überobligatorischen Leistungen bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) versichert, mit Ausnahme von Teilzeitangestellten mit einem minimalen Arbeitspensum. Der Pensionsplan ist beitragsorientiert. Das ordentliche Rücktrittsalter wird nach Vollendung des 64. Altersjahrs erreicht. Eine vorzeitige Pensionierung ist nach Vollendung des 58. Altersjahrs möglich.

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

	31.12.2024 Nominalwert CHF 1000	31.12.2024 Verwendungs- verzicht CHF 1000	31.12.2024 Nettobetrag ¹⁾ CHF 1000	31.12.2023 Nettobetrag ¹⁾ CHF 1000	2024 Einfluss der AGBR auf Personal- aufwand CHF 1000	2023 Einfluss der AGBR auf Personal- aufwand CHF 1000
Vorsorgeeinrichtungen	0	0	0	0	0	0

¹⁾ Muss zwingend aktiviert werden

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens/der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwands

	31.12.2024 Über- / Unter- deckung CHF 1000	31.12.2024 Wirtschaft- licher Anteil der Bank CHF 1000	31.12.2023 Wirtschaft- licher Anteil der Bank CHF 1000	Veränderung zum Vorjahr des wirt- schaftlichen Anteils (wirt- schaftlicher Nutzen bzw. Verpflich- tung) CHF 1000	Bezahlte Beiträge für die Berichts- periode CHF 1000	2024 Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand CHF 1000	2023 Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand CHF 1000
Pensionskasse Beitragsprimat ¹⁾	88 500	0	0	0	15 061	15 045	14 705
Total	88 500	0	0	0	15 061	15 045	14 705

¹⁾ Die BLKB hat eine Vorsorgelösung bei der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) im Beitragsprimat. Die Arbeitgeberbeiträge werden laufend der Erfolgsrechnung belastet. Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus diesen auf die Periode abgegrenzten Beiträgen, der Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve und der Veränderung der unter den Rückstellungen ausgewiesenen wirtschaftlichen Verpflichtungen zusammen.
Der Anteil der Unter- oder Überdeckung der BLKB an dieser Pensionskasse wurde von einem unabhängigen Pensionskassenexperten aufgrund der Jahresrechnung der Pensionskasse per 31.12.2023 und des Quartalsabschlusses per 30.9.2024 für das Jahr 2024 ermittelt. Gemäss der Hochrechnung des unabhängigen Pensionskassenexperten per Stichtag 31.12.2024 beträgt der Deckungsgrad 116,2%. Die Wertschwankungsreserve ist vollständig geöffnet. Die BLKB macht keinen wirtschaftlichen Nutzen an den freien Mitteln geltend. Es besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve. Somit besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die BLKB.

14
Darstellung der emittierten strukturierten Produkte

Die BLKB hat per 31. Dezember 2024 und per 31. Dezember 2023 keine strukturierten Produkte emittiert.

15

Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

Art der Anleihe	Ausgabejahr	Zinssatz %	Fälligkeiten	31.12.2024 Bestand CHF 1000	31.12.2023 Bestand CHF 1000
Nicht nachrangig	2011	1,750	22.11.2024	0	225 000
Nicht nachrangig	2019	1,750	22.11.2024	0	50 000
Nicht nachrangig	2023	1,875	28.03.2025	235 000	235 000
Nicht nachrangig	2015	0,250	13.05.2025	150 000	150 000
Nicht nachrangig	2018	0,375	23.03.2026	225 000	225 000
Nicht nachrangig	2022	0,010	28.07.2026	200 000	200 000
Nicht nachrangig	2024	0,875	30.10.2026	300 000	0
Nicht nachrangig	2018	0,250	25.01.2027	300 000	300 000
Nicht nachrangig	2019	0,250	04.08.2027	150 000	150 000
Nicht nachrangig	2020	0,250	04.08.2027	150 000	150 000
Nicht nachrangig	2015	0,750	30.03.2028	185 000	185 000
Nicht nachrangig	2024	0,750	30.03.2028	115 000	0
Nicht nachrangig	2023	1,875	23.08.2029	180 000	180 000
Nicht nachrangig	2021	0,100	18.03.2030	175 000	175 000
Nicht nachrangig	2019	0,375	13.05.2030	400 000	400 000
Nicht nachrangig	2020	0,050	28.01.2031	380 000	380 000
Nicht nachrangig	2021	0,125	06.10.2031	200 000	200 000
Nicht nachrangig	2022	1,600	13.05.2032	245 000	245 000
Nicht nachrangig	2020	0,250	02.09.2032	175 000	175 000
Nicht nachrangig	2021	0,010	28.01.2033	150 000	150 000
Nicht nachrangig	2023	2,000	23.02.2034	130 000	130 000
Nicht nachrangig	2024	1,125	29.08.2034	200 000	0
Nicht nachrangig	2022	1,700	13.05.2042	225 000	225 000
Nicht nachrangig	2024	1,700	13.05.2042	75 000	0
Nicht nachrangig	2024	1,020	19.09.2044	120 000	0
Nicht nachrangig	2022	2,125	04.10.2052	135 000	135 000
Nicht nachrangig	2023	2,125	04.10.2052	65 000	65 000
Nicht nachrangig	2024	2,125	04.10.2052	50 000	0
Obligationenanleihen im eigenen Bestand				-13 665	-3 915
Total Obligationenanleihen ¹⁾		0,781		4 901 335	4 326 085
Pfandbriefdarlehen		0,885		3 477 000	3 404 000
Total ausstehende Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen		0,824		8 378 335	7 730 085

¹⁾ Keine der Obligationenanleihen hat eine vorzeitige Kündigungsmöglichkeit.

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

	Innerhalb eines Jahres CHF 1000	>1 bis <=2 Jahre CHF 1000	>2 bis <=3 Jahre CHF 1000	>3 bis <=4 Jahre CHF 1000	>4 bis <=5 Jahre CHF 1000	>5 Jahre CHF 1000	31.12.2024 Total CHF 1000
Total ausstehende Obligationenanleihen	385 000	716 040	599 610	299 255	179 990	2 721 440	4 901 335

16
Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderung im Lauf des Berichtsjahrs

	Stand 31.12.2023 CHF 1000	Zweck- konforme Verwen- dung CHF 1000	Um- buchungen CHF 1000	Währungs- differenzen CHF 1000	Überfällige Zinsen, Wiederein- gänge CHF 1000	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung CHF 1000	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung CHF 1000	Stand 31.12.2024 CHF 1000
Rückstellungen für latente Steuern	0							0
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	0							0
Rückstellungen für Ausfallrisiken (potenzielle Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Ausserbilanzgeschäften)	29 191		-6 354			576	-5 856	17 556
– davon Rückstellungen für gefährdete Ausserbilanzgeschäfte	21 718		-6 318			542	-5 587	10 355
– davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ¹⁾	7 473		-37			35	-270	7 201
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	1 027					50	-1	1 076
Übrige Rückstellungen	0							0
Total Rückstellungen	30 218	0	-6 354	0	0	626	-5 857	18 633
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1 386 832					40 000		1 426 832
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	168 323	-3 938	6 354	238	473	40 900	-42 123	170 228
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	144 435	-3 938	6 318	238	473	38 075	-40 023	145 579
– davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken ¹⁾	23 888		37			2 825	-2 101	24 649

¹⁾ Per 31.12.2023 und per 31.12.2024 bestand bei den Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken keine Unterdeckung.

Die BLKB ist von der direkten Bundessteuer sowie im Kanton Basel-Landschaft von der Gewinn- und Kapitalsteuer befreit. Deshalb entfällt die steuerliche Berücksichtigung auf der Reserve für allgemeine Bankrisiken.

17

Darstellung des Gesellschaftskapitals

	31.12.2024 Gesamt- nominalwert CHF 1000	31.12.2024 Stückzahl	31.12.2024 Ausschüt- tungs- berechtigtes Kapital CHF 1000	31.12.2023 Gesamt- nominalwert CHF 1000	31.12.2023 Stückzahl	31.12.2023 Ausschüt- tungs- berechtigtes Kapital CHF 1000
Gesellschaftskapital						
Dotationskapital	160 000		160 000	160 000	–	160 000
Zertifikatskapital	57 000	570 000	57 000	57 000	570 000	57 000
– davon liberiert	57 000			57 000		
Total Gesellschaftskapital	217 000	570 000	217 000	217 000	570 000	217 000
Genehmigtes Kapital	0			0		
– davon durchgeführte Kapitalerhöhungen	0			0		
Bedingtes Kapital	0			0		
– davon durchgeführte Kapitalerhöhungen	0			0		

Der Kanton Basel-Landschaft hält 100 Prozent des Dotationskapitals. Die Zertifikate sind mit keinem Stimmrecht verbunden.

18

Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

	Beteiligungsrechte			
	31.12.2024 Anzahl	31.12.2023 Anzahl	31.12.2024 CHF 1000 ¹⁾	31.12.2023 CHF 1000 ¹⁾
Mitglieder des Bankrats	120	120	–26	–28
Mitglieder der Geschäftsleitung	959	347	–806	–315
Mitarbeitende	625	601	–471	–480
Total	1 704	1 068	–1 302	–823

¹⁾ Ohne Sozialversicherungsbeiträge

Die Mitglieder des Bankrats sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung sind gemäss Reglement über die Vergütungssysteme verpflichtet, Kantonalbankzertifikate zu beziehen. Bei den Mitgliedern des Bankrats erfolgt der Bezug zum Steuerwert mit einem Abschlag von 25,274 Prozent zum Zeitpunkt der Zuteilung mit einer Sperrfrist von fünf Jahren, diese Differenz wird durch die Bank getragen und im Personalaufwand verbucht. Vom Regierungsrat in den Bankrat delegierte Mitglieder der Regierung sind von der Bezugsverpflichtung befreit und haben keine Berechtigung auf den vergünstigten Bezug von Kantonalbankzertifikaten. Bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung ist die Vergütung von variablem Gehalt in Form von Kantonalbankzertifikaten mit einem Abschlag von 25,274 Prozent auf den Marktwert zum Zeitpunkt der Zuteilung mit einer Sperrfrist von fünf Jahren berücksichtigt. Der Abschlag wird ab 2023 von der BLKB übernommen. Die Arbeitnehmerbeiträge der Sozialversicherungen werden den Mitgliedern des Bankrats und der Geschäftsleitung belastet. Weitere Angaben zu Beteiligungen der Mitglieder der Geschäftsleitung und des Bankrats sind im Vergütungsbericht enthalten. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inklusive Geschäftsleitung) können nach fünf Dienstjahren und dann alle fünf Jahre maximal fünf Kantonalbankzertifikate zum Nominalwert von 100 CHF beziehen. Die Anzahl richtet sich nach dem Pensum. Die BLKB übernimmt die Differenz zwischen Markt- und Nominalwert sowie die Sozialversicherungsbeiträge und verbucht diese im Personalaufwand. Die Kantonalbankzertifikate für Dienstjubiläen sind ohne Sperrfrist.

Die BLKB hat per 31. Dezember 2024 und per 31. Dezember 2023 keine Optionen ausgegeben.

19

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2024 CHF 1000	31.12.2023 CHF 1000	31.12.2024 CHF 1000	31.12.2023 CHF 1000
Qualifiziert Beteiligte	0	0	151 150	103 718
Gruppengesellschaften	2 009	1 000	40 403	40 440
Verbundene Gesellschaften	360 148	237 710	463 852	455 890
Organgeschäfte	11 640	14 918	6 176	4 550
Weitere nahestehende Personen ¹⁾	2 000	2 000	4 026	4 510

¹⁾ Beinhaltet die BLKB-Stiftung für Kultur und Bildung sowie die Stiftung Jubiläum 2014 in Liquidation

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (z. B. Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung oder Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Für Mitarbeitende der Bank und Mitglieder des Bankrats werden bankenübliche Personalkonditionen angewendet. Dies gilt teilweise auch für Organkredite. Es bestehen keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen.

20

Angabe der wesentlichen Beteiligten

Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten	31.12.2024 Nominalwert CHF 1000	31.12.2024 Anteil %	31.12.2023 Nominalwert CHF 1000	31.12.2023 Anteil %
mit Stimmrecht				
Kanton Basel-Landschaft	160 000	74	160 000	74
ohne Stimmrecht				
Zertifikatsinhaberinnen und -inhaber	57 000	26	57 000	26

21

Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

	2024 Anzahl	2024 Durch- schnittlicher Transaktions- preis in CHF	2023 Anzahl	2023 Durch- schnittlicher Transaktions- preis in CHF
Anzahl der gehaltenen eigenen Kantonalbankzertifikate am 01. 01.	8 921		5 684	
+ Käufe	5 178	851	7 188	882
– Verkäufe	–7 360	855	–3 951	906
Bestand am 31.12.	6 739		8 921	
Eventualverpflichtungen im Zusammenhang mit veräusserten oder erworbenen eigenen Beteiligungstiteln in CHF 1000	0		0	
Anzahl Kantonalbankzertifikate, die von Tochtergesellschaften, Joint Ventures, verbundenen Gesellschaften und von der Bank nahestehenden Stiftungen gehalten werden	1 325		1 325	
Anzahl der für einen bestimmten Zweck reservierten eigenen Beteiligungstitel sowie von nahestehenden Personen gehaltenen Kantonalbankzertifikate	3 744		3 365	

Angabe über Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte

Es wurden keine Transaktionen mit Beteiligten durchgeführt, die nicht mit flüssigen Mitteln abgewickelt oder mit anderen Transaktionen saldiert wurden. Sämtliche Transaktionen mit Beteiligten wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

22

Angaben gemäss Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften und Art. 663c Abs. 3 OR für Banken, deren Beteiligungstitel kotiert sind

Die Detailinformationen sind im Kapitel 4 «Informationen zu den Vergütungen und Beteiligungen» enthalten.

Im Jahr 2024 wurden keine Vergütungen an ehemalige Bankratsmitglieder ausgerichtet, keine nicht marktüblichen Vergütungen an nahestehende Personen der Bankrats- oder Geschäftsleitungsmitglieder ausgerichtet sowie keine Vergütungen an ehemalige Geschäftsleitungsmitglieder ausgerichtet.

23

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	Auf Sicht CHF 1000	Kündbar CHF 1000	Fällig innert 3 Monaten CHF 1000	Fällig nach 3 bis 12 Monaten CHF 1000	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren CHF 1000	Fällig nach 5 Jahren CHF 1000	Immobilisiert CHF 1000	Total CHF 1000
Aktiven / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	7081752	59166						7140918
Forderungen gegenüber Banken	211065	53598			30000			294662
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungs- geschäften			74430					74430
Forderungen gegenüber Kunden	3755	380910	710969	304569	281284	92396		1773882
Hypothekarforderungen	2577	259414	2877661	3400523	12781795	5119098		24441068
Handelsgeschäft	73143							73143
Positive Wiederbeschaffungs- werte derivativer Finanz- instrumente	8833							8833
Finanzanlagen	55870		23302	119367	901158	639915	6077	1745687
Total per 31.12.2024	7436994	753087	3686363	3824458	13994236	5851408	6077	35552624
Vorjahr	6457736	820263	4171819	3608064	12579611	6151038	5301	33793833
Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	182098	37312	861897	296842				1378148
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungs- geschäften			1192000					1192000
Verpflichtungen aus Kundenein- lagen	9424352	8886130	2632668	523333	36655	2179		21505317
Verpflichtungen aus Handels- geschäften	17							17
Negative Wiederbeschaffungs- werte derivativer Finanz- instrumente	5476							5476
Kassenobligationen					47660	915		48575
Anleihen und Pfandbrief- darlehen			368000	287000	3612895	4110440		8378335
Total per 31.12.2024	9611943	8923441	5054565	1107175	3697210	4113534	—	32507868
Vorjahr	10008202	7820180	4599496	1260121	3260683	4040604	—	30989286

24

Darstellung der Aktiven und Passiven aufgegliedert nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip

	31.12.2024 Inland CHF 1000	31.12.2024 Ausland CHF 1000	31.12.2023 Inland CHF 1000	31.12.2023 Ausland CHF 1000
Aktiven				
Flüssige Mittel	7 140 918		5 823 552	
Forderungen gegenüber Banken	265 962	28 700	785 190	39 328
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	74 430			
Forderungen gegenüber Kunden	1 581 005	192 877	1 687 458	208 230
Hypothekarforderungen	24 441 068		23 824 128	
Handelsgeschäft	67 340	5 803	74 064	7 025
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8 833		4 593	
Finanzanlagen	1 505 706	239 981	1 155 230	185 034
Aktive Rechnungsabgrenzungen	97 302	3 136	105 761	2 297
Beteiligungen	152 981	97	106 518	97
Sachanlagen	179 192		150 096	
Sonstige Aktiven	26 675		28 461	
Total Aktiven	35 541 413	470 595	33 745 051	442 012
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	678 659	699 489	944 696	220 460
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	662 000	530 000	858 397	251 895
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	20 549 599	955 717	19 742 631	1 227 782
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	17		13	18
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5 476		13 309	
Kassenobligationen	48 575			
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	8 378 335		7 730 085	
Passive Rechnungsabgrenzungen	192 645	4 055	180 563	3 346
Sonstige Passiven	275 701	375	107 031	444
Rückstellungen	18 633		30 218	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1 426 832		1 386 832	
Gesellschaftskapital	217 000		217 000	
Gesetzliche Gewinnreserve	1 167 027		1 102 862	
Eigene Kapitalanteile	-5 853		-7 921	
Gewinnvortrag	21 926		21 547	
Jahresgewinn	185 799		155 855	
Total Passiven	33 822 372	2 189 636	32 483 118	1 703 946

25

Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Ländern beziehungsweise Ländergruppen (Domizilprinzip)

	31.12.2024 CHF 1000	31.12.2024 Anteil in %	31.12.2023 CHF 1000	31.12.2023 Anteil in %
Aktiven				
Schweiz	35 541 413	98,69	33 745 051	98,71
Europa	393 656	1,09	335 445	0,98
Nordamerika	28 665	0,08	38 048	0,11
Asien/Ozeanien	48 196	0,13	67 121	0,20
Übrige	77	0,00	1 399	0,00
Total Aktiven	36 012 008	100,00	34 187 063	100,00

26

Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)

	Netto-Aus- land- engagement 31.12.2024 CHF 1000	Netto-Aus- land- engagement 31.12.2024 Anteil in %	Netto-Aus- land- engagement 31.12.2023 CHF 1000	Netto-Aus- land- engagement 31.12.2023 Anteil in %
Ratingklasse¹⁾				
1	517 079	99,00	443 727	98,56
2	0	0,00	0	0,00
3	101	0,02	62	0,01
4	5 029	0,96	5 029	1,12
5	77	0,01	1	0,00
6	0	0,00	1 398	0,31
7	7	0,00	4	0,00
Kein Rating	0	0,00	0	0,00
Total	522 293	100,00	450 221	100,00

¹⁾ Die BLKB verwendet die Länderratings der Zürcher Kantonalbank (ZKB).

27

Darstellung der Aktiven und Passiven aufgegliedert nach den für die Bank wesentlichen Währungen

	CHF CHF 1000	EUR CHF 1000	USD CHF 1000	Übrige CHF 1000	Total CHF 1000
Aktiven					
Flüssige Mittel	7 131 814	8 611	304	189	7 140 918
Forderungen gegenüber Banken	87 665	106 795	29 741	70 461	294 662
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		56 305	18 125		74 430
Forderungen gegenüber Kunden	1 384 957	333 203	55 242	481	1 773 882
Hypothekarforderungen	24 424 176	16 892			24 441 068
Handelsgeschäft	72 713	0	36	395	73 143
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8 833				8 833
Finanzanlagen	1 729 648	15 027	678	334	1 745 687
Aktive Rechnungsabgrenzungen	97 587	2 839	13		100 439
Beteiligungen	152 981		97		153 079
Sachanlagen	179 192				179 192
Sonstige Aktiven	26 454	215	5	0	26 675
Total bilanzwirksame Aktiven	35 296 020	539 888	104 241	71 859	36 012 008
Lieferansprüche aus Devisenkassa, Devisentermin- und -optionsgeschäften	353 807	953 162	681 326	160 206	2 148 501
Total Aktiven 31.12.2024	35 649 827	1 493 049	785 567	232 065	38 160 509
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	852 246	286 974	206 749	32 179	1 378 148
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 192 000				1 192 000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	20 074 262	1 010 840	233 236	186 978	21 505 317
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	17		0		17
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5 474	2			5 476
Kassenobligationen	48 575				48 575
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	8 378 335				8 378 335
Passive Rechnungsabgrenzungen	191 617	3 071	1 742	270	196 700
Sonstige Passiven	275 979	82	2	13	276 075
Rückstellungen	18 633				18 633
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1 426 832				1 426 832
Gesellschaftskapital	217 000				217 000
Gesetzliche Gewinnreserve	1 167 027				1 167 027
Eigene Kapitalanteile	-5 853				-5 853
Gewinnvortrag	21 926				21 926
Jahresgewinn	185 799				185 799
Total bilanzwirksame Passiven	34 049 869	1 300 969	441 729	219 440	36 012 008
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa, Devisentermin- und -optionsgeschäften	1 547 737	226 545	346 285	11 515	2 132 082
Total Passiven 31.12.2024	35 597 606	1 527 514	788 014	230 955	38 144 090
Nettoposition pro Währung	52 221	-34 465	-2 447	1 110	16 419

28**Aufgliederung sowie Erläuterung zu den Eventualforderungen und -verpflichtungen**

	31.12.2024 CHF 1000	31.12.2023 CHF 1000
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	127 931	127 423
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	63 278	63 763
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	0	6
Übrige Eventualverpflichtungen	9 660	33 000
Total Eventualverpflichtungen	200 868	224 192
Übrige Eventualforderungen	0	0
Total Eventualforderungen	0	0

29**Aufgliederung der Verpflichtungskredite**

Es bestehen keine Verpflichtungskredite.

30**Aufgliederung der Treuhandgeschäfte**

	31.12.2024 CHF 1000	31.12.2023 CHF 1000
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	0	0
Total	0	0

31

Aufgliederung der verwalteten Vermögen und Darstellung ihrer Entwicklung

a) Aufgliederung der verwalteten Vermögen

Art der verwalteten Vermögen	31.12.2024 CHF 1000	31.12.2023 CHF 1000
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	3 518 675	2 556 424
Vermögen mit Verwaltungsmandat	4 191 563	3 856 415
Andere verwaltete Vermögen	23 337 269	22 169 423
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)	31 047 507	28 582 262
– davon Doppelzählungen	3 518 675	2 556 424

Das verwaltete Vermögen umfasst Depotvermögen inkl. Treuhandgelder und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen. Ausgeschlossen werden reine Transaktionskonten, sofern keine zusätzlichen Betreuungstätigkeiten seitens der Kundinnen und Kunden gewünscht werden. Zudem nicht Bestandteil der verwalteten Vermögen sind die von externen Vermögensverwalter verwalteten Vermögen sowie Vermögenswerte, für welche die BLKB depotbankähnliche Funktionen ausübt.

b) Darstellung der Entwicklung der verwalteten Vermögen

	2024 CHF 1000	2023 CHF 1000
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zu Beginn	28 582 262	26 798 340
+ / – Netto-Neugeld-Zufluss oder Netto-Geld-Abfluss	779 832	1 023 631
Veränderung Doppelzählungen	962 252	586 911
+ / – Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungsentwicklung	550 847	208 348
+ / – übrige Effekte	172 314	–34 969
Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) am Ende	31 047 507	28 582 262

Die Berechnung der Netto-Neugelder (net new money) basiert auf den verwalteten Vermögen und erfolgt anhand der direkten Methode, wonach die Mittelzuflüsse und -abflüsse auf Kundenebene auf Basis der Transaktionen ermittelt werden. Dabei werden Spesen, Kommissionen, Kursentwicklungen sowie Zinszahlungen ausgeschlossen. Custody Assets werden nicht als Netto-Neugeld gezählt.

32

Aufgliederung des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

a) Aufgliederung nach Geschäftssparten (gemäss Organisation der Bank)

	2024 CHF 1000	2023 CHF 1000
BLKB ¹⁾	29 153	24 546
Total	29 153	24 546

¹⁾ Die BLKB erstellt keine Spartenrechnung.

b) Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

Handelserfolg aus	2024 CHF 1000	2023 CHF 1000
Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	1 977	3 050
Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	14	26
Devisen	26 716	21 184
Rohstoffen / Edelmetallen	446	287
Total Handelserfolg	29 153	24 546
– davon aus Fair-Value-Option	0	0

33

Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position «Zins- und Diskontertrag» sowie von wesentlichen Negativzinsen

	2024 CHF 1000	2023 CHF 1000
Refinanzierungserfolg aus Handelspositionen	– 1 076	– 743
Negativzinsen Forderungen (Reduktion Zinsertrag)	– 26	– 176
Negativzinsen Verpflichtungen (Reduktion Zinsaufwand)	31	191

Die Negativzinsen der Absicherungsgeschäfte sind nicht berücksichtigt.

34

Aufgliederung des Personalaufwands

	2024 CHF 1000	2023 CHF 1000
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	-112 561	-108 295
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	-496	-502
Sozialleistungen	-26 674	-25 962
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtung von Vorsorgevorrichtungen	0	0
Übriger Personalaufwand	-3 916	-5 050
Total Personalaufwand	-143 152	-139 307

35

Aufgliederung des Sachaufwands

	2024 CHF 1000	2023 CHF 1000
Raumaufwand	-7 173	-6 519
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	-27 092	-25 388
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar, übrige Einrichtungen und Operational Leasing	-660	-648
Honorare der Prüfgesellschaft	-778	-618
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	-775	-611
– davon für andere Dienstleistungen	-3	-7
Dienstleistungsaufwand	-16 651	-15 038
Übriger Geschäftsaufwand	-31 413	-29 291
– davon Abgeltung für eine allfällige Staatsgarantie	0	0
Total Sachaufwand	-83 767	-77 500

36**Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen**

	2024 CHF 1000	2023 CHF 1000
Ausserordentlicher Ertrag	0	930
– davon Veräusserungsgewinn aus Beteiligungen, Liegenschaften und Sachanlagen	0	804
– davon Aufwertungen von Beteiligungen, Liegenschaften und Sachanlagen	0	0
– davon übriger ausserordentlicher Ertrag	0	126
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
– davon Realisationsverluste aus der Veräusserung von Beteiligungen, Liegenschaften und Sachanlagen	0	0
– davon übriger ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	–40 000	–46 000
– davon Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	–40 000	–46 000
– davon Auflösung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0
– davon erfolgsneutrale Umbuchung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0

In den Jahren 2024 und 2023 wurden keine wesentlichen Verluste und keine wesentlichen frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen verzeichnet.

37**Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert**

In den Jahren 2024 und 2023 haben keine Aufwertungen stattgefunden.

38**Darstellung des Geschäftserfolgs getrennt nach In- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip**

Die BLKB hat keine ausländische Betriebsstätte.

39
Darstellung von laufenden Steuern und latenten Steuern sowie Angabe des Steuersatzes

	2024 CHF 1000	2023 CHF 1000
Aufwand für laufende Steuern	-818	-852
Total Steuern	-818	-852
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz	-	-

Als öffentlich-rechtliches Institut ist die BLKB von den direkten Bundessteuern und von der kantonalen Steuer im Kanton Basel-Landschaft befreit. Daher wird auf die Angabe eines durchschnittlichen Steuersatzes verzichtet.

40
Angaben und Erläuterungen zum Ergebnis je Beteiligungsrecht bei kotierten Banken

	2024 CHF	2023 CHF
Unverwässertes Ergebnis für das Dotationskapital je Kantonalbankzertifikat	85,92	72,01
Verwässertes Ergebnis für das Dotationskapital je Kantonalbankzertifikat	85,92	72,01

Der unverwässerte Gewinn für das Dotationskapital beziehungsweise je Kantonalbankzertifikat errechnet sich aus dem Gewinn des Geschäftsjahrs, dividiert durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl ausstehender Titel (nach Abzug der Kantonalbankzertifikate im Eigenbestand). Das Dotationskapital wurde in Titel zu 100 CHF Nennwert umgerechnet. Es besteht keine Differenz zwischen dem unverwässerten und dem verwässerten Ergebnis.

Informationen zu den Vergütungen und Beteiligungen

Übersicht über die Vergütungen an den Bankrat und die Bankmitarbeitenden für die Geschäftsjahre 2024 und 2023

Nachstehend eine Gesamtübersicht über die wichtigsten, zusammengefassten Kennzahlen:

	Fixe Vergütung	Variable Vergütung	Lohnnebenleistungen ¹⁾	Pauschal-spesen	Wert Ver-günstigung KBZ-Erwerb	Total Vergütung	Arbeitgeber-beiträge für Sozial-leistungen
2024	102 809 025	8 007 756	301 609	2 611 791	496 055	114 226 236	26 674 434
2023	98 019 210	7 049 199	354 965	2 325 015	507 629	108 256 019	25 962 327

¹⁾ Vergünstigungen für Reka-Geld und Beiträge an Mittagsverpflegung für Auszubildende

Summe der ausstehenden aufgeschobenen Vergütungen

	Kantonalbankzertifikate
31.12.2024	3 012 St.
31.12.2023	2 406 St.

Verhältnis von tiefster zu höchster Bruttovergütung

2024	1 zu 12,79
2023	1 zu 13,05

Im Berichtsjahr wurde für eine Mitarbeiterin respektive einen Mitarbeiter insgesamt 18 000 CHF Antrittsentschädigungen für verfallene Vergütungsansprüche gegenüber dem früheren Arbeitgeber bezahlt (im Vorjahr 87 500 CHF an sechs Mitarbeitende). In den Jahren 2024 und 2023 wurden keine Abgangsentschädigungen ausgerichtet.

Vergütungen an die Mitglieder des Bankrats für die Geschäftsjahre 2024 und 2023

Name	Fixe Vergütung	Variable Vergütung	Lohnnebenleistungen	Pauschal-spesen	Wert Vergünsti-gung KBZ-Erwerb	Total Vergütung	Arbeitgeber-beiträge für Sozial-leistungen	Total Personalauf-wand
T. Schneider, Präsident								
2024	200 000	0	0	10 000	4 246	214 246	57 434	271 680
2023	200 000	0	–	10 000	4 590	214 590	52 538	267 127
A. Lauber¹⁾								
2024	–	–	–	–	–	–	–	–
2023	27 500	0	–	1 250	0	28 750	0	28 750
N. Tarolli Schmidt, Vizepräsidentin²⁾								
2024	70 000	0	0	3 000	4 246	77 246	18 134	95 380
2023	65 000	0	–	3 000	4 590	72 590	13 873	86 463
M. Primavesi³⁾								
2024	85 000	0	0	4 500	4 246	93 746	15 694	109 440
2023	85 000	0	–	4 500	4 590	94 090	19 010	113 100
S. Eugster⁴⁾								
2024	85 000	0	0	4 500	4 246	93 746	6 525	100 271
2023	85 000	0	–	4 500	4 590	94 090	6 525	100 615
K. Choffat⁵⁾								
2024	42 500	0	0	2 250	0	44 750	3 262,6	48 013
2023	–	–	–	–	–	–	–	–
N. Jermann⁶⁾								
2024	–	–	–	–	–	–	–	–
2023	39 500	0	–	2 000	4 590	46 090	7 474	53 564
R. Müller⁷⁾								
2024	32 500	0	–	1 500	0	34 000	2 495	36 495
2023	–	–	–	–	–	–	–	–
S. Naef⁸⁾								
2024	32 500	0	–	1 500	4 246	38 246	9 353	47 599
2023	65 000	0	–	3 000	4 590	72 590	15 304	87 894
B. Ofner⁹⁾								
2024	65 000	0	0	3 000	2 123	70 123	16 755	86 878
2023	32 500	0	–	1 500	0	34 000	6 936,7	40 937
R. Schmidli⁹⁾								
2024	65 000	0	0	3 000	2 123	70 123	17 730	87 853
2023	32 500	0	–	1 500	0	34 000	7 294,3	41 294
Total Vergütungen								
2024	677 500	0	–	33 250	25 476	736 226	147 381	883 607
2023	632 000	0	–	31 250	27 539	690 789	128 955	819 744

¹⁾ Vizepräsident bis 30.6.2023. Austritt aus dem Bankrat per 30.6.2023. Das Honorar wurde an den Kanton Basel-Landschaft vergütet.

²⁾ Vizepräsidentin ab 1.7.2023.

³⁾ Vorsitzender SEC.

⁴⁾ Vorsitzender ARC.

⁵⁾ Eintritt in den Bankrat per 1.7.2024. Vorsitzende NCC.

⁶⁾ Austritt aus dem Bankrat per 30.6.2023. Ab 1.7.2023 Präsidentin BLKB-Stiftung für Kultur und Bildung. Honorar 7000 CHF.

⁷⁾ Eintritt in den Bankrat per 1.7.2024.

⁸⁾ Austritt aus dem Bankrat per 30.6.2024.

⁹⁾ Eintritt in den Bankrat per 1.7.2023.

Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung für die Geschäftsjahre 2024 und 2023

Name	Fixe Vergütung	Variable Vergütung in KBZ ¹⁾	Pauschal-spesen	Total Vergütung	Arbeitgeber-beiträge für Sozial-leistungen ²⁾	Total Aufwand
John Häfelfinger, CEO						
2024	650 000	215 000	24 000	889 000	179 542	1 068 542
2023	650 000	200 000	24 000	874 000	195 337	1 069 337
Übr. Geschäftsleitung						
2024	1 945 032	460 000	100 000	2 505 032	641 477	3 146 509
2023	1 947 530	400 000	100 000	2 447 530	702 939	3 150 470
Total Geschäftsleitung						
2024	2 595 032	675 000	124 000	3 394 032	821 019	4 215 051
2023	2 597 530	600 000	124 000	3 321 530	898 276	4 219 807

¹⁾ 100% der variablen Vergütung in diskontierten Kantonalbankzertifikaten mit einem Abschlag von 25,274 Prozent und einer Sperrfrist von fünf Jahren bezogen. Abschlag wurde von der BLKB übernommen.
²⁾ Exkl. Lohnnebenleistungen und Vergünstigung Kantonalbankzertifikate, welche aufgrund Dienstjubiläum abgegeben wurden.

Die übrige Geschäftsleitung bestand per 31. Dezember 2023 aus fünf Mitgliedern. Per 31. März 2023 ist Kaspar Schweizer aus der Geschäftsleitung ausgetreten. Am 1. April 2023 ist Matthias Kottmann in die Geschäftsleitung eingetreten. Die übrige Geschäftsleitung bestand per 31. Dezember 2023 aus fünf Mitgliedern. Am 30. Juni 2024 ist Beat Röthlisberger aus der Geschäftsleitung ausgetreten. Am 1. Juli 2024 ist Patrick Tschudin in die Geschäftsleitung eingetreten. Am 30. September 2024 ist Alexandra Lau aus der Geschäftsleitung ausgetreten. Am 1. Oktober 2024 ist Béatrice Sidler in die Geschäftsleitung eingetreten. Am 31. Dezember 2024 bestand die übrige Geschäftsleitung aus fünf Mitgliedern.

Darlehen, Kredite, Erwerb KBZ (im Geschäftsjahr) und Bestand KBZ der Bankratsmitglieder

Name	Funktion	Darlehen und Kredite 31.12.2024	Darlehen und Kredite 31.12.2023	Im Jahr erworbene KBZ 2024	Im Jahr erworbene KBZ 2023	Bestand KBZ (gesperrt) 31.12.2024	Bestand KBZ (gesperrt) 31.12.2023
T. Schneider	Bankratspräsident	1 225 000	2 225 000	20	20	110 (100)	90 (90)
A. Lauber ¹⁾	Vizepräsident bis 30.6.2023	–	–	–	0	–	–
N. Tarolli Schmidt	Vizepräsidentin ab 1.7.2023	0	0	20	20	90 (90)	70 (70)
M. Primavesi	Bankratsmitglied	1 050 000	1 050 000	20	20	170 (100)	150 (100)
S. Eugster	Bankratsmitglied	0	0	20	20	90 (90)	70 (70)
C. Choffat ²⁾	Bankratsmitglied	0	–	0	–	0	–
N. Jermann ¹⁾	Bankratsmitglied	–	–	–	20	–	–
R. Müller ²⁾	Bankratsmitglied	0	–	0	–	0	–
S. Naef ³⁾	Bankratsmitglied	–	1 562 500	20	20	–	150 (100)
B. Ofner ⁴⁾	Bankratsmitglied	0	0	10	0	10 (10)	0
R. Schmidli ⁴⁾	Bankratsmitglied	0	0	10	0	10 (10)	0
Total Bankrat		2 275 000	4 837 500	120	120	480 (400)	530 (430)

¹⁾ Austritt aus dem Bankrat per 30.6.2023; ²⁾ Eintritt in den Bankrat per 1.7.2024
³⁾ Austritt aus dem Bankrat per 30.6.2024; ⁴⁾ Eintritt in den Bankrat per 1.7.2023

Es wurden keine Darlehen und Kredite an nahestehende Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen gewährt.

Darlehen und Kredite an die Mitglieder der Geschäftsleitung

Name	Funktion	Darlehen und Kredite 31.12.2024	Darlehen und Kredite 31.12.2023
Matthias Kottmann ¹⁾	Mitglied der GL	1 930 000	–
Beat Röhliberger ²⁾	Mitglied der GL	–	2 000 000
Übrige Geschäftsleitung	Mitglieder der GL	5 475 000	6 100 629
Total Geschäftsleitung		7 405 000	8 100 629

¹⁾ Höchster Kreditbetrag per 31.12.2024 an ein Mitglied der Geschäftsleitung
²⁾ Höchster Kreditbetrag per 31.12.2023 an ein Mitglied der Geschäftsleitung. Austritt aus der GL per 30.6.2024.

Es wurden keine Darlehen und Kredite an nahestehende Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen gewährt.

Erwerb KBZ (im Geschäftsjahr) und Bestand KBZ der Mitglieder der Geschäftsleitung

Name	Funktion	Im Jahr erworbene KBZ 2024	Im Jahr erworbene KBZ 2023	Bestand KBZ (gesperrt) 31.12.2024	Bestand KBZ (gesperrt) 31.12.2023
John Häfelfinger	CEO	319	116	1 122 (879)	803 (698)
Matthias Kottmann ¹⁾	Mitglied der GL	144	0	144 (144)	11 (0)
Alexandra Lau ²⁾	Mitglied der GL	136	41	–	102 (97)
Luca Pertoldi	Mitglied der GL	152	48	299 (299)	147 (147)
Beat Röhliberger ³⁾	Mitglied der GL	0	48	–	233 (213)
Christoph Schär	Mitglied der GL	160	52	374 (337)	214 (192)
Béatrice Sidler ⁴⁾	Mitglied der GL	0	–	0	–
Kaspar Schweizer ⁵⁾	Mitglied der GL	48	47	–	–
Patrick Tschudin ⁶⁾	Mitglied der GL	0	–	0	–
Total Geschäftsleitung		959	352	1 939 (1 659)	1 510 (1 347)

¹⁾ Eintritt in die GL per 1.4.2023
²⁾ Austritt aus der GL per 30.9.2024
³⁾ Austritt aus der GL per 30.6.2024
⁴⁾ Eintritt in die GL per 1.9.2024
⁵⁾ Austritt aus der GL per 30.6.2023
⁶⁾ Eintritt in die GL per 1.7.2024

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Stammhaus der BLKB



Bericht der Revisionsstelle

an den Regierungsrat zuhanden des Landrates des Kanton Basel-Landschaft der Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Basellandschaftliche Kantonalbank («die Gesellschaft») – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Jahresrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 116 bis 153) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie dem Gesetz über die Basellandschaftliche Kantonalbank.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz



Überblick

Gesamtwesentlichkeit: CHF 10.28 Mio.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir folgende Themen identifiziert:

- Bewertung von Kreditausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)
- Werhaltigkeit der Beteiligung an der radicant holding ag

Fortsetzung Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Stammhaus der BLKB



Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 10.28 Mio.
Bezugsgrösse	Jahresgewinn vor Steuern und vor Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Jahresgewinn vor Steuern und vor Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an welcher der Erfolg der Bank üblicherweise gemessen wird. Zudem stellt der Jahresgewinn vor Steuern und vor Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Bankrat vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 1'028'200 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraumes waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Fortsetzung Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Stammhaus der BLKB



Bewertung von Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Die Basellandschaftliche Kantonalbank betreibt sowohl das klassische Hypothekargeschäft als auch das kommerzielle Kreditgeschäft. Angeichts der Höhe des Aktivums im Verhältnis zur Bilanzsumme und aufgrund der Ermessensspielräume der Geschäftsleitung bei der Beurteilung des Umfangs und der Höhe der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erachten wir die Bewertung der Kundenausleihungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Als Kundenausleihungen wurden Ende 2024 Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen in der Höhe von CHF 26'215 Mio. (Vorjahr CHF 25'720 Mio.) in der Bilanz ausgewiesen. Dies entspricht 72.8% (Vorjahr 75.2%) der Bilanzsumme von CHF 36'012 Mio. (Vorjahr 34'187 Mio.). Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, die angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen gehen aus dem Geschäftsbericht hervor (Seiten 68, 69, 78, 79, 80, 81). Bei den Kundenausleihungen wird anhand verschiedener Einflussfaktoren durch die Bank individuell beurteilt, ob eine negative Veränderung zu einer Wertminderung der Kundenausleihungen führt. Diese Faktoren umfassen u.a. lokale wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kreditnehmer sowie die Bewertung der Sicherheiten. Es wurden Einzelwertberichtigungen in der Höhe von CHF 145.6 Mio. (Vorjahr CHF 144.4 Mio.) von den Kundenausleihungen in Abzug gebracht. Auf Basis der erwarteten längerfristigen Entwicklung der Kreditportfolioqualität bildet die Bank Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Kundenausleihungen. Für die Festlegung der Höhe der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf Kundenausleihungen wendet die Bank eine Berechnungsmethode an, welche auf einem Expected-loss-Ansatz (historische Ausfallraten) basiert. Die Bank hat per 31. Dezember 2024 Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken von CHF 24.6 Mio. (Vorjahr CHF 23.9 Mio.) verbucht.	In erster Linie haben wir Funktionsprüfungen der internen Kontrollen im Bereich der Kundenausleihungen durchgeführt, die Schlüsselkontrollen beurteilt und stichprobenweise deren Einhaltung geprüft. Damit schafften wir eine Grundlage, um zu beurteilen, ob die Vorgaben des Bankrats eingehalten wurden. Im Weiteren prüften wir, ob die Weisungen und Ausführungsbestimmungen der Basellandschaftliche Kantonalbank systematisch angewandt wurden. Wir haben die Angemessenheit und auf Stichprobenbasis die Wirksamkeit folgender Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kundenausleihungen überprüft: • <i>Kreditanalyse und -bewilligung</i>: Einhaltung Kompetenzreglement, Überprüfung der Tragbarkeitsberechnungen sowie Bewertung von Sicherheiten • <i>Kreditabwicklung</i>: Überprüfung der Kreditauszahlung • <i>Kreditüberwachung</i>: Prüfung des Umgangs mit Kreditüberwachungslisten und den entsprechenden Reportings. Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende aussagebezogenen Detailprüfungen vorgenommen: • Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kundenausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten <i>Prozesse zur Identifikation der Kundenausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf</i> geprüft. Unsere Stichprobe beinhaltete eine zufällige Auswahl von Positionen aus dem gesamten Kreditportfolio sowie eine risikoorientierte Auswahl. Bei unseren Beurteilungen haben wir unter anderem die von der Bank eingeholten Gutachten von Sicherheiten ohne beobachtbare Marktpreise sowie andere verfügbare Marktpreis- und Preisvergleichsinformationen verwendet. • Wir haben zudem eine Beurteilung der <i>Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen</i> durchgeführt. Wir haben dabei geprüft, ob die Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Bank gebildet wurden. • Wir haben eine Beurteilung des Ansatzes für die Ermittlung und Bildung der <i>Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken</i> vorgenommen. Dabei haben wir die der Berechnung zugrundeliegenden Annahmen beurteilt und geprüft, ob diese stetig angewendet werden.

Fortsetzung Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Stammhaus der BLKB



Werthaltigkeit der Beteiligung an der radicant holding ag

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Die Basellandschaftliche Kantonalbank hält 61.3% der Anteile der radicant holding ag. Die Bilanzposition Beteiligungen beträgt per 31. Dezember 2024 CHF 153.1 Mio., wobei der Buchwert an der radicant holding ag rund 74% ausmacht. Die Beteiligung wird zu Anschaffungskosten abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen bewertet. Bei konkreten Anzeichen auf eine Überbewertung müssen die Werte überprüft und eine notwendige Wertberichtigung für allfällige Wertverluste vorgenommen werden. Dabei wird der Buchwert mit dem erzielbaren Wert (Nutzwert) verglichen, welche anhand der auf der Discounted Cashflow Methode basierenden Dividend Discount Model Methode (DDM) ermittelt wurde. Im Rahmen der DDM stützt sich die Basellandschaftliche Kantonalbank auf den Businessplan der radicant holding ag ab. Wir erachten die Werthaltigkeit der Beteiligung als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, weil sie in hohem Mass vom Erreichen der Zielsetzungen im vom Bankrat genehmigten Businessplan für die Beteiligung abhängt. Bei der Erstellung dieses Businessplans haben die Verantwortlichen einen erheblichen Ermessensspielraum, insbesondere hinsichtlich der Schätzung der künftigen Ergebnisse und Geldflüsse sowie des verwendeten Eigenkapitalkostensatzes. Sollten die tatsächlichen künftigen Ergebnisse und Geldflüsse tiefer als prognostiziert ausfallen, besteht das Risiko einer Wertbeeinträchtigung der Beteiligung. Wir verweisen auf Anhangstabelle 7 (Angabe der Unternehmen, an denen die BLKB eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält) im Anhang zur Jahresrechnung 2024.	Zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligung haben wir folgende Prüfungshandlungen vorgenommen: - Wir prüften mit Unterstützung unserer eigenen Bewertungsexperten, ob die Beteiligung durch den mittels DDM ermittelten Nutzwert gestützt ist. Dabei haben wir insbesondere die mathematische Korrektheit und die fachliche Angemessenheit des Bewertungsmodells geprüft. - Zudem wurden die der Berechnung zugrunde liegenden, vom Bankrat genehmigten Businesspläne plausibilisiert. Dabei stützten wir uns unter anderem auch auf unabhängige Daten und Informationen hinsichtlich Wachstumsannahmen, Marktumfeld sowie Branchentrends ab. Den verwendeten Eigenkapitalkostensatz haben wir mit eigenen Annahmen, externen Quellen und Vergleichsgruppen verglichen. - Des Weiteren wurde eine Sensitivitätsanalyse bezogen auf die Wachstumsraten sowie Eigenkapitalkostensatz durchgeführt. - Schliesslich überprüfen wir die angemessene Darstellung der Beteiligung im Abschluss.

4 Basellandschaftliche Kantonalbank | Bericht der Revisionsstelle an den Regierungsrat zuhanden des Landrates des Kantons Basel-Landschaft

Fortsetzung Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Stammhaus der BLKB

**Sonstige Informationen**

Der Bankrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, die Konzernrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Bankrats für die Jahresrechnung

Der Bankrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Basellandschaftliche Kantonalbank ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Bankrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Bankrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Bankrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

Fortsetzung Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung Stammhaus der BLKB



- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Bankrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Bankrat bzw. dem Audit and Risk Committee unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Bankrat bzw. dem Audit and Risk Committee auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Bankrat bzw. dem Audit and Risk Committee kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraumes am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass die Anträge des Bankrats dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Basellandschaftliche Kantonalbank entsprechen, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Philippe Bingert
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Leonardo Bloise
Zugelassener Revisionsexperte

Basel, 26. Februar 2025

Kontakt

Telefon

+41 61 925 94 94

Web

blkb.ch

Adresse

BLKB, Rheinstrasse 7, 4410 Liestal

Niederlassungen

Niederlassungen und Bancomaten sind auf blkb.ch/niederlassungen abrufbar.

Treten Sie mit der BLKB in den Dialog

Auf Social Media kommuniziert die BLKB zeitnah über ihre Dienstleistungen und Geschäftsentwicklungen sowie über Produkte und Engagements.

 [BLKB](#)  [BLKB mittendrin](#)  [blkb_ch](#)  [BLKB_mittendrin](#)

Impressum

Gesamtverantwortung

Ressort Unternehmenskommunikation, BLKB

Gestaltung

BLKB

Kontakt

Medien/Investor Relations,
medien@blkb.ch, investoren@blkb.ch
BLKB, Rheinstrasse 7, 4410 Liestal

Copyright ©

Basellandschaftliche Kantonalbank

Disclaimer

Dieses Dokument enthält Werbung.

Dieses Dokument dient nur zu Werbe- und Informationszwecken, ist ausschliesslich für die Verbreitung in der Schweiz bestimmt und richtet sich explizit nicht an Personen, deren Nationalität oder Wohnsitz den Zugang zu solchen Informationen aufgrund der geltenden Gesetzgebung verbieten. Dieses Dokument und die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht an Personen, die möglicherweise US-Personen nach der Definition der Regulation S des US Securities Act von 1933 sind, verteilt und/oder weiterverteilt werden. Gemäss Definition umfasst der Begriff «US Person» jede natürliche US-Person oder jede nach amerikanischem Recht gegründete juristische Person, Unternehmung, Firma, Kollektivgesellschaft oder sonstige Gesellschaft. Eine Vervielfältigung oder Reproduktion dieses Dokuments, auch auszugsweise, ist ohne vorgängige schriftliche Einwilligung der Basellandschaftlichen Kantonalbank (BLKB) nicht gestattet.

Die Ausführungen und Angaben in diesem Dokument wurden von der BLKB – teilweise aus externen Quellen, welche die BLKB nach bestem Wissen als zuverlässig beurteilt – mit grösster Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Die BLKB bietet keinerlei Gewähr für deren Inhalt, Vollständigkeit und Richtigkeit. Sie lehnt jede Haftung für Schäden oder Verluste ab, die sich aus der Verwendung dieser Informationen ergeben.

Dieses Dokument sowie die darin enthaltenen Informationen stellen weder eine Beratung noch ein Angebot noch eine Aufforderung noch eine Empfehlung noch eine Einladung zur Zeichnung, zum Erwerb oder zum Verkauf irgendwelcher Finanzinstrumente oder zur Vornahme sonstiger Transaktionen dar. Sie bilden auch keine Grundlage für einen entsprechenden Vertrag oder eine entsprechende Verpflichtung jedwelcher Art. Dementsprechend entbinden sie den Empfänger nicht von seiner eigenen Beurteilung. Dem Empfänger wird empfohlen, bei Bedarf unter Beizug eines Beraters die Informationen in Bezug auf ihre Vereinbarkeit mit seinen persönlichen eigenen Verhältnissen, insbesondere auf rechtliche, steuerliche, regulatorische und andere Konsequenzen zu prüfen.

Sämtliche Informationen und geäusserten Einschätzungen sind rein indikativ, nur im Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments aktuell, können sich jederzeit ändern und sind als Entscheidungsgrundlage ungeeignet. Die in diesem Dokument enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf den Annahmen und Erwartungen, welche die BLKB zum heutigen Zeitpunkt für realistisch hält, die sich aber als falsch herausstellen können. Entsprechend besteht das Risiko, dass Aussichten, Vorhersagen, Prognosen, Projektionen und andere in zukunftsbezogenen Aussagen beschriebene oder implizierte Ergebnisse nicht erreicht werden. Zudem stellt eine positive Rendite einer Anlage in der Vergangenheit keine Garantie für eine positive Rendite in der Zukunft dar. Die BLKB schliesst die Haftung für diese Fälle vollumfänglich aus. Dieses Dokument ist kein Prospekt im Sinne von Artikel 35 ff. des Finanzdienstleistungsgesetzes (FIDLEG) und wurde auch nicht von einer Schweizer Prüfstelle gemäss Artikel 51 FIDLEG geprüft und/oder genehmigt. Der Prospekt und das Basisinformationsblatt (BIB resp. KID) für Finanzinstrumente können kostenlos bei den

zuständigen Vertriebsstellen, bei der Depotbank, der Fondleitung oder online unter der Webseite der Swiss Fund Data AG www.swissfunddata.ch oder der SIX Exchange Regulation AG www.ser-ag.com bezogen werden.

In Ausnahmefällen, insbesondere wenn keine interessenwahren nachhaltigen Anlageinstrumente zur Verfügung stehen, kann die BLKB zwecks Einhaltung ihrer Anlagepolitik und Sicherstellung der Diversifikation auf passive Anlageprodukte zurückgreifen.

Falls in diesem Dokument Daten der SIX Swiss Exchange verwendet wurden, gilt der Disclaimer der Swiss Index AG: SIX Index AG ist die Quelle der in der vorliegenden Berichterstattung aufgeführten Indizes und der darin enthaltenen Daten. SIX Index AG ist in keinerlei Form an der Erstellung der in dieser Berichterstattung enthaltenen Informationen beteiligt. SIX Index AG übernimmt keinerlei Gewährleistung und schliesst jegliche Haftung (sowohl aus fahrlässigem sowie aus anderem Verhalten) in Bezug auf die in dieser Berichterstattung enthaltenen Informationen – wie unter anderem für Genauigkeit, Angemessenheit, Richtigkeit, Vollständigkeit, Rechtzeitigkeit und Eignung für beliebige Zwecke – sowie hinsichtlich Fehlern, Auslassungen oder Unterbrechungen der von der SIX Index AG zur Verfügung gestellten Indizes oder deren Daten aus. Jegliche Verbreitung oder Weitergabe der von SIX Index AG stammenden Informationen ist untersagt.

Falls in diesem Dokument Daten der MSCI Inc. verwendet wurden, gilt der Disclaimer der MSCI Inc.: Certain information contained herein (the «Information») is sourced from/copyright of MSCI Inc., MSCI ESG Research LLC, or their affiliates («MSCI»), or information providers (together the «MSCI Parties») and may have been used to calculate scores, signals, or other indicators. The Information is for internal use only and may not be reproduced or disseminated in whole or part without prior written permission. The Information may not be used for, nor does it constitute, an offer to buy or sell, or a promotion or recommendation of, any security, financial instrument or product, trading strategy, or index, nor should it be taken as an indication or guarantee of any future performance. Some funds may be based on or linked to MSCI indexes, and MSCI may be compensated based on the fund's assets under management or other measures. MSCI has established an information barrier between index research and certain Information. None of the Information in and of itself can be used to determine which securities to buy or sell or when to buy or sell them. The Information is provided «as is» and the user assumes the entire risk of any use it may make or permit to be made of the Information. No MSCI Party warrants or guarantees the originality, accuracy and/or completeness of the Information and each expressly disclaims all express or implied warranties. No MSCI Party shall have any liability for any errors or omissions in connection with any Information herein, or any liability for any direct, indirect, special, punitive, consequential or any other damages (including lost profits) even if notified of the possibility of such damages.

BLKB
Rheinstrasse 7
4410 Liestal

+41 61 925 94 94
kundencenter@blkb.ch
blkb.ch